

Klublizenzierung und finanzielles Fairplay

CL/FFP IT-Lösung Toolkit

Ausgabe 2013

INHALTSVERZEICHNIS

1. EINLEITUNG	1
2. ZUSAMMENFASSUNG DES KLUB-MONITORING-VERFAHRENS	4
3. ANLEITUNG ZUM BERICHTSPAKET „JAHRESABSCHLUSS“	6
4. ANLEITUNG ZUM BERICHTSPAKET „ANGABEN ZUM KLUB“	9
5. ANLEITUNG ZU DEN BREAK-EVEN-BERICHTSPAKETEN	13
6. ANLEITUNG ZU DEN BERICHTSPAKETEN „ÜBERFÄLLIGE VERBINDLICHKEITEN“	22
ANHANG I: WICHTIGSTE DATEN UND FRISTEN FÜR DAS MONITORING-VERFAHREN 2013/14	35
ANHANG II: VERKNÜPFUNG ZWISCHEN FS-BERICHTSPAKET UND BE-BERICHTSPAKETEN	37
ANHANG III: ANLEITUNG FÜR DAS CI-BERICHTSPAKET – BERICHTSKREIS	39
ANHANG IV: ANLEITUNG ZU DEN FS- UND BE-BERICHTSPAKETEN – EINGABEDOKUMENTE	45
ANHANG V: ANLEITUNG ZUM BE-BERICHTSPAKET – ANPASSUNGEN	72
ANHANG VI: ANLEITUNG ZUM BE-BERICHTSPAKET – BE.09-BERICHTSPAKET	93
ANHANG VII: ANLEITUNG ZUM BE-BERICHTSPAKET – NICHT ZWÖLF MONATE DAUERENDE BERICHTSPERIODEN	108
ANHANG VIII: ANLEITUNG ZUM BE-BERICHTSPAKET – WECHSELKURSE (AUßER EUR)	110
ANHANG IX: ANLEITUNG FÜR DIE AUSNAHME VON DER BREAK-EVEN-VORSCHRIFT	112
ANHANG X: VERPFLICHTUNG ZUR MELDUNG VON EREIGNISSEN NACH DEM STICHTAG	113
ANHANG XI: CL/FFP IT-LÖSUNG – NUTZUNGSBEDINGUNGEN	114
INDEX	125

1. EINLEITUNG

1.1. Die Klub-Monitoring-Vorschriften

Das *UEFA-Reglement zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay* (im Folgenden „das Reglement“) enthält Teil III UEFA-Klub-Monitoring, der auch als Vorschriften zum „finanziellen Fairplay“ (FFP) bezeichnet wird. Alle in diesem CL/FFP IT-Lösung Toolkit erwähnten „Artikel“ oder „Anhänge“ beziehen sich auf das *UEFA-Reglement zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay*.

Die Klub-Monitoring-Vorschriften für Lizenznehmer sind:

- **Break-even-Vorschrift** (Artikel 58 bis 63);
- **zukunftsbezogene Finanzinformationen – erweitert** (Artikel 64);
- **keine überfälligen Verbindlichkeiten gegenüber Fußballklubs – erweitert** (Artikel 65);
- **keine überfälligen Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern und/oder Sozialversicherungsinstitutionen bzw. Steuerbehörden – erweitert** (Artikel 66); und
- **Verpflichtung zur Meldung von Ereignissen nach dem Stichtag** (Artikel 67).

Das Reglement enthält außerdem:

- Rechte, Pflichten und Zuständigkeiten der beteiligten Parteien (Artikel 53 bis 56);
- Geltungsbereich und Ausnahmen (Artikel 57); und
- andere Bestimmungen für alle Monitoring-Vorschriften (Artikel 68 bis 74).

Die Break-even-Vorschrift tritt für die Jahresabschlüsse der 2012 endenden Berichtsperiode in Kraft, für die in der lizenzierten Spielzeit 2013/14 beurteilte erste Monitoring-Periode.

Alle Lizenznehmer, die sich für einen UEFA-Klubwettbewerb qualifiziert haben, müssen die Klub-Monitoring-Vorschriften während des ganzen Monitoring-Verfahrens erfüllen, unabhängig davon, ob ihre Teilnahme an einem UEFA-Wettbewerb vor Ende der lizenzierten Spielzeit endet. Bestimmte Klubs sind gemäß Artikel 57 Absatz 2 von der Break-even-Vorschrift ausgenommen.

Auch die Lizenzgeber haben in Bezug auf das Monitoring-Verfahren wichtige Zuständigkeiten wahrzunehmen (Artikel 55). Dazu gehören die Mitteilung der Anforderungen für die Einreichung der Informationen an die Lizenznehmer einschließlich der Fristen und die Unterstützung der Lizenzbewerber/Lizenznehmer bei der Erfüllung der Monitoring-Vorschriften. Die Lizenzgeber haben außerdem gewisse Beurteilungsverfahren im Zusammenhang mit den von den Lizenznehmern unterbreiteten Monitoring-Unterlagen durchzuführen (Anhang IX G und H des Reglements).

1.2. Zweck dieses Toolkits

Dieses CL/FFP IT-Lösung Toolkit – Ausgabe 2013 („das FFP-Toolkit“) bietet Verständnishilfen im Zusammenhang mit der Angabe von Finanzinformationen durch die Lizenznehmer mit der CL/FFP IT-Lösung der UEFA (vgl. Abschnitt 1.3).

Das FFP-Toolkit ist in mehrere Abschnitte unterteilt, in denen die folgenden Aspekte behandelt werden:

- Klub-Monitoring-Verfahren (Abschnitt 2 und Anhang I);
- Berichtspaket „Jahresabschluss“ („**FS-Berichtspaket**“) (Abschnitt 3 und Anhänge II, IV);
- Berichtspaket „Angaben zum Klub“ („**CI-Berichtspaket**“) (Abschnitt 4 und Anhang III);
- Break-even-Berichtspaket („**BE-Berichtspaket**“) (Abschnitt 5 und Anhänge IV, V, VI, VII, VIII, IX); und
- Berichtspaket „überfällige Verbindlichkeiten“ („**OP-Berichtspaket**“) (Abschnitt 6).

Alle in diesem CL/FFP IT-Lösung Toolkit erwähnten „Anhänge“ beziehen sich auf dieses FFP-Toolkit.

Dieses FFP-Toolkit ersetzt alle früheren Versionen des Toolkits und der Anleitungen bezüglich Klub-Monitoring-Vorschriften.

Bei Unstimmigkeiten zwischen diesem Toolkit und dem Reglement ist das Reglement maßgebend. Die Informationen in diesem Toolkit gelten unbeschadet möglicher Beschlüsse der UEFA-Finanzkontrollkammer für Klubs („FKKK“) in Bezug auf die Durchsetzung des Reglements.

1.3. CL/FFP IT-Lösung

Die UEFA hat ein IT-System eingeführt (im Folgenden die „**CL/FFP IT-Lösung**“) mit dem Zweck:

- Informationen von den Lizenzbewerbern/Lizenznehmern zu sammeln, im Rahmen der Umsetzung, Beurteilung und Durchsetzung des Reglements; und
- Informationen und Unterlagen mit den Lizenzgebern zu teilen, im Rahmen der Umsetzung, Beurteilung und Durchsetzung des Reglements.

Der Zugriff auf die CL/FFP IT-Lösung ist den registrierten Nutzern vorbehalten.

- Lizenzbewerber/Lizenznehmer;
- Lizenzgeber; und
- UEFA, einschließlich aller für die Klublizenzierung und das finanzielle Fairplay und/oder der CL/FFP IT-Lösung zuständigen Beauftragten und Mitarbeitenden der UEFA, die Mitglieder der FKKK sowie autorisierte Drittparteien, die im Zusammenhang mit der Klublizenzierung und dem finanziellen Fairplay für die UEFA tätig sind.

Die registrierten Nutzer der CL/FFP IT-Lösung haben bestimmte Vorschriften einzuhalten, die in den Nutzungsbedingungen der CL/FFP IT-Lösung festgelegt sind (vgl. **Anhang XI**). Akzeptiert ein Lizenzbewerber/Lizenznehmer diese Nutzungsbedingungen nicht, erhält er keinen Zugriff auf die CL/FFP IT-Lösung zur Eingabe der relevanten Klubmonitoring-Informationen.

Die UEFA wird eine zusätzliche technische Anleitung für den Zugang zur CL/FFP IT-Lösung und für ihre Verwendung bereitstellen.

Die URL der CL/FFP IT-Lösung lautet derzeit <https://CL/FFP.uefa.ch/fcprod/>

1.4. Pflicht des Lizenznehmers zur Angabe vollständiger und zutreffender Informationen

Der Lizenznehmer hat mit dem Lizenzgeber und der FKKK hinsichtlich ihrer Anforderungen und Fragen zusammenzuarbeiten. Der Lizenznehmer muss dem Lizenzgeber und der FKKK alle nötigen Informationen und/oder relevanten Unterlagen zur Verfügung stellen, um nachzuweisen, dass die Monitoring-Vorschriften erfüllt werden, sowie beliebige andere angeforderte Unterlagen, die als relevant für die Klub-Monitoring-Entscheidungen betrachtet werden (Art. 56 Bst. a und b).

Der Lizenznehmer muss vor der Einreichung der Informationen das Dokument „Vertretung der Geschäftsleitung“ ausfüllen und bestätigen, dass alle erdenkliche Sorgfalt aufgewendet wurde, um zu gewährleisten, dass die in die CL/FFP IT-Lösung eingegebenen Informationen klar, präzise, verlässlich und vollständig sind und den Anforderungen im Reglement, in den Richtlinien, Toolkits und anderen den Lizenznehmern kommunizierten Informationen entsprechen.

Der Lizenznehmer muss mit dem Lizenzgeber und der FKKK im Hinblick auf Abklärungen und Informationsanforderungen zusammenarbeiten. Dies gilt auch für die Bereitstellung von Informationen und Unterlagen zu allen relevanten Unternehmen aus dem Berichtskreis des Lizenznehmers.

1.5. Verpflichtung des Lizenznehmers zur Meldung von Ereignissen nach dem Stichtag

Gemäß Artikel 56 Bst. c hat der Lizenznehmer den Lizenzgeber unverzüglich schriftlich über jedes spätere Ereignis zu informieren, das eine wesentliche Änderung gegenüber den Angaben in den ursprünglich dem Lizenzgeber vorgelegten Informationen darstellt. Außerdem muss der Lizenznehmer gemäß Artikel 67 Absatz 1 den Lizenzgeber unverzüglich in schriftlicher Form über wesentliche Änderungen informieren, insbesondere nach dem Stichtag erfolgte Ereignisse von erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung, und dies mindestens bis zum Ende der lizenzierten Spielzeit.

Der Lizenznehmer muss Artikel 56 und 67 während des ganzen Monitoring-Verfahrens einhalten, unabhängig davon, ob er aus einem UEFA-Wettbewerb ausgeschieden ist.

Eine „wesentliche Änderung“ ist ein Ereignis, das im Hinblick auf die zuvor beim Lizenzgeber im Zusammenhang mit der Klublizenzierung und/oder den Klub-Monitoring-Vorschriften eingereichten Unterlagen als wesentlich betrachtet wird und eine andere Darstellung erfordern würde, wenn es vor dem Termin zur Einreichung der Unterlagen eingetreten wäre. Eine wesentliche Änderung kann unter anderem ein nach dem

Stichtag erfolgtes Ereignis oder eine Bedingung von erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung gemäß Artikel 3 sein. Weitere Informationen finden sich in **Anhang X**.

Die schriftliche Mitteilung des Lizenznehmers an den Lizenzgeber über die wesentliche Änderung muss eine Beschreibung des Ereignisses oder der Bedingung sowie eine Schätzung der finanziellen Auswirkungen oder eine (begründete) Aussage darüber, dass eine solche Schätzung nicht vorgenommen werden kann, enthalten.

Nachdem der Lizenzgeber die Mitteilung einer wesentlichen Änderung von einem Lizenznehmer erhalten hat, muss er unverzüglich die UEFA über sämtliche vom Lizenznehmer unterbreiteten relevanten Informationen informieren.

2. ZUSAMMENFASSUNG DES KLUB-MONITORING-VERFAHRENS

Das Klub-Monitoring-Verfahren (Artikel 54) ist die Einreichung und Beurteilung von Informationen in Bezug auf die Monitoring-Anforderungen (einschließlich der darauf abgestützten Entscheidungen). Es wird von der UEFA durchgeführt. **Anhang I** enthält die **wichtigsten Daten und Fristen für die lizenzierte Spielzeit 2013/14** und beschreibt, welche Unterlagen erforderlich sind.

2.1. Die wichtigsten Schritte des Klub-Monitoring-Verfahrens

1. Die UEFA-Administration informiert Lizenzgeber und Lizenznehmer über das Klub-Monitoring-Verfahren, die erforderlichen Unterlagen und die Fristen für die Einreichung der Unterlagen an die UEFA.
2. Der Lizenznehmer legt nationale Fristen für die Prüfung der Unterlagen fest und kommuniziert diese den Lizenzbewerbern/Lizenznehmern.
3. Innerhalb der von der UEFA mitgeteilten Frist müssen alle Lizenzbewerber (oder deren Lizenzgeber) zu Benchmarking-Zwecken Mindestangaben zu ihren Jahresabschlüssen vorlegen (mittels **FS-Berichtspaket**). *Hinweis: Diese Angaben werden später automatisch in das BE-Berichtspaket übernommen (vgl. Abschnitt 3 und Anhang II).*
4. Der Lizenzgeber stellt sicher, dass alle Lizenznehmer, die sich auf sportlichem Wege für UEFA-Klub-Wettbewerbe qualifiziert haben, die Nutzungsbedingungen der CL/FFP IT-Lösung in **Anhang XI** unterzeichnen und diese an die UEFA zurückschicken, so dass die Klubs Zugriff auf die CL/FFP IT-Lösung erhalten, die sie zur Einreichung der Informationen an die UEFA verwenden müssen.
5. Sofern die UEFA nichts anderes verlangt, erfolgt die Einreichung der Informationen des Lizenznehmers durch Eingeben und Hochladen von Angaben in der CL/FFP IT-Lösung. Innerhalb der vom Lizenzgeber gemäß Schritt 2 festgesetzten Frist muss der Lizenznehmer die folgenden Monitoring-Unterlagen zusammenstellen und einreichen:
 - „Angaben zum Klub“ (mit dem **CI-Berichtspaket**);
 - Unterlagen betreffend keine überfälligen Verbindlichkeiten per 30. Juni, einschließlich der Dokumente „Verbindlichkeiten aus Spielertransfers“, „Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern“ und „Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsinstitutionen bzw. Steuerbehörden“ (mit dem **OP.06-Berichtspaket**); und
 - Break-even-Informationen für die Berichtsperioden T-1 und T-2 (mit dem **BE.06-Berichtspaket**).
6. Der Lizenzgeber führt Beurteilungsverfahren im Hinblick auf die vom Lizenznehmer eingereichten Unterlagen durch. Als Teil dieser Beurteilung kann der Lizenzgeber vom Lizenznehmer zusätzliche/korrigierte Informationen anfordern.
7. Innerhalb der festgelegten Frist leitet der Lizenzgeber die bestätigten Unterlagen an die UEFA-Administration weiter. Mit der Einreichung dieser Unterlagen bestätigt der Lizenzgeber, dass seine Beurteilungsverfahren abgeschlossen wurden. Er muss Angelegenheiten, die für die FKKK von Bedeutung sein könnten, hervorheben.
8. Wenn auf einen Lizenznehmer eine oder mehrere der unter Indikator 1 bis 4 in Artikel 62 beschriebenen Situationen zutrifft/zutreffen, oder falls er aus sonstigen Gründen von der FKKK dazu aufgefordert wird, muss er innerhalb der vorgegebenen Frist die folgenden ausgefüllten Monitoring-Unterlagen erstellen und dem Lizenzgeber vorlegen:
 - Break-even-Informationen für die Berichtsperiode T und Informationen zu Beiträgen (mittels **BE.09-Berichtspaket**);
 - zukunftsbezogene Finanzinformationen für die Berichtsperiode T+1 (mit dem **BE.09-Berichtspaket**);
 - Break-even-Informationen für die Berichtsperioden T-3 und T-4 (sofern zutreffend) und
 - Unterlagen betreffend keine überfälligen Verbindlichkeiten per 30. September (mittels **OP.09-Berichtspaket**), falls der Lizenznehmer Indikator 4 nicht erfüllt (überfällige Verbindlichkeiten per 30. Juni) oder falls er aus sonstigen Gründen von der FKKK dazu aufgefordert wird.
9. Der Lizenzgeber führt Beurteilungsverfahren im Hinblick auf die vom Lizenznehmer eingereichten Unterlagen durch. Als Teil dieser Beurteilungsverfahren kann der Lizenzgeber vom Lizenznehmer zusätzliche/geprüfte Informationen anfordern. *Hinweis: Basieren die ursprünglich eingereichten Break-even-Informationen für Berichtsperiode T auf ungeprüften Abschlüssen, muss der Lizenzgeber erst*

Beurteilungsschritte durchführen, wenn die Monitoring-Unterlagen vom Lizenznehmer erneut eingereicht wurden und diese auf geprüften Abschlüssen basieren.

10. Innerhalb der festgelegten Frist leitet der Lizenzgeber die bestätigten Unterlagen an die UEFA weiter. Mit der Einreichung dieser Unterlagen bestätigt der Lizenzgeber, dass seine Beurteilungsverfahren abgeschlossen wurden. Er muss Angelegenheiten, die für die FKKK von Bedeutung sein könnten, hervorheben.
11. Die FKKK nimmt eine Beurteilung der Monitoring-Unterlagen vor, gegebenenfalls mit der Unterstützung der UEFA-Administration und unabhängiger Experten, und trifft die geeigneten Entscheidungen in Übereinstimmung mit den *Verfahrensregeln für die UEFA-Finanzkontrollkammer für Klubs*.
12. Die FKKK und/oder die UEFA-Administration können im Verlauf des Monitoring-Verfahrens jederzeit zusätzliche Informationen vom Lizenznehmer/Lizenzgeber anfordern. Der Lizenzgeber und der Lizenznehmer haben mit der FKKK hinsichtlich ihrer Anforderungen und Fragen (Artikel 55 und 56) zusammenzuarbeiten. Die FKKK berücksichtigt jederzeit die allgemeinen Ziele des Reglements, insbesondere um jeglichen Versuch, diese zu umgehen, zu unterbinden (Art. 53 Abs. 3).

3. ANLEITUNG ZUM BERICHTSPAKET „JAHRESABSCHLUSS“

Das Berichtspaket „Jahresabschluss“ („**FS-Berichtspaket**“) in der CL/FFP IT-Lösung dient der Einreichung von Finanzinformationen zum Berichtskreis des Lizenzbewerbers.

- Damit können Teile des BE-Berichtspakets automatisch übernommen werden (Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Kapitalflussrechnung), und zwar für Lizenznehmer, für die in der nächsten lizenzierten Spielzeit die Monitoring-Vorschriften gelten (vgl. **Anhang II**).
- Außerdem können Benchmarking-Verfahren gemäß Artikel 2 entwickelt werden.

3.1. Einzureichende Informationen

Der Lizenzbewerber hat im FS-Berichtspaket nachfolgende Informationen für die Berichtsperiode, die im letzten Kalenderjahr endet, einzureichen. Für das Monitoring-Verfahren 2013/14 sind folgende Finanzdaten für die Berichtsperiode, die 2012 endet, anzugeben:

FS-Berichtspaket		Zuständigkeit	Verweis
1.	Bilanz	Das Dokument „ Bilanz “ einschließlich folgender Abstimmungen ausfüllen: (i) Eigenkapital (ii) Immaterielle Vermögenswerte Spielerregistrierungen.	- Abschnitt 3.3 - Anhang III (C) - Anhang IV (A)
2.	Gewinn- und Verlustrechnung	Das Dokument „ Gewinn- und Verlustrechnung “ ausfüllen. Zusätzliche Erläuterungen zu den folgenden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung in den entsprechenden Kommentarfeldern erfassen, falls es das Verständnis der Angaben erfordert: - Außerordentlicher Ertrag - Außerordentlicher Aufwand - Sonstige Erträge - Sonstige Aufwendungen - Ertrag aus nicht fußballerischen Tätigkeiten - Aufwand für nicht fußballerische Tätigkeiten	- Abschnitt 3.3 - Anhang III (C) - Anhang IV (B)
3.	Kapitalflussrechnung	Das Dokument „ Kapitalflussrechnung “ ausfüllen.	- Abschnitt 3.3 - Anhang III (C) - Anhang IV (C)
4.	Weitere Informationen	Das Dokument „ Weitere Informationen “ einschließlich folgender Angaben ausfüllen: (i) Angaben zum Berichtskreis (ii) Angaben zu den Eigentumsverhältnissen des Stadions (iii) Angaben zur Länge der Berichtsperiode (iv) Angaben zum Prüfungsbericht bezüglich der 2012 endenden Berichtsperiode	- Abschnitt 3.4

3.2. Zeitpunkt für die Einreichung

Der Lizenzbewerber muss die Angaben im FS-Berichtspaket bereitstellen und dem Lizenzgeber vorlegen zur anschließenden Einreichung bei der UEFA-Administration innerhalb der vorgegebenen Frist. **Anhang I** enthält die wichtigsten Daten und Fristen für die lizenzierte Spielzeit 2013/14.

Die im FS-Berichtspaket zu erfassenden Informationen müssen auf den Abschlüssen und der zugrunde liegenden Buchhaltung des Berichtskreises des Lizenzbewerbers für die Berichtsperiode, die im letzten Kalenderjahr endete, basieren und sind mit diesen abzustimmen. Für die Bereitstellung des FS-Berichtspaket müssen geprüfte Finanzinformationen die Grundlage sein.

Ab 2014 wird das FS-Berichtspaket für gewisse Lizenzbewerber bereits Zahlen aus dem früher ausgefüllten BE.09-Berichtspaket enthalten. Lizenzbewerber/Lizenzgeber müssen die Zahlen im FS-Berichtspaket dennoch prüfen und gegebenenfalls anpassen.

3.3. Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Kapitalflussrechnung

Die Finanzinformationen müssen denselben Berichtskreis abdecken, für den im Rahmen des Klublizenzierungsverfahrens und des Klub-Monitoring-Verfahrens Finanzinformationen zusammenzustellen und zu unterbreiten sind.

Die Anforderungen an Form und Inhalt des FS-Berichtspakets ergeben sich aus den entsprechenden Dokumenten im BE-Berichtspaket (vgl. **Abschnitt 5.1.3**). Der Lizenzbewerber hat die Zahlen in Übereinstimmung mit Anhang VI des Reglements und gemäß den Erläuterungen in **Anhang IV** ins FS-Berichtspaket einzugeben.

Die Zahlen sind in den Dokumenten wie folgt zu erfassen:

- in der Berichtswährung des Lizenznehmers;
- auf den nächsten Tausender gerundet (z.B. wäre EUR 1 234 567 als EUR 1 235 einzugeben);
- in der Bilanz sind die Beträge als positive Zahlen einzugeben;
- In der Gewinn- und Verlustrechnung sind alle Erträge als positive Zahlen und alle Aufwendungen als negative Zahlen einzugeben;
- in der Kapitalflussrechnung sind alle Kapitalzuflüsse als positive Zahlen und alle Kapitalabflüsse als negative Zahlen einzugeben.

3.3.1. Abstimmung des Eigenkapitals in der Bilanz

Folgende Angaben sind erforderlich:

- Total Eigenkapital/Reserven zu Beginn der Periode;
- Gewinn/Verlust für die Berichtsperiode (nach Dividenden);
- Kapitalerhöhung/Beiträge Anteilseigner;
- Veränderung Neubewertungsrücklage;
- Sonstige Veränderungen im Eigenkapital / in den Rücklagen während der Berichtsperiode.

3.3.2. Abstimmung von immateriellen Vermögenswerten (Spielerregistrierungen) in der Bilanz

Bei Lizenzbewerbern, die Spielerregistrierungen gemäß der Kapitalisierungs- und Amortisationsmethode erfassen, ist im Dokument „Bilanz“ im FS-Berichtspaket auch eine Abstimmung von Veränderungen der Kosten, der Amortisation und des Nettobuchwerts der immateriellen Vermögenswerte vorzunehmen (Spielerregistrierungen).

Folgende Angaben sind erforderlich:

- Total der Anschaffungskosten und kumulierte Amortisation zu Beginn der Berichtsperiode, was automatisch den Nettobuchwert zu Beginn der Berichtsperiode berechnet;
- Kosten für Zugänge bei den Spielerregistrierungen während der Berichtsperiode;
- Anschaffungskosten und kumulierte Amortisation aller Spielerregistrierungen, die während der Berichtsperiode veräußert wurden;
- Amortisationsaufwand für die Berichtsperiode, gemäß Eingabe in das Dokument „Gewinn- und Verlustrechnung“; und
- falls zutreffend, der Wertminderungsaufwand für Spielerregistrierungen während der Berichtsperiode.

3.4. Weitere Informationen

Der Lizenzbewerber hat im FS-Berichtspaket nachfolgende Informationen für die Berichtsperiode, die 2012 endet, einzureichen.

- Berichtskreis: Es ist anzugeben, ob sich die Finanzdaten auf ein einzelnes Unternehmen, einen Konzern oder eine Gruppe von Unternehmen beziehen (vgl. **Anhang III**);
- Stadioneigentümer: Es ist anzugeben, ob das Stadion im Berichtskreis als Sachanlage oder als Investition aufgeführt wird oder ob das Stadion nicht im Berichtskreis enthalten ist. Außerdem muss der Lizenzbewerber angeben, ob das Stadion direktes Eigentum des Fußballklubs, des Staats, der Gemeinde oder einer anderen Partei ist;

- Länge der Berichtsperiode: Beträgt die Länge nicht zwölf Monate, ist die Länge der Berichtsperiode anzugeben (vgl. **Anhang VII**);
- Prüfungsbericht für die Berichtsperiode: Geben Sie an, ob der Prüfungsbericht für den Jahresabschluss einen positiven oder negativen Bestätigungsvermerk bzw. einen Versagungsvermerk, eine Einschränkung oder einen negativen Vermerk bezüglich der Unternehmensfortführung oder einen anderen Umstand als die Unternehmensfortführung enthält, bzw. ob der Prüfungsbericht unbekannt ist.

3.5. Aufgaben des Lizenzgebers im Zusammenhang mit dem FS-Berichtspaket

Der Lizenzgeber kann den Lizenzbewerbern bei der Zusammenstellung der Informationen behilflich sein. Der Lizenzgeber hat sicherzustellen, dass die Informationen innerhalb der vorgegebenen Frist der UEFA-Administration eingereicht werden.

Obwohl das FS-Berichtspaket der UEFA-Administration über den Lizenzgeber vorgelegt wird, gibt es kein formelles Beurteilungsverfahren, das vom Lizenzgeber durchzuführen wäre.

4. ANLEITUNG ZUM BERICHTSPAKET „ANGABEN ZUM KLUB“

Das Berichtspaket „Angaben zum Klub“ („**CI-Berichtspaket**“) in der CL/FFP IT-Lösung dient:

- der Einreichung **administrativer Angaben** zum Lizenznehmer, und
- der Beschreibung und der Beurteilung des vom Lizenznehmer angegebenen **Berichtskreises**.

Wie in Artikel 46*b/s* beschrieben, ist der Berichtskreis das Unternehmen oder die Gruppe von Unternehmen, für die im Rahmen des Klublizenzierungsverfahrens und des Klub-Monitoring-Verfahrens Finanzinformationen zusammenzustellen und zu unterbreiten sind.

Für die Zusammenstellung und Einreichung von Finanzinformationen im Rahmen des Klub-Monitoring-Verfahrens muss der Lizenznehmer denselben Berichtskreis anwenden wie für die Erfüllung der Klublizenzierungskriterien, es sei denn, eine Änderung sei erfolgt.

Ein Lizenzbewerber/Lizenznehmer muss den angemessenen Berichtskreis sorgfältig bestimmen. Weitere Informationen finden sich in **Anhang III**.

4.1. Zuständigkeiten der Lizenznehmer

4.1.1. Zusammenfassung der vorzulegenden Unterlagen

Dokumente CI-Berichtspaket		Zuständigkeit	Verweis
1.	Angaben zum Klub	Die im Dokument enthaltenen Angaben prüfen: (i) Berichtswährung und (ii) Schlussmonat der Berichtsperiode. Stimmen diese Angaben nicht, bitte vor jeglicher Datenerfassung in einem Berichtspaket die UEFA-Administration kontaktieren.	- Abschnitt 4.1.3
		Die erforderlichen Angaben zum Berichtskreis machen und dem CI-Berichtspaket die rechtliche Konzernstruktur beifügen.	- Abschnitt 4.1.4 - Anhang III
		Die erforderlichen übrigen Angaben machen.	- Abschnitt 4.1.5
2	Vertretung der Geschäftsleitung	Die Vertretung der Geschäftsleitung zwecks Bestätigung der Angaben ausfüllen.	- Abschnitt 4.1.6

4.1.2. Zeitpunkt für die Einreichung

Für die lizenzierte Spielzeit 2013/14 haben alle Lizenznehmer die verlangten Informationen im CI-Berichtspaket für die jeweilige Berichtsperiode T-1 und T gleichzeitig mit den BE.06- und OP.06-Berichtspaketen zu unterbreiten.

Gemäß Artikel 67 muss der Lizenznehmer den Lizenzgeber (und folglich die UEFA-Administration) unverzüglich über wesentliche Änderungen in den Klub-Angaben zur Berichtsperiode T informieren und kann sodann aufgefordert werden, eine aktualisierte Fassung des CI-Berichtspakets vorzulegen.

Lizenznehmer, die zudem ein BE.09- und/oder OP.09-Berichtspaket zusammenstellen und unterbreiten müssen, haben auch das Dokument „Vertretung der Geschäftsleitung“ (im jeweiligen Berichtspaket) vorzulegen als Bestätigung, dass die Angaben im zuvor eingereichten CI-Berichtspaket für die Berichtsperiode T und/oder am Beurteilungsdatum vollständig und zutreffend sind.

4.1.3. Angaben zur Währung und zur Berichtsperiode

Vor jeglicher Datenerfassung in einem Berichtspaket muss sich der Lizenznehmer an die UEFA-Administration wenden, falls:

- die bereits ausgefüllte **Währung** im Dokument „Angaben zum Klub“ von der Berichtswährung in den Jahresabschlüssen der berichtenden Unternehmen abweicht, und/oder
- der bereits ausgefüllte **Abschlussmonat** der Berichtsperiode von der effektiven Berichtsperiode abweicht.

Falls die Berichtswährung eine andere als der Euro ist, zeigt das Dokument „Angaben zum Klub“ für jede Berichtsperiode die entsprechenden Wechselkurse anhand der von der Europäischen Zentralbank oder

anderen verlässlichen Quellen veröffentlichten Kurse an (Art. 57 Abs. Weitere Hinweise zu Finanzinformationen, die auf eine andere Währung als auf Euro lauten, finden sich in **Anhang VIII**.

Falls die Berichtsperiode des Lizenznehmers mehr oder weniger als zwölf Monate dauert, gelten die zusätzlichen Anweisungen in **Anhang VII**.

4.1.4. Angaben zum Berichtskreis

Im CI-Berichtspaket hat der Lizenznehmer für jede Berichtsperiode bestimmte **Angaben zum Berichtskreis** einzureichen.

Der Lizenznehmer hat sicherzustellen, dass die erforderlichen Angaben für jede Berichtsperiode vollständig sind. Ist eine verlangte Angabe nicht anwendbar, „Nicht anwendbar“ eingeben. Stimmt eine erforderliche Angabe mit jener der vorangegangenen Berichtsperiode überein, kann der Nutzer die Informationen von einer Zelle in die andere kopieren.

Für jede Berichtsperiode hat der Lizenznehmer folgende Angaben zu machen:

- Rechtseinheit, als die der Lizenznehmer auftritt:
 - vollständiger eingetragener Name des registrierten Mitglieds des Nationalverbands und/oder der ihm angeschlossenen Liga; und
 - gegebenenfalls vollständiger Name des Fußballunternehmens, das in einer Vertragsbeziehung zum registrierten Mitglied steht.
- Umfasst der Berichtskreis nur ein Unternehmen, „einzelnes Unternehmen“ angeben und den vollständigen Namen des berichtenden Unternehmens nennen.
- Umfasst der Berichtskreis mehr als ein Unternehmen, angeben, ob es sich um einen „Konzern“ oder eine „Gruppe von Unternehmen“ handelt. Handelt es sich um einen Konzern, den vollständigen Namen der Muttergesellschaft des Konzerns (für den konsolidierte Finanzinformationen zusammengestellt werden) nennen.
- Vollständige Namen aller im Berichtskreis enthaltenen Unternehmen angeben. Falls der Berichtskreis für einen Konzern gilt (für den konsolidierte Finanzinformationen zusammengestellt werden) oder für eine Gruppe von Unternehmen (für welche die Finanzinformationen zusammengestellt werden, wie wenn es sich um ein einzelnes Unternehmen handeln würde), hat der Lizenznehmer alle im Berichtskreis enthaltenen Unternehmen anzugeben.
- Angaben zur obersten beherrschenden Partei des Unternehmens machen, das Mitglied des UEFA-Mitgliedsverbands ist, und gegebenenfalls zum Lizenznehmer, falls dies ein anderes Unternehmen ist. Die oberste beherrschende Partei ist die natürliche oder juristische Person, die das Unternehmen letztendlich beherrscht. Beherrschung beinhaltet die Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen.

Als oberste beherrschende Partei gilt üblicherweise (Liste ist nicht abschließend):

- der Name des obersten Unternehmens in der Gesamtstruktur des Konzerns und Personen, deren Anteil an diesem Unternehmen 20 % oder mehr beträgt,
- eine börsennotierte Gesellschaft (und Namen aller Unternehmen und Einzelpersonen, deren Anteil 20 % oder mehr beträgt),
- eine juristische oder natürliche Person, die den Lizenznehmer beherrscht oder über die Kapitalbeteiligung hinaus einen erheblichen Einfluss auf den Lizenznehmer ausübt, z.B. Stimmrechte, Einsitz im Vorstand oder Aktionärsvereinbarung.
- Falls zutreffend, eine Beschreibung von Änderungen in den Klub-Angaben während einer Berichtsperiode.
- Falls zutreffend, eine namentliche Auflistung aller Unternehmen in der rechtlichen Konzernstruktur, die vom Berichtskreis ausgenommen wurden, sowie eine Begründung des Ausschlusses.
- Länge der Berichtsperiode, sofern diese nicht zwölf Monate beträgt.
- Der Abschlussmonat der Berichtsperiode.

Für das Klublizenzierungsverfahren (Artikel 46) muss der Lizenzbewerber dem Lizenzgeber die vom Management genehmigte rechtliche Gesamtstruktur des Konzerns (z.B. in einer grafischen Darstellung) vorlegen.

Für das Klublizenzierungsverfahren sind dieselben Unterlagen dem CI-Berichtspaket zuhanden der UEFA-Administration beizufügen.

4.1.5. Weitere Informationen

Der Lizenznehmer hat außerdem sicherzustellen, dass zum Zeitpunkt der Einreichung alle anderen Angaben im Dokument zutreffend sind:

- Name und Kontaktangaben des Generalsekretärs/CEOs des Lizenznehmers;
- Name und Kontaktangaben der autorisierten Person. Für eine autorisierte Person stellen die Nutzungsbedingungen der CL/FFP IT-Lösung eine rechtliche Vereinbarung dar. Wechselt die autorisierte Person, sind der UEFA neue Nutzungsbedingungen vorzulegen; und
- Name des Stadions und Name des Stadioneigentümers.

4.1.6. Vertretung der Geschäftsleitung

Der Lizenznehmer muss das CI-Berichtspaket vor der Einreichung bestätigen, indem er das Dokument „Vertretung der Geschäftsleitung“ ausfüllt und bestätigt, dass alle erdenkliche Sorgfalt aufgewendet wurde, um zu gewährleisten, dass die in die CL/FFP IT-Lösung eingegebenen Informationen klar, präzise, verlässlich und vollständig sind und den Anforderungen im Reglement, in den Richtlinien, Toolkits und anderen den Lizenznehmern kommunizierten Informationen entsprechen.

Der Lizenznehmer hat außerdem explizit sicherzustellen, dass:

- gemäß Artikel 46*bis* Abs. 2 der Berichtskreis des Lizenznehmers alle Unternehmen enthält, in deren Buchhaltung folgende Elemente erfasst werden:
 - a) an Arbeitnehmer bezahlte Vergütungen (gemäß Artikel 50) aus vertraglichen oder rechtlichen Verpflichtungen; und
 - b) Kosten/Erlöse aus dem Erwerb/Verkauf von Spielerregistrierungen.

Ist dies nicht der Fall, muss der Lizenznehmer eine ausführliche Erläuterung zu diesen Einheiten (einschließlich Einzelpersonen) und getätigten Transaktionen vorlegen;

- der Berichtskreis des Lizenznehmers enthält alle Unternehmen, in denen die Aktivitäten gemäß Artikel 46*bis* Absatz 3 erfasst wurden: Eintrittskartenverkauf, Sponsoring und Werbung, Übertragung, Merchandising und Hospitality, Klubbetrieb (z.B. Administration, Aktivitäten an Spieltagen und Reisen), Finanzierung, Nutzung und Verwaltung von Stadien und Trainingseinrichtungen, Juniorenbereich.

Ist dies nicht der Fall, muss der Lizenznehmer eine ausführliche Erläuterung zu den ausgenommenen Aktivitäten vorlegen, die nicht bereits im Dokument „Angaben zum Klub“ enthalten sind.

Der Lizenznehmer sollte den Lizenzgeber auch über etwaige außerordentliche Faktoren im Berichtspaket informieren, indem er eine kurze Beschreibung in das entsprechende Feld eingibt und/oder entsprechende Beilagen zum Berichtspaket aufführt.

Der Vertreter der Geschäftsleitung des Lizenznehmers muss im für die Klublizenzierung eingereichten Verzeichnis der zeichnungsberechtigten Personen aufgeführt sein.

4.2. Zuständigkeiten der Lizenzgeber

4.2.1. Einleitung

Gemäß Artikel 54 und 55 hat jeder Lizenzgeber im Zusammenhang mit dem Klub-Monitoring-Verfahren wichtige Aufgaben wahrzunehmen. Unter anderem sind gewisse Aspekte der eingereichten Informationen der Lizenznehmer zu beurteilen und der FKKK zu bestätigen.

Über die CL/FFP IT-Lösung hat jeder Lizenzgeber Zugriff auf die von den Lizenznehmern eingereichten Dokumente und Informationen, kann jedoch die Informationen nicht bearbeiten. Der Lizenzgeber kann nur das Dokument „Beurteilung des Lizenzgebers“ bearbeiten.

Falls der Lizenzgeber ein mögliches Problem und/oder einen Fehler feststellt, hat er zuerst den Lizenznehmer zu kontaktieren und ihn aufzufordern, das Problem in der CL/FFP IT-Lösung zu klären und/oder den Fehler zu korrigieren (und danach das überarbeitete Berichtspaket (oder die Berichtspakete) erneut dem Lizenzgeber zu unterbreiten).

Der Lizenzgeber hat zu bestätigen, dass die Beurteilungsverfahren abgeschlossen wurden, und aufgetretene Ausnahmen hervorzuheben, indem er das Dokument „Beurteilung des Lizenzgebers“ ausfüllt.

4.2.2. Beurteilungsverfahren

Der Lizenzgeber hat mindestens das folgende Beurteilungsverfahren im Zusammenhang mit dem CI-Berichtspaket durchzuführen:

Dokument „Beurteilung des Lizenzgebers“ – CI-Berichtspaket	
Dokument	Beurteilungsverfahren des Lizenzgebers
Vertretung der Geschäftsleitung	<ul style="list-style-type: none"> - Prüfen, dass der Unterzeichner des Lizenznehmers im Dokument „Vertretung der Geschäftsleitung“ im für die Klublizenzierung eingereichten Verzeichnis der zeichnungsberechtigten Personen aufgeführt ist.
Angaben zum Klub	<ul style="list-style-type: none"> - Für die Berichtsperiode T-1: Beurteilen, ob die eingereichten Informationen, namentlich die Angaben zum Berichtskreis, den Informationen entsprechen, die im Rahmen des Klublizenzierungsverfahrens eingereicht wurden. - Für die Berichtsperiode T: Lesen der vom Lizenznehmer gemachten Angaben zum Berichtskreis bezüglich Berichtsperiode T und beim Lizenznehmer zusätzliche Abklärungen treffen, falls Informationen, gestützt auf das vorhandene Wissen des Lizenzgebers über den Lizenznehmer aus dem Klublizenzierungsverfahren und/oder aus anderen vertrauenswürdigen Informationsquellen, unvollständig und/oder unzutreffend erscheinen. Etwaige Änderungen und/oder Bedenken für die UEFA-Administration hervorheben, indem das Feld „<i>Falls Ausnahmen identifiziert wurden, bitte erläutern</i>“ ausgefüllt wird.

5. ANLEITUNG ZU DEN BREAK-EVEN-BERICHTSPAKETEN

Das Break-even-Berichtspaket („**BE-Berichtspaket**“) in der CL/FFP IT-Lösung dient der Einreichung und Beurteilung von Finanzinformationen zum Berichtskreis des Lizenznehmers im Hinblick auf die Break-even-Vorschrift (Artikel 58 bis 63) und – für Klubs, die dazu verpflichtet sind – im Hinblick auf die Vorschriften betreffend zukunftsbezogene Finanzinformationen (Artikel 64).

Für jede lizenzierte Spielzeit enthält die CL/FFP IT-Lösung zwei BE-Berichtspakete:

- das **BE.06-Berichtspaket**, das für alle Lizenznehmer, die sich für einen UEFA-Klubwettbewerb qualifiziert haben, obligatorisch ist. Dieses Berichtspaket (namentlich Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Kapitalflussrechnung) enthält bereits Zahlen aus dem früher ausgefüllten und eingereichten **FS-Berichtspaket** oder dem früher eingereichten BE-Berichtspaket. Weitere Informationen zum FS-Berichtspaket finden sich in **Abschnitt 3** und den **Anhängen II und IV**.
- das **BE.09-Berichtspaket**, das erforderlich ist, wenn ein Lizenznehmer die Indikatoren 1 bis 4 in Artikel 62 nicht erfüllt (vgl. **Abschnitt 5.1.6**), oder falls er aus sonstigen Gründen von der FKKK dazu aufgefordert wird. Weitere Informationen zum BE.09-Berichtspaket und zum Zeitpunkt für die Einreichung finden sich in **Abschnitt 5.1.2** sowie in **Anhang VI**.

5.1. Zuständigkeiten der Lizenznehmer

5.1.1. Zusammenfassung der vorzulegenden Unterlagen

Dokumente BE-Berichtspaket		Zuständigkeit	BE.06-Berichtspaket [T-1 und T-2]	BE.09-Berichtspaket [T und T+1]	Verweis
1.	Bilanz	Das Dokument „ Bilanz “ ausfüllen.	✓	✓	- Abschnitt 5.1.3 - Anhang IV (A)
2.	Gewinn- und Verlustrechnung	Das Dokument „ Gewinn- und Verlustrechnung “ ausfüllen. Gegebenenfalls die Zusatzdokumente ausfüllen, um nähere Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung zu machen. (i) Aufgliederung Eintrittsgelder (ii) Aufgliederung Sponsoring und Werbung (iii) Aufgliederung Übertragungsrechte (iv) Aufgliederung Kommerzielle Einnahmen (v) Aufgliederung Sonstige betriebliche Erträge (vi) Aufgliederung Materialaufwand (vii) Aufgliederung Personalaufwand (viii) Aufgliederung Sonstige betriebliche Aufwendungen (ix) Aufgliederung Spielertransfers (x) Aufgliederung Finanzertrag und Finanzaufwand (xi) Aufgliederung Sonstiger Ertrag oder Aufwand	✓	✓	- Abschnitt 5.1.3 - Anhang IV (B)
3.	Anpassungen	Gegebenenfalls die Anpassungsdokumente ausfüllen: (i) Geschäftsvorfall bzw. -vorfälle mit (einer) verbundenen Partei(en); (ii) Ergebnis aus nicht fußballerischen Tätigkeiten; (iii) Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen; (iv) Ausgaben für die Nachwuchsförderung; (v) Ausgaben für gemeinwohlorientierte Projekte;	✓	✓	- Abschnitt 5.1.4 - Anhang V

Dokumente BE-Berichtspaket		Zuständigkeit	BE.06-Berichtspaket [T-1 und T-2]	BE.09-Berichtspaket [T und T+1]	Verweis
		(vi) Finanzaufwand, der direkt dem Bau von Sachanlagen zugeordnet werden kann; (vii) Ausschluss von nicht monetären Posten; (viii) Anpassungen für Spielertransfers.			
4.	Kapitalflussrechnung	Das Dokument „ Kapitalflussrechnung “ ausfüllen.	✓	✓	- Abschnitt 5.1.3 - Anhang IV (C)
5.	Fortführungsfähigkeit und negatives Eigenkapital	Das Dokument „ Fortführungsfähigkeit und negatives Eigenkapital “ ausfüllen.	✓	✗	- Abschnitt 5.1.6
6.	Beiträge	Gegebenenfalls das Dokument „ Beiträge “ für die Monitoring-Periode ausfüllen.	✗	✓	- Anhang VI (D)
7.	Übergangsbestimmung	Der Lizenznehmer kann gegebenenfalls das Dokument „ Übergangsbestimmung “ ausfüllen (für Spieler, die vor dem 1. Juni 2010 unter Vertrag standen).	✗	✓	- Anhang VI (I)
8.	Zukunftsbezogene Finanzinformationen	Dokumente „ Zukunftsbezogene Finanzinformationen “ ausfüllen: (i) Bilanz; (ii) Gewinn- und Verlustrechnung; (iii) Anpassungen und (iv) Kapitalflussrechnung.	✗	✓	- Abschnitt 5.1.10 - Anhang VI (H)
9.	Vertretung der Geschäftsleitung	Das Dokument „ Vertretung der Geschäftsleitung “ ausfüllen.	✓	✓	- Abschnitt 5.1.12

5.1.2. Break-even-Informationen und Zeitpunkt für die Einreichung

Eine Monitoring-Periode ist die Periode, für die ein Lizenznehmer hinsichtlich der Break-even-Vorschrift beurteilt wird. Eine Monitoring-Periode umfasst in der Regel drei Berichtsperioden, namentlich:

- T: die Berichtsperiode, die im Kalenderjahr endet, in dem die UEFA-Klubwettbewerbe beginnen;
- T-1: die Berichtsperiode, die im Kalenderjahr vor Beginn der UEFA-Klubwettbewerbe endet; und
- T-2: die Berichtsperiode vor T-1.

Im Hinblick auf die Break-even-Vorschrift hat der Lizenznehmer Finanzinformationen für die jeweilige Berichtsperiode, die in jedem entsprechenden Kalenderjahr endet, zusammenzustellen und vorzulegen, ungeachtet des satzungsgemäßen Abschlussstichtags.

Die in der CL/FFP IT-Lösung zu erfassenden Zahlen müssen auf den geprüften Jahresabschlüssen und der zugrunde liegenden Buchhaltung der Unternehmen im Berichtskreis des Lizenznehmers basieren und sind mit diesen abzustimmen.

Alle Lizenznehmer, die sich für einen UEFA-Klubwettbewerb qualifiziert haben (Ausnahmen vgl. **Abschnitt 5.1.5**), müssen mit dem BE.06-Berichtspaket Break-even-Informationen für die Berichtsperioden T-1 und T-2 zusammenstellen und einreichen (im ersten Monitoring-Verfahren 2013/2014 sind für T-2 keine Angaben zu machen).

Wenn auf einen Lizenznehmer eine oder mehrere der unter Indikator 1 bis 4 in Artikel 62 beschriebenen Situationen zutrifft/zutreffen, gilt der jeweilige Indikator als nicht erfüllt, und der Lizenznehmer muss innerhalb der entsprechenden Frist die Break-even-Informationen für die Berichtsperiode T (mittels BE.09-Berichtspaket) wie folgt zusammenstellen und vorlegen:

- Lizenznehmer mit einer Berichtsperiode T, die am oder vor dem 31. Juli endet, haben bis zum Termin im Oktober auf geprüften Abschlüssen basierende Break-even-Informationen für T einzureichen.
- Lizenznehmer mit einer Berichtsperiode T, die nach dem 31. Juli (jedoch spätestens am darauf folgenden 31. Dezember) endet, können zuerst bis zum Termin im Oktober Break-even-Informationen für T basierend auf ungeprüften Abschlüssen einreichen. Danach muss dieser Lizenznehmer bis zum

Termin im März der lizenzierten Spielzeit aktualisierte Break-even-Informationen für die Berichtsperiode T zusammenstellen und einreichen, die auf geprüften Abschlüssen und der zugrunde liegenden Buchhaltung basieren und mit diesen abgestimmt sind.

5.1.3. Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Kapitalflussrechnung

Der Lizenznehmer hat für jede Berichtsperiode in den BE-Berichtspaketen die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bilanz und die Kapitalflussrechnung auszufüllen und zwar im vorgegebenen Format gemäß CL/FFP IT-Lösung.

Die Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Kapitalflussrechnung eines BE-Berichtspakets enthalten bereits Zahlen aus dem früher ausgefüllten und eingereichten FS-Berichtspaket oder dem früher eingereichten BE-Berichtspaket. Weitere Informationen finden sich in **Abschnitt 3** und den **Anhang II**.

Der Lizenznehmer ist dafür verantwortlich, dass das BE-Berichtspaket im Hinblick auf das Klub-Monitoring vollständig und genau ausgefüllt wird.

Bestimmte Zahlen, die im BE-Berichtspaket einzugeben sind, sind bereits berechnet und wurden in früher eingereichten Lizenzierungsunterlagen des Lizenznehmers erfasst. Andere Zahlen sind gegebenenfalls von der Geschäftsleitung anhand der zugrunde liegenden Buchhaltung der Unternehmen im Berichtskreis zu berechnen. Weitere Informationen finden sich in **Anhang IV**.

Manche Lizenznehmer haben im Rahmen der Einreichung ihres BE-Berichtspakets fristgerecht auch einige der folgenden zusätzlichen Dokumente auszufüllen:

- Aufgliederung Eintrittsgelder
- Aufgliederung Sponsoring und Werbung
- Aufgliederung Übertragungsrechte
- Aufgliederung Kommerzielle Einnahmen
- Aufgliederung Sonstige betriebliche Erträge
- Aufgliederung Materialaufwand
- Aufgliederung Personalaufwand
- Aufgliederung Sonstige betriebliche Aufwendungen
- Aufgliederung Spielertransfers
- Aufgliederung Finanzertrag und Finanzaufwand
- Aufgliederung Diverses (Sonstiger Ertrag oder Aufwand)

Ob Zusatzdokumente auszufüllen sind, hängt von den in der Gewinn- und Verlustrechnung und den Anpassungen eingegebenen Daten ab. Der Lizenznehmer erhält automatisch einen Hinweis im BE-Berichtspaket. In den Zusatzdokumenten muss der Lizenznehmer weitere Angaben zu bestimmten Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung und/oder den Anpassungen machen.

Die Beträge sind im BE-Berichtspaket in der Berichtswährung des Lizenznehmers und in Tausendern einzugeben. Die in das BE-Berichtspaket eingegebenen Zahlen werden gegebenenfalls anhand der Wechselkurse in der CL/FFP IT-Lösung aus der Berichtswährung in Euro umgerechnet, wobei der Wechselkurs dem Durchschnitt in der jeweiligen Berichtsperiode entspricht. Weitere Informationen finden sich in **Anhang VIII**.

5.1.4. Anpassungen zur Berechnung des Break-even-Ergebnisses für eine Berichtsperiode

Das Break-even-Ergebnis für eine Berichtsperiode entspricht der Differenz zwischen relevanten Einnahmen und relevanten Ausgaben gemäß Artikel 58 und Anhang X des Reglements. Wenn die relevanten Einnahmen höher sind als die relevanten Ausgaben, dann weist der Lizenznehmer für die Berichtsperiode einen Break-even-Überschuss auf. Sind die relevanten Einnahmen geringer als die relevanten Ausgaben, dann weist der Lizenznehmer für die Berichtsperiode ein Break-even-Defizit auf.

Relevante Einnahmen, relevante Ausgaben und Break-even-Ergebnis für eine Berichtsperiode sind in Übereinstimmung mit Artikel 58 und 60 zu berechnen, indem der Lizenznehmer die Daten in der Gewinn- und Verlustrechnung und den Anpassungen im Rahmen des BE-Berichtspakets in der CL/FFP IT-Lösung erfasst.

Zur Berechnung der relevanten Einnahmen und relevanten Ausgaben werden bestimmte Anpassungen im BE-Berichtspaket automatisch gekennzeichnet, so dass (gegebenenfalls) die Beträge in den folgenden Positionen ausgenommen werden können:

- Abschreibung von Sachanlagen;
- Amortisation von immateriellen Vermögenswerten (mit Ausnahme von Spielerregistrierungen);
- Wertminderung von Sachanlagen und/oder immateriellen Vermögenswerten (mit Ausnahme von Spielerregistrierungen);
- Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Sachanlagen;
- Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten (mit Ausnahme von Spielerregistrierungen); und
- Steuerertrag/-aufwand.

Der Lizenznehmer hat außerdem zusätzliche Angaben für folgende manuelle Anpassungen zu machen, die in die Berechnung des Break-even-Ergebnisses einbezogen werden:

- Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen – Vermögenswert wird ersetzt;
- Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen – Vermögenswert wird nicht ersetzt;
- Geschäftsvorfall bzw. -vorfälle mit (einer) verbundenen Partei(en) ;

Im Zusatzdokument für Geschäftsvorfälle mit verbundenen Parteien muss der Lizenznehmer die vorgeschriebenen Informationen für alle Geschäftsvorfälle mit verbundenen Parteien festhalten, unabhängig davon, ob sich daraus eine Anpassung bei der Berechnung des Break-even-Ergebnisses ergibt.

- Ausschluss des Ergebnisses aus nicht fußballerischen Tätigkeiten;

Im Zusatzdokument „Nicht fußballerische Tätigkeiten“ hat der Lizenznehmer die verlangten Angaben für sämtliche nicht fußballerischen Tätigkeiten zu machen, unabhängig davon, ob eine Anpassung für die Berechnung des Break-even-Ergebnisses vorliegt.

- Ausgaben für die Nachwuchsförderung;
- Ausgaben für gemeinwohlorientierte Projekte;
- Finanzaufwand, der direkt dem Bau von Sachanlagen zugeordnet werden kann;
- Ausschluss von nicht monetären Posten; und
- Anpassungen für Spielertransfers, falls ein Lizenznehmer, der in seinem Jahresabschluss für die buchhalterische Behandlung der Spielertransfers die Methode „Aufwand und Ertrag“ verwendet, sich bei der Break-even-Berechnung für die Anwendung der Methode „Kapitalisierung und Amortisation“ entscheidet.

Der Lizenznehmer muss die verlangten Informationen in allen Anpassungsdokumenten für jede Berichtsperiode vollständig erfassen. Weitere Informationen finden sich in **Anhang V**.

5.1.5. Ausnahme von der Break-even-Vorschrift

Alle Lizenznehmer, die sich für einen UEFA-Klubwettbewerb qualifiziert haben, müssen mit dem BE.06-Berichtspaket Break-even-Informationen für die Berichtsperioden T-1 und T-2 zusammenstellen und einreichen (im ersten Monitoring-Verfahren 2013/2014 sind für T-2 keine Angaben zu machen). Dies gilt nicht für Klubs, die aufgrund einer Sondergenehmigung gemäß Artikel 15 von der Break-even-Vorschrift ausgenommen sind.

Kann ein Lizenznehmer außerdem nachweisen (durch Einreichung eines vollständig ausgefüllten BE.06-Berichtspakets), dass seine relevanten Einnahmen und Ausgaben für beide Berichtsperioden T-1 und T-2 unter EUR 5 Mio. lagen, wird er von der Break-even-Vorschrift ausgenommen und muss kein BE.09-Berichtspaket einreichen (vgl. **Anhang IX**).

5.1.6. Indikatoren

Die Verwendung von Indikatoren ist Teil des risikobasierten Ansatzes, der vorsieht, dass Lizenznehmer, bei denen sich „Warnsignale“ zeigen, weitere Anforderungen erfüllen müssen. Wenn auf einen Lizenznehmer eine oder mehrere der unter Indikator 1 bis 4 in Artikel 62 beschriebenen Situationen zutrifft/zutreffen, gilt der jeweilige Indikator als nicht erfüllt, und der Lizenznehmer ist verpflichtet, weitere Informationen während der Spielzeit einzureichen.

Indikator	Informationsquelle für das Dokument „Indikatoren“ im BE.06-Berichtspaket	Zusätzliche Mindestangaben seitens des Lizenznehmers (mittels BE.09-Berichtspaket), falls ein Indikator nicht erfüllt ist
1. Fortführungsfähigkeit	Informationen, die im Dokument „Fortführungsfähigkeit und negatives Eigenkapital“ im BE.06-Berichtspaket erfasst wurden, basierend auf dem Jahresabschluss (für T-1) und dem Zwischenabschluss (falls zutreffend).	- Break-even-Informationen für Berichtsperiode T; und - zukunftsbezogene Finanzinformationen (T+1).
2. Negatives Eigenkapital	Informationen, die im Dokument „Fortführungsfähigkeit und negatives Eigenkapital“ im BE.06-Berichtspaket erfasst wurden, basierend auf dem Jahresabschluss (für T-1) und dem Zwischenabschluss (falls zutreffend).	- Break-even-Informationen für Berichtsperiode T; und - zukunftsbezogene Finanzinformationen (T+1).
3. Break-even-Ergebnis	Aufgrund von Informationen, die im BE.06-Berichtspaket zur Break-even-Berechnung für T-1 eingereicht wurden.	- Break-even-Informationen für Berichtsperiode T; und - zukunftsbezogene Finanzinformationen (T+1).
4. Überfällige Verbindlichkeiten	Aufgrund von Informationen, die zur Beurteilung betreffend keine überfälligen Verbindlichkeiten eingereicht wurden (im OP.06-Berichtspaket).	- Break-even-Informationen für die Berichtsperiode T; - zukunftsbezogene Finanzinformationen (T+1); und - Unterlagen betreffend keine überfälligen Verbindlichkeiten per 30. September (mittels OP.09-Berichtspaket).

5.1.7. Aggregiertes Break-even-Ergebnis für eine Monitoring-Periode

Das aggregierte Break-even-Ergebnis ist die Summe der Break-even-Ergebnisse aller von der Monitoring-Periode abgedeckten Berichtsperioden. Ist das aggregierte Break-even-Ergebnis positiv (gleich null oder darüber), weist der Lizenznehmer für die Monitoring-Periode einen aggregierten Break-even-Überschuss auf. Ist das aggregierte Break-even-Ergebnis negativ (unter null), weist der Lizenznehmer für die Monitoring-Periode ein aggregiertes Break-even-Defizit auf.

Im Fall eines aggregierten Break-even-Defizits für die Monitoring-Periode darf der Lizenznehmer nachweisen, dass das aggregierte Defizit durch einen Überschuss (falls vorhanden) reduziert wird, der aus der Summe der Break-even-Ergebnisse der beiden Berichtsperioden vor T-2 (d.h. Berichtsperioden T-3 und T-4) resultiert.

Die folgende Tabelle zeigt die Berichtsperioden, die für die Beurteilung der Monitoring-Periode in jeder der ersten fünf lizenzierten Spielzeiten 2013/2014 bis 2017/18 relevant sind:

Beurteilung in lizenzierter Spielzeit:	Berichtsperiode				
	T	T-1	T-2	T-3	T-4
2013/14	2013	2012	-	-	-
2014/15	2014	2013	2012	-	-
2015/16	2015	2014	2013	2012	-
2016/17	2016	2015	2014	2013	2012
2017/18	2017	2016	2015	2014	2013

5.1.8. Annehmbare Abweichung und Beiträge

Die annehmbare Abweichung ist das maximale aggregierte Break-even-Defizit eines Lizenznehmers in einer Monitoring-Periode, mit dem die Break-even-Vorschrift noch als eingehalten gilt (Artikel 61 Abs. 1).

Die folgende Tabelle zeigt das maximale aggregierte Break-even-Defizit für die Beurteilung der Break-even-Vorschrift für die lizenzierten Spielzeiten 2013/2014 bis 2017/18:

Beurteilung in lizenzierte Spielzeit:	Annehmbare Abweichung	
	Ohne Beiträge, aggregiertes Break-even-Defizit bis maximal:	Ist der Betrag über EUR 5 Mio. durch Beiträge gedeckt, aggregiertes Break-even-Defizit bis maximal:
2013/14	EUR 5 Mio.	EUR 45 Mio.
2014/15	EUR 5 Mio.	EUR 45 Mio.
2015/16	EUR 5 Mio.	EUR 30 Mio.
2016/17	EUR 5 Mio.	EUR 30 Mio.
2017/18	EUR 5 Mio.	EUR 30 Mio.

Zu gegebener Zeit wird das UEFA-Exekutivkomitee die höchste annehmbare Abweichung für die lizenzierte Spielzeit 2018/19 und die folgenden Jahre festlegen.

Zur Erfüllung der Break-even-Vorschrift hat der Lizenznehmer im Dokument „Beiträge“ Angaben zu erfassen zu Betrag, Art und Zeitpunkt der Beiträge von Anteilseignern und/oder verbundenen Parteien, die in den Berichtsperioden T-2, T-1, T bezahlt und bilanziert, und/oder bis zum 31. Dezember des Jahres, in dem die UEFA-Klubwettbewerbe beginnen, verbucht wurden (d.h. in der Buchhaltung während eines Teils der Berichtsperiode T+1, wenn die Berichtsperiode T vor dem 31. Dezember endet).

Falls die Berichtsperiode des Lizenznehmers mehr oder weniger als zwölf Monate dauert, wird die annehmbare Abweichung je nach Dauer der Monitoring-Periode nach oben oder unten angepasst. Siehe **Anhang VII** für weitere Anleitung.

Das Dokument „Break-even-Berechnung“ im BE.09-Berichtspaket fasst das Break-even-Ergebnis für jede Berichtsperiode, das aggregierte Break-even-Ergebnis für die Monitoring-Periode und die Beiträge zusammen und vergleicht sie mit der annehmbaren Abweichung.

5.1.9. Einhaltung der Break-even-Vorschrift

Die Break-even-Vorschrift ist grundsätzlich erfüllt, wenn:

- alle Indikatoren erfüllt werden und der Lizenznehmer einen Break-even-Überschuss für jede der beiden Berichtsperioden T-2 und T-1 ausweist; oder
- der Lizenznehmer einen aggregierten Break-even-Überschuss für die Berichtsperioden T-2, T-1 und T ausweist; oder
- der Lizenznehmer ein aggregiertes Break-even-Defizit für die Berichtsperioden T-2, T-1 und T ausweist, das innerhalb der annehmbaren Abweichung liegt, wobei auch (gegebenenfalls) ein Überschuss in den Berichtsperioden T-3 und T-4 (sofern zutreffend) berücksichtigt wurde.

Die Break-even-Vorschrift ist nicht erfüllt, wenn der Lizenznehmer ein aggregiertes Break-even-Defizit für die Berichtsperioden T-2, T-1 und T ausweist, das die annehmbare Abweichung überschreitet, wobei auch (gegebenenfalls) ein Überschuss in den Berichtsperioden T-3 und T-4 (sofern zutreffend) berücksichtigt wurde. Diese Szenarien sind in **Anhang VI , Teil G** ausführlicher beschrieben.

5.1.10. Zukunftsbezogene Finanzinformationen

Ein Lizenznehmer muss zukunftsbezogene Finanzinformationen zusammenstellen, wenn er einen der Indikatoren 1 bis 4 nicht erfüllt, oder falls er aus sonstigen Gründen von der FKKE dazu aufgefordert wird.

Zukunftsbezogene Finanzinformationen müssen die Berichtsperiode T+1 abdecken, d.h. die unmittelbar nach dem Abschlussstichtag der Berichtsperiode T beginnende Zwölfmonatsperiode. Gemäß Artikel 64 müssen zukunftsbezogene Finanzinformationen in der vorgegebenen Form in den FFI-Dokumenten des BE.09-Berichtspakets erfasst und eingereicht werden. Sie setzen sich zusammen aus:

- einer Plan-Gewinn- und Verlustrechnung (mit Vergleichszahlen für die Berichtsperiode T);
- einer Plan-Kapitalflussrechnung (mit Vergleichszahlen für die Berichtsperiode T);
- einer Plan-Bilanz (mit Vergleichszahlen für die Berichtsperiode T);
- erläuternden Angaben, einschließlich realistischer Annahmen, Risiken und eines Vergleichs zwischen den Zahlen der Berichtsperioden T+1 und T; und
- einer Berechnung des erwarteten Break-even-Ergebnisses für die Berichtsperiode T+1, auf der Grundlage der Plan-Gewinn- und Verlustrechnung und von Anpassungen.

Der Lizenznehmer hat die zukunftsbezogenen Finanzinformationen für die Berichtsperiode T+1 innerhalb der vorgegebenen Frist (mittels BE.09-Berichtspaket) wie folgt vorzulegen (vgl. **Anhang VI, Teil H**):

- Lizenznehmer mit einer Berichtsperiode T, die am oder vor dem 31. Juli endet, haben bis zum Termin im Oktober zukunftsbezogene Finanzinformationen (einschließlich erwartetes Break-even-Ergebnis) für die Berichtsperiode T+1 einzureichen.
- Lizenznehmer mit einer Berichtsperiode T, die nach dem 31. Juli (jedoch spätestens am darauf folgenden 31. Dezember) endet, haben zukunftsbezogene Finanzinformationen (einschließlich erwartetes Break-even-Ergebnis) für die Berichtsperiode T+1 gleichzeitig mit den Break-even-Informationen für die Berichtsperiode T, die auf geprüften Abschlüssen basieren, bis zur Frist im März einzureichen.

5.1.11. Weitere im Hinblick auf die Break-even-Vorschriften von der FKKK zu berücksichtigende Faktoren

Falls eine Monitoring-Vorschrift nicht eingehalten wird, entscheidet laut Artikel 68 die FKKK unter Berücksichtigung von „Weiteren Faktoren“ gemäß Anhang XI des Reglements und trifft unverzüglich die geeigneten Maßnahmen in Übereinstimmung mit dem in den *Verfahrensregeln für die UEFA-Finanzkontrollkammer für Klubs* festgelegten Verfahren.

Weitere in diesem Dokument beschriebene Faktoren sind:

- Auswirkung der Wechselkurse (**Anhang VIII**);
- erwartetes Break-even-Ergebnis für die Berichtsperiode T+1 (**Anhang VI, Teil H**);
- Spieler, die vor dem 1. Juni 2010 unter Vertrag standen (**Anhang VI, Teil I**).

5.1.12. Vertretung der Geschäftsleitung

Der Lizenznehmer muss das BE-Berichtspaket vor der Einreichung bestätigen, indem er das Dokument „Vertretung der Geschäftsleitung“ ausfüllt und bestätigt, dass alle erdenkliche Sorgfalt aufgewendet wurde, um zu gewährleisten, dass die in die CL/FFP IT-Lösung eingegebenen Informationen klar, präzise, verlässlich und vollständig sind und den Anforderungen im Reglement, in den Richtlinien, Toolkits und anderen, den Lizenznehmern kommunizierten Informationen entsprechen.

Der Vertreter der Geschäftsleitung des Lizenznehmers muss im für die Klublizenzierung eingereichten Verzeichnis der zeichnungsberechtigten Personen aufgeführt sein.

Im Dokument „Vertretung der Geschäftsleitung“ kann der Lizenznehmer folgende Informationen eingeben:

- außerordentliche Faktoren im BE-Berichtspaket, die nicht anderswo angegeben sind, indem er eine kurze Beschreibung in das entsprechende Feld eingibt und dem Berichtspaket anfügte Unterlagen erwähnt (z.B. Ereignisse von erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung, höhere Gewalt); und
- Anpassungen betreffend frühere Perioden, indem er eine Beschreibung in das entsprechende Feld eingibt und dem Berichtspaket angefügte Unterlagen erwähnt (nur wenn die Zahlen des Vorjahres geändert wurden, z.B. Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze).

5.2. Zuständigkeiten der Lizenzgeber

5.2.1. Einleitung

vgl. **Abschnitt 4.2.1**

5.2.2. Beurteilungsverfahren für die Berichtsperiode T-1 im BE.06-Berichtspaket

Der Lizenzgeber hat mindestens das folgende Beurteilungsverfahren im Zusammenhang mit dem BE.06-Berichtspaket durchzuführen:

Dokument „Beurteilung des Lizenzgebers“ – BE.06-Berichtspaket	
Dokumente	Beurteilungsverfahren des Lizenzgebers
Vertretung der Geschäftsleitung	- Prüfen, dass der Unterzeichner des Lizenznehmers im Dokument „Vertretung der Geschäftsleitung“ im für die Klublizenzierung eingereichten Verzeichnis der zeichnungsberechtigten Personen aufgeführt ist.

Fortführungsfähigkeit und negatives Eigenkapital	- Die Angaben im Dokument „Fortführungsfähigkeit und negatives Eigenkapital“ sind mit dem im Rahmen des Klublizenzierungsverfahrens erhaltenen Jahresabschluss (für die Berichtsperiode T-1 und, falls vorhanden, mit dem Zwischenabschluss) abzugleichen.
Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Kapitalflussrechnung	<p>- Die Zahlen in den vom Lizenznehmer eingereichten Break-even-Informationen sind mit dem im Rahmen des Klublizenzierungsverfahrens erhaltenen geprüften Jahresabschluss oder den zusätzlichen Angaben abzugleichen. Der Lizenzgeber hat für jede relevante Berichtsperiode mindestens das folgende Beurteilungsverfahren im Zusammenhang mit der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz und der Kapitalflussrechnung des Lizenznehmers durchzuführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Angaben zu „Gewinn/Verlust nach Steuern“ im Dokument „Gewinn- und Verlustrechnung“ sind mit den im Rahmen der Klublizenzierung erhaltenen Angaben zu „Gewinn/Verlust nach Steuern“ im geprüften Jahresabschluss abzugleichen; • die Angaben zu „Nettovermögen/Nettoverbindlichkeiten“ im Dokument „Bilanz“ sind mit den im Rahmen der Klublizenzierung erhaltenen Angaben zu „Nettovermögen/Nettoverbindlichkeiten“ im geprüften Jahresabschluss abzugleichen; und • die Angaben zu „Nettokapitalzufluss/(-abfluss)“ im Dokument „Kapitalflussrechnung“ sind mit den im Rahmen der Klublizenzierung erhaltenen Angaben zu „Nettokapitalzufluss/(-abfluss)“ im geprüften Jahresabschluss abzugleichen.
Geschäftsvorfälle mit verbundenen Parteien	<p>- Der Lizenzgeber muss prüfen, ob Geschäftsvorfälle mit verbundenen Parteien im geprüften Jahresabschluss und/oder den zusätzlichen Angaben (im Rahmen des Klublizenzierungsverfahrens erhalten) im entsprechenden Dokument der CL/FFP IT-Lösung erfasst sind.</p> <p>- Für jede Berichtsperiode sind die Namen und Beträge der Geschäftsvorfälle mit verbundenen Parteien im Dokument „Geschäftsvorfälle mit verbundenen Parteien“ mit den im Rahmen der Klublizenzierung erhaltenen Angaben im geprüften Jahresabschluss und/oder den zusätzlichen Angaben abzugleichen.</p>

5.2.3. Beurteilungsverfahren für die Berichtsperiode T im BE.09-Berichtspaket

Im Hinblick auf die Angaben des Lizenznehmers, die auf geprüften Abschlüssen basieren und mit diesen abgestimmt sind, muss der Lizenzgeber das Beurteilungsverfahren für das BE.09-Berichtspaket wie folgt durchführen:

- Lizenznehmer mit einer Berichtsperiode T, die am oder vor dem 31. Juli endet, haben ihre Break-even-Informationen für T bis zum vorgegebenen Termin basierend auf geprüften Abschlüssen einzureichen. Der Lizenzgeber muss das Beurteilungsverfahren im Zusammenhang mit den Monitoring-Unterlagen bis zum Termin im Oktober abschließen.
- Lizenznehmer mit einer Berichtsperiode T, die nach dem 31. Juli (jedoch spätestens am darauf folgenden 31. Dezember) endet, können zuerst bis zum Termin im Oktober Break-even-Informationen für T basierend auf ungeprüften Abschlüssen einreichen. Zum Termin im Oktober muss der Lizenzgeber kein Beurteilungsverfahren zu den Break-even-Informationen für die Berichtsperiode T, die auf ungeprüften Finanzinformationen basieren, durchführen. Der Lizenzgeber muss das Beurteilungsverfahren für die Berichtsperiode T auf der Grundlage der aktualisierten Break-even-Informationen des Lizenznehmers (basierend auf geprüften Abschlüssen und der zugrunde liegenden Buchhaltung) rechtzeitig für die Einreichung an die UEFA-Administration zum Termin im März abschließen.

Der Lizenzgeber hat mindestens das folgende Beurteilungsverfahren im Zusammenhang mit dem BE.09-Berichtspaket durchzuführen:

Dokument „Beurteilung des Lizenzgebers“ – BE.09-Berichtspaket	
Dokument	Beurteilungsverfahren des Lizenzgebers
Dokument „Vertretung der Geschäftsleitung“	- Prüfen, dass der Unterzeichner des Lizenznehmers im Dokument „Vertretung der Geschäftsleitung“ im für die Klublizenzierung eingereichten Verzeichnis der zeichnungsberechtigten Personen aufgeführt ist.
Dokumente „Gewinn- und Verlustrechnung“, „Bilanz“ und „Kapitalflussrechnung“	- Die Zahlen in den vom Lizenznehmer eingereichten Break-even-Informationen sind mit dem geprüften Jahresabschluss und/oder den zusätzlichen Angaben für Berichtsperiode T abzugleichen. Der Lizenzgeber hat mindestens das folgende Beurteilungsverfahren im Zusammenhang mit der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz des Lizenznehmers durchzuführen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Angaben zu Gewinn/Verlust nach Steuern im Dokument „Gewinn- und Verlustrechnung“ sind mit den Angaben zu Gewinn/Verlust nach Steuern im geprüften Abschluss abzugleichen; und • Die Angaben zu Nettovermögen/Nettoverbindlichkeiten im Dokument „Bilanz“ sind mit den Angaben zu Nettovermögen/Nettoverbindlichkeiten im geprüften Abschluss abzugleichen. • die Angaben zu „Nettokapitalzufluss/(-abfluss)“ im Dokument „Kapitalflussrechnung“ sind mit den Angaben zu „Nettokapitalzufluss/(-abfluss)“ im geprüften Jahresabschluss abzugleichen.
Geschäftsvorfälle mit verbundenen Parteien	- Der Lizenzgeber muss prüfen, ob Geschäftsvorfälle mit verbundenen Parteien im geprüften Jahresabschluss und/oder den zusätzlichen Angaben für die Berichtsperiode T im entsprechenden Dokument der CL/FFP IT-Lösung erfasst sind. <ul style="list-style-type: none"> • Die Namen und Beträge der Geschäftsvorfälle mit verbundenen Parteien im Dokument „Geschäftsvorfälle mit verbundenen Parteien“ sind mit den Angaben im geprüften Abschluss und/oder den zusätzlichen Angaben abzugleichen.
Beiträge von Anteilseignern	- Der Lizenzgeber muss wie folgt beurteilen, ob die Beiträge von Anteilseignern in den Berichtsperioden T-1 und/oder T mit den geprüften Abschlüssen übereinstimmen: <ul style="list-style-type: none"> • Prüfen, dass für jede Berichtsperiode die als Beiträge von Anteilseignern angegebenen Beträge im Dokument „Beiträge“ jeweils als solche im geprüften Jahresabschluss aufgeführt sind. <p>- <i>Hinweis: Dieses Beurteilungsverfahren betrifft nur Beiträge von Anteilseignern und nicht Beiträge von verbundenen Parteien.</i></p>

6. ANLEITUNG ZU DEN BERICHTSPAKETEN „ÜBERFÄLLIGE VERBINDLICHKEITEN“

Das Berichtspaket „Überfällige Verbindlichkeiten“ („OP-Berichtspaket“) in der CL/FFP IT-Lösung dient der Einreichung und Beurteilung von Finanzinformationen zum Berichtskreis des Lizenznehmers im Hinblick auf die Monitoring-Vorschriften betreffend „keine überfälligen Verbindlichkeiten gegenüber Fußballklubs“ (Artikel 65) und „keine überfälligen Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern und/oder Sozialversicherungsinstitutionen bzw. Steuerbehörden“ (Artikel 66).

Für jede lizenzierte Spielzeit enthält die CL/FFP IT-Lösung zwei OP-Berichtspakete:

- das **OP.06-Berichtspaket** per 30. Juni, das für alle Lizenznehmer, die sich für einen UEFA-Klubwettbewerb qualifiziert haben, obligatorisch ist; und
- das **OP.09-Berichtspaket** per 30. September, das für Lizenznehmer gilt, die Indikator 4 gemäß Artikel 62 nicht erfüllen (d.h. beim Lizenznehmer bestehen per 30. Juni überfällige Verbindlichkeiten) oder die aus sonstigen Gründen von der FKKK dazu aufgefordert werden.

6.1. Zuständigkeiten der Lizenznehmer

6.1.1. Zusammenfassung der vorzulegenden Unterlagen

OP-Berichtspaket		Zuständigkeit	OP.06-Berichtspaket [30. Juni]	OP.09-Berichtspaket [30. Sept.]	Verweis
1.	Verbindlichkeiten aus Spielertransfers	Das Dokument „ Transferverbindlichkeiten “ ausfüllen	✓	✓	- Abschnitt 6.1.2
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern	Das Dokument „ Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern “ ausfüllen	✓	✓	- Abschnitt 6.1.3
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsinstitutionen bzw. Steuerbehörden	Das Dokument „ Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsinstitutionen bzw. Steuerbehörden “ ausfüllen	✓	✓	- Abschnitt 6.1.4
4.	Vertretung der Geschäftsleitung	Vor der Einreichung das Dokument „ Vertretung der Geschäftsleitung “ ausfüllen	✓	✓	- Abschnitt 6.1.6

Die eingegebenen Informationen werden dann in den Output-Dokumenten „Tabelle Transferverbindlichkeiten“ und „Übersicht Verbindlichkeiten“ zusammengefasst.

6.1.2. Verbindlichkeiten aus Spielertransfers

Der Lizenznehmer hat die Informationen gemäß den Vorgaben im Dokument „Verbindlichkeiten aus Spielertransfers“ in der CL/FFP IT-Lösung zusammenzustellen und zu unterbreiten.

6.1.2.1 Anzugebende Spielertransfers

Der Lizenznehmer muss die im Dokument „Verbindlichkeiten aus Spielertransfers“ spezifizierten Informationen für Transfers zum Klub von Spielern angeben, die:

- zum Beurteilungsdatum beim Lizenznehmer registriert sind oder früher beim Lizenznehmer registriert waren und für die zum Beurteilungsdatum eine Verbindlichkeit gegenüber einem oder mehreren anderen Klub(s) besteht;
- zum Beurteilungsdatum beim Lizenznehmer registriert sind oder früher beim Lizenznehmer registriert waren und für die zum Beurteilungsdatum ein Streitfall mit einem oder mehreren anderen Klub(s) besteht (der vor einer zuständigen Behörde eröffnet wurde), unabhängig davon, ob der Lizenznehmer zum Beurteilungsdatum in seiner Buchhaltung eine Verbindlichkeit erfasst hat; und
- Profispieler sind und die zu einem beliebigen Zeitpunkt zwischen dem 1. Juli des Jahres vor dem Beurteilungsdatum (z.B. 1. Juli 2012 für die lizenzierte Spielzeit 2013/14) und dem Beurteilungsdatum

zum Lizenznehmer transferiert und bei ihm registriert wurden, unabhängig davon, ob der Lizenznehmer zum Beurteilungsdatum in seiner Buchhaltung eine Verbindlichkeit erfasst hat und/oder ob ein Streitfall besteht. Dazu gehört der Transfer von Spielern ohne Vertrag, nicht dazu gehören jedoch Juniorenspieler, die ihren ersten Profivertrag unterzeichnen, außer dies führt zu einer verbindlichen Solidaritätszahlung/Ausbildungsentschädigung.

Bei Spielern ohne Vertrag, die sich bei einem Lizenznehmer neu registrieren, für den sie in der vorangegangenen Spielzeit gespielt haben, kann das Transferdatum geändert werden, statt eine neue Zeile hinzuzufügen, sofern bei der Neuregistrierung keine Verbindlichkeit besteht. Besteht für diesen Spieler eine frühere Verbindlichkeit, muss für die Neuregistrierung eine neue Zeile hinzugefügt werden.

Für denselben Spieler können mehrere Einträge im Dokument „Verbindlichkeiten aus Spielertransfers“ erfasst werden, falls Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit diesem Spieler aus zwei oder mehreren Transfers bestehen (z.B. Verlängerung eines Leihvertrags oder ein dauerhafter Transfer nach einem ursprünglichen Leihvertrag).

Verbindlichkeiten sind anderen Fußballklubs geschuldete Beträge, die aus den Spielertransfers entstehen, einschließlich Ausbildungsentschädigungen und Solidaritätsbeiträge gemäß dem *FIFA-Reglement bezüglich Status und Transfer von Spielern*, sowie Beträge, die bei Erfüllung bestimmter Bedingungen fällig werden.

Verbindlichkeiten gegenüber anderen Parteien als Fußballklubs infolge von Transferaktivitäten werden nicht unter Artikel 65 beurteilt.

Für jeden Spielertransfer sind die folgenden Informationen in der Dateneingabetabelle zu erfassen:

- Name des Spielers gemäß Spielerregistrierung;
- Name des ehemaligen Klubs, von dem die Spielerregistrierung im Rahmen eines dauerhaften Transfers oder eines Leihvertrags übertragen wurde. Falls dieser Klubname in der Dropdown-Liste nicht bereits enthalten ist, muss „anderer“ in der Liste ausgewählt werden und der Name des Klubs muss manuell in das Feld „Falls anderer, Name eingeben“ eingegeben werden;
- Ob der Spieler dauerhaft zum Klub des Lizenznehmers transferiert wurde („Transfer“ wählen) oder ob er dem Klub nur vorübergehend ausgeliehen wird („Leihvertrag“ wählen);
- Währung der Verbindlichkeiten gemäß Transfer- oder Leihvertrag mit dem ehemaligen Klub;
- Datum, zu dem die Spielerregistrierung im Rahmen eines dauerhaften Transfers oder eines Leihvertrags an den Klub übertragen wurde. Für internationale Transfers muss dieses Datum mit dem in das FIFA-Transferabgleichungssystem (TMS) einzugebenden Datum übereinstimmen; und
- Bestätigung, ob zum Beurteilungsdatum eine Verbindlichkeit und/oder ein strittiger Betrag besteht oder nicht, indem eine 1 in das betreffende Feld „offen“ oder „abgeschlossen“ eingegeben wird.

Dateneingabetabelle im Dokument „Verbindlichkeiten aus Spielertransfers“:

Um einen neuen Spieler einzugeben, klicken Sie hier! Bitte nicht bedingte Transferentschädigung!									
Spielername	Ehemaliger Klub	Falls anderer, Name eingeben	Ausleihung oder Transfer	Transferwährung	Datum des Transfers			Bitte 1 in das korrekte Feld eingeben	
					Tag	Monat	Jahr	Offener Transfer	Abgeschlossener Transfer

- Für jeden „abgeschlossenen“ Spielertransfer (d.h. zum Beurteilungsdatum besteht keine Verbindlichkeit gegenüber anderen Klubs und kein strittiger Betrag) muss der Lizenznehmer nur die Angaben bezüglich der „vereinbarten Transferentschädigung“ machen.
- Für jeden „offenen“ Spielertransfer (d.h. zum Beurteilungsdatum besteht eine Verbindlichkeit gegenüber anderen Klubs und/oder ein strittiger Betrag) muss der Lizenznehmer gewisse zusätzliche Informationen betreffend „vereinbarte Transferentschädigungen“, „bedingte Transferentschädigungen“ und „Solidaritätszahlungen/Ausbildungsentschädigungen“ in den entsprechenden Feldern des Dokuments „Verbindlichkeiten aus Spielertransfers“ gemäß nachfolgender Beschreibung eingeben.

6.1.2.2 Vereinbarte Transferentschädigung

Die „vereinbarte Transferentschädigung“ ist der ursprüngliche, bedingungslose Betrag, der an den ehemaligen Klub, von dem die Spielerregistrierung im Rahmen eines dauerhaften Transfers oder eines Leihvertrags

übertragen wurde, bezahlt wurde und/oder zu bezahlen ist. Dieser Betrag verändert sich nicht im Laufe der Zeit (in der Währung der Verbindlichkeiten).

In der „vereinbarten Transferentschädigung“ nicht enthalten sind:

- bedingte Beträge zum Zeitpunkt des Transfers, da solche Beträge als „bedingte Transferentschädigungen“ klassifiziert werden, wenn eine Bedingung erfüllt wird und eine Verbindlichkeit entsteht;
- Solidaritätszahlungen und/oder Ausbildungsentschädigungen, da solche Beträge als „Solidaritätszahlungen/Ausbildungsentschädigungen“ klassifiziert werden; und
- bezahlte/zu bezahlende Beträge an andere Parteien als einen Fußballklub (z.B. Spielervermittler).

Der Lizenznehmer hat das Total des bezahlten und zu bezahlenden Betrags unter „Vereinbarte Transferentschädigung – Total“ sowie den Betrag im Feld „Vereinbarte Transferentschädigung – per Beurteilungsdatum bezahlt“ einzugeben. Die Differenz zwischen diesen beiden Beträgen entspricht der „Vereinbarten Transferentschädigung – per Beurteilungsdatum zu bezahlen“. Die Beträge sind als positive Zahlen, in der Währung des Transfervertrags und in Tausendern einzugeben (z.B. wäre EUR 1 234 567 als EUR 1 235 einzugeben).

Der Lizenznehmer hat gewisse Informationen zu jeder der Raten einzugeben, die zusammen die „Vereinbarten Transferentschädigung – per Beurteilungsdatum zu bezahlen“ ausmachen:

- zum Beurteilungsdatum zu bezahlender Ratenbetrag (in Tausendern);
- Fälligkeitsdatum für die Bezahlung der Rate, gemäß ursprünglicher Transfervereinbarung zwischen den Klubs;
- gegebenenfalls „Fälligkeitsdatum nach Zahlungsaufschub“ für die zu bezahlende Rate, gemäß schriftlicher Vereinbarung zwischen den Klubs; und
- gegebenenfalls Betrag und Datum von Zahlungen im Zusammenhang mit überfälligen Raten, die zwischen dem Beurteilungsdatum und dem Datum der Einreichung der Informationen durch den Lizenznehmer an den Lizenzgeber erfolgt sind.

Im Dokument „Verbindlichkeiten aus Spielertransfers“ wird der Verzug von überfälligen Beträgen automatisch berechnet und entspricht der Anzahl Tage zwischen dem Fälligkeitsdatum der Rate und dem Beurteilungsdatum.

Falls der Lizenznehmer eine schriftliche Vereinbarung abgeschlossen hat, im Rahmen derer die Daten und/oder die Beträge der Raten gegenüber der ursprünglichen Transfervereinbarung angepasst wurden, hat der Lizenznehmer die Angaben zu den zum Beurteilungsdatum fälligen Raten einzugeben und die angepassten Fälligkeitsdaten in den Feldern „Fälligkeitsdatum nach Zahlungsaufschub“ einzugeben.

Gemäß Anhang VIII des Reglements können Transferverbindlichkeiten zum Beurteilungsdatum, deren Bezahlung ursprünglich vor dem Beurteilungsdatum fällig war, nur dann als strittig (statt als überfällige Verbindlichkeiten) ausgewiesen werden, wenn der Lizenznehmer eine zulässige Klage eingereicht oder ein Verfahren vor einer zuständigen Behörde eröffnet hat.

Falls der Lizenznehmer eine oder mehrere Raten aufweist, hinsichtlich derer eine zulässige Klage eingereicht oder ein Verfahren eröffnet wurde, hat der Lizenznehmer das Dokument „Streitfälle“ wie folgt einzureichen:

Spielername Ehemaliger Klub Falls anderer, Name eingeben Transfer/Ausleihe Transferwährung														
	Partei, die den Streitfall eröffnet hat	Datum, an dem die Klage eingereicht wurde	Verfahren eingeleitet	wurde	Strittiger Betrag	Art des Streitfalls	Zuständige Behörde für die Anhörung der Klage	Fallnummer	Wurde eine Klage/ein Verfahren angefochten? (Ja/Nein)	Datum, an dem die Klage/Verfahren angefochten wurde	Verfahren	angefochten wurde	Status	Zusammenfassung
Beurteilungsdatum = Ende 09.2012		TT	MM	JJ						TT	MM	JJ		
Obligatorische Felder = hellblau hinterlegt														

Im Dokument „Streitfälle“ hat der Lizenznehmer die folgenden Angaben zu machen:

- Name der Partei, die Klage eingereicht hat, und Datum, an dem das Verfahren eröffnet wurde;
- zum Beurteilungsdatum zu bezahlender strittiger Betrag (in Tausendern);
- Art der strittigen Verbindlichkeit (z.B. Solidaritätszahlung/Ausbildungsentschädigung usw.);

- zuständige Behörde, vor welcher der Streitfall eröffnet wurde, Fallnummer (z.B. FIFA-Fallnummer) und Angabe, ob das Verfahren angefochten wurde;
- Status des Streitfalls (z.B. hängig, in Erwartung der Entscheidung, abgeschlossen);
- kurze Zusammenfassung des Falls zur Erläuterung von Art und Status des Streitfalls; und
- relevante Unterlagen zum Fall, die bei der Einreichung dem OP-Berichtspaket angehängt werden.

6.1.2.3 Bedingte Transferentschädigung

Die „bedingte Transferentschädigung“ ist der einem anderen Fußballklub zu bezahlende Betrag, weil zu einem Zeitpunkt zwischen dem Datum des Transfers und dem Beurteilungsdatum gewisse Bedingungen erfüllt wurden. Dies bedeutet, dass zum Beurteilungsdatum die Verbindlichkeit für eine „bedingte Transferentschädigung“ nicht mehr bedingt ist.

Der Lizenznehmer hat gewisse Informationen zu jeder Rate der „bedingten Transferentschädigung“ zum Beurteilungsdatum einzugeben:

- zum Beurteilungsdatum zu bezahlender Ratenbetrag (in Tausendern);
- Fälligkeitsdatum für die Bezahlung der Rate, gemäß ursprünglicher Transfervereinbarung zwischen den Klubs;
- gegebenenfalls „Fälligkeitsdatum nach Zahlungsaufschub“ für die zu bezahlende Rate, gemäß schriftlicher Vereinbarung zwischen den Klubs; und
- gegebenenfalls Betrag und Datum von Zahlungen im Zusammenhang mit dieser Rate, die zwischen dem Beurteilungsdatum und dem Datum der Einreichung der Informationen durch den Lizenznehmer an den Lizenzgeber erfolgt sind.

Falls der Lizenznehmer eine oder mehrere Raten aufweist, hinsichtlich derer eine zulässige Klage eingereicht oder ein Verfahren eröffnet wurde, hat der Lizenznehmer das Dokument „Streitfälle“ einzureichen und Folgendes anzugeben:

- zum Beurteilungsdatum zu bezahlender strittiger Betrag (in Tausendern);
- Name der Partei, die Klage eingereicht hat, und Datum, an dem das Verfahren eröffnet wurde;
- Art der strittigen Verbindlichkeit (z.B. Solidaritätszahlung/Ausbildungsentschädigung usw.);
- zuständige Behörde, vor welcher der Streitfall eröffnet wurde, Fallnummer (z.B. FIFA-Fallnummer) und Angabe, ob das Verfahren angefochten wurde;
- Status des Streitfalls (z.B. hängig, in Erwartung der Entscheidung, abgeschlossen);
- kurze Zusammenfassung des Falls zur Erläuterung von Art und Status des Streitfalls; und
- relevante Unterlagen zum Fall, die bei der Einreichung dem OP-Berichtspaket angehängt werden.

6.1.2.4 Solidaritätszahlungen/Ausbildungsentschädigungen

Der Lizenznehmer hat die folgenden Informationen einzureichen:

- gesamter zu bezahlender Betrag für „Solidaritätszahlungen/Ausbildungsentschädigungen“ zum Beurteilungsdatum (in Tausendern); und
- Summe der Verbindlichkeiten für „Solidaritätszahlungen/Ausbildungsentschädigungen“, die zum Beurteilungsdatum überfällig waren (in Tausendern).

Falls der Lizenznehmer eine oder mehrere Raten aufweist, hinsichtlich derer eine zulässige Klage eingereicht oder ein Verfahren eröffnet wurde, hat der Lizenznehmer das Dokument „Streitfälle“ einzureichen und Folgendes anzugeben:

- zum Beurteilungsdatum zu bezahlender strittiger Betrag (in Tausendern);
- Name der Partei, die Klage eingereicht hat, und Datum, an dem das Verfahren eröffnet wurde;
- Art der strittigen Verbindlichkeit (z.B. Solidaritätszahlung/Ausbildungsentschädigung usw.);
- zuständige Behörde, vor welcher der Streitfall eröffnet wurde, Fallnummer (z.B. FIFA-Fallnummer) und Angabe, ob das Verfahren angefochten wurde;
- Status des Streitfalls (z.B. hängig, in Erwartung der Entscheidung, abgeschlossen);
- kurze Zusammenfassung des Falls zur Erläuterung von Art und Status des Streitfalls; und

- relevante Unterlagen zum Fall, die bei der Einreichung dem OP-Berichtspaket angehängt werden.

6.1.2.5 Übersicht Transferverbindlichkeiten für jeden Spielertransfer

Die Übersicht Transferverbindlichkeiten (umgerechnet in Euro gemäß **Abschnitt 6.1.2.6**) enthält für jeden Spielertransfer die Summe der Transferverbindlichkeiten zum Beurteilungsdatum, unterteilt in „vereinbarte Transferentschädigungen“, „bedingte Transferentschädigungen“ und „Solidaritätszahlungen/Ausbildungsentschädigungen“. Getrennt aufgeführt werden dabei:

- Betrag der überfälligen Verbindlichkeiten – unterteilt in
 - seit dem Beurteilungsdatum bezahlte Beträge;
 - seit dem Beurteilungsdatum nicht bezahlte überfällige Verbindlichkeiten;
- Betrag der nicht überfälligen Transferverbindlichkeiten – unterteilt in
 - Beträge, die mit einer schriftlichen Vereinbarung aufgeschoben wurden;
 - strittige Beträge;
 - Verbindlichkeiten, die am Beurteilungsdatum nicht fällig sind.

Die Beträge in der „Übersicht Transferverbindlichkeiten (in Euro)“ werden in Euro ausgewiesen, um Vergleiche zwischen den Lizenznehmern zu ermöglichen.

„Übersicht Transferverbindlichkeiten (in Euro)“ für jeden Spielertransfer im Dokument „Verbindlichkeiten aus Spielertransfers“:

Zusammenfassung in Euro (EUR Tausend)	Gesamte Verbindlichkeiten per Beurteilungsdatum	Überfällige Verbindlichkeiten	Nach Beurteilungsdatum bezahlte überfällige Verbindlichkeiten	Nach Beurteilungsdatum nicht bezahlte überfällige Verbindlichkeiten	Nicht überfällige Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten mit Zahlungsaufschub	Strittige Verbindlichkeiten	Nicht fällige Verbindlichkeiten per Beurteilungsdatum
Vereinbarte Transferentschädigung								
Bedingte Transferentschädigung								
Solidaritätszahlungen/Ausbildungsentschädigungen								

Die Informationen in der „Übersicht Transferverbindlichkeiten (in Euro)“ werden automatisch aggregiert und in das Dokument „Übersicht Verbindlichkeiten“ übernommen (vgl. **Abschnitt 6.1.5**). Einige Informationen werden auch in die „Tabelle Transferverbindlichkeiten“ übernommen (vgl. **Abschnitt 6.1.2.8**).

6.1.2.6 Umrechnung von Verbindlichkeiten in Euro

Gegebenenfalls werden die Beträge, wie im Dokument „Verbindlichkeiten aus Spielertransfers“ angezeigt, von der Originalwährung der Verbindlichkeiten in Euro umgerechnet, indem die vorgegebenen Wechselkurse in der CL/FFP IT-Lösung (von der Europäischen Zentralbank oder anderen verlässlichen Quellen übernommen) angewandt werden. So bald wie möglich nach dem Beurteilungsdatum werden die Wechselkurse in der CL/FFP IT-Lösung aktualisiert, um die Wechselkurse zum Beurteilungsdatum zu widerspiegeln.

6.1.2.7 Weitere Informationen

Für jeden offenen Spielertransfer hat der Lizenznehmer gewisse weitere Informationen in die entsprechende Tabelle einzugeben:

- „Vertragsdauer (ursprüngliche Dauer in Jahren)“: Die Anzahl Jahre (auf ganze Jahre gerundet) des Arbeitsvertrags mit dem Spieler, wie er ursprünglich zum Zeitpunkt des Transfers des Spielers zum Lizenznehmer abgeschlossen wurde.
- „Honorare für Spielervermittler (Total für Transfer)“: Summe der vom Lizenznehmer im Zusammenhang mit dem Transfer einer Spielerregistrierung zum Klub an einen oder mehrere Spielervermittler bezahlte und/oder zu bezahlende Honorare. Davon ausgenommen sind etwaige bedingte Verbindlichkeiten. Der Betrag schließt auch vom Lizenznehmer im Namen des betroffenen Spielers an Spielervermittler bezahlte/zuzubehaltende Honorare mit ein. Der Betrag ist in Tausendern und in der Berichtswährung des jeweiligen Lizenznehmers einzugeben.
- „Sonstige direkte Kosten beim Erwerb der Spielerregistrierung“: Gesamter Betrag der vom Lizenznehmer im Zusammenhang mit dem Transfer einer Spielerregistrierung zum Klub an Drittparteien bezahlt wurde und/oder noch zu bezahlen ist, mit Ausnahme der bezahlten/zuzubehaltenden Beträge an Fußballklubs und an Spielervermittler (die separat ausgewiesen werden). Der Betrag ist in Tausendern und in der Berichtswährung des jeweiligen Lizenznehmers einzugeben.

- „Eigentumsrechte einer Drittpartei (% abgetreten)“: Prozentsatz der wirtschaftlichen Rechte oder Ähnliches am Spieler, der zum Beurteilungsdatum Eigentum einer anderen Partei als dem Klub/Lizenznehmer war (wobei die andere Partei kein anderer Fußballklub ist).
- „Gemeinsame Eigentumsrechte (% abgetreten)“: Prozentsatz der wirtschaftlichen Rechte oder Ähnliches am Spieler, der zum Beurteilungsdatum von einem anderen Fußballklub gehalten wird (mit Ausnahme der vereinbarten Transferentschädigung, der bedingten Transferentschädigung und der Solidaritätszahlungen/Ausbildungsentschädigungen).
- „Zukünftiger Verkauf (vereinbarter unbedingter Betrag)“: Der Betrag der „Vereinbarten Transferverbindlichkeiten“ zum Beurteilungsdatum, die der Lizenznehmer von einem anderen Fußballklub erhalten wird, da er mit ihm eine Vereinbarung abgeschlossen hat, die Spielerregistrierung zu einem Zeitpunkt nach dem Beurteilungsdatum an einen anderen Fußballklub zu übertragen. Der Betrag ist in Tausendern und in der Berichtswährung des jeweiligen Lizenznehmers einzugeben.
- „Kaufrecht (vereinbarter unbedingter Betrag)“: Der Betrag der „Vereinbarten Transferverbindlichkeiten“ zum Beurteilungsdatum, die der Lizenznehmer in Zukunft einem anderen Fußballklub bezahlen muss, da er mit ihm eine Vereinbarung abgeschlossen hat, die Spielerregistrierung zu einem Zeitpunkt nach dem Beurteilungsdatum von einem anderen Fußballklub zu übernehmen. Der Betrag ist in Tausendern und in der Berichtswährung des jeweiligen Lizenznehmers einzugeben.

6.1.2.8 Tabelle Transferverbindlichkeiten

Für alle vom Lizenznehmer als „offen“ gekennzeichneten Spielertransfers werden gewisse vom Lizenznehmer eingegebene Informationen automatisch im Output-Dokument „Tabelle Transferverbindlichkeiten“ zusammengefasst (vgl. folgende Abbildung).

Spielername	Ehemaliger Klub	Falls anderer, Name eingeben	Ausleihung oder Transfer	Transferwährung	Datum des Transfers			In Transferwährung	In Transferwährung	In Euro
					Tag	Monat	Jahr	Fälliger Betrag per Beurteilungsdatum	Überfälliger Betrag per Beurteilungsdatum	Überfälliger Betrag per Beurteilungsdatum
								TOTAL		

6.1.2.9 Kontrollen betreffend Transferverbindlichkeiten

Der Lizenznehmer muss dafür sorgen, dass alle Eingabefehler vor der Einreichung des OP-Berichtspakets korrigiert wurden. Die Registerkarte „Kontrollen“ in der CL/FFP IT-Lösung hilft, die Fehler zu erkennen, die korrigiert werden müssen. Für Fehler im Zusammenhang mit den Transferverbindlichkeiten wird der Lizenznehmer via Link in der Registerkarte „Kontrollen“ zum Dokument „Kontrollen betreffend Transferverbindlichkeiten“ geleitet.

6.1.3. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern

6.1.3.1 Von allen Lizenznehmern einzugebende Informationen

Jeder Lizenznehmer hat zum Beurteilungsdatum vom 30. Juni gewisse Informationen in das Dokument „Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern“ der CL/FFP IT-Lösung einzugeben, und manche Lizenznehmer haben das entsprechende Dokument auch zum Beurteilungsdatum vom 30. September auszufüllen.

Die Beträge sind als positive Zahlen, in der Währung des Jahresabschlusses des Lizenznehmers (gemäß CI-Berichtspaket) und in Tausendern einzugeben (z.B. wäre EUR 1 234 567 als EUR 1 235 einzugeben).

Jeder Lizenznehmer hat Folgendes einzugeben:

- Summe der Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern zum Beurteilungsdatum. Die Definition der Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern entspricht derjenigen des Klublizenzierungsverfahrens (vgl. Art. 50 Abs. 2 und 3). Dieser Betrag muss der Summe der überfälligen Verbindlichkeiten, strittigen Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten mit Zahlungsaufschub entsprechen oder höher sein.
- Erklärung, ob überfällige Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern bestehen oder nicht. Dazu ist eine 1 in das jeweils zutreffende Ja- oder Nein-Feld einzugeben, für:
 - überfällige Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern zum Beurteilungsdatum; und
 - überfällige Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern, die seit dem Beurteilungsdatum (bis zum Zeitpunkt der Einreichung der Informationen) ganz oder teilweise beglichen wurden. Wenn ja, muss der seit dem Beurteilungsdatum bereits beglichene Betrag in der Summe der Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern zum Beurteilungsdatum enthalten sein.
- Eine Erklärung, ob Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern bestehen, die nicht überfällig, sondern strittig sind und/oder für die ein Zahlungsaufschub gewährt wurde. Dazu ist eine 1 in das jeweils zutreffende Ja- oder Nein-Feld einzugeben, für:
 - Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern zum Beurteilungsdatum, die strittig waren und
 - Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern zum Beurteilungsdatum, für die in einer schriftlichen Vereinbarung mit dem Arbeitnehmer ein Zahlungsaufschub gewährt wurde.

Die Finanzinformationen im Dokument „Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern“ werden automatisch aggregiert, in Euro umgerechnet (anhand der in **Abschnitt 6.1.3.3** erläuterten Wechselkurse) und in das Dokument „Übersicht Verbindlichkeiten“ übernommen (vgl. **Abschnitt 6.1.5**).

Verbindlichkeiten sind Beträge, die Arbeitnehmern infolge vertraglicher und gesetzlicher Verpflichtungen gegenüber den Arbeitnehmern geschuldet werden, wobei alle Arten von Vergütungen darin enthalten sind. Verbindlichkeiten gegenüber Personen, die aus welchen Gründen auch immer nicht mehr beim Lizenznehmer beschäftigt sind, fallen auch unter diese Vorschrift und müssen innerhalb der vertraglich bzw. gesetzlich

festgelegten Zeitspanne beglichen werden. In Artikel 50 (für die Klublizenzierung) und Artikel 66 (für das Klub-Monitoring) bezieht sich der Begriff „Arbeitnehmer“ auf die folgenden Personen:

- alle Berufsspieler gemäß *FIFA-Reglement bezüglich Status und Transfer von Spielern*; und
- die in Art. 28 bis 33 sowie 35 bis 39 aufgeführten Arbeitnehmer aus den Bereichen Administration, Trainerwesen, Medizin und Sicherheit. Dazu gehören der administrative Geschäftsführer, der Verantwortliche im Finanzbereich, der Medienverantwortliche, ein oder mehrere Ärzte und Physiotherapeuten, der Sicherheitsverantwortliche, die Fan-Kontaktperson, der Cheftrainer der ersten Mannschaft, der Assistenztrainer der ersten Mannschaft, der Leiter des Juniorenförderprogramms und die Juniorentrainer.

Alle Arten von Vergütungen an Arbeitnehmer müssen in der Buchhaltung eines der im Berichtskreis enthaltenen Unternehmen erfasst sein.

Einzugebende Daten im Dokument „Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern“:

Total Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern per 30. Juni 2013		<input type="text"/>		
Besteht bei Ihnen Folgendes?	Geben Sie 1 für ja ein	Geben Sie 1 für nein ein	Beträge in xxx	Beträge in EUR
Überfällig per 30. Juni 2013	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Überfällig bezahlt per 30. Juni 2013	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Strittig per 30. Juni 2013	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Zahlungsaufschub per 30. Juni 2013	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Berichtswährung	<input type="text"/>			

- Erklärt der Lizenznehmer, dass er zum Beurteilungsdatum weder überfällige Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern noch Zahlungsaufschübe oder Streitfälle aufweist, braucht er keine weiteren Informationen einzureichen, es sei denn, der Lizenzgeber und/oder die FKKK fordere ihn ausdrücklich dazu auf.
- Erklärt der Lizenznehmer, dass zum Beurteilungsdatum überfällige, aufgeschobene und/oder strittige Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern bestehen, dann hat er weitere Informationen gemäß dem Dokument „Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern“ und der unten stehenden Erläuterung einzureichen.

6.1.3.2 Gegebenenfalls von den Lizenznehmern einzureichende weitere Informationen

Erklärt der Lizenznehmer, dass zum Beurteilungsdatum **überfällige Verbindlichkeiten** gegenüber Arbeitnehmern bestehen, dann hat er folgende Informationen in das Dokument „Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern“ einzugeben:

- Name des Arbeitnehmers;
- Stellung des Arbeitnehmers, indem eine der drei Kategorien ausgewählt wird, nämlich „Spieler“ (Profispieler), „Trainer“ (Cheftrainer der ersten Mannschaft, Assistenztrainer der ersten Mannschaft, Leiter des Juniorenförderprogramms und/oder Juniorentrainer) oder „Personal“ (administrativer Geschäftsführer, Verantwortlicher im Finanzbereich, Medienverantwortlicher, Arzt, Physiotherapeut, Sicherheitsverantwortlicher und/oder Fan-Kontaktperson); und
- überfälliger Betrag sowie Monat, in dem die Zahlung an den Arbeitnehmer ursprünglich fällig war (wobei die Beträge für jeden der sechs Monate vor dem Beurteilungsdatum einzugeben sind und etwaige Beträge mit einem Verzug von mehr als sechs Monaten im Feld „älter“ einzugeben sind). Die Beträge sind als positive Zahlen, in der Berichtswährung des Lizenznehmers und in Tausendern einzugeben. Der überfällige Gesamtbetrag wird automatisch anhand der monatlichen Zahlen berechnet.

Hat der Lizenznehmer zwischen dem Beurteilungsdatum und dem Datum der Einreichung seiner Informationen an den Lizenzgeber einen Teil der überfälligen Verbindlichkeiten **bezahlt**, hat er zudem die folgenden Informationen einzugeben:

- Name des Arbeitnehmers;
- Stellung des Arbeitnehmers; und
- Betrag der zwischen dem Beurteilungsdatum und dem Datum der Einreichung seiner Informationen an den Lizenzgeber getätigten Zahlungen (an den Arbeitnehmer im Zusammenhang mit überfälligen Verbindlichkeiten zum Beurteilungsdatum). Jede solche Zahlung ist in das Feld des entsprechenden

Monats einzugeben, um einen Abgleich mit dem Betrag der überfälligen Verbindlichkeiten im entsprechenden Monat zu ermöglichen.

Weist der Lizenznehmer Verbindlichkeiten auf, hinsichtlich derer ein **Streitfall** besteht, hat der Lizenznehmer das Dokument „Streitfälle“ einzureichen und Folgendes anzugeben:

- Name des Arbeitnehmers;
- Stellung des Arbeitnehmers;
- Name der Partei, die Klage eingereicht hat, und Datum, an dem das Verfahren eröffnet wurde;
- strittiger Betrag sowie Monat, in dem die Zahlung an den Arbeitnehmer ursprünglich fällig war (wobei die Beträge für jeden der sechs Monate vor dem Beurteilungsdatum einzugeben sind und etwaige Beträge mit einem Verzug von mehr als sechs Monaten im Feld „älter“ einzugeben sind). Die Beträge sind als positive Zahlen, in der Berichtswährung des Lizenznehmers und in Tausendern einzugeben;
- Art der strittigen Verbindlichkeit (z.B. Lohn, Bonus, Verpflichtungsprämie usw.);
- zuständige Behörde, vor welcher der Streitfall eröffnet wurde, Nummer des Streitfalls gemäß den Angaben dieser Behörde und Angabe, ob das Verfahren angefochten wurde;
- Beschreibung des Status des Streitfalls;
- kurze Zusammenfassung des Falls zur Erläuterung von Art und Status des Streitfalls; und
- relevante Unterlagen zum Fall, die bei der Einreichung dem OP-Berichtspaket angehängt werden.

Gemäß Anhang VIII des Reglements können Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern zum Beurteilungsdatum, deren Bezahlung ursprünglich vor dem Beurteilungsdatum fällig war, nur dann als strittig (statt als überfällige Verbindlichkeiten) ausgewiesen werden, wenn der Lizenznehmer eine zulässige Klage eingereicht oder ein Verfahren vor einer zuständigen Behörde eröffnet hat.

Weist ein Lizenznehmer zum Beurteilungsdatum Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitgebern auf, hinsichtlich derer in einer schriftlichen Vereinbarung mit dem Arbeitnehmer ein **Zahlungsaufschub** vereinbart wurde, dann hat der Lizenznehmer die folgenden Informationen für jeden betroffenen Arbeitnehmer einzugeben:

- Name des Arbeitnehmers;
- Stellung des Arbeitnehmers (Auswahl zwischen „Spieler“, „Trainer“ oder „Personal“, vgl. oben);
- Betrag, für den ein Zahlungsaufschub vereinbart wurde, sowie Monat, in dem die Zahlung an den Arbeitnehmer ursprünglich fällig war (wobei die Beträge für jeden der sechs Monate vor dem Beurteilungsdatum einzugeben sind und etwaige Beträge mit einem Verzug von mehr als sechs Monaten im Feld „älter“ einzugeben sind); und
- Fälligkeitsdatum (oder Fälligkeitsdaten) nach dem Zahlungsaufschub für den dem Arbeitnehmer zu bezahlenden Betrag (oder die zu bezahlenden Beträge) gemäß schriftlicher Vereinbarung mit dem Arbeitnehmer.

Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern zum Beurteilungsdatum, deren Bezahlung ursprünglich vor dem Beurteilungsdatum fällig war, können nur dann als aufgeschoben (statt als überfällige Verbindlichkeiten) ausgewiesen werden, wenn der Lizenznehmer eine schriftliche Vereinbarung mit dem (oder den) betreffenden Arbeitnehmer(n) abgeschlossen hat, in der das Fälligkeitsdatum über das entsprechende Beurteilungsdatum hinaus verschoben wurde. Die schriftliche Vereinbarung mit einem Arbeitnehmer darf nicht unter Anwendung von Druck oder Zwang abgeschlossen worden sein.

6.1.3.3 Umrechnung von Verbindlichkeiten in Euro

Ist die Berichtswährung eine andere als Euro, werden Verbindlichkeiten von der Berichtswährung in Euro umgerechnet, indem die vorgegebenen Wechselkurse in der CL/FFP IT-Lösung (von der Europäischen Zentralbank oder anderen verlässlichen Quellen übernommen) angewandt werden. So bald wie möglich nach dem Beurteilungsdatum werden die Wechselkurse in der CL/FFP IT-Lösung aktualisiert, um die Wechselkurse zum Beurteilungsdatum zu widerspiegeln.

6.1.4. Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsinstitutionen bzw. Steuerbehörden

6.1.4.1 Von allen Lizenznehmern einzugebende Informationen

Jeder Lizenznehmer hat zum Beurteilungsdatum vom 30. Juni gewisse Informationen in das Dokument „Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsinstitutionen bzw. Steuerbehörden“ der CL/FFP IT-Lösung einzugeben, und manche Lizenznehmer haben das entsprechende Dokument auch zum Beurteilungsdatum vom 30. September auszufüllen.

Die Beträge sind als positive Zahlen in der Währung des Jahresabschlusses des Lizenznehmers (gemäß CI-Berichtspaket) und in Tausendern einzugeben (z.B. wäre EUR 1 234 567 als EUR 1 235 einzugeben).

Jeder Lizenznehmer hat Folgendes einzugeben:

- Summe der Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsinstitutionen bzw. Steuerbehörden zum Beurteilungsdatum. Dieser Betrag muss der Summe der überfälligen Verbindlichkeiten, strittigen Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten mit Zahlungsaufschub entsprechen oder höher sein.
- Erklärung, ob überfällige Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsinstitutionen bzw. Steuerbehörden bestehen oder nicht. Dazu ist eine 1 in das jeweils zutreffende Ja- oder Nein-Feld einzugeben, für:
 - überfällige Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsinstitutionen bzw. Steuerbehörden zum Beurteilungsdatum; und
 - überfällige Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsinstitutionen bzw. Steuerbehörden, die seit dem Beurteilungsdatum (bis zum Zeitpunkt der Einreichung der Informationen) ganz oder teilweise beglichen wurden. Wenn ja, muss der seit dem Beurteilungsdatum bereits beglichene Betrag in der Summe der Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsinstitutionen bzw. Steuerbehörden zum Beurteilungsdatum enthalten sein.
- Erklärung, ob Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsinstitutionen bzw. Steuerbehörden bestehen, die nicht überfällig, sondern strittig sind und/oder für die ein Zahlungsaufschub gewährt wurde. Dazu ist eine 1 in das jeweils zutreffende Ja- oder Nein-Feld einzugeben, für:
 - Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsinstitutionen bzw. Steuerbehörden zum Beurteilungsdatum, die strittig waren; und
 - Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsinstitutionen bzw. Steuerbehörden zum Beurteilungsdatum, für die in einer schriftlichen Vereinbarung mit der Sozialversicherungsinstitution bzw. Steuerbehörde ein Zahlungsaufschub gewährt wurde.

Die Finanzinformationen im Dokument „Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsinstitutionen bzw. Steuerbehörden“ werden automatisch aggregiert, in Euro umgerechnet (vgl. **Abschnitt 6.1.3.3**) und in das Dokument „Übersicht Verbindlichkeiten“ übernommen (vgl. **Abschnitt 6.1.5**).

Einzugebende Daten im Dokument „Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsinstitutionen bzw. Steuerbehörden“:

Total Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsinstitutionen bzw. Steuerbehörden per 30. Juni 2013		<input type="text"/>	
Besteht bei Ihnen Folgendes?		Geben Sie 1 für ja ein	Geben Sie 1 für nein ein
Überfällig per 30. Juni 2013			
Überfällig bezahlt per 30. Juni 2013			
Strittig per 30. Juni 2013			
Zahlungsaufschub per 30. Juni 2013			
Berichtswährung			

- Erklärt der Lizenznehmer, dass er zum Beurteilungsdatum weder überfällige Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsinstitutionen bzw. Steuerbehörden noch Zahlungsaufschübe oder Streitfälle aufweist, braucht er keine weiteren Informationen einzureichen, es sei denn, der Lizenzgeber und/oder die FKKE fordere ihn ausdrücklich dazu auf.
- Erklärt der Lizenznehmer, dass zum Beurteilungsdatum überfällige, aufgeschobene und/oder strittige Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsinstitutionen bzw. Steuerbehörden bestehen, dann hat er weitere Informationen gemäß dem Dokument „Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsinstitutionen bzw. Steuerbehörden und der unten stehenden Erläuterung einzureichen.

6.1.4.2 Gegebenenfalls von den Lizenznehmern einzureichende weitere Informationen

Erklärt der Lizenznehmer, dass zum Beurteilungsdatum **überfällige Verbindlichkeiten** gegenüber Sozialversicherungsinstitutionen bzw. Steuerbehörden bestehen, dann hat er folgende Informationen in das Dokument „Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsinstitutionen bzw. Steuerbehörden“ einzugeben:

- Name der betreffenden Sozialversicherungsinstitution/Steuerbehörde; und
- überfälliger Betrag, sowie Monat, in dem die Zahlung an die Sozialversicherungsinstitution bzw. Steuerbehörde ursprünglich fällig war (wobei die Beträge für jeden der sechs Monate vor dem Beurteilungsdatum einzugeben sind und etwaige Beträge mit einem Verzug von mehr als sechs Monaten im Feld „älter“ einzugeben sind). Die Beträge sind als positive Zahlen, in der Berichtswährung des Lizenznehmers und in Tausendern einzugeben. Der überfällige Gesamtbetrag wird automatisch anhand der monatlichen Zahlen berechnet.

Hat der Lizenznehmer zwischen dem Beurteilungsdatum und dem Datum der Einreichung seiner Informationen an den Lizenzgeber einen Teil der überfälligen Verbindlichkeiten **bezahlt**, hat er zudem die folgenden Informationen einzugeben:

- Name der betreffenden Sozialversicherungsinstitution/Steuerbehörde; und
- Betrag der zwischen dem Beurteilungsdatum und dem Datum der Einreichung seiner Informationen an den Lizenzgeber getätigten Zahlungen (an die Sozialversicherungsinstitution bzw. Steuerbehörde im Zusammenhang mit überfälligen Verbindlichkeiten zum Beurteilungsdatum). Jede solche Zahlung ist in das Feld des entsprechenden Monats einzugeben, um einen Abgleich mit dem Betrag der überfälligen Verbindlichkeiten im entsprechenden Monat zu ermöglichen.

Weist der Lizenznehmer Verbindlichkeiten auf, hinsichtlich derer ein **Streitfall** besteht, hat er auch folgende Informationen einzugeben:

- Name der betreffenden Sozialversicherungsinstitution/Steuerbehörde;
- Name der Partei, die Klage eingereicht hat, und Datum, an dem das Verfahren eröffnet wurde;
- strittiger Betrag, sowie Monat, in dem die Zahlung an den Arbeitnehmer ursprünglich fällig war (wobei die Beträge für jeden der sechs Monate vor dem Beurteilungsdatum einzugeben sind und etwaige Beträge mit einem Verzug von mehr als sechs Monaten im Feld „älter“ einzugeben sind). Die Beträge sind als positive Zahlen, in der Berichtswährung des Lizenznehmers und in Tausendern einzugeben;
- Art der strittigen Verbindlichkeit (z.B. Umsatzsteuer, Einkommenssteuer);
- zuständige Behörde, vor welcher der Streitfall eröffnet wurde, Nummer des Streitfalls gemäß den Angaben dieser Behörde und Angabe, ob das Verfahren angefochten wurde;
- Beschreibung des Status des Streitfalls;
- kurze Zusammenfassung des Falls zur Erläuterung von Art und Status des Streitfalls; und
- relevante Unterlagen zum Fall, die bei der Einreichung dem OP-Berichtspaket angehängt werden.

Gemäß Anhang VIII des Reglements können Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsinstitutionen bzw. Steuerbehörden zum Beurteilungsdatum, deren Bezahlung ursprünglich vor dem Beurteilungsdatum fällig war, nur dann als strittig (statt als überfällige Verbindlichkeiten) ausgewiesen werden, wenn der Lizenznehmer eine zulässige Klage eingereicht oder ein Verfahren vor einer zuständigen Behörde eröffnet hat.

Weist ein Lizenznehmer zum Beurteilungsdatum Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsinstitutionen bzw. Steuerbehörden auf, hinsichtlich derer in einer schriftlichen Vereinbarung mit der Sozialversicherungsinstitution bzw. Steuerbehörde ein **Zahlungsaufschub** vereinbart wurde, dann hat der Lizenznehmer die folgenden Informationen einzugeben:

- Name der betreffenden Sozialversicherungsinstitution/Steuerbehörde;
- Betrag, für den ein Zahlungsaufschub vereinbart wurde, sowie Monat, in dem die Zahlung an den Arbeitnehmer ursprünglich fällig war (wobei die Beträge für jeden der sechs Monate vor dem Beurteilungsdatum einzugeben sind und etwaige Beträge mit einem Verzug von mehr als sechs Monaten im Feld „älter“ einzugeben sind); und
- das Fälligkeitsdatum (oder die Fälligkeitsdaten) nach dem Zahlungsaufschub für den der Sozialversicherungsinstitution bzw. Steuerbehörde zu bezahlenden Betrag (oder die zu bezahlenden Beträge) gemäß schriftlicher Vereinbarung mit der Sozialversicherungsinstitution bzw. Steuerbehörde.

Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsinstitutionen bzw. Steuerbehörden zum Beurteilungsdatum, deren Bezahlung ursprünglich vor dem Beurteilungsdatum fällig war, können nur dann als aufgeschoben (statt

als überfällige Verbindlichkeiten) ausgewiesen werden, wenn der Lizenznehmer eine schriftliche Vereinbarung mit der Sozialversicherungsinstitution bzw. Steuerbehörde abgeschlossen hat, in der das Fälligkeitsdatum über das entsprechende Beurteilungsdatum hinaus verschoben wurde.

6.1.5. Übersicht Verbindlichkeiten

Das Output-Dokument „Übersicht Verbindlichkeiten“ wird automatisch mit Daten ausgefüllt, die in andere Dokumente des OP-Berichtspakets übertragen werden. Die Beträge in der „Übersicht Verbindlichkeiten“ sind in Euro, um Vergleiche zwischen den Lizenznehmern zu ermöglichen.

Das Dokument fasst die folgenden ausgewiesenen Verbindlichkeiten zum Beurteilungsdatum (in Euro umgerechnet) zusammen:

- Verbindlichkeiten aus Spielertransfers, aufgeteilt in „vereinbarte Transferentschädigungen“, „bedingte Transferentschädigungen“ und „Solidaritätszahlungen/Ausbildungsentschädigungen“;
- Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern und
- Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsinstitutionen bzw. Steuerbehörden.

Getrennt ausgewiesen werden zudem:

- Betrag der überfälligen Verbindlichkeiten – unterteilt in
 - seit dem Beurteilungsdatum bezahlte Beträge;
 - seit dem Beurteilungsdatum nicht bezahlte überfällige Verbindlichkeiten;
- Betrag der nicht überfälligen Transferverbindlichkeiten – unterteilt in
 - Beträge, die mit einer schriftlichen Vereinbarung aufgeschoben wurden;
 - strittige Beträge;
 - Verbindlichkeiten, die am Beurteilungsdatum nicht fällig sind (und nicht Gegenstand eines Zahlungsaufschubs oder Streitfalls sind).

Beispiel für das Dokument „Übersicht Verbindlichkeiten“:

Transferverbindlichkeiten (EUR Tausend)	Gesamte Verbindlichkeiten per Beurteilungsdatum	Überfällige Verbindlichkeiten	Nach Beurteilungsdatum bezahlte überfällige Verbindlichkeiten	Nach Beurteilungsdatum nicht bezahlte überfällige Verbindlichkeiten	Nicht überfällige Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten mit Zahlungsaufschub	Strittige Verbindlichkeiten	Nicht fällige Verbindlichkeiten per Beurteilungsdatum
Vereinbarte Transferentschädigung								
Bedingte Transferentschädigung								
Solidaritätszahlungen/Ausbildungsentschädigungen								
Total								
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern (EUR Tausend)	Gesamte Verbindlichkeiten per Beurteilungsdatum	Überfällige Verbindlichkeiten	Nach Beurteilungsdatum bezahlte überfällige Verbindlichkeiten	Nach Beurteilungsdatum nicht bezahlte überfällige Verbindlichkeiten	Nicht überfällige Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten mit Zahlungsaufschub	Strittige Verbindlichkeiten	Nicht fällige Verbindlichkeiten per Beurteilungsdatum
Total								
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsinstitutionen bzw. Steuerbehörden (EUR Tausend)	Gesamte Verbindlichkeiten per Beurteilungsdatum	Überfällige Verbindlichkeiten	Nach Beurteilungsdatum bezahlte überfällige Verbindlichkeiten	Nach Beurteilungsdatum nicht bezahlte überfällige Verbindlichkeiten	Nicht überfällige Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten mit Zahlungsaufschub	Strittige Verbindlichkeiten	Nicht fällige Verbindlichkeiten per Beurteilungsdatum
Total								
Gesamte Verbindlichkeiten (EUR Tausend)	Gesamte Verbindlichkeiten per Beurteilungsdatum	Überfällige Verbindlichkeiten	Nach Beurteilungsdatum bezahlte überfällige Verbindlichkeiten	Nach Beurteilungsdatum nicht bezahlte überfällige Verbindlichkeiten	Nicht überfällige Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten mit Zahlungsaufschub	Strittige Verbindlichkeiten	Nicht fällige Verbindlichkeiten per Beurteilungsdatum
Total								

6.1.6. Vertretung der Geschäftsleitung

Der Lizenznehmer muss das OP-Berichtspaket vor der Einreichung bestätigen, indem er das Dokument „Vertretung der Geschäftsleitung“ ausfüllt und bestätigt, dass alle erdenkliche Sorgfalt aufgewendet wurde, um zu gewährleisten, dass die in die CL/FFP IT-Lösung eingegebenen Informationen klar, präzise, verlässlich und vollständig sind und den Anforderungen im Reglement, in den Richtlinien, Toolkits und anderen den Lizenznehmern kommunizierten Informationen entsprechen.

Der Vertreter der Geschäftsleitung des Lizenznehmers muss im für die Klublizenzierung eingereichten Verzeichnis der zeichnungsberechtigten Personen aufgeführt sein.

Der Lizenznehmer sollte den Lizenzgeber über etwaige außerordentliche Faktoren informieren, indem er eine kurze Beschreibung in das entsprechende Feld eingibt und/oder entsprechende Unterlagen dem Berichtspaket anfügt.

6.2. Zuständigkeiten der Lizenzgeber

6.2.1. Einleitung

vgl. **Abschnitt 4.2.1**

6.2.2. Beurteilungsverfahren für die Vorschriften betreffend keine überfälligen Verbindlichkeiten

Zur Beurteilung der Vollständigkeit und Zuverlässigkeit der Angaben im Dokument „Verbindlichkeiten“ hat der Lizenzgeber mindestens das folgende Beurteilungsverfahren im Zusammenhang mit den Vorschriften in Artikel 65 und 66 für keine überfälligen Verbindlichkeiten wie folgt durchzuführen:

Dokument „Beurteilung des Lizenzgebers“ – OP.06/OP.09-Berichtspakete	
Dokument	Beurteilungsverfahren des Lizenzgebers
Dokument „Vertretung der Geschäftsleitung“	- Prüfen, dass der Unterzeichner des Lizenznehmers im Dokument „Vertretung der Geschäftsleitung“ im für die Klublizenzierung eingereichten Verzeichnis der zeichnungsberechtigten Personen aufgeführt ist.
Dokument „Verbindlichkeiten aus Spielertransfers“	<ul style="list-style-type: none"> - Die Angaben zu den Spielern in der Tabelle „Transferverbindlichkeiten“ mit den dem Lizenzgeber bereits zum Zweck der Spielerregistrierung eingereichten Informationen vergleichen, um sicherzustellen, dass alle von einem anderen Klub transferierten Profispieler, die zwischen dem 1. Juli des Jahres vor dem Beurteilungsdatum und dem Beurteilungsdatum registriert wurden, in der Tabelle „Transferverbindlichkeiten“ aufgeführt sind. - „Angaben zu den Spielern“ bezieht sich auf den Namen des Spielers, seines ehemaligen Klubs, die Frage, ob die Spielerregistrierung dauerhaft (Transfer) oder vorübergehend (Leihvertrag) übertragen wurde sowie auf das Datum des Transfers. - Das vom Lizenznehmer ausgefüllte Dokument „Verbindlichkeiten aus Spielertransfers“ (einschließlich der „Tabelle Transferverbindlichkeiten“) ist zu prüfen und beim Lizenznehmer sind zusätzliche Abklärungen zu treffen, falls Informationen, gestützt auf das vorhandene Wissen des Lizenzgebers über den Lizenznehmer aus dem Klublizenzierungsverfahren und/oder aus anderen vertrauenswürdigen Informationsquellen, unvollständig und/oder unzutreffend erscheinen*.
Dokument „Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern“	- Das vom Lizenznehmer ausgefüllte Dokument „Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern“ prüfen und beim Lizenznehmer zusätzliche Abklärungen treffen, falls Informationen, gestützt auf das vorhandene Wissen des Lizenzgebers über den Lizenznehmer aus dem Klublizenzierungsverfahren und/oder aus anderen vertrauenswürdigen Informationsquellen, unvollständig und/oder unzutreffend erscheinen*.
Dokument „Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsinstitutionen bzw. Steuerbehörden“	- Das vom Lizenznehmer ausgefüllte Dokument „Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsinstitutionen bzw. Steuerbehörden“ ist zu prüfen und beim Lizenznehmer sind zusätzliche Abklärungen zu treffen, falls Informationen, gestützt auf das vorhandene Wissen des Lizenzgebers über den Lizenznehmer aus dem Klublizenzierungsverfahren und/oder aus anderen vertrauenswürdigen Informationsquellen, unvollständig und/oder unzutreffend erscheinen*.

**Beispiele von Informationsquellen sind unter anderem Medienberichte, Mitteilungen von Streitfällen sowie Korrespondenz von anderen Fußballorganisationen, Fußballklubs, den Direktoren und Arbeitnehmern des Lizenznehmers sowie von Sozialversicherungsinstitutionen bzw. Steuerbehörden.*

ANHANG I: WICHTIGSTE DATEN UND FRISTEN FÜR DAS MONITORING-VERFAHREN 2013/14

Zur Einreichung der erforderlichen Klubmonitoring-Informationen an die UEFA-Administration über die CL/FFP IT-Lösung gelten für Klubs/Lizenzgeber folgende Fristen:

Datum	Beschreibung
30. April 2013	<p><u>Geltungsbereich:</u> <i>Erstligaklubs (mindestens alle Lizenzbewerber)</i></p> <p>Frist zur Einreichung an die UEFA-Administration:</p> <ul style="list-style-type: none"> FS.2013.01-Berichtspaket in der CL/FFP IT-Lösung einschließlich Finanzdaten für Unternehmen im Berichtskreis des Lizenznehmers für die Berichtsperiode, die 2012 endet (d.h. die Berichtsperiode T-1 für die lizenzierte Spielzeit 2013/14).
30. Juni 2013	Stichdatum für die Beurteilung der Vorschriften betreffend keine überfälligen Verbindlichkeiten.
[tbd] Juni/Juli 2013	<p>Frist⁽¹⁾ für Lizenznehmer, um dem Lizenzgeber die validierten Monitoring-Unterlagen wie im folgenden Schritt beschrieben vorzulegen.</p> <p>Anmerkung¹: Die Einreichungsfrist für die Lizenznehmer ist vom Lizenzgeber festzulegen (to be defined, „tbd“).</p>
15. Juli 2013	<p><u>Geltungsbereich:</u> <i>Alle Klubs, die an den UEFA-Klubwettbewerben 2013/14 teilnehmen</i></p> <p>Frist für die Einreichung der Monitoring-Unterlagen des Lizenznehmers durch den Lizenzgeber an die UEFA-Administration und für die Bestätigung durch den Lizenzgeber, dass er seine Beurteilungsverfahren abgeschlossen hat. Die Unterlagen des Lizenznehmers umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> CI.2013.01-Berichtspaket einschließlich Angaben zum Klub⁽²⁾ für Berichtsperioden, die 2012 (T-1) und 2013 (T) enden; BE.2013.06-Berichtspaket einschließlich Break-even-Informationen⁽³⁾ für die Berichtsperiode, die 2012 (T-1) endet; und OP.2013.06-Berichtspaket einschließlich Unterlagen betreffend keine überfälligen Verbindlichkeiten per 30. Juni 2013 inkl. Dokumente „Verbindlichkeiten aus Spielertransfers“, „Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern“ und „Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsinstitutionen bzw. Steuerbehörden“. <p>Anmerkung²: Änderungen bei den Angaben zum Klub / rechtliche Angaben gegenüber der Berichtsperiode T müssen der UEFA-Administration bis 15. Oktober 2013 im Rahmen des CI-Berichtspakets neu eingereicht werden. Der Lizenznehmer ist zudem verpflichtet, den Lizenzgeber unverzüglich über spätere Änderungen zu informieren.</p> <p>Anmerkung³: Die Break-even-Vorschrift tritt für den Jahresabschluss der 2012 endenden Berichtsperiode in Kraft. Für die Monitoring-Periode, die in der lizenzierten Spielzeit 2013/14 beurteilt wird, muss der Lizenznehmer keine Break-even-Informationen für die Berichtsperiode T-2 einreichen.</p>
30. September 2013	<p>Stichdatum für die zusätzliche⁽⁴⁾ Beurteilung der Vorschriften betreffend keine überfälligen Verbindlichkeiten.</p> <p>Anmerkung⁴: Nur auf Lizenznehmer anwendbar, die überfällige Verbindlichkeiten per 30. Juni 2013 aufwiesen oder die von der FKKK zum Einreichen zusätzlicher Informationen aufgefordert wurden.</p>
[tbd] Oktober 2013	<p>Gilt für Lizenznehmer, die dazu aufgefordert wurden. Frist⁽⁵⁾ für den Lizenznehmer, um dem Lizenzgeber die validierten Monitoring-Unterlagen wie im folgenden Schritt beschrieben vorzulegen.</p> <p>Anmerkung⁵: Die Einreichungsfrist für die Lizenznehmer ist vom Lizenzgeber festzulegen (to be defined, „tbd“).</p>
15. Oktober 2013	<p><u>Geltungsbereich:</u> <i>Alle Klubs, die an den UEFA-Klubwettbewerben 2013/14 teilnehmen und einen der Indikatoren nicht erfüllen, oder aus sonstigen Gründen von der FKKK dazu aufgefordert werden.</i></p> <p>Frist für die Einreichung der Monitoring-Unterlagen des Lizenznehmers durch den Lizenzgeber an die UEFA-Administration und für die Bestätigung durch den Lizenzgeber, dass er seine Beurteilungsverfahren abgeschlossen hat. Die Unterlagen des Lizenznehmers umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> BE.2013.09-Berichtspaket in der CL/FFP-IT-Lösung mit: <u>Für Klubs mit einer am oder vor dem 31. Juli 2013 endenden Berichtsperiode T:</u> <ul style="list-style-type: none"> Break-even-Informationen⁽⁶⁾ für die Berichtsperiode, die 2013 endet (T)⁽⁷⁾⁽⁸⁾,

Datum	Beschreibung
	<p>basierend auf den geprüften Abschlüssen;</p> <ul style="list-style-type: none"> o zukunftsbezogene Finanzinformationen einschließlich erwartetes Break-even-Ergebnis für die Berichtsperiode, die 2014 endet (T+1); o Beiträge für die Monitoring-Periode (falls zutreffend); und o Informationen zur Übergangsbestimmung für Spieler, die vor dem 1. Juni 2010 unter Vertrag standen (falls zutreffend). <p><u>Für Klubs mit einer nach dem 31. Juli 2013 endenden Berichtsperiode T (spätestens am 31. Dezember 2013):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> o Break-even-Informationen für die Berichtsperiode, die 2013 endet (T), basierend auf ungeprüften Finanzinformationen. <ul style="list-style-type: none"> • OP.2013.09-Berichtspaket einschließlich Unterlagen betreffend keine überfälligen Verbindlichkeiten per 30. September 2013, falls der Lizenznehmer Indikator 4 nicht erfüllt (überfällige Verbindlichkeiten per 30. Juni 2013) oder von der FKKK aus sonstigen Gründen zum Einreichen zusätzlicher Informationen aufgefordert wurde. <p>Anmerkung⁶: Die Break-even-Vorschrift tritt für den Jahresabschluss der 2012 endenden Berichtsperiode in Kraft. Für die Monitoring-Periode, die in der lizenzierten Spielzeit 2013/14 beurteilt wird, muss der Lizenznehmer keine Break-even-Informationen für die Berichtsperioden T-3 und T-4 einreichen.</p> <p>Anmerkung⁷: Lizenznehmer mit einer Berichtsperiode T, die am oder vor dem 31. Juli 2013 endet, haben Break-even-Informationen für T basierend auf geprüften Abschlüssen einzureichen. Der Lizenzgeber muss das Beurteilungsverfahren im Zusammenhang mit den Monitoring-Unterlagen abgeschlossen haben.</p> <p>Anmerkung⁸: Lizenznehmer mit einer Berichtsperiode T, die nach dem 31. Juli 2013 (jedoch spätestens am 31. Dezember 2013) endet, können Break-even-Informationen für T basierend auf ungeprüften Abschlüssen einreichen. Der Lizenzgeber muss kein Beurteilungsverfahren zu den Break-even-Informationen für die Berichtsperiode T, die auf ungeprüften Finanzinformationen basieren, durchführen.</p>
[tbd] bis März 2014	<p>Gilt für Lizenznehmer, die zuerst Break-even-Informationen für die Berichtsperiode, die 2013 endet (T), basierend auf ungeprüften Abschlüssen, eingereicht haben. Frist⁽⁹⁾ für Lizenznehmer, um dem Lizenzgeber die validierten, aktualisierten Monitoring-Unterlagen wie im folgenden Schritt beschrieben vorzulegen.</p> <p>Anmerkung⁹: Die Einreichungsfrist für die Lizenznehmer ist vom Lizenzgeber festzulegen (to be defined, „tbd“).</p>
17. März 2014	<p><u>Geltungsbereich:</u> Alle Klubs, die an den UEFA-Klubwettbewerben 2013/14 teilnehmen und per 15. Oktober 2013 ungeprüfte Finanzinformationen⁽⁸⁾ eingereicht haben.</p> <p>Frist für die Einreichung der aktualisierten Monitoring-Unterlagen des Lizenznehmers durch den Lizenzgeber an die UEFA-Administration und für die Bestätigung durch den Lizenzgeber, dass er seine Beurteilungsverfahren abgeschlossen hat. Die Unterlagen des Lizenznehmers umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • BE.2013.09-Berichtspaket, das in der CL/FFP IT-Lösung zu aktualisieren ist, mit: <ul style="list-style-type: none"> o Break-even-Informationen für die Berichtsperiode, die 2013 endet (T), basierend auf den geprüften Abschlüssen; o Beiträge für die Monitoring-Periode (falls zutreffend); o Informationen zur Übergangsbestimmung für Spieler, die vor dem 1. Juni 2010 unter Vertrag standen (falls zutreffend); und o zukunftsbezogene Finanzinformationen einschließlich erwartetes Break-even-Ergebnis für die Berichtsperiode, die 2014 endet (T+1).
30. April 2014	<p>Frist zur Einreichung an die UEFA-Administration:</p> <ul style="list-style-type: none"> • FS.2014.01-Berichtspaket in der CL/FFP IT-Lösung einschließlich Finanzdaten⁽¹⁰⁾ für die Unternehmen im Berichtskreis des Lizenznehmers für die Berichtsperiode, die 2013 endet. <p>Anmerkung¹⁰: Für Lizenznehmer, die bereits Break-even-Informationen für die Berichtsperiode, die 2013 endet, basierend auf geprüften Abschlüssen eingereicht haben (mittels BE.2013.09-Berichtspaket), ist das FS.2014.01-Berichtspaket bereits mit Zahlen ausgefüllt.</p>
31. Mai 2014	Ende der lizenzierten Spielzeit 2013/14 / des Monitoring-Verfahrens.

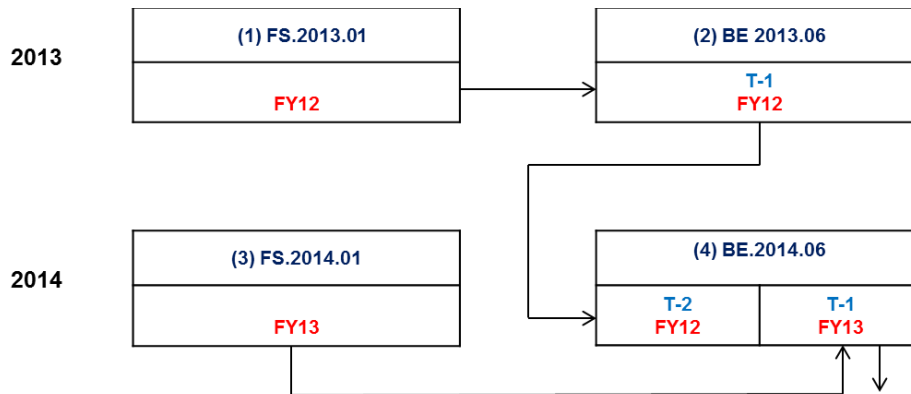
ANHANG II: VERKNÜPFUNG ZWISCHEN FS-BERICHTSPAKET UND BE-BERICHTSPAKETEN

Bei Lizenznehmern, die in der nächsten lizenzierten Spielzeit einem Klub-Monitoring unterzogen werden, werden die Informationen aus dem FS-Berichtspaket dazu verwendet, um Teile des BE.06-Berichtspakets für die Berichtsperiode T-1 im Voraus mit Zahlen auszufüllen. Für gewisse Lizenzbewerber enthält das FS-Berichtspaket bereits Zahlen aus dem für die laufende lizenzierte Spielzeit ausgefüllten BE.09-Berichtspaket. Für den Fall, dass ein Berichtspaket bereits mit Zahlen ausgefüllt ist, muss der Lizenzbewerber/Lizenznehmer die Vollständigkeit und Zuverlässigkeit dennoch prüfen und die Informationen vor der Einreichung gegebenenfalls aktualisieren.

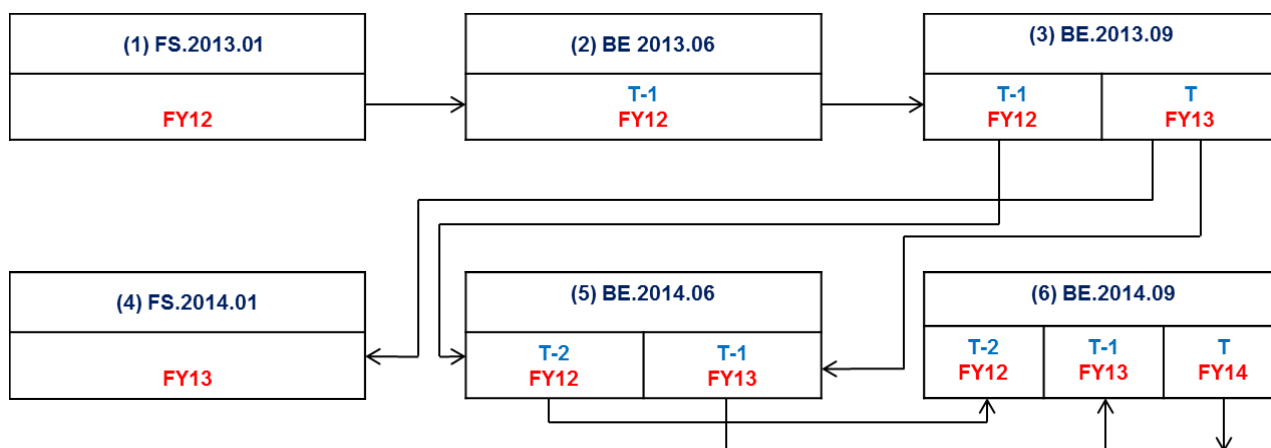
Die beiden folgenden Diagramme zeigen die Informationsflüsse für die Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Kapitalflussrechnung zwischen dem FS-Berichtspaket und den BE-Berichtspaketen für die zwei ersten lizenzierten Spielzeiten.

Je nachdem, ob ein Lizenznehmer das BE.09-Berichtspaket ausfüllen muss oder nicht, sind die Informationsflüsse – wie dargestellt – unterschiedlich.

Szenario 1: Informationsflüsse für FS- und BE-Berichtspaket → wenn das BE.09-Berichtspaket nicht ausgefüllt werden muss



Szenario 2: Informationsflüsse für FS- und BE-Berichtspaket → wenn das BE.09-Berichtspaket ausgefüllt werden muss



- (1) Vor Beginn der lizenzierten Spielzeit 2013/14 müssen alle Lizenzbewerber Finanzinformationen im FS.2013.01-Berichtspaket für die Berichtsperiode, die 2012 endet (d.h. Finanzjahr 2012), eingeben und bis 30. April 2013 über ihren Lizenzgeber der UEFA-Administration vorlegen.
- (2) Für die lizenzierte Spielzeit 2013/14 werden die Informationen aus FS.2013.01 für Finanzjahr 2012 (Schritt 1) auf die entsprechenden Dokumente im BE.2013.06-Berichtspaket für die Berichtsperiode T-1 übertragen. Der Lizenznehmer muss innerhalb der vom Lizenzgeber vorgegebenen Frist alle Angaben für das BE.2013.06-Berichtspaket (einschließlich Anpassungen für die Break-even-Berechnung für Finanzjahr 2012) vorlegen.
- (3) Für Lizenznehmer, die ein BE.2013.09-Berichtspaket vorlegen müssen, werden die Informationen aus BE.2013.06 für Finanzjahr 2012 (Schritt 2) auf die entsprechenden Dokumente im BE.2013.09-Berichtspaket für die Berichtsperiode T-1 übertragen. Der Lizenznehmer muss innerhalb der vom Lizenzgeber vorgegebenen Frist alle Angaben für das BE.2013.09-Berichtspaket vorlegen, einschließlich Finanzinformationen für die Berichtsperiode, die 2013 endet (T).
- (4) Vor Beginn der lizenzierten Spielzeit 2014/15 werden die Finanzinformationen im FS.2014.01-Berichtspaket für Finanzjahr 2013 mit den Zahlen aus dem BE.2013.09-Berichtspaket (Schritt 3) im Voraus ausgefüllt. Der Lizenznehmer/Lizenzbewerber muss das FS.2014.01-Berichtspaket der UEFA-Administration bis zum 30. April 2014 vorlegen (oder einem anderen, von der UEFA-Administration festgelegten Datum).
- (5) Für die lizenzierte Spielzeit 2014/15 werden die Informationen im BE.2014.06 für Finanzjahr 2012 und Finanzjahr 2013 mit Zahlen aus den entsprechenden Dokumenten im BE.2013.09-Berichtspaket (Schritt 3) im Voraus ausgefüllt. Der Lizenznehmer muss innerhalb der vom Lizenzgeber vorgegebenen Frist alle Angaben für das BE.2014.06-Berichtspaket vorlegen.
- (6) Für Lizenznehmer, die ein BE.2014.09-Berichtspaket erstellen und vorlegen müssen, werden für Finanzjahr 2012 und Finanzjahr 2013 die Zahlen aus dem BE.2014.06-Berichtspaket (Schritt 5) in die entsprechenden Dokumente des BE.2014.09-Berichtspakets für die Berichtsperioden T-2 und T-1 übertragen. Der Lizenznehmer muss innerhalb der vom Lizenzgeber vorgegebenen Frist alle Angaben für das BE.2014.09-Berichtspaket vorlegen, einschließlich Finanzinformationen für die Berichtsperiode, die 2014 endet (T).

ANHANG III: ANLEITUNG FÜR DAS CI-BERICHTSPAKET – BERICHTSKREIS

A. Rechtliche Konzernstruktur

Gemäß Artikel 46 muss der Lizenzbewerber dem Lizenzgeber die vom Management genehmigte rechtliche Gesamtstruktur des Konzerns (z.B. in einer grafischen Darstellung) vorlegen. Für das Klub-Monitoring sind dieselben Unterlagen dem CI-Berichtspaket zuhanden der UEFA-Administration beizufügen.

Die rechtliche Konzernstruktur umfasst:

- i) das Unternehmen, das Mitglied des UEFA-Mitgliedsverbands und gegebenenfalls das Unternehmen, das Lizenzbewerber/Lizenznehmer ist; und
- ii) bezüglich des Unternehmens (bzw. der Unternehmen) gemäß (i) alle untergeordneten, assoziierten und übergeordneten Unternehmen bis hinauf zum letztendlichen Mutterunternehmen und zur obersten beherrschenden Partei; und
- iii) alle Schwester- und Tochtergesellschaften des Mutterunternehmens.

Eine Tochtergesellschaft ist ein Unternehmen, das von einem Mutterunternehmen entweder durch direktes Eigentum (Eigentums-/Stimmrechte über 50 %) oder durch andere Mittel (z.B. vertragliche Vereinbarungen) kontrolliert wird. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das ein daran beteiligtes Unternehmen einen wesentlichen Einfluss ausübt. Wenn ein an einem Unternehmen beteiligtes Unternehmen (direkt oder über Tochtergesellschaften) über mindestens 20 % der Stimmrechte an diesem Unternehmen verfügt, wird davon ausgegangen, dass das beteiligte Unternehmen einen wesentlichen Einfluss ausübt, es sei denn, das Gegenteil würde eindeutig bewiesen.

Die oberste beherrschende Partei (des Unternehmens, das Mitglied des UEFA-Mitgliedsverbands ist, und gegebenenfalls des Unternehmens, das Lizenznehmer ist) ist die natürliche oder juristische Person, die das Unternehmen letztendlich beherrscht. Beherrschung beinhaltet die Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Als oberste beherrschende Partei gilt üblicherweise (Liste ist nicht abschließend):

- a. der Name des obersten Unternehmens in der Gesamtstruktur des Konzerns und Personen, deren Anteil an diesem Unternehmen 20 % oder mehr beträgt,
- b. eine börsennotierte Gesellschaft (und Namen aller Unternehmen und Einzelpersonen, deren Anteil 20 % oder mehr beträgt),
- c. eine juristische oder natürliche Person, die den Lizenznehmer beherrscht oder über die Kapitalbeteiligung hinaus einen erheblichen Einfluss auf den Lizenznehmer ausübt, z.B. Stimmrechte, Einsitz im Vorstand oder Aktionärsvereinbarung.

B. Der Berichtskreis

Wie in Artikel 46*bis* beschrieben, ist der Berichtskreis das Unternehmen oder die Gruppe von Unternehmen, für die im Rahmen des Klublizenzierungsverfahrens und des Klub-Monitoring-Verfahrens Finanzinformationen zusammenzustellen und zu unterbreiten sind.

- Im Rahmen des Klublizenzierungsverfahrens muss der Lizenzbewerber bei der Zusammenstellung und Einreichung von Finanzinformationen für alle finanziellen Kriterien denselben Berichtskreis anwenden.
- Im Rahmen des Klub-Monitoring-Verfahrens muss der Lizenznehmer bei der Zusammenstellung und Einreichung von Finanzinformationen für alle Vorschriften denselben Berichtskreis anwenden (d.h. für alle Break-even-Vorschriften, zukunftsbezogene Finanzinformationen, Vorschriften betreffend keine überfälligen Verbindlichkeiten). Außerdem muss er denselben Berichtskreis anwenden wie für die Erfüllung der Klublizenzierungskriterien, es sei denn, eine Änderung sei erfolgt. Bei der Break-even-Berechnung kann die Bestimmung des Berichtskreises einige Anpassungen verursachen, wie weiter unten gezeigt wird.

Je nach Situation der Lizenznehmer umfasst der Berichtskreis:

- i) **den Lizenznehmer allein (einzelnes Unternehmen)**, als registriertes Mitglied des UEFA-Mitgliedsverbands und/oder der ihm angeschlossenen Liga, für das Finanzinformationen als ein einziges berichtendes Unternehmen erstellt werden; oder

- ii) **einen Konzern von zwei oder mehr Unternehmen (Konsolidierung)**, einschließlich des registrierten Mitglieds, für den konsolidierte Finanzinformationen erstellt werden, wobei die Unternehmen wie ein einziges Unternehmen behandelt werden; oder
- iii) **zwei oder mehr Unternehmen (Gruppe)**, einschließlich des registrierten Mitglieds, für die konsolidierte Finanzinformationen erstellt werden, wobei die Unternehmen wie ein einziges Unternehmen behandelt werden.

Ist der Lizenznehmer ein Fußballunternehmen (gemäß Art. 12 Abs. 1 Bst. b), müssen die Finanzinformationen das Fußballunternehmen und das registrierte Mitglied (sowie andere Unternehmen, falls diese im Berichtskreis enthalten sind) abdecken. Die Jahresabschlüsse können entweder kombiniert oder konsolidiert sein, wobei die Unternehmen wie ein einziges Unternehmen behandelt werden (gemäß Szenario (ii) oder (iii) oben).

C. Bestimmung des Berichtskreises

1. Unternehmen, die im Berichtskreis enthalten sein müssen

Im Berichtskreis enthalten sein müssen:

- a. der Lizenzbewerber/Lizenznehmer und, falls abweichend, das registrierte Mitglied;
- b. jede Tochtergesellschaft des/der Unternehmen gemäß a, außer wenn (Artikel 46*bis* Absatz 4):
 - (i) ihre Haupttätigkeit keinen Bezug zu den Aktivitäten, Standorten, Vermögenswerten oder der Marke des Fußballklubs hat; oder
 - (ii) sie im Vergleich zum Gesamtkonzern des Lizenzbewerbers/Lizenznehmers unerheblich ist;
- c. jedes Unternehmen, das Vergütungen an Arbeitnehmer (gemäß Definition in Artikel 50) und/oder Kosten/Erlöse aus dem Erwerb/Verkauf von Spielerregistrierungen in seiner Buchhaltung erfasst/bezahlt hat (Artikel 46*bis* Absatz 2).

Die Aufnahme eines Unternehmens in den Berichtskreis hat zur Folge, dass die Jahresabschlüsse aller Unternehmen im Berichtskreis entweder kombiniert oder konsolidiert werden müssen, wie wenn es sich um ein einziges Unternehmen handeln würde (gemäß Anhang VII, Teil B, Abs. 1)

Konsolidierter vs. kombinierter Jahresabschluss

Das Vorgehen für einen kombinierten bzw. konsolidierten Abschluss ist grundsätzlich identisch. Der Hauptunterschied zwischen einem kombinierten Abschluss und einem konsolidierten Abschluss liegt in den Eigentumsverhältnissen der involvierten Unternehmen.

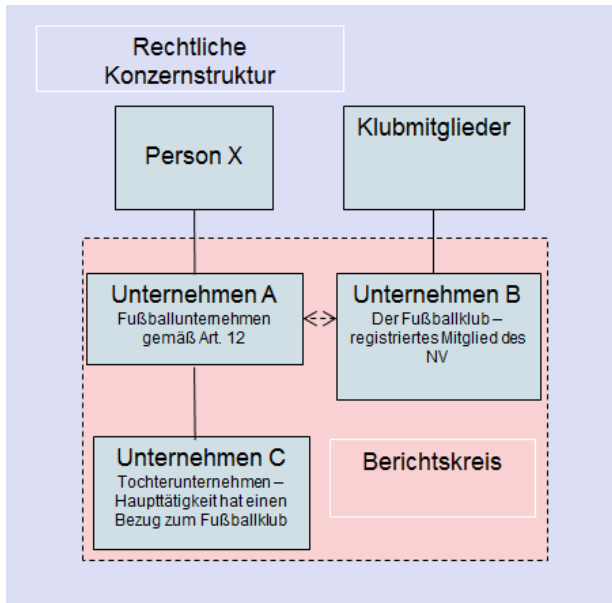
Ein Mutterunternehmen mit beherrschendem Anteil an Tochtergesellschaften muss die Finanzergebnisse sowohl des Mutterunternehmens als auch der Tochtergesellschaften in einem einzigen Abschluss konsolidieren. Der Grund für diese Vorschrift liegt darin, dass sämtliche Gesellschaften gemeinsam als einziges Unternehmen handeln und deshalb über ihre Ergebnisse so berichten müssen, als wenn es sich um ein einziges Unternehmen handelte.

In gewissen Fällen können mehrere Gesellschaften als einziges Unternehmen handeln, ohne dass ein Verhältnis Muttergesellschaft/Tochtergesellschaft zwischen ihnen besteht. Obwohl es hierfür keine GAAP-Vorschrift gibt, müssen gemäß Reglement die Abschlüsse aller Unternehmen dennoch kombiniert werden, um ein genaues Gesamtbild zu erhalten.

Die Darstellung eines kombinierten bzw. konsolidierten Abschlusses ist grundsätzlich identisch.

Es gibt mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede zwischen kombinierten und konsolidierten Abschlüssen. Bei beiden werden gruppeninterne Transaktionen eliminiert und Minderheitsbeteiligungen werden auf dieselbe Weise ausgewiesen. Allerdings werden Eigenkapitalposten in konsolidierten Abschlüssen in der Regel angepasst, um eine Verdoppelung der Eigentumsverhältnisse in der Bilanz zu vermeiden. In kombinierten Abschlüssen werden Eigenkapitalposten in der Regel addiert, es sei denn, die Unternehmen weisen gegenseitige Beteiligungen auf.

Beispiel



Beispiel 1:

Unternehmen B (registriertes Mitglied eines UEFA-Mitgliedsverbands und/oder von dessen angeschlossener Liga) steht in einer Vertragsbeziehung zu Unternehmen A. Gemäß Artikel 12 gilt Unternehmen A als „Fußballunternehmen“.

Der Berichtskreis muss in einer Gruppe von Unternehmen sowohl Unternehmen A als auch Unternehmen B enthalten sowie Unternehmen C (als Tochtergesellschaft von Unternehmen A).

2. Andere Unternehmen, die im Berichtskreis enthalten sein können

Um zu entscheiden, ob weitere Unternehmen innerhalb der rechtlichen Konzernstruktur (neben den unter 1. oben genannten Unternehmen) in den Berichtskreis aufgenommen werden sollen, ist zu unterscheiden zwischen:

- a) **fußballerischen Tätigkeiten**, d.h. Eintrittskartenverkauf, Sponsoring und Werbung, Übertragung, Merchandising und Hospitality, Klubbetrieb (z.B. Administration, Aktivitäten an Spieltagen und Reisen), Finanzierung, Nutzung und Verwaltung von Stadien und Trainingseinrichtungen, Juniorenbereich (Artikel 46*bis* Absatz 3; und
- b) **nicht fußballerischen Tätigkeiten (Aktivitäten)**, d.h. Produkte oder Dienstleistungen oder eine Reihe von verwandten Produkten oder Dienstleistungen, die Risiken und Erträgen unterliegen, welche sich von denjenigen der fußballerischen Tätigkeiten unterscheiden (z.B. andere sportliche Tätigkeiten oder Immobilienentwicklung),
 - (i) mit Bezug zum Fußballklub, falls irgendein Bezug zu seinen Standorten (Tätigkeiten, die in oder in der Nähe des Heimstadions und/oder der Trainingseinrichtungen eines Klubs stattfinden), Vermögenswerten oder der Marke (z.B. ein Hotel, das die Marke des Fußballklubs kommerziell nutzt) besteht;
 - (ii) ohne Bezug zum Fußballklub.

Lässt es das Reglement offen, ob ein Unternehmen in den Berichtskreis aufgenommen werden soll, muss sich der Lizenznehmer entscheiden und seine Wahl in jedem Jahr konsistent anwenden und die möglichen Auswirkungen der Aufnahme/des Ausschlusses auf die Break-even-Berechnung gemäß den Erläuterungen unter 3. berücksichtigen.

Aufgrund der Vielfalt an bestehenden rechtlichen Konzernstrukturen kann nicht im Voraus exakt festgelegt werden, welche anderen Unternehmen im Berichtskreis enthalten sein müssen (mit Ausnahme der unter 1. festgelegten Unternehmen). Dies hängt von der Rechtsform des Lizenzbewerbers/Lizenznehmers sowie von seiner rechtlichen Konzern-Eigentumsstruktur und Kontrolle/Beeinfluss Beziehungen ab.

Grundsätzlich sollte der Berichtskreis:

- alle Unternehmen in der rechtlichen Konzernstruktur enthalten, insbesondere jene, die im Zusammenhang mit den **fußballerischen Tätigkeiten** gemäß Definition unter a) Einnahmen erzielen und/oder Leistungen erbringen und/oder Ausgaben tätigen;
- alle Unternehmen in der rechtlichen Konzernstruktur ausschließen deren Haupttätigkeit im Zusammenhang mit **nicht fußballerischen Tätigkeiten ohne Bezug zum Klub** gemäß Definition unter b) ii) steht oder die im Vergleich zum Gesamtkonzern des Lizenzbewerbers/Lizenznehmers **unerheblich** sind.

Der Lizenznehmer hat anzugeben, ob die fußballerischen Tätigkeiten (Artikel 46*bis* Absatz 3) im Berichtskreis enthalten sind. Ist dies nicht der Fall, hat er dies ausführlich zu begründen (z.B. keine Unterhaltskosten für das Stadion, da sich dieses im Besitz der Gemeinde befindet).

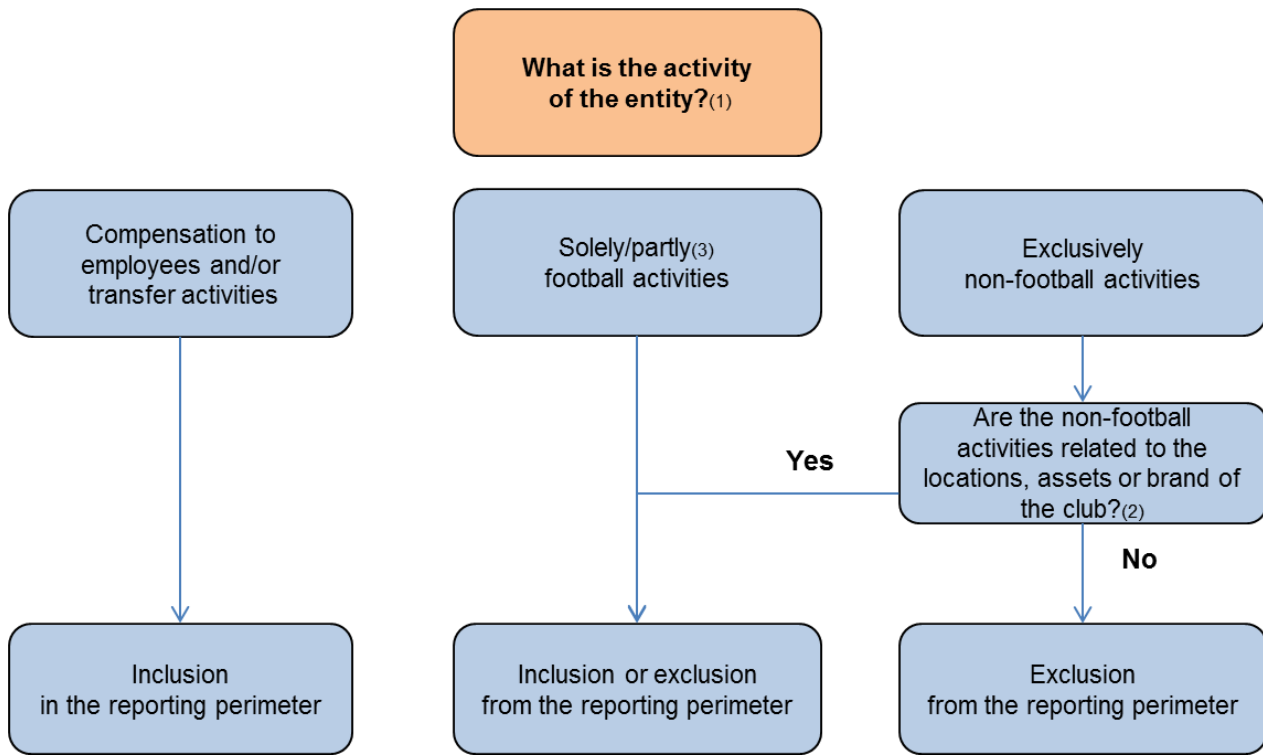
Der Lizenznehmer hat auch den Ausschluss eines in der rechtlichen Konzernstruktur enthaltenen Unternehmens aus dem Berichtskreis ausführlich zu begründen (z.B. ist die direkte beherrschende Partei nicht im Berichtskreis enthalten, da deren Haupttätigkeit nicht im Zusammenhang mit den fußballerischen Tätigkeiten, sondern mit der Telekommunikationsbranche steht).

3. Mögliche Auswirkungen auf die Break-even-Berechnung

Infolge der Bestimmung des Berichtskreises sind gegebenenfalls die folgenden Anpassungen erforderlich:

- a) Wird ein in der rechtlichen Konzernstruktur enthaltenes Unternehmen vom Berichtskreis ausgeschlossen, hat jedoch Ausgaben in Bezug auf **fußballerische Tätigkeiten** (gemäß 2a) getätigt, die nicht in der Buchhaltung eines der im Berichtskreis enthaltenen Unternehmen erfasst sind, müssen diese Ausgaben mittels einer **Anpassung nach oben** in die Break-even-Berechnung (Anhang X Teil C Buchstabe f aufgenommen) werden. Der Lizenznehmer muss in diesem Fall das Anpassungsdokument für „Geschäftsvorfälle mit verbundenen Parteien“ verwenden, um die Beträge den relevanten Ausgaben hinzuzufügen – vgl. **Anhang V, Teil C**.
- b) Ist ein in der rechtlichen Konzernstruktur enthaltenes Unternehmen im Berichtskreis enthalten, hat jedoch Einnahmen im Zusammenhang mit **nicht fußballerischen Tätigkeiten ohne Bezug zum Klub** (gemäß 2b. ii) erzielt, müssen diese Einnahmen mittels **Anpassung nach unten** aus der Break-even-Berechnung (Anhang X Teil B Buchstabe k) ausgenommen werden. Der Lizenznehmer muss in diesem Fall das Anpassungsdokument „Nicht fußballerische Tätigkeiten“ verwenden – vgl. **Anhang V, Teil D**.

Hilfe zur Bestimmung der Unternehmen in der rechtlichen Konzernstruktur , die im Berichtskreis enthalten sein sollten



- (1) Ist das Unternehmen im Vergleich zum Gesamtkonzern des Lizenzbewerbers unerheblich, kann es (gegebenenfalls) vom Berichtskreis ausgenommen werden.
- (2) Ein Lizenznehmer muss sich der Substanz der Beziehung zwischen den nicht fußballerischen Tätigkeiten und dem Fußballklub bewusst sein, was die aktuelle und frühere Beziehung, die Entwicklung der rechtlichen Verantwortung für die nicht fußballerischen Tätigkeiten, die Finanzierung der nicht fußballerischen Tätigkeiten (ob der Aufbau nicht fußballerischer Tätigkeiten durch die eigenen Ressourcen des Fußballklubs finanziert wurden oder nicht) sowie die Vollständigkeit der finanziellen Berichterstattung über die nicht fußballerischen Tätigkeiten (alle Ausgaben) betrifft.
- (3) Das Ausmaß und die Bedeutung der Haupttätigkeit wird vom Finanzergebnis des Unternehmens abgeleitet (Einnahmen, Ausgaben, Rentabilität), finanzielle Basis (Vermögen, Verbindlichkeiten, Eigenkapital) und Zeitaufwand der Geschäftsleitung.

Beispiele

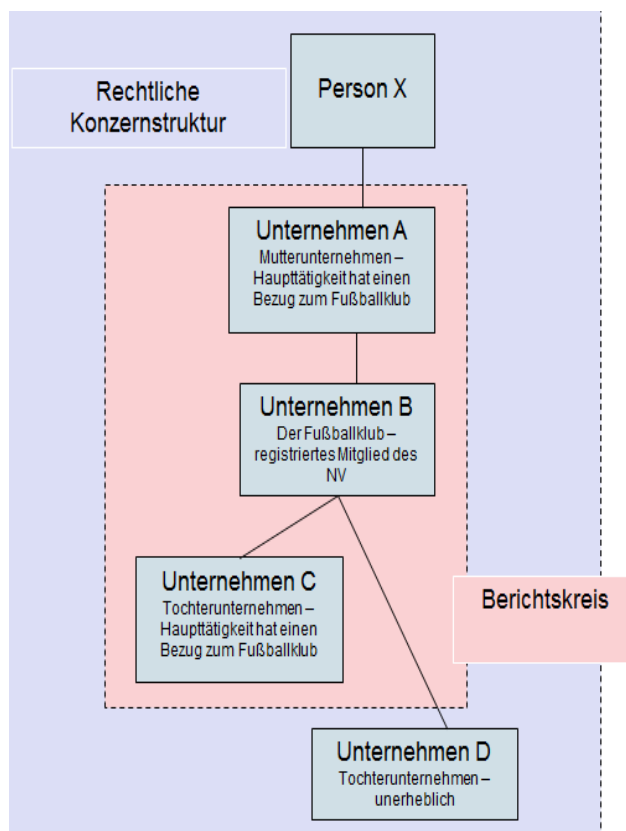
Beispiel 2:

Unternehmen B (registriertes Mitglied eines UEFA-Mitgliedsverbands und/oder von dessen angeschlossener Liga) ist eine Tochtergesellschaft von Unternehmen A. Die Haupttätigkeiten von Unternehmen A haben einen Bezug zum Fußballklub.

Der angemessene Berichtskreis umfasst daher Unternehmen A und Unternehmen B und sein Tochterunternehmen C.

Unternehmen D ist ebenfalls eine Tochtergesellschaft, ist jedoch vom Berichtskreis ausgenommen, weil es im Vergleich zum Gesamtkonzern des Lizenznehmers unerheblich ist.

Hinweis: Wenn Unternehmen A gewisse Tätigkeiten ohne Bezug zu den Standorten, Vermögenswerten oder der Marke des Fußballklubs aufweist, muss der Lizenznehmer Anpassungen vornehmen, um diese Geschäftsvorfälle in der Break-even-Berechnung auszuschließen. Weitere Erläuterungen finden sich in Anhang V, Teil D.



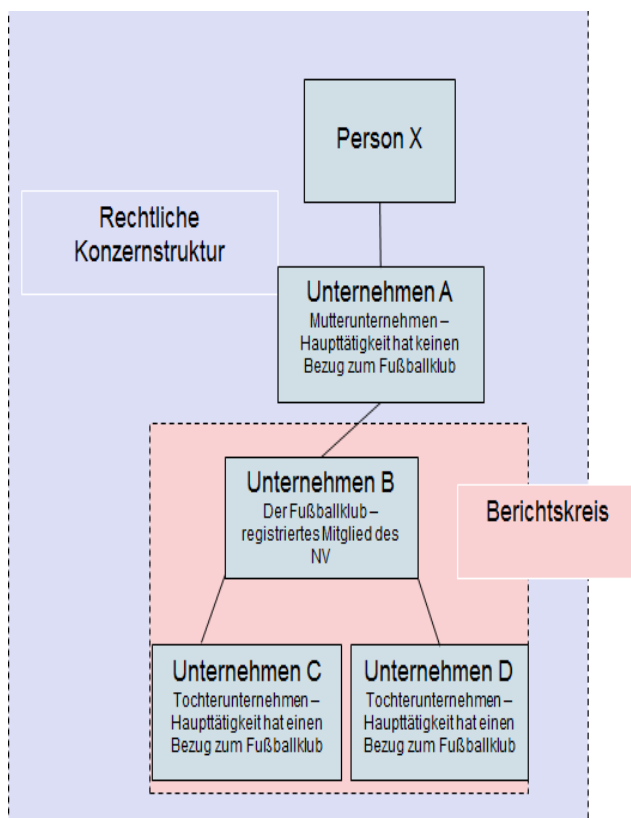
Beispiel 3:

Unternehmen B (registriertes Mitglied eines UEFA-Mitgliedsverbands und/oder von dessen angeschlossener Liga) ist eine Tochtergesellschaft von Unternehmen A.

Die Haupttätigkeit von Unternehmen A hat keinen Bezug zu den Aktivitäten, Standorten, Vermögenswerten oder der Marke des Fußballklubs und ist folglich vom Berichtskreis ausgenommen.

Der angemessene Berichtskreis umfasst Unternehmen B und seine Tochtergesellschaften (Unternehmen C und D).

Hinweis: Wenn Unternehmen A gewisse Tätigkeiten mit Bezug zum Fußballklub aufweist, diese aber nicht die Haupttätigkeit von Unternehmen A darstellen, muss der Lizenznehmer Anpassungen vornehmen, um diese Geschäftsvorfälle in der Break-even-Berechnung einzuschließen (im Anpassungsdokument für verbundene Parteien). Weitere Erläuterungen finden sich in Anhang V, Teil C.



ANHANG IV: ANLEITUNG ZU DEN FS- UND BE-BERICHTSPAKETEN – EINGABEDOKUMENTE

A. Dokument „Bilanz“

Die Bilanz ist eine Darstellung der Finanzlage für den Berichtskreis des Lizenznehmers, d.h. das Verhältnis zwischen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Eigenkapital am Ende einer Berichtsperiode. Der Lizenznehmer muss die Angaben zur Bilanz im vorgegebenen Format in der CL/FFP IT-Lösung zusammenstellen und einreichen, basierend auf Jahresabschlüssen, zusätzlichen Angaben und der zugrunde liegenden Buchhaltung.

Die Zahlen sind in den Dokumenten wie folgt zu erfassen:

- in der Berichtswährung des Lizenznehmers;
- auf den nächsten Tausender gerundet (z.B. wäre EUR 1 234 567 als EUR 1 235 einzugeben);
- in der Bilanz sind die Beträge **als positive Zahlen** einzugeben.

Bilanz		T-1
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
Forderungen aus Spielertransfers		
Forderungen gegenüber Konzernunternehmen und anderen verbundenen Unternehmen		
Sonstige Forderungen		
Steuer Guthaben		
Vorräte		
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		
Total kurzfristige Vermögenswerte		
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen		
Immaterielle Vermögenswerte – Spieler		
Immaterielle Vermögenswerte – sonstige		
Forderungen aus Spielertransfers		
Forderungen gegenüber Konzernunternehmen und anderen verbundenen Unternehmen		
Steuer Guthaben		
Finanzanlagen		
Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte		
Total langfristige Vermögenswerte		
Total Vermögen		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kontokorrentkredite		
Darlehen		
Verbindlichkeiten aus Spielertransfers		
Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen und anderen verbundenen Unternehmen		
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern		
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsinstitutionen bzw. Steuerbehörden		
Sonstige Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Rückstellungen		
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Total kurzfristige Verbindlichkeiten		
Langfristige Verbindlichkeiten		
Bank- und sonstige Darlehen		
Verbindlichkeiten aus Spielertransfers		
Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen und anderen verbundenen Unternehmen		
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern		
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsinstitutionen bzw. Steuerbehörden		
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern		
Langfristige Rückstellungen		
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		
Total langfristige Verbindlichkeiten		
Total Verbindlichkeiten		
Nettovermögen (Nettoverbindlichkeiten)		

Eigenkapital	
Aktienkapital	
Gewinnrücklagen	
Sonstige Reserven	
Total Eigenkapital	
Total Eigenkapital und Total Verbindlichkeiten	
Abstimmungsprüfung Total Eigenkapital	
Total übertragenes Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	
Gewinn (Verlust) nach Dividenden	
Kapitalerhöhung/Beiträge Anteilseigner	
Veränderung Neubewertungsrücklage	
Sonstige Veränderungen im Eigenkapital / in den Rücklagen während der Berichtsperiode	
Total übertragenes Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	
Abstimmungsprüfung:	
Nettovermögen/Nettoverbindlichkeiten - gemäß oben stehender Angabe	
Nettovermögen/Nettoverbindlichkeiten - Angaben aus Jahresabschluss	

1. Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten

Ein Vermögenswert gilt als kurzfristig, wenn eines der folgenden Kriterien zutrifft:

- seine Realisation, sein Verkauf oder Verbrauch wird im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit erwartet;
- er wird primär für Handelszwecke gehalten;
- seine Realisation wird innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet; oder
- der Vermögenswert ist ein Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalent, es sei denn, er darf während mindestens zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag nicht getauscht oder verwendet werden, um eine Verbindlichkeit zu begleichen.

Alle übrigen Vermögenswerte gelten als langfristig.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

- Zahlungsmittel sind u.a. Barmittel und Sichteinlagen. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, hochliquide finanzielle Vermögenswerte, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

Forderungen aus Spielertransfers

- **Forderungen aus dem Transfer einer Spielerregistrierung.**

Forderungen gegenüber Konzernunternehmen und anderen verbundenen Parteien

- Forderungen gegenüber Konzernunternehmen sind Forderungen gegenüber anderen Unternehmen, die unter gemeinsamer Beherrschung stehen, einschließlich Mutterunternehmen, Tochterunternehmen und Schwesterunternehmen. Andere verbundene Parteien sind in Anhang X E des Reglements definiert.

Sonstige Forderungen

- Darin enthalten sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (Debitoren aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Debitoren, Vorauszahlungen, Rechnungsabgrenzung) mit Ausnahme der Forderungen, die separat als Forderungen aus Spielertransfers und/oder als Forderungen gegenüber Konzernunternehmen und anderen verbundenen Unternehmen ausgewiesen sind.

Steuerguthaben

- Steueransprüche sind der Betrag der in künftigen Perioden rückforderbaren Ertragssteuern.

Vorräte

- Dabei handelt es sich um Handelswaren wie Replika-Trikots und andere Merchandising-Artikel des Klubs.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

- Dazu gehören kurzfristige Vermögenswerte, die nicht auf andere Weise in der Bilanz verbucht sind.
- Diese Bilanzposition kann auch langfristige, zum Verkauf gehaltene Vermögenswerte beinhalten, die im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards bilanziert werden. Hinweis: Wird ein Spieler auf die Transferliste gesetzt und/oder wird eine Spielerregistrierung zum Jahresende veräußert, ist dies per se kein ausreichender Nachweis für einen zum Verkauf gehaltenen Vermögenswert.

Sachanlagen

- Sachanlagen beziehen sich auf den Saldo aus kapitalisierten Kosten und den entsprechenden Abschreibungen/Wertminderungen von Sachanlagevermögen.

Immaterielle Vermögenswerte – Spieler

- Kapitalisiert und amortisiert der Lizenznehmer die direkten Kosten im Zusammenhang mit dem Erwerb von Spielerregistrierungen (statt sie im Erwerbsjahr als Aufwand zu verbuchen), ergeben sich die immateriellen Vermögenswerte aus dem nicht amortisierten Saldo dieser kapitalisierten Kosten. Der Saldo sollte für alle berichtenden Unternehmen, die direkte Kosten im Zusammenhang mit dem Erwerb von Spielerregistrierungen im Erwerbsjahr als Aufwand verbuchen, null sein.
- Gemäß Anhang VII C Abs. 4 Bst. b des Reglements dürfen lokal ausgebildete Spieler nicht in die Bilanz aufgenommen werden, da nur die Kosten der entgeltlich erworbenen Spieler kapitalisiert werden dürfen.

Immaterielle Vermögenswerte – sonstige

- Ein immaterieller Vermögenswert ist ein identifizierbarer, nicht monetärer Vermögenswert ohne physische Substanz. Dazu zählen alle immateriellen Vermögenswerte mit Ausnahme der immateriellen Werte im Zusammenhang mit Spielerregistrierungen, z.B. Goodwill.

Finanzanlagen

- Finanzanlagen umfassen auch Anteile an Tochterunternehmen, gemeinsam beherrschten Unternehmen und verbundenen Unternehmen.

Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte

- Dazu gehören langfristige finanzielle Vermögenswerte, die nicht auf andere Weise in der Bilanz verbucht sind.

2. Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten

Eine Verbindlichkeit gilt als kurzfristig, wenn eines der folgenden Kriterien zutrifft:

- ihre Begleichung wird im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit erwartet;
- sie wird primär für Handelszwecke gehalten;
- ihre Begleichung wird innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet; oder
- das Unternehmen hat kein uneingeschränktes Recht, die Begleichung der Verbindlichkeit um mindestens zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag zu verschieben.

Alle übrigen Verbindlichkeiten gelten als langfristig.

Kontokorrentkredite

- Ein Kontokorrentkredit ist eine Art Kreditfazilität bei einer Bank.

Darlehen

- Darlehen, die als kurzfristige Verbindlichkeiten eingestuft werden, sind Darlehen (nicht von verbundenen Parteien), die vollständig oder teilweise innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag zurückbezahlt werden müssen, zum Beispiel Bankdarlehen oder andere kommerzielle Darlehen.
- Langfristige Darlehen sind Darlehen (nicht von verbundenen Parteien), die vollständig oder teilweise über zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag zurückbezahlt werden müssen – sie sind daher unter den langfristigen Verbindlichkeiten aufzuführen.
- Finanzierungsleasings gehören zu den Darlehen. Finanzierungsleasings sind Verbindlichkeiten unter einer Leasingvereinbarung, die im Wesentlichen sämtliche Risiken und Chancen eines Leasinggegenstands überträgt. Dabei kann letztendlich das Eigentumsrecht übertragen werden oder nicht. Ein Leasingverhältnis, bei dem es sich nicht um ein Finanzierungsleasing handelt, ist ein Operating-Leasingverhältnis.
- Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasings sind als kurz- oder langfristige Darlehen zu erfassen, basierend auf dem Total der Mindestleasingzahlungen am Abschlussstichtag für die nächsten Berichtsperioden mit einer Dauer unter bzw. über einem Jahr.

Verbindlichkeiten aus Spielertransfers

- Dabei handelt es sich um Verbindlichkeiten infolge von Transferaktivitäten (einschließlich Ausbildungsentschädigungen und Solidaritätsbeiträgen).
- Diese Verbindlichkeiten sind als kurz- oder langfristige Verbindlichkeiten zu erfassen, basierend auf dem Total der Mindestzahlungen am Abschlussstichtag für die nächsten Berichtsperioden mit einer Dauer unter bzw. über einem Jahr.
- Schließt der Lizenznehmer mit einer anderen Partei eine Finanzierungsvereinbarung über einen Spieler ab, dessen Registrierung sie besitzt, ist die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber der Drittpartei nicht unter Verbindlichkeiten für Spielertransfers zu erfassen, sondern unter „Sonstige Verbindlichkeiten“.

Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen und anderen verbundenen Unternehmen

- Verbindlichkeiten und Darlehen gegenüber Konzernunternehmen sind Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmen, die unter gemeinsamer Beherrschung stehen, einschließlich Mutterunternehmen, Tochterunternehmen und Schwesterunternehmen. Andere verbundene Parteien sind in Anhang X Teil E des Reglements definiert.

Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern

- Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern für Personalaufwand.

Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsinstitutionen bzw. Steuerbehörden

- Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsinstitutionen bzw. Steuerbehörden sind in künftigen Berichtsperioden anfallende Steuern und Abgaben aufgrund aktueller Steuerverbindlichkeiten.

Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern

- Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern einschließlich latenter Steuerverbindlichkeiten.

Sonstige Verbindlichkeiten

- Darin enthalten sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten (wie Kreditoren aus Lieferungen und Leistungen und aufgelaufene Beträge), Rechnungsabgrenzungen und Rückstellungen.

Rückstellungen

- Rückstellungen sind eine Kategorie von Verbindlichkeiten, bei denen der Zeitpunkt und der Betrag unbekannt sind, z.B. Rechtsansprüche.
- Rückstellungen sind als kurz- oder langfristig zu erfassen, basierend auf der Verbindlichkeit am Abschlussstichtag für die nächsten Berichtsperioden mit einer Dauer unter bzw. über einem Jahr.

3. Eigenkapital

Aktienkapital

- Dazu zählen Aktienkapital, Aktienagio und eigene Anteile. Eigene Anteile sind Eigenkapitalinstrumente im Besitz des Unternehmens oder eines Mitglieds der Unternehmensgruppe. Das Unternehmen darf einen Gewinn bzw. Verlust beim Kauf oder Verkauf, bei der Ausgabe oder Vernichtung eigener Anteile nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassen.

Gewinnrücklagen

- Gewinnrücklagen sind die angesammelten Ergebnisse am Ende des Finanzjahres.

Sonstige Reserven

- Dazu gehören Reserven einschließlich Neubewertungsrücklagen und sonstige Reserven außer Gewinnrücklagen, sowie Minderheitsanteile.

4. Abstimmungsprüfungen

- Der Lizenznehmer muss sicherstellen, dass übertragenes Eigenkapital – sowie Gewinn bzw. Verlust nach Dividenden gemäß Gewinn- und Verlustrechnung und sonstigen Veränderungen im Eigenkapital / in den Rücklagen während der Berichtsperiode (wie in der Abstimmung Eigenkapital erfasst) – korrekt mit dem Total Eigenkapital im Dokument „Bilanz“ abgestimmt ist.
- Liegen keine sonstigen Veränderungen im Eigenkapital / in den Rücklagen vor und wurden keine Einnahmen bzw. Ausgaben außer der Gewinn bzw. Verlust für die Berichtsperiode erfasst, muss das übertragene Eigenkapital plus Nettogewinn bzw. minus Nettoverlust für die Berichtsperiode dem Total Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode entsprechen.
- Die Angaben zu Nettovermögen/Nettoverbindlichkeiten am Ende der Berichtsperiode in der Bilanz sind mit den Angaben zu Nettovermögen/Nettoverbindlichkeiten in der Bilanz des entsprechenden Jahresabschlusses abzugleichen.

5. Nettoschulden

Nettoschulden werden gemäß Reglement wie folgt definiert:

- Nettosaldo aus den Spielertransfers (d.h. Saldo der Forderungen aus Spielertransfers und Verbindlichkeiten aus Spielertransfers); zuzüglich
- Nettofremdkapital (d.h. Kontokorrentkredite, Darlehen, Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften und anderen verbundenen Parteien); und abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

B. Dokument „Gewinn- und Verlustrechnung“



Der Lizenznehmer muss für jede Berichtsperiode im BE-Berichtspaket eine Gewinn- und Verlustrechnung erstellen und einreichen, und zwar im vorgegebenen Format gemäß CL/FFP IT-Lösung, basierend auf dem geprüften Jahresabschluss, den zusätzlichen Angaben (Klublizenzierungsverfahren) und der zugrunde liegenden Buchhaltung des Berichtskreises des Lizenznehmers.

Die Zahlen sind in den Dokumenten wie folgt zu erfassen:

- in der Berichtswährung des Lizenznehmers;
- auf den nächsten Tausender gerundet (z.B. wäre EUR 1 234 567 als EUR 1 235 einzugeben);
- alle **Ertragspositionen sind als positive** Zahlen und alle **Aufwandpositionen als negative** Zahlen einzugeben.


Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind im Folgenden aufgeführt. Die grün , rot und gelb markierten Positionen sind die Mindestangaben für das Dokument „Gewinn- und Verlustrechnung“; sie entsprechen den Mindestangaben für das Klublizenzierungsverfahren.

- Die grün markierten Positionen dienen zur Bestimmung der relevanten Einnahmen (nach Anpassungen).

- Die rot  markierten Positionen dienen zur Bestimmung der relevanten Ausgaben (nach Anpassungen).
- Die gelb  markierten Positionen werden automatisch in der CL/FFP IT-Lösung angepasst und sind von der Berechnung des Break-even-Ergebnisses auszuschließen.

Gewisse Lizenznehmer müssen im BE-Berichtspaket bestimmte zusätzliche Informationen erfassen, indem sie:

- die anwendbaren Zusatzdokumente ausfüllen:
 - Aufgliederung Eintrittsgelder
 - Aufgliederung Sponsoring und Werbung
 - Aufgliederung Übertragungsrechte
 - Aufgliederung Kommerzielle Einnahmen
 - Aufgliederung Sonstige betriebliche Erträge
 - Aufgliederung Materialaufwand
 - Aufgliederung Personalaufwand
 - Aufgliederung Sonstige betriebliche Aufwendungen
 - Aufgliederung Spielertransfers
 - Aufgliederung Finanzertrag und Finanzaufwand
 - Aufgliederung Diverses (Sonstiger Ertrag oder Aufwand)
- überprüfen, dass die Angaben in den Zusatzdokumenten auch im Dokument „Gewinn- und Verlustrechnung“ erfasst sind. Der Lizenznehmer muss sicherstellen, dass die Zusatzdokumente vollständig und korrekt ausgefüllt sind und dass die Einnahmen/Ausgaben soweit wie möglich unter einer anderen Position als „Sonstige“ ausgewiesen/verbucht werden. Der Betrag unter „Sonstige“ darf nicht höher sein als der angezeigte Prozentsatz des entsprechenden Totals.

Ob zusätzliche Dokumente für die Gewinn- und Verlustrechnung auszufüllen sind, hängt von den in der Gewinn- und Verlustrechnung eingegebenen Daten ab. Der Lizenznehmer erhält automatisch einen Hinweis im BE-Berichtspaket () , sofern die UEFA-Administration nichts anderes mitteilt.

Die Mindestangaben für jede Position sind in Anhang VI des Reglements aufgeführt und in diesem FFP-Toolkit zusammen mit den Mindestangaben für die zusätzlichen Dokumente erläutert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Dokument
Zusätzliche
Angaben
ausfüllen

P1000	Eintrittsgelder - Nationalmannschaftswettbewerbe			
P1010	Eintrittsgelder - UEFA-Klubwettbewerbe			
P1030	Eintrittsgelder - Saisonkarten			
P1040	Eintrittsgelder - Mitgliederbeiträge			
P1050	Eintrittsgelder - Andere / nicht gesplittet			
	Total Eintrittsgelder			
P1100	Sponsoring und Werbung - Ausrüster			
P1110	Sponsoring und Werbung - Hauptsponsor			
P1120	Sponsoring und Werbung - Stadionsponsor			
P1130	Sponsoring und Werbung - Banden- und andere Werbung am Spielfeldrand			
P1140	Sponsoring und Werbung - Übrige, nicht gesplittet			
	Gesamteinnahmen aus Sponsoring und Werbung			
P1200	Übertragungsrechte - Nationalmannschaftswettbewerbe			
P1220	Übertragungsrechte - Übrige / nicht gesplittet			
	Total Übertragungsrechte			
P1300	Kommerzielle Aktivitäten - Nationalmannschaftswettbewerbe			
P1330	Kommerzielle Aktivitäten - Merchandising			
P1340	Kommerzielle Aktivitäten - Nutzung außerhalb der Spieltage			
P1370	Kommerzielle Aktivitäten - Übrige / nicht gesplittet			
	Total Kommerzielle Aktivitäten			
P1400	UEFA-Klubwettbewerbe - Übertragungsrechte, Kommerzielle Aktivitäten, Preisgelder			
P1410	UEFA-Klubwettbewerbe - Solidaritätsbeiträge			
P1420	UEFA-Solidaritätsbeiträge und Preisgelder - Übrige / nicht gesplittet			
	Total UEFA-Solidaritätsbeiträge und Preisgelder			
P1500	Subventionen, Spenden oder andere Beträge von Nationalverbänden			
P1510	Subventionen, Darlehen und andere Beträge von Staats- oder Gemeindebehörden			
P1530	Spenden von nicht verbundenen Parteien			
P1540	Beiträge/Spenden von verbundenen Parteien			
P1560	Ertrag aus nicht fußballerischen Tätigkeiten			
P1575	Außerordentlicher Ertrag			
P1580	Sonstige betriebliche Erträge - Übrige / nicht gesplittet			
	Total Sonstige betriebliche Erträge			
	Total Einnahmen			

P1910	Materialaufwand - Übrige / nicht gesplittet			
	Total Materialaufwand			
P2000	Spieler - Löhne und Gehälter			
P2020	Spieler - Sozialversicherungsbeiträge			
P2030	Personalaufwand Spieler - Übrige / nicht gesplittet			
	Total Personalaufwand Spieler			
P2100	Übrige Arbeitnehmer - Löhne und Gehälter			
P2120	Übrige Arbeitnehmer - Sozialversicherungsbeiträge			
P2130	Personalaufwand Andere Arbeitnehmer - Übrige / nicht gesplittet			
	Total Sonstiger Personalaufwand			
P2200	Personalaufwand - Übrige / nicht gesplittet			
	Total Personalaufwand			
	Abschreibung von Sachanlagen			
	Amortisation von sonstigen immateriellen Vermögenswerten (ohne Spielerregistrierungen)			
	Wertminderung von Sachanlagen und/oder von sonstigen immateriellen Vermögenswerten			
	Total Abschreibung, Amortisation und Wertminderung (ohne Spielerregistrierungen)			
P2545	Aufwand am Spieltag			
P2550	Aufwand für Sponsoring und Werbung			
P2555	Aufwand für Kommerzielle Aktivitäten			
P2560	Aufwand für Sachanlagen und Einrichtungen			
P2570	Aufwand für nicht fußballerische Tätigkeiten			
P2585	Außerordentlicher Aufwand			
P2590	Sonstiger betrieblicher Aufwand - Übrige / nicht gesplittet			
	Total Sonstige betriebliche Aufwendungen			
	Total betrieblicher Aufwand (ohne Spielerregistrierungen)			
	Spielertransfers			
	Falls das berichtende Unternehmen die Kapitalisierungs- und Amortisationsmethode für die Spielerregistrierung anwendet			
P2600	Amortisation von immateriellen Vermögenswerten (Spielerregistrierungen)			
P2605	Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten (Spielerregistrierungen)			
P2610	Gewinn bei der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten (Spielerregistrierungen)			
P2620	Verlust bei der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten (Spielerregistrierungen)			
	Nettoergebnis der Spielertransfers unter Anwendung der Kapitalisierungs- und Amortisationsmethode			
	Falls das berichtende Unternehmen die Methode Aufwand und Ertrag für die Spielerregistrierung anwendet			
P2700	Aufwand für den Erwerb von Spielerregistrierungen			
P2710	Ertrag aus der Veräußerung von Spielerregistrierungen			
	Nettoergebnis der Spielertransfers unter Verwendung der Methode Aufwand und Ertrag			
P3030	Gewinn (Verlust) bei der Veräußerung von Sachanlagen			
P3040	Gewinn (Verlust) bei der Veräußerung von sonstigen immateriellen Vermögenswerten			
	Total Gewinn (Verlust) bei der Veräußerung von Anlagevermögen			
P4000	Finanzertrag			
P4010	Finanzaufwand			
	Total Nettofinanzertrag (-aufwand)			
P5000	Übriger Ertrag			
P5100	Übrige Ausgaben			
	Total Sonstiger Nettoertrag (-aufwand)			
	Steuerertrag (-aufwand)			
	Gewinn (Verlust) nach Steuern			
X-PL-0100	Dividenden			
	Gewinn (Verlust) nach Dividenden			
	Prüfung Gewinn (Verlust) nach Steuern:			
	Gewinn (Verlust) nach Steuern - gemäß oben stehender Angabe			
	Gewinn (Verlust) nach Steuern - Angaben aus Jahresabschluss			

1. Einnahmen – Eintrittsgelder

Anhang X, Teil B, Abs. 1 Bst. a des Reglements: Darin enthalten sind Einnahmen aus dem Verkauf von Eintrittskarten für die Öffentlichkeit und Unternehmen für einzelne Spiele oder eine ganze Spielzeit, im Zusammenhang mit nationalen Wettbewerben (Liga und Pokal), UEFA-Klubwettbewerben sowie weiteren Spielen (Freundschaftsspiele und Tournen). Auch Mitgliederbeiträge gehören dazu.

Eintrittsgelder sind Einnahmen von Spielbesuchern aus unterschiedlichen Zutrittsmöglichkeiten, z.B. Saisonkarten, Eintrittskarten für einzelne Spiele oder VIP-/Unternehmenspakete. Falls ein Klub gewissen Zuschauern Tickets gratis (oder für einen symbolischen Betrag) zur Verfügung stellt, sollten keine Anpassungen der Einnahmen nach oben vorgenommen werden. Die Eintrittsgelder sind abzüglich Ermäßigungen, Abgaben, Mehrwertsteuer und anderen Verkaufssteuern einzugeben.

Für die Break-even-Informationen können Eintrittsgelder unter den folgenden Positionen verbucht werden:

- Eintrittsgelder aus Spielen in nationalen Wettbewerben;
- Eintrittsgelder aus Spielen in UEFA-Klubwettbewerben;
- Einnahmen aus Saisonkarten; für die Analyse können Eintrittsgelder aus Saisonkarten (sowohl für die Öffentlichkeit als auch VIP-/Unternehmenskarten) entweder in dieser Position enthalten sein oder angemessen auf die Spiele in nationalen Wettbewerben und in UEFA-Klubwettbewerben aufgeteilt werden;
- Mitgliederbeiträge, d.h. unterschiedliche Vereinbarungen, in deren Rahmen der Klub zahlenden Mitgliedern gewisse Vorteile im Zusammenhang mit ihrem Besuch von Spielen und ihrem Engagement für den Fußballklub bietet; und
- sonstige Eintrittsgelder, zum Beispiel solche aus Freundschaftsspielen.

Führt ein Lizenznehmer die oben beschriebene Analyse der Eintrittsgelder nicht durch, muss er das Total der Eintrittsgelder unter „Eintrittsgelder – Andere / nicht aufgegliedert“ erfassen.

Sonstige Einnahmen am Spieltag (z.B. Verkauf von Essen, Getränken und Spielprogrammen) sind separat unter den entsprechenden Positionen zu verbuchen (vgl. unten).

Zusatzdokument

Gemäß Mitteilung im BE-Berichtspaket müssen gewisse Lizenznehmer im BE-Berichtspaket zusätzliche Informationen zu „Einnahmen – Eintrittsgelder“ erfassen, indem sie einerseits das entsprechende Zusatzdokument ausfüllen (vgl. unten stehenden Auszug) und andererseits sicherstellen, dass die erforderlichen Angaben auch im Dokument „Gewinn- und Verlustrechnung“ stehen.

Einnahmen – Eintrittsgelder

	Berichtsperiode T-1		
	Ergebnis der Berichtsperiode - nicht angepasst (Lokalwährung)	Erläuternde Angaben	Anzahl Spiele
Liga - Heimspiele			
Liga - Anteil Auswärtsspiele			
Nationale Pokalwettbewerbe 1 - Heimspiele			
Nationale Pokalwettbewerbe 1 - Anteil Auswärtsspiele			
Nationale Pokalwettbewerbe 2 - Heimspiele			
Nationale Pokalwettbewerbe 2 - Anteil Auswärtsspiele			
Andere			
Eintrittsgelder - Nationalmannschaftswettbewerbe			
UEL-Spiele - Heimspiele			
UCL-Spiele - Heimspiele			
Andere			
UEFA-Klubwettbewerbe			
Jahresabonnemente			
Unternehmen/VIP - einzeln			
Unternehmen/VIP - Logen/Großmengen			
Andere			
Eintrittsgelder - Saisonkarten			
Eintrittsgelder - Mitgliederbeiträge			
Eintrittsgelder - Andere			
Total Eintrittsgelder			

Wenn er dazu aufgefordert wird, muss der Lizenznehmer das Zusatzdokument ausfüllen, um ausführlichere Angaben und Erläuterungen zu folgenden Aspekten vorzulegen:

- Eintrittsgelder aus Spielen in nationalen Wettbewerben – Einnahmen aufgegliedert nach Spielarten und Anzahl Begegnungen;
- Eintrittsgelder aus Spielen in UEFA-Klubwettbewerben – Einnahmen aufgegliedert nach Wettbewerben und Anzahl Heimspielen;
- Einnahmen aus Saisonkarten – Einnahmen aufgegliedert nach Arten von Saisonkarten;
- Mitgliederbeiträge; und
- andere Eintrittsgelder.

Der Lizenznehmer hat erläuternde Angaben zu machen, beispielsweise über signifikante Abweichungen gegenüber anderen Berichtsperioden, die Einbeziehung ungewöhnlicher Transaktionen und, sofern bekannt und zutreffend, die Gründe für signifikante Abweichungen gegenüber anderen Lizenznehmern, die an denselben nationalen Wettbewerben teilnehmen.

2. Einnahmen – Sponsoring und Werbung

Anhang X, Teil B, Abs. 1 Bst. b des Reglements: Darin enthalten sind Einnahmen aus Beiträgen des Hauptsponsors und anderer Sponsoren, aus Banden- und anderer Werbung am Spielfeldrand sowie sonstige Sponsoring- und Werbeeinnahmen.

Einnahmen aus Sponsoring und Werbung stammen aus Vereinbarungen, in deren Rahmen der Klub Geld von einer Partei erhält und ihr dafür das Recht erteilt, in einer bestimmten Form mit dem Klub in Verbindung gebracht zu werden und/oder über verschiedene mit dem Klub verbundene Kanäle zu werben (z.B. Banden- und andere Werbung am Spielfeldrand oder Werbung im Spielprogramm).

Für die Break-even-Informationen können die Sponsoring- und Werbeeinnahmen unter den folgenden Positionen verbucht werden:

- Ausrüster, d.h. Einnahmen aus Sponsoring und Werbung, die (gegebenenfalls) aus Vereinbarungen mit der Partei hervorgehen, welche die Bekleidung und andere Ausrüstung der ersten Mannschaft liefert, jedoch unter Ausschluss der Einnahmen von einer solchen Partei im Zusammenhang mit Merchandising-Verkäufen (die unter der Position Einnahmen aus kommerziellen Aktivitäten/Merchandising zu erfassen sind);
- Hauptsponsor, d.h. Einnahmen aus Sponsoring und Werbung, die aus Vereinbarungen mit der Partei hervorgehen, die als Hauptsponsor (in der Regel auf den Trikots der ersten Mannschaft) beworben wird. Die Angaben sollten alle Einnahmen aus den Vereinbarungen mit dem Sponsor umfassen, die üblicherweise neben der Trikot-Vorderseite noch weitere Sponsoring-Rechte enthalten. Diese Position sollte nur die Einnahmen vom Hauptsponsor enthalten; Einnahmen von weiteren Sponsoren, die ebenfalls auf den Trikots oder der Ausrüstung der Mannschaft erscheinen, sind unter der Position Sponsoring und Werbung – sonstige aufzuführen;
- Stadionsponsor, d.h. Einnahmen aus Sponsoring und Werbung, die (gegebenenfalls) aus Vereinbarungen mit der Partei hervorgehen, die über die Namensrechte für das Stadion verfügt. Die Angaben sollten alle Einnahmen aus den Vereinbarungen mit dem Sponsor umfassen, die gegebenenfalls neben den Namensrechten für das Stadion noch weitere Sponsoring-Rechte enthalten. Diese Position sollte nur die Einnahmen vom Sponsor, der über die Namensrechte für das Stadion verfügt, enthalten; Einnahmen von weiteren Sponsoren im Zusammenhang mit dem Stadion (z.B. Namensrechte für eine bestimmte Tribüne innerhalb des Stadions) sind unter der Position „Sponsoring und Werbung – sonstige“ aufzuführen;
- Banden- und andere Werbung am Spielfeldrand, d.h. Einnahmen aus Sponsoring und Werbung, die aus Vereinbarungen mit anderen Parteien hervorgehen, die gewisse Werbemöglichkeiten im Stadion erhalten. Falls die Vereinbarungen mit den drei oben erwähnten Sponsorentypen Banden- und andere Werbung am Spielfeldrand enthalten, sollte unter dieser Position keine Verbuchung für Ausrüster, Sponsoren auf der Spielkleidung oder Stadionsponsoren erfolgen; und
- sonstige Einnahmen aus Sponsoring und Werbung, d.h. Einnahmen, die unter keine andere Position fallen.

Falls ein Lizenznehmer keine Analyse der Einnahmen aus Sponsoring und Werbung gemäß der Aufgliederung oben vornimmt, hat er das Total der Einnahmen aus Sponsoring und Werbung in der Position „Sponsoring und Werbung – sonstige / nicht aufgegliedert“ einzugeben.

Zusatzdokument

Gemäß Mitteilung im BE-Berichtspaket müssen gewisse Lizenznehmer im BE-Berichtspaket zusätzliche Informationen zu „Einnahmen – Sponsoring und Werbung“ erfassen, indem sie einerseits das entsprechende Zusatzdokument ausfüllen (vgl. unten stehenden Auszug) und andererseits sicherstellen, dass die erforderlichen Angaben auch im Dokument „Gewinn- und Verlustrechnung“ stehen.

Einnahmen – Sponsoring und Werbung		Berichtsperiode T-1										
		Ergebnis der Berichtsperiode - nicht angepasst (Lokalwährung)	Name des Sponsors	Unterzeichnen der Rechtseinheit	verbundene Partei (ja/nein)	Datum des Vertragsbeginns			Erläuternde Angaben	Ausgewiesene, nicht bedingte Einnahmen	Ausgewiesene, bedingte Einnahmen	Beschreibung der buchhalterischen Behandlung
TT	MM					JJ						
Ausrüster												
Sponsoring und Werbung - Ausrüster												
Hauptsponsor												
Sponsoring und Werbung - Hauptsponsor												
Stadionsponsor												
Sponsoring und Werbung - Stadionsponsor												
Banden- und andere Werbung am Spielfeldrand (>20% des Totals)												
Andere Vereinbarungen												
Sponsoring und Werbung - Banden- und andere Werbung am Spielfeldrand												
Andere Vereinbarungen (>20% des Totals)												
Andere Vereinbarungen												
Sponsoring und Werbung - Übrige												
Gesamteinnahmen aus Sponsoring und Werbung												

Wenn er dazu aufgefordert wird, muss der Lizenznehmer das Zusatzdokument ausfüllen, um ausführlichere Angaben und Erläuterungen vorzulegen.

Der Lizenznehmer hat für jede Vereinbarung, die den Ausrüster, den Hauptsponsor, den Stadionsponsor, die Banden- und andere Werbung am Spielfeldrand (für Vereinbarungen, die mehr als 20 % der gesamten Sponsoring- und Werbeeinnahmen ausmachen) oder ein anderes Sponsoring (für Vereinbarungen, die mehr als 20 % der gesamten Sponsoring- und Werbeeinnahmen ausmachen) betrifft, die folgenden Angaben einzureichen:

- Name des Sponsors;
- Name der rechtlichen Einheit, mit der die Lieferung der Sponsoringeinnahmen vereinbart wurde;
- ob der Sponsor eine verbundene Partei ist, indem „ja“ oder „nein“ eingegeben wird;
- Datum des Vertragsbeginns;
- erläuternde Angaben, mit denen die der anderen Partei gewährten Rechte und Leistungen zusammengefasst werden;
- Betrag der in der Berichtsperiode ausgewiesenen Einnahmen, die nicht bedingt waren, d.h. deren Eingang unabhängig von anderen Faktoren garantiert wurde;
- Betrag der in der Berichtsperiode ausgewiesenen Einnahmen, die bedingt waren, d.h. die aufgrund eines bestimmten Ergebnisses, wie etwa der Endplatzierung des Lizenznehmers oder seiner Entwicklung in den UEFA-Klubwettbewerben, eingingen; und
- Beschreibung der buchhalterischen Behandlung der Umsatzrealisierung. Dies sollte den Grund (die Gründe) enthalten für die Erfassung bedingter Einnahmen, den Grund (die Gründe) für die Erfassung von Einnahmen aus einem mehrjährigen Sponsoringvertrag in der Berichtsperiode sowie die buchhalterische Behandlung von gebündelten Sponsoringverträgen, zum Beispiel wenn der Vertrag sowohl Stadion-Namensrechte als auch Ausrüstung des Lizenznehmers umfasst.

3. Einnahmen – Übertragungsrechte

Anhang X, Teil B, Abs. 1 Bst. c des Reglements: Darin enthalten sind Einnahmen aus dem Verkauf von Übertragungsrechten an Fernsehen, Radio, neue Medien und sonstige Übertragungsmedien im Zusammenhang mit nationalen Wettbewerben (Liga und Pokal) sowie weiteren Spielen (Freundschaftsspiele und Tournen).

Einnahmen aus Übertragungsrechten stammen aus Vereinbarungen, in deren Rahmen der Klub Geld für den Verkauf von Übertragungsrechten an Spielen und an anderen vom Fußballklub geschaffenen Übertragungsinhalten für verschiedene Übertragungsmedien (z.B. Fernsehen, Radio, Internet und Mobiltelefone) erhält. Der Klub kann Einnahmen aus Übertragungsrechten entweder direkt von einem Broadcaster oder indirekt von einem Wettbewerbsveranstalter erhalten.

Für die Break-even-Informationen können Einnahmen aus Übertragungsrechten unter den folgenden Positionen verbucht werden:

- Übertragungsrechte an Spiele in nationalen Wettbewerben; und
- Übertragungsrechte an anderen Arten von Spielen und/oder anderen vom Fußballklub geschaffenen Übertragungsinhalten. Zu beachten ist, dass Beträge, die aus der Teilnahme an UEFA-Klubwettbewerben stammen, unter Einnahmen – UEFA-Solidaritätsbeiträge und Preisgelder separat auszuweisen sind.

Erhält ein Lizenznehmer Einnahmen von einem Wettbewerbsveranstalter, die aus einer Kombination aus dem Verkauf von Übertragungsrechten und anderen kommerziellen Rechten stammen, und lassen sich die Einnahmen aus dem Verkauf von anderen kommerziellen Rechten separat bestimmen, sind diese unter den Einnahmen aus kommerziellen Aktivitäten aufzuführen. Falls sich die Einnahmen aus dem Verkauf von anderen kommerziellen Rechten nicht separat bestimmen lassen, sind die Gesamteinnahmen vom Wettbewerbsveranstalter unter den Einnahmen aus Übertragungsrechten aufzuführen.

Falls ein Lizenznehmer keine Analyse der Einnahmen aus Übertragungsrechten gemäß der Aufgliederung oben vornimmt, hat er das Total der Einnahmen aus Übertragungsrechten in der Position „Übertragungsrechte – sonstige / nicht aufgegliedert“ einzugeben.

Zusatzdokument

Gemäß Mitteilung im BE-Berichtspaket müssen gewisse Lizenznehmer im BE-Berichtspaket zusätzliche Informationen zu „Einnahmen – Übertragungsrechte“ erfassen, indem sie einerseits das entsprechende Zusatzdokument ausfüllen (vgl. unten stehenden Auszug) und andererseits sicherstellen, dass die erforderlichen Angaben auch im Dokument „Gewinn- und Verlustrechnung“ stehen.

Einnahmen – Übertragungsrechte		
Berichtsperiode T-1		
	Ergebnis der Berichtsperiode - nicht angepasst (Lokalwährung)	Erläuternde Angaben
Liga		
Nationale Pokalwettbewerbe 1		
Nationale Pokalwettbewerbe 2 (sofern zutreffend)		
Andere		
Übertragungsrechte - Nationalmannschaftswettbewerbe		
Vereinbarung 1 (>20% des Totals)		
Andere Vereinbarungen		
Übertragungsrechte - Übrige		
Total Übertragungsrechte		

Wenn er dazu aufgefordert wird, muss der Lizenznehmer das Zusatzdokument ausfüllen, um ausführlichere Angaben und Erläuterungen zu folgenden Aspekten vorzulegen:

- Einnahmen aus Übertragungsrechten für Spiele in nationalen Wettbewerben – Einnahmen aufgegliedert nach Spielarten; und
- andere Einnahmen aus Übertragungsrechten, unter separater Ausweisung von Übertragungsvereinbarungen, die mehr als 20 % der Gesamteinnahmen aus Übertragungsrechten ausmachen.

Der Lizenznehmer hat erläuternde Angaben zu machen, beispielsweise über signifikante Abweichungen gegenüber anderen Berichtsperioden, die Einbeziehung ungewöhnlicher Transaktionen und, sofern bekannt und zutreffend, die Gründe für signifikante Abweichungen gegenüber anderen Lizenznehmern, die an denselben nationalen Wettbewerben teilnehmen.

4. Einnahmen – Kommerzielle Aktivitäten

Anhang X, Teil B, Abs. 1 Bst. d des Reglements: Darin enthalten sind Einnahmen aus Merchandising, Verkauf von Essen und Getränken, Konferenzen, Lotterien sowie aus weiteren, in keine andere Kategorie passenden kommerziellen Aktivitäten.

Einnahmen aus kommerziellen Aktivitäten stammen aus anderen kommerziellen Aktivitäten als Sponsoring und Werbung sowie dem Verkauf von Übertragungsrechten. Solche Einnahmen aus kommerziellen Aktivitäten können aus Aktivitäten im Zusammenhang mit einem bestimmten Spiel stammen (z.B. Verkauf von Essen und Getränken in den Zuschauerbereichen oder von VIP-/Unternehmenspaketen, Verkauf von Spielprogrammen) oder aus anderen kommerziellen Aktivitäten.

Für die Break-even-Informationen können die Einnahmen aus kommerziellen Aktivitäten unter den folgenden Positionen verbucht werden:

- Einnahmen aus kommerziellen Aktivitäten im Zusammenhang mit Spielen in nationalen Wettbewerben;
- Merchandising, d.h. Einnahmen aus dem Verkauf von Artikeln wie Replika-Trikots und anderen Kleidungsstücken/Artikeln mit der Marke des Klubs;
- Nutzung der Einrichtungen des Klubs außerhalb von Spieltagen (z.B. Durchführung von Konferenzen oder Konzerten im Stadion); und
- Einnahmen aus anderen kommerziellen Aktivitäten, die unter keine der oben genannten Kategorien fallen (z.B. Lotterien, Lizenzgebühren für die Verwendung der Marke des Klubs und Kommissionen).

Falls ein Lizenznehmer keine Analyse der Einnahmen aus kommerziellen Aktivitäten gemäß der Aufgliederung oben vornimmt, hat er das Total der Einnahmen aus kommerziellen Aktivitäten in der Position „Kommerzielle Aktivitäten – sonstige / nicht aufgegliedert“ einzugeben.

Zusatzdokument

Gemäß Mitteilung im BE-Berichtspaket müssen gewisse Lizenznehmer im BE-Berichtspaket zusätzliche Informationen zu „Einnahmen – kommerzielle Aktivitäten“ erfassen, indem sie einerseits das entsprechende Zusatzdokument ausfüllen (vgl. unten stehenden Auszug) und andererseits sicherstellen, dass die erforderlichen Angaben auch im Dokument „Gewinn- und Verlustrechnung“ stehen.

Einnahmen - Kommerzielle Aktivitäten		
	Berichtsperiode T-1	
	Ergebnis der Berichtsperiode - nicht angepasst (Lokalwährung)	Erläuternde Angaben
Liga - Heimspiele		
Nationale Pokalwettbewerbe 1 - Heimspiele		
Nationale Pokalwettbewerbe 2 (sofern zutreffend) - Heimspiele		
Andere		
Kommerzielle Aktivitäten - Nationalmannschaftswettbewerbe		
Vereinbarung mit Hauptausrüster		
Andere Vereinbarungen		
Kommerzielle Aktivitäten - Merchandising		
Großveranstaltungen		
Andere Veranstaltungen / Nutzung		
Kommerzielle Aktivitäten - Nutzung außerhalb der Spieltage		
Übrige Einnahmen aus kommerziellen Aktivitäten (>20% des Totals)		
Andere Vereinbarungen		
Andere		
Total Kommerzielle Aktivitäten		

Wenn er dazu aufgefordert wird, muss der Lizenznehmer das Zusatzdokument ausfüllen, um ausführlichere Angaben und Erläuterungen zu folgenden Aspekten vorzulegen:

- Einnahmen aus kommerziellen Aktivitäten für Spiele in nationalen Wettbewerben – Einnahmen aufgegliedert nach Spielarten;
- Merchandising-Einnahmen, wobei alle Vereinbarungen, die mehr als 20 % der gesamten Einnahmen aus kommerziellen Aktivitäten ausmachen, gesondert anzugeben sind;
- Einnahmen aus der Nutzung von Einrichtungen außerhalb der Spieltage, wobei Einnahmen von Großveranstaltungen wie Popkonzerten von anderen Veranstaltungen gesondert anzugeben sind; und
- andere Einnahmen aus kommerziellen Aktivitäten, unter separater Ausweisung von kommerziellen Vereinbarungen, die mehr als 20 % der Gesamteinnahmen aus kommerziellen Aktivitäten ausmachen.

Der Lizenznehmer hat erläuternde Angaben zu machen, beispielsweise über signifikante Abweichungen gegenüber anderen Berichtsperioden, die Einbeziehung ungewöhnlicher Transaktionen und, sofern bekannt und zutreffend, die Gründe für signifikante Abweichungen gegenüber anderen Lizenznehmern, die an denselben nationalen Wettbewerben teilnehmen. Gegebenenfalls sollten die erläuternden Angaben auch Einzelheiten zu den Großveranstaltungen enthalten, die in den Einrichtungen des Lizenznehmers durchgeführt werden, sowie den Namen und die Bedingungen der Merchandising- und anderen Einnahmen aus kommerziellen Aktivitäten, die gesondert angegeben wurden, weil sie mehr als 20 % des Gesamtbetrags ausmachen.

5. Einnahmen – UEFA-Solidaritätsbeiträge und Preisgelder

Darin enthalten sind Einnahmen aus dem Verkauf von Übertragungsrechten, aus kommerziellen Vereinbarungen und Preisgeldern im Zusammenhang mit UEFA-Klubwettbewerben wie auch UEFA-Solidaritätsbeiträge.

UEFA-Solidaritätsbeiträge und Preisgelder sind Einnahmen aus UEFA-Solidaritätszahlungen und aus der Teilnahme an UEFA-Wettbewerben (ohne Eintrittsgelder, die unter Eintrittsgelder auszuweisen sind).

6. Einnahmen – Sonstige betriebliche Erträge

Anhang X, Teil B, Abs. 1 Bst. e des Reglements: Darin enthalten sind alle sonstigen betrieblichen Erträge, die in den oben stehenden Punkten nicht beschrieben wurden, einschließlich Einnahmen aus anderen Aktivitäten wie Subventionen, Miete, Dividenden und nicht fußballerische Tätigkeiten.

Für die Break-even-Informationen können die sonstigen betrieblichen Erträge unter den folgenden Positionen verbucht werden:

- Subventionen, Spenden und andere Einnahmen von nationalen Fußballorganen. Nicht unter diese Position fallen Einnahmen von nationalen Fußballorganen aus Übertragungsrechten und/oder kommerziellen Aktivitäten für nationale Wettbewerbe und Einnahmen, die separat als UEFA-Solidaritätszahlungen identifiziert werden können. Diese beiden Kategorien sind entsprechend auszuweisen;
- Subventionen, Zuschüsse oder andere Einnahmen von staatlichen oder lokalen Behörden im Gebiet des betreffenden Lizenznehmers;
- Spenden von nicht verbundenen Parteien (ohne nationale Fußballorgane, staatliche oder lokale Behörden);
- Beiträge/Spenden von verbundenen Parteien;
- Einnahmen aus nicht fußballerischen Tätigkeiten (die in keiner anderen Einnahmenposition enthalten sind);
- außerordentliche Erträge (die in keiner anderen Einnahmenposition enthalten sind); und
- sonstige betriebliche Erträge, die unter keine der oben genannten Kategorien fallen, wie Mieterträge und Dividenden.

Weitere Informationen zu den nicht fußballerischen Tätigkeiten sind in **Anhang V (D)** zu finden. Falls die Gewinn- und Verlustrechnung Einnahmen aus nicht fußballerischen Tätigkeiten enthält, die keinen Bezug zum Klub haben, müssen Anpassungen vorgenommen werden, um solche Einnahmen von der Berechnung des Break-even-Ergebnisses auszuschließen.

Falls ein Lizenznehmer keine Analyse der sonstigen betrieblichen Erträge gemäß der Aufgliederung oben vornimmt, hat er das Total der sonstigen betrieblichen Erträge in der Position „Sonstige betriebliche Erträge – sonstige / nicht aufgegliedert“ einzugeben.

Zusatzdokument

Gemäß Mitteilung im BE-Berichtspaket können die Lizenznehmer aufgefordert werden, im BE-Berichtspaket zusätzliche Informationen zu „Einnahmen – Sonstige betriebliche Erträge“ zu erfassen, indem sie einerseits das entsprechende Zusatzdokument ausfüllen (vgl. unten stehenden Auszug) und andererseits sicherstellen, dass die erforderlichen Angaben auch im Dokument „Gewinn- und Verlustrechnung“ stehen.

Einnahmen – Sonstige betriebliche Erträge

	Berichtsperiode T-1	
	Ergebnis der Berichtsperiode - nicht angepasst (Lokalwährung)	Erläuternde Angaben
Vom Nationalverband		
Von einem anderen Fußballorgan		
Subventionen, Spenden oder andere Beträge von Nationalverbänden		
Behörde 1 (>20% des Totals)		
Andere Staats- oder Gemeindebehörden		
Subventionen, Darlehen und andere Beträge von Staats- oder Gemeindebehörden		
Geldgeber 1 (>20% des Totals)		
Sonstige Geldgeber		
Spenden von nicht verbundenen Parteien		
Beiträge/Spenden von verbundenen Parteien		
Ertrag aus nicht fußballerischen Tätigkeiten		
Außerordentlicher Ertrag		
Sonstige betriebliche Erträge - Übrige		
Total Sonstige betriebliche Erträge		

Wenn er dazu aufgefordert wird, muss der Lizenznehmer das Zusatzdokument ausfüllen, um ausführlichere Angaben und Erläuterungen zu folgenden Aspekten vorzulegen:

- Subventionen, Spenden oder andere Beträge von Nationalverbänden;
- Subventionen, Zuschüsse oder andere Einnahmen von staatlichen oder lokalen Behörden im Gebiet des betreffenden Lizenznehmers, wobei Beträge, die mehr als 20 % der gesamten sonstigen betrieblichen Erträge ausmachen, separat auszuweisen sind;
- Spenden von nicht verbundenen Parteien, wobei Beträge, die mehr als 20 % der gesamten betrieblichen Erträge ausmachen, separat auszuweisen sind;
- Beiträge/Spenden von verbundenen Parteien (einschließlich Subventionen, Zuschüsse oder anderer Einnahmen von staatlichen oder lokalen Behörden, sofern sie mit dem Lizenznehmer verbunden sind);
- Einnahmen aus nicht fußballerischen Tätigkeiten; und
- außerordentliche Erträge.

Der Lizenznehmer hat erläuternde Angaben zu machen, beispielsweise über signifikante Abweichungen gegenüber anderen Berichtsperioden, ungewöhnliche Transaktionen, Einnahmequellen und gegebenenfalls rückzahlbare Beträge.

7. Gesamteinnahmen

Die Gesamteinnahmen sind die Summe der Einnahmen aus Eintrittsgeldern, Übertragungsrechten, Sponsoring und Werbung, kommerziellen Aktivitäten, UEFA-Solidaritätsbeiträgen und Preisgeldern sowie sonstigen betrieblichen Erträgen. Sie werden auf der Grundlage der im Dokument „Gewinn- und Verlustrechnung“ eingegebenen Daten automatisch berechnet.

Die Gesamteinnahmen werden zur Bestimmung der in Artikel 62 beschriebenen Kennzahlen verwendet, nämlich (a) der Personalaufwand im Verhältnis zu den Gesamteinnahmen und (b) die Nettoschulden im Verhältnis zu den Gesamteinnahmen.

8. Ausgaben – Materialaufwand

Anhang X, Teil C, Abs. 1 Bst. a des Reglements: Darin enthalten sind der Materialaufwand für alle Tätigkeiten, einschließlich Catering, Merchandising, medizinische Versorgung, Ausrüstung und Sportmaterial.

Für die Break-even-Informationen haben die Lizenznehmer das Total des Materialaufwands auszuweisen.

Zusatzdokument

Gemäß Mitteilung im BE-Berichtspaket müssen gewisse Lizenznehmer im BE-Berichtspaket zusätzliche Informationen zu „Ausgaben – Materialaufwand“ erfassen, indem sie einerseits das entsprechende

Zusatzdokument ausfüllen (vgl. unten stehenden Auszug) und andererseits sicherstellen, dass die erforderlichen Angaben auch im Dokument „Gewinn- und Verlustrechnung“ stehen.

Materialaufwand	Berichtsperiode T-1	
	Ergebnis der Berichtsperiode - nicht angepasst (Lokalwährung)	Erläuternde Angaben
Merchandising-Vereinbarung 1 (>20% des Totals)		
Übrige Merchandising-Vereinbarungen		
Catering		
Medizinische Versorgung		
Ausrüstung und Sportmaterial		
Sonstige Aktivitäten		
Total Materialaufwand		

Wenn er dazu aufgefordert wird, muss der Lizenznehmer das Zusatzdokument ausfüllen, um ausführlichere Angaben und Erläuterungen zu folgenden Aspekten vorzulegen:

- Ausgaben im Zusammenhang mit Merchandising-Vereinbarungen, wobei Ausgaben, die mehr als 20 % des gesamten Materialaufwands ausmachen, separat auszuweisen sind;
- Catering;
- medizinische Betreuung;
- Ausrüstung und Sportmaterial; und
- sonstige Aktivitäten.

Der Lizenznehmer hat erläuternde Angaben zu machen, beispielsweise über signifikante Abweichungen gegenüber anderen Berichtsperioden, die Einbeziehung ungewöhnlicher Transaktionen und, sofern bekannt und zutreffend, die Gründe für signifikante Abweichungen gegenüber anderen Lizenznehmern, die an denselben nationalen Wettbewerben teilnehmen.

9. Ausgaben – Personalaufwand

Anhang X, Teil C, Abs. 1 Bst. b des Reglements: Darin enthalten sind alle Arten von Leistungen im Austausch für durch Arbeitnehmer, einschließlich Direktoren, Unternehmensleitung und Aufsichtsverantwortliche, geleistete Dienste während der Berichtsperiode.

Der Personalaufwand umfasst alle Arten von Leistungen, insbesondere kurzfristige Personalleistungen (wie Löhne, Gehälter, Sozialversicherungsbeiträge, Gewinnanteile und Boni), nicht monetäre Leistungen (wie medizinische Versorgung, Unterkunft, Autos und kostenlose oder vergünstigte Güter und Dienstleistungen), Vorsorgeleistungen (zahlbar nach dem Ende der Beschäftigung), sonstige langfristige Arbeitnehmerleistungen, Abgangsentschädigungen und anteilsbasierte Vergütungen.

Für die Break-even-Informationen kann der Personalaufwand nach Art der Arbeitnehmer analysiert werden (wobei Aufwendungen für „Spieler“ und „Andere Arbeitnehmer“ separat ausgewiesen werden) und nach der Art des Personalaufwands weiter aufgegliedert werden (wobei Löhne und Gehälter, Sozialversicherungsbeiträge und sonstiger Personalaufwand separat ausgewiesen werden).

Für den Zweck dieser Analyse bezieht sich „Spieler“ auf alle während der Berichtsperiode registrierten Fußballer, einschließlich Junioren. „Andere Arbeitnehmer“ bezieht sich auf alle Arbeitnehmer des berichtenden Unternehmens mit Ausnahme der Fußballer, unter anderem Trainer, medizinischer Betreuerstab, administratives Personal, Personal an Spieltagen, Vorstandsmitglieder und Arbeitnehmer im Bereich der nicht fußballerischen Tätigkeiten.

Löhne und Gehälter umfassen unter anderem Löhne, Gehälter, Gebühren, Handgelder, Boni, Zahlungen für Bildrechte und sonstige Anreizzahlungen. Sozialversicherungsbeiträge sind Beiträge des Unternehmens an eine Sozialversicherungseinrichtung, eine Pensionskasse oder einen Pensionsfonds auf Staats- oder Gemeindeebene. „Sonstiger Personalaufwand“ umfasst die nicht monetären Leistungen, Vorsorgeleistungen, sonstige langfristige Arbeitnehmerleistungen, Abgangsleistungen und anteilsbasierte Vergütungen.

Falls ein Lizenznehmer keine Analyse des Personalaufwands gemäß der Aufgliederung oben vornimmt, hat er das Total des Personalaufwands in der Position „Personalaufwand – sonstige / nicht aufgegliedert“ einzugeben.

Hier wird auf Art. 46*bis* Abs. 2 Bst. a verwiesen, wonach der Berichtskreis des Lizenznehmers alle Unternehmen enthalten muss, die in ihrer Buchhaltung an Arbeitnehmer (gemäß Definition in Artikel 50) bezahlte Vergütungen (alle Formen von Vergütungen) aus vertraglichen oder gesetzlichen Verpflichtungen erfassen.

Zusatzdokument

Gemäß Mitteilung im BE-Berichtspaket müssen gewisse Lizenznehmer im BE-Berichtspaket zusätzliche Informationen zu „Ausgaben – Personalaufwand“ erfassen, indem sie einerseits das entsprechende Zusatzdokument ausfüllen (vgl. unten stehenden Auszug) und andererseits sicherstellen, dass die erforderlichen Angaben auch im Dokument „Gewinn- und Verlustrechnung“ stehen.

Personalaufwand	Berichtsperiode T-1			
	Ergebnis der Berichtsperiode - nicht angepasst (Lokalwährung)	Erläuternde Angaben	Anzahl Arbeitnehmer	Betrag pro Arbeitnehmer (Lokalwährung)
<u>Spieler (ohne Juniorenspieler)</u>				
Löhne und Gehälter				
Prämien und Anreizzahlungen				
Bildrechte				
Übrige Löhne und Gehälter				
Spieler - Löhne und Gehälter				
Spieler - Sozialversicherungsbeiträge				
Personalaufwand Spieler - Übrige				
Spieler (ohne Juniorenspieler) - Total				
<u>Juniorenspieler</u>				
Total Löhne und Gehälter				
Sozialversicherungsbeiträge				
Andere				
Juniorenspieler - Total				
Total Personalaufwand Spieler				
<u>Übrige Arbeitnehmer</u>				
Übrige Arbeitnehmer - Löhne und Gehälter				
Übrige Arbeitnehmer - Sozialversicherungsbeiträge				
Personalaufwand Andere Arbeitnehmer - Übrige				
Andere Arbeitnehmer - Total				
Personalaufwand - Übrige				
Total Personalaufwand				

Der Lizenznehmer muss das Zusatzdokument ausfüllen, um ausführlichere Angaben und Erläuterungen zu folgenden Aspekten vorzulegen:

- Personalaufwand Spieler (ohne Juniorenspieler) – Aufwand aufgegliedert nach Löhnen und Gehältern, Zahlungen für Bildrechte, Prämien und Anreizzahlungen, übrigen Löhnen und Gehältern, Sozialversicherungsbeiträgen sowie Anzahl Arbeitnehmer;
- Personalaufwand Juniorenspieler – Aufwand aufgegliedert nach Löhnen und Gehältern insgesamt, Sozialversicherungsbeiträgen, übrigen Löhnen und Gehältern sowie Anzahl Arbeitnehmer; und
- Personalaufwand übrige Arbeitnehmer – Aufwand aufgegliedert nach Löhnen und Gehältern insgesamt, Sozialversicherungsbeiträgen, übrigen Löhnen und Gehältern sowie Anzahl Arbeitnehmer.

Der Lizenznehmer hat erläuternde Angaben zu machen, beispielsweise über signifikante Abweichungen gegenüber anderen Berichtsperioden, die Einbeziehung ungewöhnlicher Transaktionen und, sofern bekannt und zutreffend, die Gründe für signifikante Abweichungen gegenüber anderen Lizenznehmern, die an denselben nationalen Wettbewerben teilnehmen.

10. Ausgaben – Sonstige betriebliche Aufwendungen

Anhang X, Teil C, Abs. 1 Bst. c des Reglements: Darin enthalten sind alle sonstigen betrieblichen Aufwendungen wie spielbezogene Ausgaben, Mietkosten, Administration und Gemeinkosten sowie Ausgaben für nicht fußballerische Tätigkeiten. In Übereinstimmung mit den Mindestangaben gemäß Anhang VI C des Reglements sind Abschreibung, Amortisation und Wertminderung von Vermögenswerten nicht in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten, sondern getrennt in der Gewinn- und Verlustrechnung anzugeben.

Für die Break-even-Informationen können die sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter den folgenden Positionen verbucht werden:

- Ausgaben an Spieltagen, d.h. die Ausgaben für die Ausrichtung von Spielen im Heimstadion, zum Beispiel für Polizei und Ordnungskräfte;
- Ausgaben für Sponsoring und Werbung, d.h. die Ausgaben für Aktivitäten mit dem Ziel, Einnahmen aus Sponsoring und Werbung zu erzielen;
- Ausgaben für kommerzielle Aktivitäten, d.h. die Ausgaben für Aktivitäten mit dem Ziel, Einnahmen aus kommerziellen Aktivitäten zu erzielen;
- Ausgaben für Liegenschaften und Einrichtungen, d.h. bei der alltäglichen Nutzung des Stadions, der Trainingseinrichtungen und anderer vom Unternehmen verwendeter Liegenschaften anfallende Ausgaben, einschließlich allgemeine Liegenschaftsdienstleistungen, Reparaturen und Unterhalt sowie Kosten für die Ausübung von Geschäftstätigkeiten in einer Liegenschaft (z.B. Mietzahlungen, liegenschaftsbezogene Zahlungen an Behörden auf Staats- und Gemeindeebene). Abschreibungen und Wertminderungen von Sachanlagen dürfen jedoch in dieser Position nicht enthalten sein;
- Aufwand für nicht fußballerische Tätigkeiten (die in keiner anderen Ausgabenposition enthalten sind);
- außerordentlicher Aufwand (der in keiner anderen Ausgabenposition enthalten ist); und
- sonstige betriebliche Aufwendungen, die in keine der oben genannten Kategorien fallen.

Weitere Informationen zu den nicht fußballerischen Tätigkeiten sind in **Anhang V (D)** zu finden.

Unter der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ darf kein Personalaufwand enthalten sein.

Falls ein Lizenznehmer keine Analyse der sonstigen betrieblichen Aufwendungen gemäß der Aufgliederung oben vornimmt, hat er das Total der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen – sonstige / nicht aufgegliedert“ einzugeben.

Zusatzdokument

Gemäß Mitteilung im BE-Berichtspaket müssen gewisse Lizenznehmer im BE-Berichtspaket zusätzliche Informationen zu „Ausgaben – Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfassen, indem sie einerseits das entsprechende Zusatzdokument ausfüllen (vgl. unten stehenden Auszug) und andererseits sicherstellen, dass die erforderlichen Angaben auch im Dokument „Gewinn- und Verlustrechnung“ stehen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen	
	Berichtsperiode T-1
	<div style="display: inline-block; width: 45%; text-align: left; padding: 5px;"> Ergebnis der Berichtsperiode - nicht angepasst (Lokalwährung) </div> <div style="display: inline-block; width: 55%; text-align: left; padding: 5px;"> Erläuternde Angaben </div>
Polizei und Ordnerwesen	
Andere	
Aufwand am Spieltag	
Aufwand für Sponsoring und Werbung	
Aufwand für Kommerzielle Aktivitäten	
Stadion	
Trainingseinrichtungen	
Übrige Einrichtungen	
Aufwand für Sachanlagen und Einrichtungen	
Aufwand für nicht fußballerische Tätigkeiten	
Außerordentlicher Aufwand	
Sonstiger betrieblicher Aufwand - Übrige	
Total Sonstige betriebliche Aufwendungen	

Wenn er dazu aufgefordert wird, muss der Lizenznehmer das Zusatzdokument ausfüllen, um ausführlichere Angaben und Erläuterungen zu folgenden Aspekten vorzulegen:

- Ausgaben an Spieltagen, aufgegliedert nach Kosten für Polizei und Ordnungskräfte sowie sonstigen Ausgaben an Spieltagen;
- Aufwand für Sponsoring und Werbung;
- Aufwand für kommerzielle Aktivitäten;
- Aufwand für Sachanlagen und Einrichtungen, aufgegliedert nach Stadion, Trainingseinrichtungen und übrigen Einrichtungen;
- Aufwand für nicht fußballerische Tätigkeiten (die in keiner anderen Ausgabenposition enthalten sind);
- außerordentlicher Aufwand (der in keiner anderen Ausgabenposition enthalten ist); und
- sonstige betriebliche Aufwendungen.

Der Lizenznehmer hat erläuternde Angaben zu machen, beispielsweise über signifikante Abweichungen gegenüber anderen Berichtsperioden, die Einbeziehung ungewöhnlicher Transaktionen und, sofern bekannt und zutreffend, die Gründe für signifikante Abweichungen gegenüber anderen Lizenznehmern, die an denselben nationalen Wettbewerben teilnehmen.

11. Ausgaben – Abschreibung/Wertminderung von Sachanlagen

Anhang X, Teil C, Abs. 2 Bst. a des Reglements: Abschreibung bedeutet die systematische Zuteilung des abschreibbaren Betrags eines Vermögenswerts über dessen Lebensdauer. Letztere ist der Zeitraum, während dem ein Vermögenswert einem Unternehmen erwartungsgemäß für den Gebrauch zur Verfügung steht. Ein Wertminderungsverlust ist der Betrag, um den der Buchwert einer Sachanlage den bei einem Verkauf erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag entspricht entweder dem Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich der Verkaufskosten oder dem Nutzungswert des Vermögenswerts, je nachdem, welcher Betrag höher ist.

Die Abschreibung und/oder Wertminderung von Sachanlagen während einer Berichtsperiode kann von der Berechnung des Break-even-Ergebnisses ausgenommen werden, da eines der Ziele der Break-even-Vorschrift ist, Investitionen und Ausgaben für Einrichtungen und Aktivitäten für den langfristigen Nutzen des Klubs zu fördern.

Der Lizenznehmer muss den entsprechenden Betrag für die Abschreibung von Sachanlagen eingeben. Für die Break-even-Berechnung wird der jährliche Aufwand für die Abschreibung von Sachanlagen von den relevanten Ausgaben ausgeschlossen; diese Anpassung wird in der CL/FFP IT-Lösung ersichtlich.

Der Lizenznehmer muss den Betrag für die Wertminderung von Sachanlagen, zusammengefasst mit dem Betrag für Wertminderungen von sonstigen immateriellen Vermögenswerten (mit Ausnahme von Spielerregistrierungen) unter der Position „Wertminderung von Sachanlagen und/oder Sonstige immaterielle Vermögenswerte“ eingeben. Für die Break-even-Berechnung sind eventuelle Aufwendungen für Wertminderungen von Sachanlagen (und/oder sonstige immaterielle Vermögenswerte) von den relevanten Ausgaben auszuschließen; diese Anpassung wird in der CL/FFP IT-Lösung ersichtlich.

12. Ausgaben – Amortisation/Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten (mit Ausnahme von Spielerregistrierungen)

Anhang X, Teil C, Abs. 2 Bst. b des Reglements: Amortisation bedeutet die systematische Zuteilung des abschreibbaren Betrags eines Vermögenswerts über dessen Lebensdauer. Letztere ist der Zeitraum, während dem ein Vermögenswert einem Unternehmen erwartungsgemäß für den Gebrauch zur Verfügung steht. Ein Wertminderungsverlust ist der Betrag, um den der Buchwert eines Vermögenswerts seinen Zeitwert abzüglich Verkaufskosten übersteigt.

Die Amortisation und/oder Wertminderungsverluste von immateriellen Vermögenswerten (mit Ausnahme derjenigen hinsichtlich der Kosten des Erwerbs von Spielerregistrierungen) während einer Berichtsperiode können von der Berechnung des Break-even-Ergebnisses ausgenommen werden. Amortisation/Wertminderung der Kosten für den Erwerb von Spielerregistrierungen müssen in der Berechnung des Break-even-Ergebnisses für eine Berichtsperiode enthalten sein.

Der Lizenznehmer muss den entsprechenden Betrag für die Amortisation von immateriellen Vermögenswerten (mit Ausnahme von Spielerregistrierungen) eingeben. Für die Break-even-Berechnung ist die jährliche Amortisation von immateriellen Vermögenswerten (mit Ausnahme von Spielerregistrierungen) von den relevanten Ausgaben auszuschließen; diese Anpassung wird in der CL/FFP IT-Lösung ersichtlich.

Der Lizenznehmer muss den Betrag für die Wertminderung von sonstigen immateriellen Vermögenswerten (mit Ausnahme von Spielerregistrierungen), zusammengefasst mit dem Betrag für die Wertminderung von Sachanlagen, unter der „Position Wertminderung von Sachanlagen und/oder Sonstige immaterielle

Vermögenswerte“ eingeben. Für die Break-even-Berechnung sind gegebenenfalls Aufwendungen für Wertminderungen von sonstigen immateriellen Vermögenswerten (und/oder Sachanlagen) von den relevanten Ausgaben auszuschließen; diese Anpassung wird in der CL/FFP IT-Lösung ersichtlich.

13. Spielertransfers

Methode für die buchhalterische Behandlung von Spielerregistrierungen

Bei der Dateneingabe im Dokument „Gewinn- und Verlustrechnung“ muss der Lizenznehmer die Zahlen aus seinem Jahresabschluss eingeben. Für die buchhalterische Behandlung der Spielerregistrierungen in seinem Jahresabschluss wendet ein Lizenznehmer entweder die Methode „Kapitalisierung und Amortisation“ oder die Methode „Aufwand und Ertrag“ an.

Anhang X, Teil C, Abs. 1 Bst. d des Reglements: Für die Break-even-Berechnung:

- Bei Klubs, die Spielerregistrierungen in ihrem Jahresabschluss gemäß der Methode „Kapitalisierung und Amortisation“ erfassen, müssen die relevanten Einnahmen und Ausgaben dieselbe buchhalterische Behandlung widerspiegeln.
- Bei Klubs, die Spielerregistrierungen in ihrem Jahresabschluss gemäß der Methode „Aufwand und Ertrag“ erfassen, kann der Klub wählen, ob er die Methode „Aufwand und Ertrag“ oder die Kapitalisierungs- und Amortisationsmethode anwenden will. Die gewählte Behandlung ist jedoch von einer Berichtsperiode zur nächsten konsistent anzuwenden.

Falls ein Lizenznehmer, der in seinem Jahresabschluss für die buchhalterische Behandlung der Spielerregistrierungen die Methode „Aufwand und Ertrag“ verwendet, die Methode „Kapitalisierung und Amortisation“ anwenden will, hat er die entsprechenden Anpassungen für die Berechnung des Break-even-Ergebnisses vorzunehmen, indem er das Anpassungsdokument für die buchhalterische Behandlung der Spielerregistrierungen vollständig ausfüllt. Weitere Details vgl. **Anhang V (I)** dieses Dokuments.

Amortisation/Wertminderung von Spielerregistrierungen und Verluste bei der Veräußerung von Spielerregistrierungen (oder Kosten für den Erwerb von Spielerregistrierungen)

Anhang X, Teil C, Abs. 1 Bst. d des Reglements: Ob ein Klub bei der Berechnung der relevanten Ausgaben (i) die Amortisation/Wertminderung von Spielerregistrierungen und den Verlust aus der Veräußerung von Spielerregistrierungen oder (ii) den Aufwand für den Erwerb von Spielerregistrierungen berücksichtigt, hängt von der buchhalterischen Behandlung der Spielerregistrierungen in seinem Jahresabschluss ab. Dabei sind die folgenden Vorschriften anzuwenden:

- Bei einem berichtenden Unternehmen, das die Spielerregistrierungen gemäß der Methode „Kapitalisierung und Amortisation“ in seinem Jahresabschluss erfasst, sind die Amortisation und/oder Wertminderung und die Kosten für den Erwerb von Spielerregistrierungen während einer Berichtsperiode in Übereinstimmung mit den Mindestanforderungen an die Rechnungslegung gemäß Anhang VII Teil C zu berechnen.
Der Verlust aus der Veräußerung einer Spielerregistrierung wird berechnet, indem der Nettobuchwert der Spielerregistrierung zum Zeitpunkt des Transfers vom erhaltenen und ausstehenden Nettoerlös aus der Veräußerung abgezogen wird.
Ein Verlust aus der Veräußerung einer Spielerregistrierung wird ausgewiesen, wenn der Nettoerlös aus der Veräußerung niedriger ist als der Nettobuchwert der Spielerregistrierung zum Zeitpunkt des Transfers. Ein solcher Verlust ist bei den relevanten Ausgaben für die Berechnung des Break-even-Ergebnisses zu berücksichtigen.
- Bei einem berichtenden Unternehmen, das die Spielerregistrierungen gemäß der Methode „Aufwand und Ertrag“ erfasst, werden die Kosten für den Erwerb von Spielerregistrierungen während einer Berichtsperiode ausgewiesen.

Für die Berechnung der relevanten Einnahmen/Ausgaben und des Break-even-Ergebnisses :

- sind alle Formen von Vergütungen an Spieler und/oder zu deren Gunsten (wie Handgelder) als Personalaufwand zu behandeln und gehören nicht zu den Kosten für den Erwerb von Spielerregistrierungen;
- ist Finanzaufwand im Zusammenhang mit Darlehen als Finanzaufwand zu behandeln und nicht als Kosten für den Erwerb von Spielerregistrierungen, selbst wenn die Darlehen aufgenommen wurden, um den Erwerb von Spielerregistrierungen finanzieren zu helfen;
- sind die Kosten/Erlöse aus dem Erwerb/Verkauf von Spielerregistrierungen in den Büchern der Unternehmen im Berichtskreis zu erfassen.

Weitere Informationen für Unternehmen, die für die buchhalterische Behandlung der Spielerregistrierungen die Methode „Kapitalisierung und Amortisation“ gemäß Anhang VII C des Reglements:

- Falls die Vertragsdauer eines Spielers mit einem Klub verlängert wird, sind der Buchwert sowie etwaige zusätzliche direkte Kosten im Zusammenhang mit der Neuverhandlung des Vertrags über die verlängerte Dauer des Vertrags des Spielers hinweg zu amortisieren.
- Nur direkte Kosten im Zusammenhang mit dem Erwerb einer Spielerregistrierung können kapitalisiert werden. Kosten im Zusammenhang mit der Juniorenabteilung dürfen zu Rechnungslegungszwecken

nicht in die Bilanz aufgenommen werden. Kosten im Zusammenhang mit der Juniorenabteilung, die der Definition von Ausgaben für die Nachwuchsförderung entsprechen, dürfen von der Berechnung des Break-even-Ergebnisses ausgeschlossen werden, wobei der Lizenznehmer das entsprechende Anpassungsdokument auszufüllen hat (weitere Informationen vgl. **Anhang V** dieses Dokuments).

Gewinn aus der Veräußerung von Spielerregistrierungen oder Ertrag aus der Veräußerung von Spielerregistrierungen

Anhang X, Teil B, Abs. 1 Bst. f des Reglements Ob ein Klub bei der Berechnung der relevanten Einnahmen (i) den Gewinn aus der Veräußerung von Spielerregistrierungen oder (ii) den Ertrag aus der Veräußerung von Spielerregistrierungen berücksichtigt, hängt von der buchhalterischen Behandlung der Spielerregistrierungen in seinem Jahresabschluss ab. Dabei sind die folgenden Vorschriften anzuwenden:

- i) Bei einem Klub, der die Spielerregistrierungen gemäß der Methode „Kapitalisierung und Amortisation“ in seinem Jahresabschluss erfasst, wird der Gewinn aus der Veräußerung einer Spielerregistrierung berechnet, indem der Nettobuchwert der Spielerregistrierung zum Zeitpunkt des Transfers vom erhaltenen und ausstehenden Nettoerlös aus der Veräußerung abgezogen wird.

Ein Gewinn aus der Veräußerung einer Spielerregistrierung wird ausgewiesen, wenn der Nettoerlös aus der Veräußerung höher ist als der Nettobuchwert der Spielerregistrierung zum Zeitpunkt des Transfers. Ein solcher Gewinn ist bei den relevanten Einnahmen für die Berechnung des Break-even-Ergebnisses zu berücksichtigen.

- ii) Bei einem Klub, der die Spielerregistrierungen gemäß der Methode „Aufwand und Ertrag“ erfasst, entspricht der Ertrag aus der Veräußerung einer Spielerregistrierung dem beim Transfer der Spielerregistrierung an einen anderen Klub erzielten Nettoveräußerungserlös.

Der Nettoveräußerungserlös sollte den Geldeinnahmen aus der Veräußerung einer Spielerregistrierung entsprechen.

Gemäß Anhang VII C des Reglements gilt für den Abschluss eines Lizenznehmers für die Klublizenzierung, dass ein Gewinn im Zusammenhang mit einem Spieler, dessen Registrierung beim Lizenznehmer verbleibt, nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden darf. Das heißt, dass Gewinne aus der Veräußerung wirtschaftlicher Rechte an einem Spieler oder Ähnlichem an eine andere Partei abzugrenzen sind, und ein Gewinn erst in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden und somit in die Break-even-Berechnung gelangen darf, nachdem der dauerhafte Transfer der Spielerregistrierung an einen anderen Klub erfolgt ist.

Zum Beispiel veräußert Klub A während seiner 2013 endenden Berichtsperiode 50 % der wirtschaftlichen Rechte am Spieler X mit einem Gewinn von EUR 1 Million, behält aber die Spielerregistrierung. Für die Klublizenzierung muss der Abschluss der 2013 endenden Berichtsperiode den Gewinn aus der Veräußerung abgrenzen. Während seiner 2014 endenden Berichtsperiode veräußert Klub A die restlichen 50 % wirtschaftlichen Rechte am Spieler X mit einem Gewinn von EUR 1 Million und überträgt die Spielerregistrierung dauerhaft auf einen anderen Klub. Für die Klublizenzierung muss der Abschluss der 2014 endenden Berichtsperiode den Gewinn aus der Veräußerung von EUR 2 Millionen ausweisen.

Außerdem ist zu beachten, dass der Lizenznehmer im Rahmen der Klublizenzierung für einen Spieler, dessen wirtschaftliche Rechte oder Ähnliches nicht vollständig Eigentum des Lizenznehmers sind, in seinem Jahresabschluss (oder den zusätzlichen Informationen) bestimmte Angaben gemacht haben muss. Gemäß Anhang VI E des Reglements sind der Name des Spielers und der vom Lizenzbewerber/Lizenznehmer zu Beginn der Berichtsperiode (oder bei Erwerb der Registrierung) und der am Ende der Berichtsperiode gehaltene prozentuale Anteil der wirtschaftlichen Rechte oder Ähnliches anzugeben.

Zusatzdokument

Gemäß Mitteilung im BE-Berichtspaket müssen gewisse Lizenznehmer im BE-Berichtspaket zusätzliche Informationen zu Spielertransfers erfassen, indem sie das entsprechende Zusatzdokument ausfüllen (vgl. unten stehenden Auszug).

Spielertransfers						
		Berichtsperiode T-1			Ergebnis der Berichtsperiode - nicht angepasst (Lokalwährung)	Erläuternde Angaben
Spielername	Name des Klubs, auf den die Spielerregistrierung übertragen wurde	Datum, an dem die Registrierung übertragen wurde				
		TT	MM	JJ		
Spieler 1						
Spieler 2						
Spieler 3						
Übrige Spieler						

Gewinn bei der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten (Spielerregistrierungen)

Wenn er dazu aufgefordert wird, muss der Lizenznehmer das Zusatzdokument ausfüllen, um ausführlichere Angaben und Erläuterungen zu folgenden Aspekten vorzulegen:

- der Name des Spielers;
- Name des Klubs, auf den die Spielerregistrierung übertragen wurde;
- Datum, an dem die Spielerregistrierung auf den erwerbenden Klub übertragen wurde;
- vom erwerbenden Klub (und gegebenenfalls von anderen Parteien) erhaltener und ausstehender Nettoerlös aus der Veräußerung; und
- Nettobuchwert der Spielerregistrierung am Datum, an dem die Spielerregistrierung an den erwerbenden Klub übertragen wird.

Der Lizenznehmer hat erläuternde Angaben zu machen beispielsweise über den Namen des Klubs (die Namen der Klubs), der (die) die wirtschaftlichen Rechte am Spieler oder Ähnlichem erwirbt (erwerben).

14. Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Sachanlagen

Der Gewinn/Verlust aus der Veräußerung einer Sachanlage ist die Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Gegenstandes im Zeitpunkt der Veräußerung.

Für die Break-even-Berechnung ist ein Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung von Sachanlagen von der Berechnung des Break-even-Ergebnisses auszuschließen; diese Anpassung wird in der CL/FFP IT-Lösung automatisch vorgenommen.

Wenn ein Lizenznehmer die Bedingungen gemäß Anhang X, Teil B, Abs. 1 Bst. g des Reglements erfüllt und entscheidet, zusätzliche Informationen einzureichen, kann jedoch ein Teil der Veräußerungsgewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen bei der Break-even-Berechnung berücksichtigt werden. Weitere Informationen zu dieser Anpassungsart vgl. **Anhang V (B)** dieses Dokuments.

15. Gewinn/Verlust bei der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten (mit Ausnahme der Spielerregistrierungen)

Der Gewinn/Verlust aus der Veräußerung eines immateriellen Vermögenswerts (mit Ausnahme von Spielerregistrierungen) ist die Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts im Zeitpunkt der Veräußerung.

Für die Break-even-Berechnung ist ein Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten (mit Ausnahme von Spielerregistrierungen) von der Berechnung des Break-even-Ergebnisses auszuschließen; diese Anpassung wird in der CL/FFP IT-Lösung automatisch vorgenommen.

16. Finanzertrag

Anhang X, Teil B, Abs. 1 Bst. h des Reglements: Finanzertrag bezieht sich auf den Zinsertrag, der infolge der Nutzung zinstragender Vermögenswerte des Unternehmens durch Dritte erzielt wird.

Für die Berechnung der relevanten Einnahmen für das Break-even-Ergebnis ist der Finanzertrag im Dokument „Gewinn- und Verlustrechnung“ separat auszuweisen (und nicht mit dem Finanzaufwand zu verrechnen).

Zusatzdokument

Gemäß Mitteilung im BE-Berichtspaket müssen gewisse Lizenznehmer im BE-Berichtspaket zusätzliche Informationen zu „Finanzertrag/Finanzaufwand“ erfassen, indem sie das entsprechende Zusatzdokument ausfüllen (vgl. unten stehenden Auszug).

17. Finanzaufwand

Anhang X, Teil C, Abs. 1 Bst. e des Reglements: Finanzaufwand beinhaltet Zinsen und andere Kosten, die einem Unternehmen bei der Aufnahme von Fremdkapital entstehen, einschließlich Zinsen für Kontokorrentkredite sowie Bank- und andere Darlehen und Finanzaufwand im Zusammenhang mit Finanzierungsleasings.

Für die Berechnung der relevanten Ausgaben für das Break-even-Ergebnis ist der Finanzaufwand im Dokument „Gewinn- und Verlustrechnung“ separat auszuweisen.

Gegebenenfalls enthält der Finanzaufwand im Jahresabschluss eines Unternehmens und damit auch bei der Break-even-Berechnung des Lizenznehmers Wechselkursdifferenzen aus Darlehen in Fremdwährungen, insofern diese als eine Anpassung des Zinsaufwands betrachtet werden.

Zusatzdokument

Gemäß Mitteilung im BE-Berichtspaket müssen gewisse Lizenznehmer im BE-Berichtspaket zusätzliche Informationen zu „Finanzertrag/Finanzaufwand“ erfassen, indem sie das entsprechende Zusatzdokument ausfüllen (vgl. unten stehenden Auszug).

Finanzertrag und Finanzaufwand	Berichtsperiode T-1	
	Ergebnis der Berichtsperiode - nicht angepasst (Lokalwährung)	Erläuternde Angaben
Vereinbarung zum Finanzertrag 1 (>20 % des Totals)		
Andere Vereinbarungen		
Finanzertrag		
Vereinbarung zum Finanzaufwand 1 (>20 % des Totals)		
Andere Vereinbarungen		
Finanzaufwand		
Nettofinanzertrag/(-aufwand)		

Wenn er dazu aufgefordert wird, muss der Lizenznehmer das Zusatzdokument ausfüllen, um ausführlichere Angaben und Erläuterungen über Vereinbarungen zum Finanzertrag/Finanzaufwand vorzulegen.

Finanzierungsvereinbarungen zwischen dem Lizenznehmer und einem anderen Unternehmen (z.B. Bank, Finanzinstitut oder andere finanzierende Einrichtung, Besitzer oder andere verbundene Partei), die mehr als 20 % des Finanzertrags/Finanzaufwands ausmachen, sind gesondert anzugeben.

Außerdem sind Finanzierungsvereinbarungen zwischen dem Lizenznehmer und dem Besitzer und/oder einer anderen verbundenen Partei, bei denen der Lizenznehmer zu einem beliebigen Zeitpunkt während der Berichtsperiode eine Verpflichtung eingeht, ebenfalls gesondert anzugeben, unabhängig von der Höhe des Finanzaufwands in der Berichtsperiode.

Der Lizenznehmer hat erläuternde Angaben zu machen, beispielsweise über signifikante Abweichungen gegenüber anderen Berichtsperioden, die Einbeziehung ungewöhnlicher Transaktionen sowie für Vereinbarungen, die mehr als 20 % des gesamten Finanzertrags/Finanzaufwands ausmachen und/oder mit einem Besitzer bzw. einer verbundenen Partei getroffen werden, den Namen des Gläubigers/Schuldners sowie die Bedingungen (Laufzeit und Zinssatz) der Vereinbarung.

18. Sonstige Erträge oder Aufwendungen

Sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen, die in keiner anderen Position des Dokuments „Gewinn- und Verlustrechnung“ enthalten sind, müssen separat ausgewiesen werden.

Die Angabe von Beträgen unter den sonstigen Erträgen und/oder sonstigen Aufwendungen sollte selten sein, da die üblichen Einnahmen und Ausgaben aus den Aktivitäten eines Fußballklubs in der Regel im vorgeschriebenen Format in einer der anderen Positionen des Dokuments „Gewinn- und Verlustrechnung“ der CL/FFP IT-Lösung enthalten sein sollten.

Zusatzdokument

Gemäß Mitteilung im BE-Berichtspaket müssen gewisse Lizenznehmer im BE-Berichtspaket zusätzliche Informationen zu sonstigen Erträgen und Aufwendungen erfassen, indem sie das entsprechende Zusatzdokument ausfüllen (vgl. unten stehenden Auszug).

Diverse Posten		Berichtsperiode T-1	
		Ergebnis der Berichtsperiode - nicht angepasst (Lokalwährung)	Erläuternde Angaben
Element 1			
Element 2			
Übriger Ertrag			
Element 1			
Element 2			
Übrige Ausgaben			

Wenn er dazu aufgefordert wird, muss der Lizenznehmer das Zusatzdokument ausfüllen, um ausführlichere Angaben und Erläuterungen über sonstige Erträge und Aufwendungen vorzulegen.

19. Steuerertrag (-aufwand)

Anhang X, Teil C, Abs. 2 Bst. c des Reglements: Der Steueraufwand für die Einkommenssteuer umfasst alle inländischen und ausländischen Steuern, die auf dem steuerbaren Gewinn beruhen. Der steuerbare Gewinn (steuerliche Verlust) ist der Gewinn (Verlust) während einer Berichtsperiode, auf dem Einkommenssteuern zu bezahlen (rückforderbar) sind. Der Steueraufwand ist der für eine Berichtsperiode ausgewiesene Betrag im Hinblick auf aktuelle und zukünftige Steuerfolgen von Geschäftsvorfällen und anderen Ereignissen.

Der Steueraufwand enthält nicht die Mehrwertsteuern oder Steuer- und Sozialversicherungsbeiträge für Arbeitnehmer.

Der Lizenznehmer muss den entsprechenden Betrag für den Steuerertrag/-aufwand eingeben. Dies ist die Summe aus tatsächlichen Steuern und/oder latenten Steuern für die Periode, die in die Ermittlung des Periodenergebnisses eingeht.

Unabhängig davon, ob es sich um eine Haben- oder eine Sollposition in der Gewinn- und Verlustrechnung handelt, wird der Steuerbetrag von der Berechnung des Break-even-Ergebnisses ausgeschlossen. Diese Position wird in der CL/FFP IT-Lösung für die Berechnung des Break-even-Ergebnisses automatisch angepasst.

20. Gewinn oder Verlust nach Steuern

Der berechnete Gewinn oder Verlust nach Steuern für die Berichtsperiode im Dokument „Gewinn- und Verlustrechnung“ der CL/FFP IT-Lösung muss mit dem im entsprechenden Jahresabschluss ausgewiesenen Gewinn oder Verlust nach Steuern übereinstimmen.

21. Dividenden

Anhang X, Teil C, Abs. 1 Bst. e des Reglements: Dividenden sind Ausschüttungen an die Inhaber von Eigenkapitalinstrumenten. Wenn Dividenden im Jahresabschluss ausgewiesen werden, muss der Dividendenbetrag in den relevanten Ausgaben enthalten sein, unabhängig davon, ob die Dividenden in der Gewinn- und Verlustrechnung oder separat ausgewiesen werden.

Der Gewinn/Verlust nach Dividenden im Dokument „Gewinn- und Verlustrechnung“ wird automatisch in die Abstimmung mit dem Dokument „Bilanz“ übernommen.

22. Anpassungen betreffend frühere Perioden

Der Lizenznehmer hat Anpassungen betreffend frühere Perioden im Dokument „Vertretung der Geschäftsleitung“ im BE-Berichtspaket einzutragen, indem er eine Beschreibung in das entsprechende Feld eingibt und dem Berichtspaket angefügte Unterlagen erwähnt.

Solche Anpassungen betreffend frühere Berichtsperioden zur Behebung von Fehlern können entweder im Jahresabschluss eines berichtenden Unternehmens vorkommen oder auf einem früheren Fehler bei der Eingabe in die CL/FFP IT-Lösung beruhen. Eine Anpassung der Zahlen früherer Perioden in den Jahresabschlüssen kann auch bei einer Änderung der Rechnungslegungsgrundsätze erfolgen.

Die FKKE berücksichtigt sowohl die Gründe für die Anpassung und/oder den Fehler in der früheren Periode als auch die Auswirkungen auf das Break-even-Ergebnis für jede Berichtsperiode und aggregiert für eine Monitoring-Periode.

Außerdem ist zu beachten, dass der Lizenznehmer gemäß Artikel 67 jederzeit verpflichtet ist, dem Lizenzgeber alle wesentlichen Änderungen gegenüber den zuvor für die Klublizenzierung oder das Klub-Monitoring eingereichten Unterlagen unverzüglich schriftlich mitzuteilen.

C. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung liefert Informationen über die Veränderung der liquiden Mittel für den Berichtskreis des Lizenznehmers während einer Berichtsperiode. Die Veränderungen in den Bereichen betriebliche Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit werden getrennt ausgewiesen.

Der Lizenznehmer hat gemäß dem in der CL/FFP IT-Lösung vorgeschriebenen Format für jede relevante Berichtsperiode Informationen zur Kapitalflussrechnung zusammenzustellen und zu unterbreiten, die auf den Jahresabschlüssen, den zusätzlichen Informationen und der zugrunde liegenden Buchhaltung basieren.

Die Mindestangaben sind Nettokapitalzufluss/-abfluss aus der betrieblichen Tätigkeit, Kapitalzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit, Kapitalzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit, und sonstige Kapitalzuflüsse/-abflüsse.

Die Zahlen sind im Dokument „Kapitalflussrechnung“ wie folgt zu erfassen:

- in der Berichtswährung des Lizenznehmers;
- auf den nächsten Tausender gerundet (z.B. wäre EUR 1 234 567 als EUR 1 235 einzugeben);
- **In der Kapitalflussrechnung sind alle Kapitalzuflüsse als positive Zahlen und alle Kapitalabflüsse als negative Zahlen einzugeben.**

1. Zahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit

Betriebliche Tätigkeiten sind die wesentlichen ertragswirksamen Tätigkeiten des Unternehmens sowie andere Aktivitäten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind. Daher resultieren sie im Allgemeinen aus Geschäftsvorfällen und anderen Ereignissen, die als Ertrag oder Aufwand das Periodenergebnis beeinflussen.

2. Zahlungsströme aus Investitionstätigkeit

Investitionstätigkeiten sind der Erwerb und die Veräußerung langfristiger Vermögenswerte (einschließlich Spielerregistrierungen und Sachanlagen) und sonstiger Finanzinvestitionen, die nicht zu den Zahlungsmitteläquivalenten gehören.

3. Zahlungsströme aus Finanzierungstätigkeit

Finanzierungstätigkeiten sind Aktivitäten, die sich auf den Umfang und die Zusammensetzung des eingezahlten Kapitals und der Ausleihungen des Unternehmens auswirken, einschließlich solcher, die im Zusammenhang mit Aktionären, verbundenen Parteien und Finanzinstituten stehen.

4. Andere Zahlungsströme

Dabei handelt es sich um die sonstigen Zahlungsströme, die nicht den Zahlungsströmen aus der betrieblichen Tätigkeit, aus der Investitionstätigkeit oder aus der Finanzierungstätigkeit zugeordnet werden können.

5. Abstimmung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Vortrag der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (gemäß Kapitalflussrechnung) zuzüglich des Nettokapitalflusses in der Berichtsperiode sollte der Summe der vorgetragenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (gemäß Kapitalflussrechnung) entsprechen.

Die Summe der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode (gemäß Dokument „Kapitalflussrechnung“) wird mit den entsprechenden im Dokument „Gewinn- und Verlustrechnung“ ausgewiesenen Positionen abgeglichen.

Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die in erster Linie zur Erfüllung kurzfristiger Barverpflichtungen gehalten werden, und nicht als Investition oder für andere Zwecke. Daher ist eine Finanzinvestition in der Regel nur als Zahlungsmitteläquivalent einzustufen, wenn sie eine kurze Laufzeit von drei Monaten oder weniger ab dem Erwerbsdatum aufweist. Kontokorrentkredite werden normalerweise wie andere Ausleihungen als Finanzierungstätigkeiten eingestuft. Falls sie jedoch auf Anforderung rückzahlbar sind und integrierenden Bestandteil des Cash-Managements des Unternehmens bilden, gehören

Kontokorrentkredite für den Zweck der Kapitalflussrechnung zu den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Kapitalflussrechnung	
Nettokapitalzufluss (-abfluss) aus der betrieblichen Tätigkeit	<input type="text"/>
Zahlungsströme aus Investitionstätigkeit	
Einnahmen aus dem Verkauf von Spielerregistrierungen	<input type="text"/>
Ausgaben für den Kauf von Spielerregistrierungen	<input type="text"/>
Einnahmen aus der Veräußerung von Sachanlagen	<input type="text"/>
Ausgaben für den Erwerb von Sachanlagen	<input type="text"/>
Kapitalzufluss (-abfluss) aus der Investitionstätigkeit / nicht gesplittet	<input type="text"/>
Kapitalzufluss (-abfluss) aus der Investitionstätigkeit	<input type="text"/>
Kapitalflüsse aus der Finanzierungstätigkeit	
Einnahmen aus Fremdkapital - Anteilseigner und verbundene Parteien	<input type="text"/>
Ausgaben für Fremdkapital - Anteilseigner und verbundene Parteien	<input type="text"/>
Einnahmen aus Fremdkapital - Finanzinstitute	<input type="text"/>
Ausgaben für Fremdkapital - Finanzinstitute	<input type="text"/>
Einnahmen aus Erhöhung von Aktien-/Eigenkapital	<input type="text"/>
Ausgaben für Dividendenzahlungen an Eigentümer/Anteilseigner	<input type="text"/>
Kapitalzufluss (-abfluss) aus der Investitionstätigkeit / nicht gesplittet	<input type="text"/>
Kapitalzufluss (-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit	<input type="text"/>
Sonstige Kapitalzuflüsse (-abflüsse)	<input type="text"/>
Nettokapitalzufluss/(Abfluss) während der Berichtsperiode	<input type="text"/>
Abstimmung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente:	
Übertrag am Anfang der Berichtsperiode	<input type="text"/>
Nettokapitalfluss während der Berichtsperiode	<input type="text"/>
Übertrag am Ende der Berichtsperiode	<input type="text"/>
Flüssige Mittel abzüglich Kontokorrentkredite	<input type="text"/>

ANHANG V: ANLEITUNG ZUM BE-BERICHTSPAKET – ANPASSUNGEN

A. Berechnung der relevanten Einnahmen, der relevanten Ausgaben und des Break-even-Ergebnisses

Art. 58 Abs. 1, 2 und 4: Relevante Einnahmen werden definiert als Einnahmen aus Eintrittsgeldern, Übertragungsrechten, Sponsoring und Werbung sowie kommerziellen Aktivitäten, dazu sonstige betriebliche Erträge plus entweder Gewinne aus der Veräußerung von Spielerregistrierungen oder Erträge aus der Veräußerung von Spielerregistrierungen, Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen und Finanzerträge. Nicht enthalten sind nicht monetäre Posten oder gewisse Erträge aus nicht fußballerischen Tätigkeiten.

Relevante Ausgaben werden definiert als Materialaufwand, Personalaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen plus entweder Amortisation oder Kosten für den Erwerb von Spielerregistrierungen, Finanzaufwand und Dividenden. Nicht enthalten sind Abschreibung/Wertminderung von Sachanlagen, Amortisation/Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten (ohne Spielerregistrierungen), Ausgaben für die Nachwuchsförderung, Ausgaben für gemeinwohlorientierte Projekte sowie weitere nicht monetäre Posten, Finanzaufwand, der direkt dem Bau von Sachanlagen zugeordnet werden kann, Steueraufwand und Ausgaben für nicht fußballerische Tätigkeiten.

Relevante Einnahmen und Ausgaben von verbundenen Parteien müssen angepasst werden, um den Zeitwert dieser Geschäftsvorfälle abzubilden.

Der Lizenznehmer berechnet die relevanten Einnahmen, die relevanten Ausgaben und das Break-even-Ergebnis für eine Berichtsperiode auf der Grundlage der in das Dokument „Gewinn- und Verlustrechnung“ und in das Anpassungsdokument eingegebenen Zahlen.

Für jede der folgenden Positionen im Dokument „Gewinn- und Verlustrechnung“ werden **in der CL/FFP IT-Lösung automatisch gewisse Anpassungen** für die Berechnung des Break-even-Ergebnisses vorgenommen:

- Abschreibung von Sachanlagen;
- Amortisation von immateriellen Vermögenswerten (mit Ausnahme von Spielerregistrierungen);
- Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (mit Ausnahme von Spielerregistrierungen);
- Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Sachanlagen;
- Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten (mit Ausnahme von Spielerregistrierungen); und
- Steuerertrag/-aufwand.

Der Lizenznehmer hat Informationen für angemessene Anpassungen, die in der Berechnung des Break-even-Ergebnisses enthalten sein müssen, manuell in die folgenden Dokumente einzugeben:

- Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen – Vermögenswert wird ersetzt;
- Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen – Vermögenswert wird nicht ersetzt;
- Zeitwert-Anpassungen für Geschäftsvorfälle mit verbundenen Parteien;

In den Zusatzdokumenten für Geschäftsvorfälle mit verbundenen Parteien muss der Lizenznehmer die vorgeschriebenen Informationen für alle Geschäftsvorfälle mit verbundenen Parteien festhalten, unabhängig davon, ob sich daraus eine Anpassung bei der Berechnung des Break-even-Ergebnisses ergibt.

- Ausschluss des Ergebnisses aus nicht fußballerischen Tätigkeiten;

In den Zusatzdokumenten „Nicht fußballerische Tätigkeiten“ hat der Lizenznehmer die verlangten Angaben für sämtliche nicht fußballerischen Tätigkeiten zu machen, unabhängig davon, ob eine Anpassung für die Berechnung des Break-even-Ergebnisses vorliegt.

- Ausgaben für die Nachwuchsförderung;
- Ausgaben für gemeinwohlorientierte Projekte;
- Finanzaufwand, der direkt dem Bau von Sachanlagen zugeordnet werden kann;
- Ausschluss von nicht monetären Posten;
- Anpassungen für Spielertransfers, falls ein Lizenznehmer, der in seinem Jahresabschluss für die buchhalterische Behandlung der Spielertransfers die Methode „Aufwand und Ertrag“ verwendet, sich

bei der Break-even-Berechnung für die Anwendung der Methode „Kapitalisierung und Amortisation“ entscheidet.

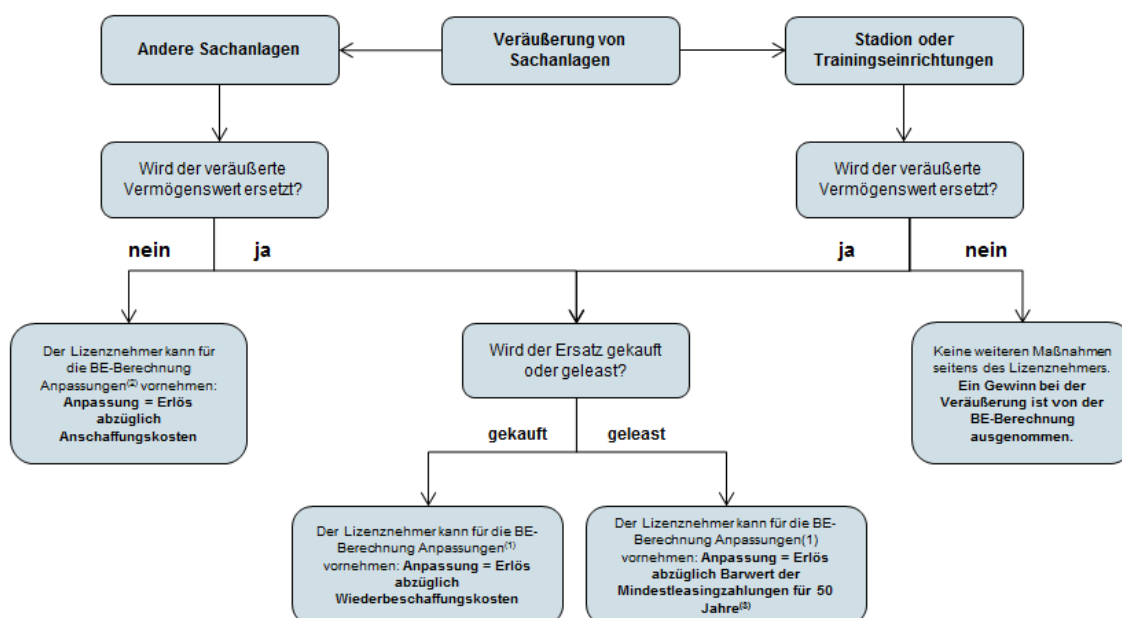
Der Lizenznehmer hat die erforderlichen Informationen in den entsprechenden Dokumenten für jede Berichtsperiode vollständig auszufüllen. Weitere Informationen zu diesen Dokumenten folgen in diesem Anhang.

B. Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen

Anhang X, Teil A, Abs. 1 Bst. g des Reglements: Der Gewinn aus der Veräußerung von Sachanlagen (insbesondere des Stadions oder der Trainingseinrichtungen eines Klubs) während einer Berichtsperiode ist vom Break-even-Ergebnis auszunehmen, wobei folgende zwei Ausnahmen gelten:

- i) Wird eine Sachanlage (Stadion oder Trainingseinrichtungen ausgenommen) nicht ersetzt, kann der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Veräußerungsgewinn als relevante Einnahme berücksichtigt werden, bis zur Höhe des Unterschieds zwischen dem Veräußerungserlös und den Anschaffungskosten des Vermögenswerts, der als Sachanlage im Jahresabschluss des berichtenden Unternehmens ausgewiesen wurde.
- ii) Weist ein Klub nach, dass er eine verkaufte Sachanlage ersetzt, kann der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Veräußerungsgewinn als relevante Einnahme berücksichtigt werden, bis zur Höhe:
 - des Unterschieds zwischen dem Veräußerungserlös und den vollen Kosten des Ersatzgegenstandes, der als Sachanlage im Jahresabschluss des berichtenden Unternehmens ausgewiesen wurde oder auszuweisen sein wird;
 - des Unterschieds zwischen dem Veräußerungserlös und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen für 50 Jahre im Hinblick auf die Ersetzung eines Vermögenswerts, der vom Klub unter einer Leasing-/Mietvereinbarung verwendet werden wird.

Behandlung der Veräußerung von Sachanlagen in der Break-even-Berechnung



- (1) Wird ein veräußerter Vermögenswert ersetzt, ist mit dem Dokument „Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen - mit Ersatz“ eine Anpassung über den entsprechenden Betrag bei den relevanten Einnahmen in der Break-even-Berechnung vorzunehmen. Die Anpassung darf den im geprüften Jahresabschluss ausgewiesenen Gewinn aus der Veräußerung nicht überschreiten.
- (2) Wird ein anderer veräußerter Vermögenswert als das Stadion oder die Trainingseinrichtung des Klubs nicht ersetzt, ist mit dem Dokument „Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen - Übrige, ohne Ersatz“ eine Anpassung über den entsprechenden Betrag bei den relevanten Einnahmen in der Break-even-Berechnung vorzunehmen. Die Anpassung darf den im geprüften Jahresabschluss ausgewiesenen Gewinn aus der Veräußerung nicht überschreiten.
- (3) „Barwert der Mindestleasingzahlungen für 50 Jahre“ gemäß Reglement.

1. Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes von Gewinnen aus der Veräußerung von Sachanlagen

Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen sollten als relevante Einnahmen in derselben Berichtsperiode berücksichtigt werden, in der der Gewinn (oder Verlust) aus der Veräußerung der entsprechenden Vermögenswerte im Jahresabschluss verbucht wird.

2. Stadion und Trainingseinrichtungen

Unter Stadion ist der Austragungsort eines Wettbewerbsspiels zu verstehen, einschließlich aller Sachanlagen und Einrichtungen im unmittelbaren Umfeld des Stadions (z.B. Büros, Hospitality-Bereiche, Medienzentrum und Akkreditierungszentrum).

Unter Trainingseinrichtungen sind Orte zu verstehen, an denen die registrierten Spieler eines Klubs regelmäßig trainieren und an denen regelmäßig Nachwuchsaktivitäten stattfinden.

Falls ein Stadion oder Trainingseinrichtungen veräußert und nicht ersetzt werden, sind etwaige Veräußerungsgewinne von der Berechnung des Break-even-Ergebnisses auszuschließen und es darf keine Anpassung für Veräußerungsgewinne vorgenommen werden.

3. Nettoveräußerungserlös

Der Nettoveräußerungserlös entspricht den zum Zeitpunkt des Verkaufs als Gegenwert für den veräußerten Vermögenswert erhaltenen/noch ausstehenden Leistungen.

Für die Berechnung der relevanten Einnahmen und relevanten Ausgaben hat gemäß Anhang X, Teil B, Abs. 1 Bst. j des Reglements beim Verkauf einer Sachanlage an eine verbundene Partei der Veräußerungserlös dem Zeitwert eines solchen Geschäftsvorfalles zu entsprechen. Der Zeitwert des veräußerten Vermögenswerts ist von der Unternehmensleitung zu bestimmen und zu belegen. Der beste Nachweis für den Zeitwert eines Geschäftsvorfalles ist in der Regel ein Preis in einer verbindlichen Vereinbarung für einen Geschäftsvorfall zwischen unabhängigen Parteien oder ein Marktpreis in einem aktiven Markt. Der beizulegende Zeitwert von Grundstücken und Gebäuden (wie Stadien und Trainingseinrichtungen) wird in der Regel nach den auf dem Markt basierenden Daten ermittelt, wobei die Berechnungen unabhängiger hauptamtlicher Gutachter hinzugezogen werden.

4. Anschaffungskosten des Vermögenswerts

Die Anschaffungskosten sind der für den Erwerb eines Vermögenswertes entrichtete Betrag an Zahlungsmitteln oder Zahlungsmitteläquivalenten oder der beizulegende Zeitwert einer anderen Entgeltform zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der Erstellung. Die Anschaffungskosten eines erworbenen Vermögenswerts umfassen den Erwerbspreis (einschließlich Einfuhrzölle und nicht erstattungsfähiger Umsatzsteuern nach Abzug von Rabatten, Boni und Skonti) sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert zu dem Standort und in den erforderlichen betriebsbereiten Zustand zu bringen.

5. Volle Kosten des Ersatzgegenstandes

Die vollen Kosten des Ersatzgegenstandes umfassen alle Kosten für den Erwerb oder die Herstellung des neuen Vermögenswerts sowie die Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert zu dem Standort und in den erforderlichen betriebsbereiten Zustand zu bringen, als Ersatz für den veräußerten Vermögenswert.

Falls die vollen Kosten des Ersatzgegenstandes geschätzt werden müssen (da ein Teil der Kosten oder die Gesamtkosten noch nicht entstanden sind), sollte der Lizenznehmer eine vorsichtige Schätzung der vollen Kosten des Ersatzgegenstandes vornehmen, auf der Grundlage der zum Zeitpunkt der Einreichung der Break-even-Unterlagen verfügbaren Informationen und Nachweise. Eine etwaige, in der Folge eintretende wesentliche Änderung der vollen Kosten des Ersatzgegenstandes, die zu einem deutlich abweichenden Betrag der Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen geführt hätte, falls sie zum Zeitpunkt der Einreichung der Tabelle bekannt gewesen wäre, ist dem Lizenzgeber / der FKKE zu melden.

6. Barwert der Mindestleasingzahlungen für 50 Jahre

Falls der Ersatzgegenstand geleast wird, legt der Anhang X, Teil B, Abs. 1 Bst. g des Reglements fest, dass der Lizenznehmer für die Break-even-Vorschrift den Barwert der Summe der Mindestleasingzahlungen für 50 Jahre berechnet.

Der Barwert der Mindestleasingzahlungen in einem bestimmten Jahr lässt sich wie folgt berechnen:

$$PVMLP = MLP / ((1+BR)^N)$$

Wobei: PVMLP = Barwert der Mindestleasingzahlung in einem bestimmten Jahr

MLP = Mindestleasingzahlung in einem bestimmten Jahr

BR = Fremdkapitalzinssatz, als Dezimalzahl; entspricht dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz

^ = hoch

N = Jahr der Leasingzahlung

Beispiel:

Jahr (N)	Mindestleasingzahlung (MLP)	Fremdkapitalzinssatz (BR)	Abzinsungsfaktor		PVMLP EUR Tausend
1	100	0,05	$1/(1+0,05)^1$	0,952	95
2	100	0,05	$1/(1+0,05)^2$	0,907	91
3	100	0,05	$1/(1+0,05)^3$	0,864	86
4	100	0,05	$1/(1+0,05)^4$	0,823	82
5	100	0,05	$1/(1+0,05)^5$	0,784	78
...
50	100	0,05	$1/(1+0,05)^{50}$	0,087	9
Barwert der Mindestleasingzahlungen für 50 Jahre			1.826		

- Der Barwert der Mindestleasingzahlungen ist anhand des dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatzes zu berechnen.
- Falls der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz nicht ermittelt werden kann, ist der Grenzfremdkapitalzinssatz des Lizenznehmers zu verwenden. Der Grenzfremdkapitalzinssatz ist derjenige Zinssatz, den der Lizenznehmer bei einem vergleichbaren Leasingverhältnis zahlen müsste, oder, wenn dieser nicht ermittelt werden kann, derjenige Zinssatz, den der Lizenznehmer zu Beginn des Leasingverhältnisses vereinbaren müsste, wenn er für den Kauf des Vermögenswerts Fremdkapital für die gleiche Dauer und mit der gleichen Sicherheit aufnehmen würde. Da die meisten Leasingverhältnisse gesichert sind, wäre der Zinssatz eines gesicherten Darlehens normalerweise angemessen.
- Falls die Höhe der Leasingzahlungen vollständig oder teilweise auf der Grundlage einer anderen Variablen bestimmt werden soll (z.B. Einnahmen oder Zuschauerzahlen), muss die Mindestleasingzahlung für jedes Jahr auf realistischen Annahmen gründen.
- Falls die Höhe der Mindestleasingzahlungen im Leasingverhältnis nicht für ganze 50 Jahre festgelegt ist, hat die Unternehmensleitung realistische Annahmen für die Summe der Leasingzahlungen für jedes fehlende Jahr zu treffen, so dass die Berechnung ganze 50 Jahre abdeckt. Zum Beispiel könnte es realistisch sein, davon auszugehen, dass die Höhe der Mindestleasingzahlung für jedes Jahr nach dem letzten Jahr, für das die Leasingzahlung festgelegt ist, der Höhe in diesem letzten Jahr entspricht.
- Eine gegebenenfalls in der Folge eintretende wesentliche Änderung des Barwerts der Mindestleasingzahlungen, die zu einem deutlich abweichenden Betrag der Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen geführt hätte, falls sie zum Zeitpunkt der Einreichung des Dokuments bekannt gewesen wäre, ist dem Lizenzgeber / der FKKK zu melden.

7. In die Zusatzdokumente einzugebende Informationen

Je nach Fall hat der Lizenznehmer die Zusatzdokumente für Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen (Vermögenswert wird ersetzt) und/oder Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen (Vermögenswert wird nicht ersetzt) auszufüllen. Beide Dokumente sind hier abgebildet:

Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen - mit Ersatz							
	T-1 - Lokalwährung	Gewinn aus der Veräußerung von Vermögenswerten	Erlös aus Veräußerungen	Ersatz von Vermögenswerten - Vollkosten	Ersatz von Vermögenswerten - Mindestleasingzahlungen	Anpassung	Erläuterung
Gewinn (Verlust) bei der Veräußerung von Sachanlagen							
Total Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen - mit Ersatz							

Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen - Übrige, ohne Ersatz

	T-1 - Lokalwährung	Gewinn aus der Veräußerung von Vermögenswerten	Erlös aus Veräußerungen	Anschaffungskosten	Anpassung	Erläuterung
Gewinn (Verlust) bei der Veräußerung von Sachanlagen						
Total Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen - Übrige, ohne Ersatz						

Die folgenden Informationen sind für jeden Geschäftsvorfall einzugeben, wobei die Position Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Sachanlagen auszuwählen ist:

- der Gewinn aus der Veräußerung des Vermögenswerts, der dem im Jahresabschluss der Berichtsperiode für den entsprechenden Vermögenswert erfassten Betrag entspricht, gemäß Position Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Sachanlagen in der Gewinn- und Verlustrechnung;
- der Erlös aus der Veräußerung des Vermögenswerts. Falls die Veräußerung an eine verbundene Partei erfolgte, hat diese Zahl dem Zeitwert des veräußerten Vermögenswerts zu entsprechen;
- für einen Vermögenswert, der nicht ersetzt wird, mit Ausnahme eines Stadions oder von Trainingseinrichtungen, den Anschaffungspreis des Vermögenswerts;
- je nach Fall im Hinblick auf den Ersatzgegenstand (gegebenenfalls) entweder die vollen Wiederbeschaffungskosten oder der Barwert der Mindestleasingzahlungen für 50 Jahre;
- die Anpassung des Veräußerungsgewinns, der wie folgt ermittelt wird:
 - für einen Vermögenswert, der ersetzt wird, der niedrigere der folgenden beiden Werte: der Veräußerungsgewinn und Veräußerungserlös abzüglich Wiederbeschaffungskosten oder (je nach Fall) der Veräußerungserlös abzüglich dem Barwert der Mindestleasingzahlungen für 50 Jahre;
 - für einen Vermögenswert, der nicht ersetzt wird, mit Ausnahme eines Stadions oder von Trainingseinrichtungen, der niedrigere Wert der folgenden beiden Werte: der Veräußerungsgewinn oder der Veräußerungserlös abzüglich der Anschaffungskosten;
- im Erklärungsfeld mindestens:
 - eine Beschreibung des veräußerten Vermögenswerts;
 - ob die Veräußerung an eine Drittpartei erfolgte oder an eine verbundene Partei;
 - falls die Veräußerung an eine verbundene Partei erfolgte, die Identität der verbundenen Partei (je nach Fall der volle Name der Person oder der volle eingetragene Name des Unternehmens), der ausgewiesene Betrag und der Betrag zum Zeitwert; und
 - falls der Vermögenswert ersetzt wird, eine Beschreibung des Ersatzgegenstandes, der Stand der Ersetzung sowie Erläuterungen zu den Wiederbeschaffungskosten oder zum Leasingverhältnis.

Beispiele**Beispiel 1:**

Ein Klub veräußert eine Sachanlage, bei der es sich weder um ein Fußballstadion noch um Trainingseinrichtungen handelt, und der Vermögenswert wird nicht ersetzt. Der Veräußerungserlös beläuft sich auf EUR 3 Mio. Die Anschaffungskosten des Vermögenswerts betrugen EUR 1 Mio., und zum Zeitpunkt der Veräußerung wurde ein Nettobuchwert von EUR 0,6 Mio. im Abschluss ausgewiesen.

Im Abschluss ausgewiesener Gewinn aus der Veräußerung des Vermögenswerts	Erlös abzüglich Anschaffungskosten
Berechnung: Erlös: EUR 3 000 Nettobuchwert: EUR 600 Gewinn: EUR 2 400	Berechnung: Erlös: EUR 3 000 Anschaffungskosten: EUR 1 000 Saldo: EUR 2 000
Ergebnis: In die Break-even-Berechnung aufzunehmender Betrag = EUR 2 000	

Beispiel 2:

Ein Klub veräußert sein altes Stadion und erhält dafür einen Nettoerlös von EUR 75 Mio. Die Anschaffungskosten des Stadions betrugen EUR 40 Mio., und zum Zeitpunkt der Veräußerung wurde ein Nettobuchwert von EUR 15 Mio. ausgewiesen. Der Klub kauft/baut ein neues Stadion als Ersatzgegenstand, das EUR 65 Mio. kostet.

Im Abschluss ausgewiesener Gewinn aus der Veräußerung des Vermögenswerts	Erlös abzüglich Wiederbeschaffungskosten
Berechnung: Erlös: EUR 75 000 Nettobuchwert: EUR 15 000 Gewinn: EUR 60 000	Berechnung: Erlös: EUR 75 000 Wiederbeschaffungskosten: EUR 65 000 Erlös abzüglich Wiederbeschaffungskosten: EUR 10 000
Ergebnis: In die Break-even-Berechnung aufzunehmender Betrag = EUR 10 000	

Beispiel 3:

Ein Klub veräußert sein altes Stadion und erhält dafür einen Nettoerlös von EUR 30 Mio. Die Anschaffungskosten des Stadions betrugen EUR 20 Mio., und zum Zeitpunkt der Veräußerung wurde ein Nettobuchwert von EUR 5 Mio. ausgewiesen. Der Klub least ein neues Stadion als Ersatzgegenstand, für das er eine jährliche Mindestleasingzahlung von EUR 1 Mio. für 100 Jahre leisten muss. Der Zinssatz (d.h. der Abzinsungsfaktor) beträgt 5 %.

Im Abschluss ausgewiesener Gewinn aus der Veräußerung des Vermögenswerts	Erlös abzüglich Barwert der Mindestleasingzahlungen für 50 Jahre
Berechnung: Erlös: EUR 30 000 Nettobuchwert: EUR 5 000 Gewinn: EUR 25 000	Berechnung: Erlös: EUR 30 000 Mindestleasingzahlungen für 50 Jahre: EUR 1 000 x 50 = EUR 50 000 Barwert der Mindestleasingzahlungen für 50 Jahre: EUR 18 300 Erlös abzüglich Barwert der Mindestleasingzahlungen für 50 Jahre: EUR 11 700
Ergebnis: In die Break-even-Berechnung aufzunehmender Betrag = EUR 11 700	

C. Geschäftsvorfälle mit verbundenen Parteien

Zusammenfassend besteht das Vorgehen eines Lizenznehmers bezüglich Geschäftsvorfällen zwischen einem Unternehmen im Berichtskreis und einer verbundenen Partei aus den folgenden **drei Schritten**:

- i) Für jedes Unternehmen im Berichtskreis sind im Zusatzdokument des BE-Berichtspakets **sämtliche Geschäftsvorfälle mit verbundenen Parteien** einer Berichtsperiode auszuweisen, wobei alle möglichen Beziehungen zu verbundenen Parteien zu berücksichtigen sind (Auflistung sämtlicher Geschäftsvorfälle mit verbundenen Parteien, unabhängig davon, ob der Lizenznehmer eine Anpassung für die Break-even-Berechnung vornimmt);
- ii) Der **Zeitwert jedes Geschäftsvorfalles mit einer verbundenen Partei** ist zu ermitteln und auszuweisen, auf der Grundlage der Umstände jedes Geschäftsvorfalles und der Nachweise wie ähnlichen Geschäftsvorfällen des Klubs (in der Gegenwart und in der Vergangenheit) und vergleichbaren Geschäftsvorfällen anderer Klubs; und
- iii) **Weicht der Zeitwert eines Geschäftsvorfalles von dessen ausgewiesenem Wert ab**, sind die relevanten Einnahmen/Ausgaben entsprechend anzupassen, indem die Angaben im Anpassungsdokument des BE-Berichtspakets erfasst werden (bei einer Einnahme eine Anpassung nach unten; bei einer Ausgabe eine Anpassung nach oben).

In Anhang X, Teil E, des Reglements werden verbundene Partei, Geschäftsvorfälle mit verbundenen Parteien, Zeitwert des Geschäftsvorfalles mit verbundenen Parteien sowie die notwendigen Anpassungen für die Break-even-Berechnung definiert.

1. Definition einer verbundenen Partei

Anhang X, Teil E, des Reglements **definiert eine verbundene Partei** zu einem Unternehmen im Berichtskreis.

Die Bestimmung, ob eine Beziehung in eine der in Anhang X, Teil E, des Reglements definierten Kategorien fällt, kann eine Beurteilung erfordern, die auf die Substanz der Beziehung und nicht allein auf die Rechtsform abstellt.

Für das BE-Berichtspaket und die Break-even-Berechnung reicht es nicht aus, wenn sich ein Lizenznehmer einfach auf die etwaigen Angaben zu Geschäftsvorfällen mit verbundenen Parteien im geprüften Jahresabschluss stützt.

Eine sorgfältige Beurteilung ist nötig, um zu bestimmen, ob Verträge in der Substanz zwischen verbundenen Parteien abgeschlossen wurden. Zum Beispiel ist es möglich, dass bei einer Reihe von Geschäftsvorfällen zwischen drei oder mehr Parteien, von denen zwei miteinander verbunden sind, alle Geschäftsvorfälle als eine Gesamtvereinbarung zwischen verbundenen Parteien zu betrachten sind.

Anhang X, Teil E, des Reglements:

1. Eine verbundene Partei ist eine Person oder ein Unternehmen, das mit dem Unternehmen, das seinen Jahresabschluss erstellt (dem „berichtenden Unternehmen“) verbunden ist.
2. Eine Person oder ein naher Familienangehöriger dieser Person ist mit einem berichtenden Unternehmen verbunden, wenn er/sie:
 - a) das berichtende Unternehmen beherrscht oder an dessen gemeinschaftlicher Führung beteiligt ist;
 - b) maßgeblichen Einfluss auf das berichtende Unternehmen hat; oder
 - c) im Management des berichtenden Unternehmens oder eines Mutterunternehmens des berichtenden Unternehmens eine Schlüsselposition einnimmt.
3. Ein Unternehmen ist mit einem berichtenden Unternehmen verbunden, wenn eine der folgenden Bedingungen zutrifft:
 - a) Das Unternehmen und das berichtende Unternehmen gehören zum gleichen Konzern (was bedeutet, dass jedes Mutterunternehmen, Tochterunternehmen und Schwesterunternehmen mit den anderen verbunden ist).
 - b) Ein Unternehmen ist ein assoziiertes Unternehmen oder ein Joint Venture des anderen Unternehmens (oder ein assoziiertes Unternehmen oder ein Joint Venture eines Mitglieds des Konzerns, zu dem das andere Unternehmen gehört).
 - c) Beide Unternehmen sind Joint Ventures der gleichen Drittpartei.
 - d) Ein Unternehmen ist ein Joint Venture eines dritten Unternehmens und das andere Unternehmen ist ein assoziiertes Unternehmen dieses dritten Unternehmens.
 - e) Das Unternehmen ist ein Plan nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zugunsten der Arbeitnehmer des berichtenden Unternehmens oder eines mit dem berichtenden Unternehmen verbundenen Unternehmens. Handelt es sich bei dem berichtenden Unternehmen um einen solchen Plan, sind auch die in diesen Plan einzahlenden Arbeitgeber mit dem berichtenden Unternehmen verbunden.
 - f) Das Unternehmen wird von einer in Abs. 2 genannten Person beherrscht oder steht unter gemeinschaftlicher Führung, an der eine in Abs. 2 genannte Person beteiligt ist.
 - g) Eine in Abs. 2 Bst. a) genannte Person hat maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen oder nimmt im Management des Unternehmens (oder eines Mutterunternehmens des Unternehmens) eine Schlüsselposition ein.
4. Unter Bezugnahme auf Abs. 1 bis 3 oben gelten folgende Definitionen:
 - a) Nahe Familienangehörige einer Person sind Familienmitglieder, von denen angenommen werden kann, dass sie bei ihren Transaktionen mit dem Unternehmen auf die Person Einfluss nehmen oder von ihr beeinflusst werden können. Dazu gehören: die Kinder der Person und ihr Ehe- oder Lebenspartner; Kinder des Ehe- oder Lebenspartners der Person sowie abhängige Angehörige der Person oder ihres Ehe- oder Lebenspartners.
 - b) Beherrschung beinhaltet die Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen.
 - c) Ein Joint Venture ist eine vertragliche Vereinbarung, im Rahmen derer zwei oder mehr Parteien eine wirtschaftliche Tätigkeit aufnehmen, die einer gemeinschaftlichen Führung unterliegt.
 - d) Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte Teilhabe an der Führung einer wirtschaftlichen Geschäftstätigkeit. Sie besteht nur, wenn die strategischen finanziellen und betrieblichen Entscheidungen im Zusammenhang mit der Tätigkeit die einstimmige Genehmigung durch die Parteien erfordern, die sich die Führung teilen (die Anteilseigner eines Joint Ventures).
 - e) Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen sind Personen, die direkt oder indirekt für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten des Unternehmens zuständig und verantwortlich sind; dies schließt Mitglieder der Geschäftsführungs- und Aufsichtsorgane ein.
 - f) Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen eines Unternehmens mitzuwirken, ohne diese Prozesse beherrschen zu können. Ein maßgeblicher Einfluss kann durch Anteilsbesitz, Satzung oder durch vertragliche Vereinbarungen begründet werden.
 - g) Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, einschließlich nicht an der Börse kotierter Unternehmen wie Personengesellschaften, auf das der Investor einen wesentlichen Einfluss ausübt, das jedoch weder eine Tochtergesellschaft noch ein Anteil an einem Joint Venture ist. Bei der Definition eines verbundenen Unternehmens schließt ein assoziiertes Unternehmen auch die Tochtergesellschaften des assoziierten Unternehmens und ein Joint Venture die Tochtergesellschaften des Joint Ventures mit ein. Daher sind zum Beispiel die Tochtergesellschaft eines assoziierten Unternehmens und der Investor, der einen wesentlichen Einfluss auf das assoziierte Unternehmen ausübt, miteinander verbunden.
5. Bei der Betrachtung aller möglichen Beziehungen zu verbundenen Parteien wird auf die Substanz der Beziehung und

nicht allein auf die Rechtsform abgestellt. Bei folgenden Beziehungen handelt es sich nicht um verbundene Parteien:

- a) zwei Unternehmen, die lediglich ein Geschäftsleitungsmitglied oder ein anderes Mitglied des Managements in einer Schlüsselposition gemeinsam haben, oder bei denen ein Mitglied des Managements in einer Schlüsselposition bei dem einen Unternehmen einen wesentlichen Einfluss auf das andere Unternehmen hat;
- b) zwei Partnerunternehmen, die lediglich die gemeinschaftliche Führung eines Joint Venture ausüben;
- c) Kapitalgeber, Gewerkschaften, öffentliche Versorgungsunternehmen und Behörden oder Institutionen einer öffentlichen Stelle, die das berichtende Unternehmen weder beherrscht noch gemeinschaftlich führt noch maßgeblich beeinflusst, lediglich aufgrund ihrer gewöhnlichen Geschäftsbeziehungen mit einem Unternehmen (dies gilt auch wenn sie den Handlungsspielraum eines Unternehmens einengen oder am Entscheidungsprozess mitwirken können).
- d) Einzelne Kunden, Lieferanten, Franchisegeber, Vertriebspartner oder Generalvertreter, mit denen ein Unternehmen ein erhebliches Geschäftsvolumen abwickelt, lediglich aufgrund der daraus resultierenden wirtschaftlichen Abhängigkeit.

2. Geschäftsvorfall mit verbundenen Parteien

Anhang X, Teil E, des Reglements:

6. Ein Geschäftsvorfall mit verbundenen Parteien ist eine Übertragung von Ressourcen, Dienstleistungen oder Verpflichtungen zwischen verbundenen Parteien, unabhängig davon, ob dafür ein Entgelt in Rechnung gestellt wurde.
7. Ein Geschäftsvorfall mit verbundenen Parteien kann zum Zeitwert erfolgt sein oder auch nicht. Der Zeitwert ist der Betrag, zu dem ein Vermögenswert zwischen sachkundigen, vertragswilligen Parteien in einem Geschäftsvorfall zwischen unabhängigen Parteien ausgetauscht oder eine Verbindlichkeit erfüllt werden könnte. Eine Vereinbarung oder ein Geschäftsvorfall wird als „nicht auf der Grundlage von Geschäftsfällen zwischen unabhängigen Parteien erfolgt“ angesehen, wenn die Bedingungen für eine Partei der Vereinbarung günstiger gewesen sind, als dies ohne Beziehung zwischen verbundenen Parteien möglich gewesen wäre.

Die Vorschrift, Geschäftsvorfälle zwischen einem Unternehmen im Berichtskreis und einer verbundenen Partei anzupassen, gilt unabhängig davon, ob dafür ein Entgelt in Rechnung gestellt wurde. Solche Geschäftsvorfälle werden in der Regel nicht in die Buchhaltung aufgenommen (Hauptbuch, Kassenbuch, Verkaufsjournal usw.). Aus diesem Grund und zwecks Berechnung der Anpassung müssen Waren und in Anspruch genommene oder geleistete Dienstleistungen ausgewiesen werden.

3. Zeitwert der Geschäftsvorfälle mit verbundenen Parteien

Anhang X, Teil B, Abs. 1 Bst. j des Reglements: Anpassungen bei Einkommenstransaktionen mit verbundenen Parteien über dem Zeitwert

Für die Berechnung des Break-even-Ergebnisses muss der Lizenznehmer den Zeitwert der Geschäftsvorfälle mit verbundenen Parteien bestimmen. Weicht der geschätzte Zeitwert vom ausgewiesenen Wert ab, sind die relevanten Einnahmen entsprechend anzupassen. Allerdings dürfen bei den relevanten Einnahmen keine Anpassungen nach oben vorgenommen werden.

Beispiele für Geschäftsvorfälle mit verbundenen Parteien, bei denen ein Lizenznehmer den Zeitwert des Geschäftsvorfalles nachweisen muss, sind unter anderem:

- Verkauf von Sponsorenrechten durch einen Klub an eine verbundene Partei;
- Verkauf von Corporate-Hospitality-Tickets und/oder der Nutzung einer VIP-Box durch einen Klub an eine verbundene Partei; und
- beliebige Geschäftsvorfälle mit verbundenen Parteien, im Rahmen derer einem Klub Waren oder Dienstleistungen bereitgestellt werden.

Beispiele für Geschäftsvorfälle mit verbundenen Parteien, die anzupassen sind, da sie immer von den relevanten Einnahmen ausgenommen werden müssen, sind:

- Beträge, die ein Klub von einer verbundenen Partei als Spende erhält; und
- Erfüllung von Verbindlichkeiten auf Rechnung des Klubs durch eine verbundene Partei.

Beiträge einer verbundenen Partei können nur bei der Bestimmung der annehmbaren Abweichung im Rahmen der Beurteilung der Einhaltung der Break-even-Vorschrift berücksichtigt werden.

Anhang X, Teil C, Abs. 1 Bst. f des Reglements: Anpassungen bei Ausgabetransaktionen mit verbundenen

Parteien unter dem Zeitwert

Für die Break-even-Berechnung muss der Lizenznehmer den Zeitwert der Geschäftsvorfälle mit verbundenen Parteien bestimmen. Weicht der geschätzte Zeitwert vom ausgewiesenen Wert ab, sind die relevanten Ausgaben entsprechend anzupassen. Allerdings dürfen bei den relevanten Ausgaben keine Anpassungen nach unten vorgenommen werden.

Der beste Nachweis für den Zeitwert eines Geschäftsvorfalles ist in der Regel ein Preis in einer verbindlichen Vereinbarung für einen Geschäftsvorfall zwischen unabhängigen Parteien oder ein Marktpreis in einem aktiven Markt. Falls weder eine verbindliche Vereinbarung noch ein aktiver Markt besteht, dann sollte der Zeitwert auf den besten verfügbaren Informationen gründen, um dem Betrag zu entsprechen, den ein Unternehmen zum Transaktionszeitpunkt in einem Geschäftsvorfall zwischen sachverständigen und vertragswilligen unabhängigen Parteien erhalten könnte oder bezahlen müsste.

Bei der Bestimmung dieses Betrags hat der Lizenznehmer auch verschiedene Arten von Nachweisen zu berücksichtigen, wie den Prozess, um zum Geschäftsvorfall zu gelangen (z.B. die Details von Offerten anderer Parteien), die Ergebnisse ähnlicher Geschäftsvorfälle (Vereinbarungen der Vergangenheit und der Gegenwart) sowie ähnliche Geschäftsvorfälle vergleichbarer Fußballklubs.

Falls eine verbundene Partei außerhalb des Berichtskreises des Lizenznehmers im Namen des Fußballklubs Ausgaben tätigt und/oder Leistungen erbringt, und wird der Zeitwert der betreffenden Geschäftsvorfälle im Berichtskreis nicht anderweitig als Aufwand verbucht, hat der Lizenznehmer für die Berechnung der relevanten Ausgaben und des Break-even-Ergebnisses eine **Anpassung nach oben** vorzunehmen. Die Angaben sind im Zusatzdokument „Geschäftsvorfälle mit verbundenen Parteien“ zu erfassen (vgl. Abschnitt 4). Die Differenz zwischen dem ausgewiesenen Wert und dem Zeitwert wird als Beitrag betrachtet und ist im Dokument „Beiträge – Kapitalbeiträge von verbundenen Parteien“ auszuweisen, vgl. **Anhang VI (D)**.

Eine solche Situation kann gelegentlich entstehen, wenn der Berichtskreis ein Unternehmen ausschließt, weil dessen Haupttätigkeit keinen Bezug zu den Aktivitäten, Standorten, Vermögenswerten oder der Marke des Fußballklubs hat, das ausgeschlossene Unternehmen jedoch gewisse Fußballtätigkeiten aufweist. In einem solchen Fall müssen entsprechende Kosten für die Break-even-Berechnung angepasst werden, indem das Anpassungsdokument für „Geschäftsvorfälle mit verbundenen Parteien“ verwendet wird, um die Beträge den relevanten Ausgaben hinzuzufügen.

Weist ein Lizenznehmer eine Einkommenstransaktion mit einer verbundenen Partei auf, die über dem Zeitwert verbucht wurde, hat der Lizenznehmer für die Berechnung der relevanten Einnahmen und des Break-even-Ergebnisses eine **Anpassung nach unten** vorzunehmen. Die Angaben sind im Zusatzdokument „Geschäftsvorfälle mit verbundenen Parteien“ zu erfassen (vgl. Abschnitt 4). Der Gewinn aus dem effektiven Erlös gegenüber dem Zeitwert wird als Beitrag betrachtet und ist im Dokument „Beiträge – Einkommenstransaktionen mit einer verbundenen Partei“ auszuweisen, vgl. **Anhang VI (D)**.

4. In die Zusatzdokumente einzugebende Informationen

Der Lizenznehmer hat **alle Geschäftsvorfälle zwischen einem Unternehmen im Berichtskreis und einer verbundenen Partei auszuweisen**, unabhängig davon, ob er für die Break-even-Berechnung eine Anpassung vornimmt oder nicht.

Der Lizenznehmer hat zuerst die folgenden Informationen zu erfassen:

- die Position in der Gewinn- und Verlustrechnung, die Geschäftsvorfälle mit verbundenen Parteien enthält;
- Betrag der Geschäftsvorfälle gemäß dem Jahresabschluss und der zugrunde liegenden Buchhaltung (aggregiert, wenn mehr als ein Geschäftsvorfall mit verbundenen Parteien);
- Zeitwert der Transaktion(en) (aggregiert, wenn mehr als ein Geschäftsvorfall mit verbundenen Parteien);
- kurze Erläuterung zum Geschäftsvorfall;
- gegebenenfalls die Differenz (d.h. die Anpassung) zwischen dem ausgewiesenen Wert und dem Zeitwert.

Diese Angaben sind im unten dargestellten **Dokument „Geschäftsvorfälle mit verbundenen Parteien“** einzugeben:

Geschäftsvorfall bzw. -vorfälle mit (einer) verbundenen Partei(en)					
Position(en) auswählen	T-1 - Lokalwährung	Summe der Geschäftsvorfälle mit VP gemäß GuV	Zeitwert der Geschäftsvorfälle mit VP	Erläuterung	Anpassung
Total Geschäftsvorfälle mit verbundenen Parteien					

Zweitens hat der Lizenznehmer für jede Position, die einen oder mehrere Geschäftsvorfälle mit verbundenen Parteien enthält, auch noch weitere Angaben bezüglich jedes Geschäftsvorfalles mit einer verbundenen Partei zu machen, z.B.:

- Name der verbundenen Partei (je nach Fall der Name der Person oder der eingetragene Name des Unternehmens);
- Beschreibung der Art des Geschäftsvorfalles;
- im Jahresabschluss und der zugrunde liegenden Buchhaltung ausgewiesener Betrag des Geschäftsvorfalles;
- Zeitwert des Geschäftsvorfalles;
- gegebenenfalls die Differenz (d.h. die Anpassung) zwischen dem ausgewiesenen Wert und dem Zeitwert; und
- eine Zusammenfassung der verschiedenen Arten von Nachweisen, anhand derer der Zeitwert des Geschäftsvorfalles belegt wird.

Das detaillierte Dokument über Geschäftsvorfälle ist mit dem Dokument der Positionen abzustimmen.

Diese Angaben sind im **Dokument „Geschäftsvorfälle mit verbundenen Parteien“ – Einzelheiten** zu erfassen, das nachfolgend für Sponsoring und Werbung – Sponsor auf der Spielkleidung abgebildet ist:

Geschäftsvorfall bzw. -vorfälle mit (einer) verbundenen Partei(en) - Einzelheiten					
Name der verbundenen Partei	Art des Geschäftsvorfalles	Summe der Geschäftsvorfälle mit VP gemäß GuV	Zeitwert der Geschäftsvorfälle mit VP	Anpassung (Lokalwährung)	Zusammenfassung der Belege für den Zeitwert des Geschäftsvorfalles mit einer VP
Sponsoring und Werbung - Sponsor auf der Spielkleidung					

Der Lizenznehmer ist nicht verpflichtet, konzerninterne Geschäftsvorfälle auszuweisen, die bei der Konsolidierung (oder gegebenenfalls die Kombination) eliminiert werden, falls die konsolidierten Ergebnisse als Grundlage für die Eingaben im Dokument „Gewinn- und Verlustrechnung“ verwendet werden.

Geschäftsvorfälle ähnlicher Art mit einer verbundenen Partei können aggregiert ausgewiesen werden, es sei denn, für das Verständnis der Anpassungen sind separate Angaben notwendig. Geschäftsvorfälle mit verbundenen Parteien mit ähnlichen Beziehungen zu einem Unternehmen können aggregiert ausgewiesen werden, es sei denn, ein einzelner Geschäftsvorfall ist bedeutend und/oder für das Verständnis der Anpassungen sind separate Angaben notwendig. Ein bedeutender Geschäftsvorfall mit einer bestimmten verbundenen Partei darf nicht in einer aggregierten Angabe verborgen werden.

Falls der Geschäftsvorfall mit einer verbundenen Partei im Zusammenhang mit der Veräußerung einer Sachanlage steht, ist die Anpassung des Zeitwerts stattdessen im Dokument für Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen vorzunehmen (vgl. **Anhang V (B)**).

D. Nicht fußballerische Tätigkeiten

Auszug aus **Anhang X, Teil B, Abs. 1 Bst. k** des Reglements: Die Einnahmen aus nicht fußballerischen Tätigkeiten sind nur von der Berechnung der relevanten Einnahmen auszuschließen, wenn sie eindeutig und absolut keinen Bezug zu den Aktivitäten, Standorten oder der Marke des Fußballklubs haben.

Beispiele von Tätigkeiten, die im Jahresabschluss als nicht fußballerische Tätigkeiten ausgewiesen werden können, die bei der Berechnung der relevanten Einnahmen und Ausgaben jedoch in der Regel nicht angepasst werden müssen, sind unter anderem:

- Tätigkeiten, die in oder in der Nähe eines Stadions oder der Trainingseinrichtungen eines Klubs stattfinden, wie etwa ein Hotel, Restaurant, Konferenzzentrum, (zur Miete angebotene) Geschäftsräumlichkeiten, ein medizinisches Zentrum oder andere Sportteams; und
- Tätigkeiten, bei denen der Name / die Marke des Klubs eindeutig Teil der Tätigkeit sind.

Auszug aus **Anhang X, Teil C, Abs. 1 Bst. k** des Reglements:

Die Ausgaben für nicht fußballerische Tätigkeiten, die eindeutig und absolut keinen Bezug zu den Aktivitäten, Standorten oder der Marke des Fußballklubs haben, können von der Berechnung der relevanten Ausgaben ausgenommen werden.

1. Bedeutung von nicht fußballerischen Tätigkeiten

Die Einnahmen aus und Ausgaben für nicht fußballerische Tätigkeiten sind ein unterscheidbarer Bestandteil des berichtenden Unternehmens, das einzelne Produkte oder Dienstleistungen oder eine Reihe von verwandten Produkten oder Dienstleistungen anbietet, die Risiken und Erträgen unterliegen, die sich von denjenigen der fußballerischen Tätigkeiten unterscheiden.

In manchen Fällen sind im Jahresabschluss eines Unternehmens die Einnahmen und Ausgaben aus fußballerischen Tätigkeiten und die Einnahmen und Ausgaben aus nicht fußballerischen Tätigkeiten (zum Beispiel aus anderen sportlichen Tätigkeiten oder aus der Immobilienentwicklung) in den Anhangangaben separat ausgewiesen, falls dies im entsprechenden nationalen Recht oder in den nationalen Rechnungslegungsvorschriften gefordert wird. Das Fehlen separater Zahlen und Angaben zu den Einnahmen und Ausgaben für nicht fußballerische Tätigkeiten im Jahresabschluss eines Klubs bedeutet jedoch nicht unbedingt, dass der Klub keine solchen Tätigkeiten aufweist.

Bei der Beurteilung, ob die rechtliche Konzernstruktur und/oder der Berichtskreis des Lizenznehmers nicht fußballerische Tätigkeiten umfasst oder nicht, sind die folgenden Faktoren zu berücksichtigen:

- die Art der Produkte und Dienstleistungen sowie ihr Branding und Marketing;
- die Art oder Kategorie der Kunden für die Produkte oder Dienstleistungen;
- die Methoden für den Vertrieb der Produkte oder die Erbringung der Dienstleistungen;
- die Beschaffenheit des regulatorischen Umfelds;
- der geografische Standort der Tätigkeiten;
- der quantitative Beitrag der Tätigkeiten im Vergleich zu den fußballerischen Tätigkeiten hinsichtlich Ertrag, Gewinn/Verlust und Vermögenswerten; und
- die Art und Weise, in der die Betriebsergebnisse vom höchsten operativen Entscheidungsträger geprüft werden, um Entscheide über Ressourcen zu treffen, die diesem Segment zugewiesen werden sollen, und um seine Entwicklung zu beurteilen.

2. Unterscheidung zwischen nicht fußballerischen Tätigkeiten mit Bezug zum Klub und nicht fußballerischen Tätigkeiten ohne Bezug zum Klub

Nachdem bestimmt wurde, dass nicht fußballerische Tätigkeiten innerhalb des Berichtskreises ausgeübt werden, unterscheidet das Reglement zwischen zwei Arten von nicht fußballerischen Tätigkeiten:

- nicht fußballerische Tätigkeiten mit Bezug zu den Aktivitäten, Standorten und/oder der Marke des Fußballklubs, für welche die Einnahmen und Ausgaben in der Break-even-Berechnung enthalten sein müssen; oder**
- nicht fußballerische Tätigkeiten, die eindeutig und absolut keinen Bezug zu den Aktivitäten, Standorten oder zur Marke des Fußballklubs haben, für welche die Einnahmen von der Break-even-Berechnung ausgeschlossen werden müssen und die Ausgaben von der Break-even-Berechnung ausgeschlossen werden können.**

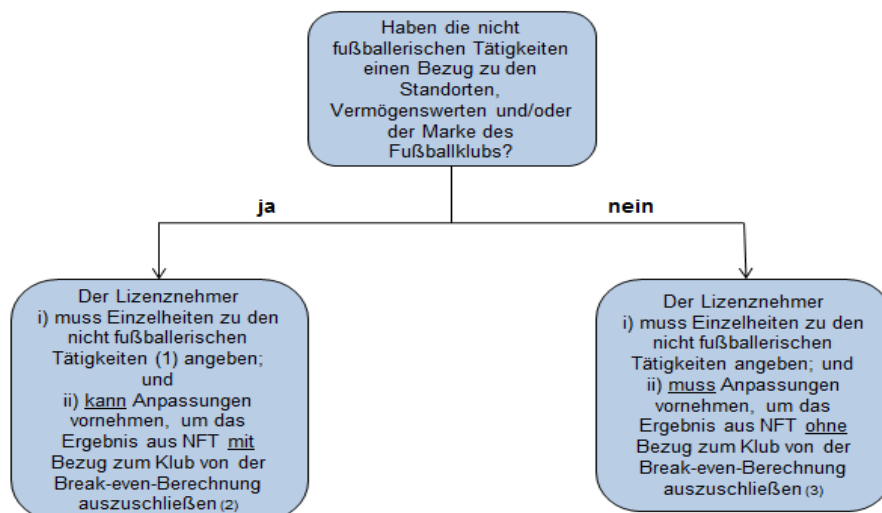
Als nicht fußballerische Tätigkeiten mit Bezug zu den Standorten des Fußballklubs gelten im Allgemeinen Tätigkeiten, die in oder in der Nähe des Heimstadions und/oder der Trainingseinrichtungen eines Klubs stattfinden. Als nicht fußballerische Tätigkeiten mit Bezug zur Marke des Fußballklubs gelten Tätigkeiten, bei denen der Name / die Marke des Klubs am Standort und/oder in Kunden-/Marketingaktivitäten eindeutig Teil der Tätigkeit sind.

Ein Lizenznehmer muss sich der Substanz der Beziehung zwischen den nicht fußballerischen Tätigkeiten und dem Fußballklub bewusst sein, was die aktuelle und frühere Beziehung, die Entwicklung der rechtlichen Verantwortung für die nicht fußballerischen Tätigkeiten, die Finanzierung der nicht fußballerischen Tätigkeiten (ob der Aufbau nicht fußballerischer Tätigkeiten durch die eigenen Ressourcen des Fußballklubs finanziert wurden oder nicht) sowie die Vollständigkeit der finanziellen Berichterstattung über die nicht fußballerischen Tätigkeiten (alle Ausgaben) betrifft.

3. Mögliche Auswirkungen auf die Break-even-Berechnung

In Bezug auf nicht fußballerische Tätigkeiten hat der Lizenznehmer darauf zu achten, dass der **Berichtskreis angemessen festgelegt ist**. Wie in **Anhang III** erklärt, gilt Folgendes, wenn ein im Berichtskreis enthaltenes Unternehmen nicht fußballerische Tätigkeiten aufweist.

Behandlung von nicht fußballerischen Tätigkeiten eines Unternehmens im Berichtskreis bei der Break-even-Berechnung



- (1) Der Lizenznehmer muss zu jeder nicht fußballerischen Tätigkeit eines Unternehmens im Berichtskreis gewisse Informationen angeben, unabhängig davon, ob er eine Anpassung für die Break-even-Berechnung vornimmt.
- (2) Ist im Berichtskreis des Lizenznehmers ein Unternehmen enthalten, das „nicht fußballerische Tätigkeiten mit Bezug zum Klub“ aufweist (z.B. andere sportliche Tätigkeiten), kann der Lizenznehmer Ausschlussanpassungen vornehmen und entscheiden, die Ergebnisse (alle Einnahmen und Ausgaben) der „nicht fußballerischen Tätigkeiten mit Bezug zum Klub“ von der Break-even-Berechnung auszuschließen, indem er das Anpassungsdokument für „Nicht fußballerische Tätigkeiten“ verwendet. Die gewählte Behandlung (Aufnahme oder Ausschluss) ist jedoch von einer Berichtsperiode zur nächsten konsistent anzuwenden.
- (3) Ist im Berichtskreis des Lizenznehmers ein Unternehmen enthalten, das „nicht fußballerische Tätigkeiten ohne Bezug zum Klub“ aufweist, muss der Lizenznehmer Ausschlussanpassungen vornehmen und die Ergebnisse (alle Einnahmen und Ausgaben) der „nicht fußballerischen Tätigkeiten ohne Bezug zum Klub“ von der Break-even-Berechnung auszuschließen, indem er das Anpassungsdokument für „Nicht fußballerische Tätigkeiten“ verwendet (vgl. auch **Anhang III C 3b**).

4. In die Zusatzdokumente einzugebende Informationen

Wenn der Lizenznehmer Ausschlussanpassungen für die Break-even-Berechnung vornimmt, hat er dazu das Anpassungsdokument für „Nicht fußballerische Tätigkeiten“ zu verwenden:

- Wahl jeder relevanten Position der Gewinn- und Verlustrechnung (Gesamtbetrag der Position wird angezeigt);
- Eingabe des anzupassenden Einnahme- oder Ausgabenbetrags; und
- Eingabe weiterer Erläuterungen, sofern diese nicht bereits im detaillierten Dokument gemäß oben erfasst wurden.

Nicht fußballerische Tätigkeiten				
Position(en) auswählen	T-1 - Lokalwährung	NFT ohne Bezug zum Klub	Erläuterung	Anpassung
Total für nicht fußballerische Tätigkeiten die für die Break-even-Berechnung angepasst wurden				

Unabhängig davon, ob für die Break-even-Berechnung eine Anpassung erforderlich ist/vorgenommen wurde, hat der Lizenznehmer alle nicht fußballerischen Tätigkeiten eines Unternehmens im Berichtskreis auszuweisen.

Ein Lizenznehmer muss beide Teile des Zusatzdokuments „nicht fußballerische Tätigkeiten – Einzelheiten“ (vgl. unten) ausfüllen, um ausführlichere Angaben und Erläuterungen zu folgenden Aspekten vorzulegen:

- nicht fußballerische Tätigkeiten, die für die Break-even-Berechnung angepasst wurden, die im Berichtskreis enthalten sind und für die der Lizenznehmer gewisse Anpassungen für die Break-even-Berechnung vornimmt; und
- nicht fußballerische Tätigkeiten, die für die Break-even-Berechnung nicht angepasst wurden, die im Berichtskreis enthalten sind und für die der Lizenznehmer keine Anpassungen vornimmt, weil die Auffassung besteht, dass die nicht fußballerischen Tätigkeiten einen Bezug zu den Vermögenswerten, Standorten und/oder der Marke des Fußballklubs haben.

Nicht fußballerische Tätigkeiten, die für die Break-even-Berechnung angepasst wurden								
Berichtsperiode T-1					Findet die Tätigkeit in oder in der Nähe eines Stadions und/oder von Trainingseinrichtungen statt?		Wird in der Tätigkeit eindeutig der Name / die Marke des Klubs verwendet?	
Beschreibung der nicht fußballerischen Tätigkeit	Einnahmen (Lokalwährung)	Ausgaben Personalaufwand (Lokalwährung)	Ausgaben andere Positionen (Lokalwährung)	Nettoergebnis der Berichtsperiode - nicht angepasst (Lokalwährung)	Geben Sie 1 für ja ein	Geben Sie 1 für nein ein	Geben Sie 1 für ja ein	Geben Sie 1 für nein ein

Nicht fußballerische Tätigkeiten, die für die Break-even-Berechnung nicht angepasst wurden								
Berichtsperiode T-1					Findet die Tätigkeit in oder in der Nähe eines Stadions und/oder von Trainingseinrichtungen statt?		Wird in der Tätigkeit eindeutig der Name / die Marke des Klubs verwendet?	
Beschreibung der nicht fußballerischen Tätigkeit	Einnahmen (Lokalwährung)	Ausgaben Personalaufwand (Lokalwährung)	Ausgaben andere Positionen (Lokalwährung)	Nettoergebnis der Berichtsperiode - nicht angepasst (Lokalwährung)	Geben Sie 1 für ja ein	Geben Sie 1 für nein ein	Geben Sie 1 für ja ein	Geben Sie 1 für nein ein

E. Ausgaben für die Nachwuchsförderung

Anhang X, Teil C, Abs. 1 Bst. g des Reglements:

Angemessene Anpassungen dürfen vorgenommen werden, um die Ausgaben für die Nachwuchsförderung von der Berechnung des Break-even-Ergebnisses auszunehmen. Unter Ausgaben für die Nachwuchsförderung sind die Ausgaben eines Klubs zu verstehen, die direkt den Trainings-, Ausbildungs- und Förderungsaktivitäten für am Juniorenförderprogramm beteiligte Nachwuchsspieler zugeordnet werden können (d.h. Ausgaben, die vermieden worden

wären, wenn der Klub keine Nachwuchsförderung betrieben hätte), bereinigt um die Einnahmen des Klubs, die direkt dem Juniorenförderprogramm zugeordnet werden können. Die Break-even-Vorschrift erlaubt einem berichtenden Klub, die Ausgaben für die Nachwuchsförderung von den relevanten Ausgaben auszunehmen, da eines ihrer Ziele darin besteht, Investitionen und Ausgaben für Einrichtungen und Aktivitäten für den langfristigen Nutzen des Klubs zu fördern.

Unter Nachwuchsförderung sind unter anderem folgende Aktivitäten zu verstehen:

- i) Organisation eines Juniorenbereichs;
- ii) Teilnahme von Juniorenmannschaften an offiziellen Wettbewerben oder Programmen, die auf nationaler, regionaler oder lokaler Ebene stattfinden und vom Mitgliedsverband anerkannt sind;
- iii) fußballtechnische Ausbildungsprogramme für verschiedene Altersgruppen (z.B. spielerische Fähigkeiten, Technik, Taktik und Fitness);
- iv) Ausbildungsprogramm in Bezug auf die Spielregeln;
- v) medizinische Betreuung der Juniorenspieler; und
- vi) nicht fußballerische Ausbildungsangebote.

Ausgaben, die der Nachwuchsförderung direkt zugeordnet werden können, umfassen insbesondere:

- vii) Kosten für Material und Dienstleistungen, das/die bei der Nachwuchsförderung eingesetzt oder verbraucht wurden, wie Unterkunft, medizinische Betreuung, Ausbildung, Reisen und Verpflegung, Ausrüstung und Bekleidung, Miete von Einrichtungen;
- viii) Personalaufwand für Arbeitnehmer, die ausschließlich für die Nachwuchsförderung arbeiten, mit Ausnahme der Spieler, wie der Leiter des Juniorenförderprogramms und die Juniorentrainer gemäß Artikel 38 und 39, falls ihre Anstellung bei den Klubs ganz der Nachwuchsförderung dient;
- ix) Personalaufwand für Arbeitnehmer, die zum satzungsgemäßen Abschlusstichtag des Lizenznehmers Juniorenspieler unter 18 Jahren sind. Personalaufwand für Arbeitnehmer, die zum satzungsgemäßen Abschlusstichtag des Lizenznehmers Juniorenspieler im Alter von 18 Jahren oder mehr sind, müssen in den relevanten Ausgaben berücksichtigt sein.

Kann ein berichtendes Unternehmen die Ausgaben für die Nachwuchsförderung nicht von den anderen Ausgaben trennen, dürfen solche Ausgaben nicht als Ausgaben für die Nachwuchsförderung behandelt werden. Folgende Elemente sind nicht Teil der Ausgaben für die Nachwuchsförderung im Sinne dieser Vorschrift:

- x) Kosten für Talentspäher;
- xi) Gebühren für den Erhalt der Registrierung eines Juniorenspielers, z.B. an einen Spielervermittler oder einen anderen Klub bezahlte Gebühren;
- xii) Ausgaben für Verkauf, Administration und andere Gemeinkosten, es sei denn, diese Ausgaben können direkt der Nachwuchsförderung zugeordnet werden;
- xiii) Personalaufwand für Arbeitnehmer, die nur teilweise an der Nachwuchsförderung beteiligt sind (zum Beispiel ein Trainer, der teilweise im Bereich der Nachwuchsförderung mitarbeitet);
- xiv) Aufwand für Sachanlagen und/oder für die diesbezüglichen Abschreibungen (Abschreibungen auf Sachanlagen, unter anderem für Vermögenswerte, die der Nachwuchsförderung dienen, sind separat von den relevanten Ausgaben ausgenommen).

Im Jahresabschluss eines Unternehmens enthält die Gewinn- und Verlustrechnung verschiedene Ausgaben, welche die Unternehmensleitung eines Lizenznehmers als zum Juniorenbereich gehörend betrachten könnte. Für die Berechnung des Break-even-Ergebnisses kann ein Lizenznehmer Anpassungen für Ausgaben für die Nachwuchsförderung vornehmen, die in Übereinstimmung mit der Definition in Anhang X, Teil C, Abs. 1 Bst. g des Reglements zu berechnen sind.

Artikel 17 und 18 (Teil der sportlichen Kriterien für die Klublizenzierung) enthalten weitere Informationen zur Definition der Nachwuchsförderung.

Einnahmen, die direkt dem Juniorenförderprogramm zugeordnet werden können (d.h. Zuschüsse/Subventionen, Sponsoringeinnahmen, die ausdrücklich für das Juniorenförderprogramm bestimmt sind, sowie Eintrittsgelder von Spielen der Juniorenmannschaften), sind von den Gesamtausgaben abzuziehen, so dass die Anpassung bezüglich der Ausgaben für die Nachwuchsförderung um die entsprechenden Einnahmen bereinigt sind.

1. In die Zusatzdokumente einzugebende Informationen

Falls der Lizenznehmer entscheidet, eine Anpassung für Ausgaben für die Nachwuchsförderung vorzunehmen, sind die folgenden Informationen in das entsprechende Dokument einzugeben, indem jede Position im Dokument „Gewinn- und Verlustrechnung“ ausgewählt wird, die Ausgaben für die Nachwuchsförderung enthält:

- der Betrag, der direkt den Ausgaben für die Nachwuchsförderung zugeordnet werden kann, in jeder ausgewählten Position des Dokuments „Gewinn- und Verlustrechnung“; und

- im Erklärungsfeld etwaige zusätzliche Erläuterungen, die für das Verständnis der Anpassung als notwendig erachtet werden.

Dieses Anpassungsdokument sieht wie folgt aus:

Ausgaben für die Nachwuchsförderung				
Position(en) auswählen	T-1 - Lokalwährung	Ausgaben für die Nachwuchsförderung	Erläuterung	Anpassung
Total Ausgaben für die Nachwuchsförderung				

Die weitere Aufgliederung, die im Zusatzdokument zur Abstimmung der gesamten Anpassung bezüglich Ausgaben für die Nachwuchsförderung verlangt wird (als negative Zahlen einzugeben, auf den nächsten Tausender gerundet), ist anschließend abgebildet. Einnahmen, die direkt der Nachwuchsförderung zugeordnet werden können, sind als positive Zahlen einzugeben.

Ausgaben für die Nachwuchsförderung		T-1 Ausgaben für die Nachwuchsförderung
Ausgaben für die Nachwuchsförderung		
Personalaufwand für Arbeitnehmer, die ausschließlich für die Nachwuchsförderung arbeiten		
Personalaufwand für Juniorenspieler (unter 18 Jahren)		
Unterkunft		
medizinische Betreuung		
Ausbildung		
Reisen		
Verpflegung		
Spielkleidung, Spezialausrüstung und weitere Ausrüstungsgegenstände		
Einrichtungen		
Sonstige Kosten, die direkt der Nachwuchsförderung zugeordnet werden können		
Einnahmen, die direkt der Nachwuchsförderung zugeordnet werden können		
Kontrolle: Total Minus Einzelheiten		

F. Ausgaben für gemeinwohlorientierte Projekte

Anhang X, Teil C, Abs. 1 Bst. h des Reglements:

Angemessene Anpassungen dürfen vorgenommen werden, um die Ausgaben für gemeinwohlorientierte Projekte von der Berechnung des Break-even-Ergebnisses auszunehmen. Unter Ausgaben für gemeinwohlorientierte Projekte sind Ausgaben zu verstehen, die direkt gemeinwohlorientierten Projekten zugeordnet werden können (d.h. Ausgaben, die vermieden worden wären, wenn der Klub keine gemeinwohlorientierten Projekte durchgeführt hätte), um die Beteiligung am Sport zu fördern und die soziale Entwicklung zu unterstützen.

Gemeinwohlorientierte Projekte umfassen insbesondere:

- Bildungsförderung;
- Gesundheitsförderung;
- Förderung sozialer Integration und der Gleichberechtigung;
- Armutsbekämpfung;
- Förderung der Einhaltung der Menschenrechte, der Streitbeilegung oder der Verständigung zwischen den Religionen und Rassen sowie von Gleichberechtigung und Diversität;
- Förderung des Amateursports;
- Förderung von Umweltschutz und -verbesserung; oder
- Hilfe für Menschen, die aufgrund von Jugend, Alter, Krankheit, Behinderung, finanziellen Problemen oder anderen Nachteilen in Not geraten.

Ausgaben, die direkt gemeinwohlorientierten Projekten zugeordnet werden können, umfassen insbesondere:

- Kosten für Material und Dienstleistungen, das/die bei der Durchführung der gemeinwohlorientierten Projekte eingesetzt oder verbraucht wurden;
- Personalaufwand für Arbeitnehmer, die ausschließlich für gemeinwohlorientierte Projekte arbeiten;
- Spenden an andere Unternehmen, deren Zweck darin besteht, die Beteiligung am Sport und/oder die soziale

Entwicklung zu fördern.

Kann ein berichtendes Unternehmen die Ausgaben für gemeinwohlorientierte Projekte nicht von den anderen Ausgaben trennen, dürfen solche Ausgaben nicht als Ausgaben für gemeinwohlorientierte Projekte behandelt werden. Folgende Elemente sind nicht Teil der Ausgaben für gemeinwohlorientierte Projekte im Sinne dieser Vorschrift:

- xii) Ausgaben für Verkauf, Administration und andere Gemeinkosten, es sei denn, diese Ausgaben können direkt gemeinwohlorientierten Projekten zugeordnet werden;
- xiii) Personalaufwand für Arbeitnehmer, die nur teilweise an gemeinwohlorientierten Projekten beteiligt sind (zum Beispiel ein Spieler, der sich in irgendeiner Form an gemeinwohlorientierten Projekten beteiligt);
- xiv) Aufwand für Sachanlagen und/oder für die diesbezüglichen Abschreibungen (Abschreibungen auf Sachanlagen, unter anderem für Vermögenswerte, die gemeinwohlorientierten Projekten dienen, sind separat von den relevanten Ausgaben ausgenommen).

Im Jahresabschluss eines Unternehmens kann die Gewinn- und Verlustrechnung verschiedene Ausgaben enthalten, welche die Unternehmensleitung eines Lizenznehmers als Ausgaben betrachten könnte, die gemeinwohlorientierten Projekten zugeordnet werden können. Für die Berechnung des Break-even-Ergebnisses kann ein Lizenznehmer Anpassungen für Ausgaben für gemeinwohlorientierte Projekte vornehmen, die in Übereinstimmung mit der Definition in Anhang X, Teil C, Abs. 1 Bst. h des Reglements.

Analog zur Nachwuchsförderung sind Einnahmen, die direkt gemeinwohlorientierten Projekten zugeordnet werden können (z.B. Zuschüsse/Subventionen, Sponsoringeinnahmen, die ausdrücklich für gemeinwohlorientierte Projekte bestimmt sind), von den Gesamtausgaben abzuziehen, so dass die Anpassung bezüglich der Ausgaben für gemeinwohlorientierte Projekte um die entsprechenden Einnahmen bereinigt sind.

1. In die Zusatzdokumente einzugebende Informationen

Falls der Lizenznehmer entscheidet, eine Anpassung für Ausgaben für gemeinwohlorientierte Projekte vorzunehmen, sind die folgenden Informationen in das entsprechende Dokument einzugeben, indem jede Position im Dokument „Gewinn- und Verlustrechnung“ ausgewählt wird, die Ausgaben für gemeinwohlorientierte Projekte enthält:

- der Betrag, der in jeder ausgewählten Position des Dokuments „Gewinn- und Verlustrechnung“ direkt den Ausgaben für gemeinwohlorientierte Projekte zugeordnet werden kann; und
- im Erklärungsfeld etwaige zusätzliche Erläuterungen, die für das Verständnis der Anpassung als notwendig erachtet werden.

Dieses Anpassungsdokument sieht wie folgt aus:

Ausgaben für gemeinwohlorientierte Projekte				
Position(en) auswählen	T-1 - Lokalwährung	Ausgaben gemeinwohlorientierte Projekte	Erläuterung	Anpassung
Total Ausgaben für gemeinwohlorientierte Projekte				

Die weitere Aufgliederung, die im Zusatzdokument zur Abstimmung der gesamten Anpassung bezüglich Ausgaben für gemeinwohlorientierte Projekte verlangt wird (als negative Zahlen einzugeben, auf den nächsten Tausender gerundet) ist anschließend abgebildet. Einnahmen, die direkt gemeinwohlorientierten Projekten zugeordnet werden können, sind als positive Zahlen einzugeben.

Ausgaben für gemeinwohlorientierte Projekte		T-1 Ausgaben gemeinwohlorientierte Projekte
Ausgaben für gemeinwohlorientierte Projekte		
Personalaufwand für Arbeitnehmer, die ausschließlich für gemeinwohlorientierte Projekte arbeiten		
Reisen		
Verpflegung		
Ausrüstung		
Einrichtungen		
Sonstige Kosten, die direkt gemeinwohlorientierten Projekten zugeordnet werden können		
Spenden an andere Einheiten für gemeinwohlorientierte Projekte		
Einnahmen, die direkt gemeinwohlorientierten Projekten zugeordnet werden können		
Kontrolle: Total Minus Einzelheiten		

G. Finanzaufwand, der direkt dem Bau von Sachanlagen zugeordnet werden kann

Anhang X, Teil C, Abs. 1 Bst. j des Reglements: Wenn ein Lizenznehmer die Bedingungen gemäß Anhang X, Teil C, Abs. 1 Bst. j des Reglements erfüllt und entscheidet, zusätzliche Informationen einzureichen, kann er den gesamten Finanzaufwand, der direkt dem Bau eines für Fußballtätigkeiten zu verwendenden Vermögenswerts zuzuschreiben ist und der in der Berichtsperiode als Aufwand verbucht und nicht als Teil der Kosten des Vermögenswerts kapitalisiert wurde, von der Break-even-Berechnung ausnehmen, bis der Vermögenswert gebrauchsfertig ist.

Der Betrag, der angepasst werden kann, entspricht dem tatsächlichen Zinsaufwand (der nicht anderweitig kapitalisiert wurde), abzüglich eventueller Anlageerträge aus der vorübergehenden Anlage des ausgeliehenen Betrags, für den die Zinsen bezahlt wurden. Die relevanten Zinsen laufen ab dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Ausgaben für den Vermögenswert tätigt, ihm Fremdkapitalkosten entstehen und es die erforderlichen Arbeiten durchführt, um den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch oder Verkauf herzurichten, bis zum Zeitpunkt, zu dem der Vermögenswert fertiggestellt wird.

Nach Abschluss des Baus eines Vermögenswerts ist der gesamte Finanzaufwand in die Berechnung des Break-even-Ergebnisses miteinzubeziehen.

1. Relevanter Finanzaufwand

Anpassbarer Finanzaufwand ist der Finanzaufwand, der vermieden worden wäre, wenn die Ausgaben für den qualifizierten Vermögenswert nicht getätigt worden wären. Wird Fremdkapital spezifisch für den Erwerb oder den Bau eines qualifizierten Vermögenswerts aufgenommen, entspricht der Betrag des anpassbaren Finanzaufwands dem effektiven Finanzaufwand für dieses Fremdkapital während der entsprechenden Periode. Wird ein qualifizierter Vermögenswert aus allgemein aufgenommenen Mitteln finanziert, ist der Betrag des anpassbaren Finanzaufwands durch Anwendung eines angemessenen Zinssatzes auf die Ausgaben für diesen Vermögenswert zu bestimmen.

Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert für die Fußballtätigkeiten des Klubs, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, z.B. Stadion oder Trainingseinrichtungen.

Die Finanzierungsvereinbarungen können dazu führen, dass ein Unternehmen spezifische Mittel erhält, bevor diese Mittel ganz oder teilweise zur Finanzierung des qualifizierten Vermögenswerts verwendet werden. Unter diesen Umständen sind alle Anlageerträge, die aus der vorübergehenden Anlage bis zur Verwendung für den qualifizierten Vermögenswert erzielt worden sind, von der Berechnung der Anpassungen abzuziehen.

Falls ein Unternehmen sich für eine buchhalterische Behandlung entscheidet, bei der es den Finanzaufwand als Teil der Sachanlagen in seinem Jahresabschluss kapitalisiert, sind keine weiteren Anpassungen für die Berechnung des Break-even-Ergebnisses erforderlich.

2. Anfangs- und Enddatum für die Berechnung der Anpassung

Das Anfangsdatum für die Berechnung der Anpassung ist der Zeitpunkt, zu dem alle drei Voraussetzungen (wie im Reglement beschrieben) zum ersten Mal zutreffen, nämlich (i) der Lizenznehmer tätigt Ausgaben für den Vermögenswert, (ii) ihm entstehen Fremdkapitalkosten und (iii) er führt die erforderlichen Arbeiten durch, um den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch oder Verkauf herzurichten. Die Arbeiten, die erforderlich sind, um den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch herzurichten, umfassen auch technische und administrative Arbeiten wie beispielsweise die Tätigkeiten, die mit der Beschaffung von Genehmigungen vor Beginn der physischen Herstellung des Vermögenswerts verbunden sind. Das bloße Halten eines Vermögenswerts, ohne irgendwelche damit verbundene Bearbeitung oder Entwicklung, berechtigt ein Unternehmen nicht, Anpassungen für den diesbezüglichen Finanzaufwand vorzunehmen, zum Beispiel gehaltene Grundstücke, bei denen keine Arbeiten, die erforderlich sind, um sie für den beabsichtigten Gebrauch herzurichten, durchgeführt werden.

Die Berechnung der Anpassungen ist in der Regel fortzusetzen, solange die drei oben erwähnten Bedingungen erfüllt sind. Falls jedoch das Unternehmen die aktive Entwicklung eines Vermögenswerts für einen längeren Zeitraum unterbricht, ist auch die Aufnahme des Finanzaufwands für diesen Vermögenswert in die Berechnung der Anpassungen auszusetzen, bis die Arbeiten wieder aufgenommen werden. Solche Unterbrechungen der Entwicklung können zum Beispiel aufgrund von Cashflow-Problemen oder dem Wunsch, die Entwicklung zu bremsen, auftreten. In einem solchen Fall wird der während des Unterbruchs anfallende Finanzaufwand nicht als notwendiger Entwicklungsaufwand betrachtet und darf daher nicht in die Anpassung aufgenommen werden. Andererseits kann Finanzaufwand, der während vorübergehenden Verzögerungen anfällt, die im Prozess, den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch herzurichten, notwendig oder zu erwarten sind, oder die aus einer natürlichen Verzögerung wie widrigen Wetterverhältnissen hervorgehen, die am entsprechenden Ort häufig vorkommen, in die Anpassung aufgenommen werden.

Für die Berechnung der Anpassung ist der Finanzaufwand nicht länger in die Anpassung aufzunehmen, wenn im Wesentlichen alle notwendigen Arbeiten abgeschlossen sind, um den qualifizierten Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch herzurichten. Ein Vermögenswert ist in der Regel dann für seinen beabsichtigten Gebrauch fertiggestellt, wenn die physische Herstellung des Vermögenswerts abgeschlossen ist, selbst wenn normale Verwaltungsarbeiten noch andauern. Stehen lediglich geringfügige Veränderungen aus, deutet dies darauf hin, dass im Wesentlichen alle Arbeiten abgeschlossen sind.

3. Im Zusatzdokument einzugebende Informationen

Die folgenden Informationen sind in das Anpassungsdokument für Finanzaufwand, der direkt dem Bau von Sachanlagen zugeordnet werden kann, einzugeben, indem die Position Finanzaufwand im Dokument „Gewinn- und Verlustrechnung“ ausgewählt wird:

- der Betrag des anpassbaren Finanzaufwands, d.h. des Finanzaufwands, der gemäß der Definition in Anhang X, Teil C, Abs. 1 Bst. j des Reglements direkt dem Bau von Sachanlagen zugeordnet werden kann;
- im Erklärungsfeld mindestens:
 - eine Beschreibung des qualifizierten Vermögenswerts;
 - das Anfangsdatum für die Berechnung der Anpassung;
 - das Enddatum für die Berechnung der Anpassung oder die Angabe „Vermögenswert zum satzungsmäßigen Abschlussstichtag noch nicht fertiggestellt“; und
 - ob die Aufnahme von Fremdkapital spezifisch für den Erwerb oder Bau eines qualifizierten Vermögenswerts erfolgt oder ob die Finanzierung aus allgemein aufgenommenen Mitteln getätigt wird.

Diese Angaben sind im unten dargestellten Dokument „Finanzaufwand, der direkt dem Bau von Sachanlagen zugeordnet werden kann“ einzugeben:

Finanzaufwand, der direkt dem Bau von Sachanlagen zugeordnet werden kann				
	T-1 - Lokalwährung	Finanzaufwand	Erläuterung	Anpassung
Finanzaufwand				
Total Finanzaufwand, der direkt dem Bau von Sachanlagen zugeordnet werden kann				

H. Nicht monetäre Posten

Anhang X, Teil B, Abs. 1 Bst. i des Reglements: Angemessene Anpassungen sind vorzunehmen, damit solche nicht monetäre Habenposten von den relevanten Einnahmen für die Break-even-Berechnung ausgenommen werden.

Anhang X, Teil C, Abs. 1 Bst. i des Reglements: Angemessene Anpassungen dürfen vorgenommen werden, damit solche nicht monetäre Sollposten von den relevanten Ausgaben für die Break-even-Berechnung ausgenommen werden.

Anhang X, Teil B, Abs. 1 Bst. i des Reglements: Nicht monetäre Posten sind Posten, die der Definition monetärer Posten nicht entsprechen. Monetäre Posten werden definiert als in Besitz befindliche Währungseinheiten sowie Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, für die das Unternehmen eine feste oder bestimmbare Anzahl von Währungseinheiten erhält oder zahlen muss. Das wesentliche Merkmal eines monetären Postens ist das Recht auf Erhalt (oder Verpflichtung zur Zahlung) einer festen oder bestimmbaren Anzahl von Währungseinheiten.

Beispiele von nicht monetären Posten:

- Neubewertungen von Sachanlagen oder immateriellen Vermögenswerten;
- Neubewertungen von Vorräten;
- Rückübertragung von Abschreibungs- oder Amortisationsaufwand auf dem Anlagevermögen (einschließlich Spielerregistrierungen); und
- Wechselkursgewinne/(-verluste) auf nicht monetären Posten.

Anpassungen für nicht monetäre Posten sollten selten sein, da die üblichen Einnahmen und Ausgaben aus den Aktivitäten eines Fußballklubs andere monetäre Posten sind als Abschreibung/Wertminderung von Sachanlagen (die ohnehin von der Break-even-Berechnung ausgenommen sind) und Amortisation/Wertminderung von Spielerregistrierungen (für die keine Ausschlussanpassungen für die Break-even-Berechnung vorzunehmen sind).

Die Amortisation/Wertminderung der Kosten für den Erwerb von Spielerregistrierungen müssen bei der Berechnung des Break-even-Ergebnisses berücksichtigt werden. Ein Lizenznehmer darf keine Ausschlussanpassungen in Bezug auf die Amortisation/Wertminderung von Spielerregistrierungen vornehmen.

1. Neubewertungen und Rückübertragung

Neubewertungen von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Vorräten entsprechen nicht der Definition eines monetären Postens, da die Neubewertung eines Vermögenswerts nicht zu einem Anrecht für ein Unternehmen führt, als Ergebnis des Neubewertungsprozesses einen festen oder bestimmbaren Betrag von Zahlungsmitteln oder Zahlungsmitteläquivalenten zu erhalten.

Analog führen auch Rückübertragungen von Abschreibungs- oder Amortisationsaufwand auf dem Anlagevermögen nicht zu einem Anrecht für das Unternehmen, einen festen Betrag von Zahlungsmitteln oder Zahlungsmitteläquivalenten zu erhalten; daher werden sie als nicht monetäre Posten betrachtet.

Dagegen führt der Verkauf von Waren und Dienstleistungen durch ein Unternehmen (zum Beispiel der Verkauf einer Saisonkarte) dazu, dass das Unternehmen einen festen und bestimmbaren Betrag von Zahlungsmitteln vom Kunden erhält, weshalb es sich um einen monetären Posten handelt.

2. Wechselkursgewinne/-verluste

Wechselkursgewinne oder -verluste werden als monetäre oder nicht monetäre Posten klassiert, je nachdem, ob der Gewinn/Verlust im Zusammenhang mit einem monetären oder einem nicht monetären Posten erfolgt. Dabei spielt es keine Rolle, ob der Wechselkursgewinn oder -verlust realisiert wird oder nicht.

Wechselkursgewinne/-verluste aus monetären Posten – unabhängig von ihrer Realisierung – sind monetäre Posten und sind bei der Break-even-Berechnung zu berücksichtigen.

Wechselkursgewinne/-verluste aus nicht monetären Posten – unabhängig von ihrer Realisierung – sind nicht monetäre Posten und sind von der Break-even-Berechnung auszuschließen.

Zum Beispiel entspricht es üblicher Rechnungslegungspraxis, dass bei einem Klub, der Ende Jahr monetäre Debitoren oder Kreditoren aufweist (z.B. Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Spielertransfers), die Salden zum Wechselkurs Ende Jahr umgerechnet werden (oder gegebenenfalls zum Wechselkurs eines damit verbundenen Instruments). Daraus ergibt sich ein nicht realisierter Gewinn oder Verlust, der in der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahresabschlusses ausgewiesen wird. Ein solcher Gewinn oder Verlust ist bei der Break-even-Berechnung zu berücksichtigen, denn es handelt sich um einen monetären Posten, da er im Zusammenhang mit einem monetären Debitor oder Kreditor entsteht. Die Behandlung bei der Break-even-Berechnung hat der buchhalterischen Behandlung zu entsprechen.

3. Im Zusatzdokument einzugebende Informationen

Der Lizenznehmer muss jeden nicht monetären Habenposten bestimmen und das Anpassungsdokument für jeden solchen Posten ausfüllen.

Der Lizenznehmer kann auch die nicht monetären Sollposten bestimmen und die entsprechenden Anpassungen für solche Posten vornehmen.

Folgende Informationen müssen für jeden anzupassenden nicht monetären Posten eingegeben werden, indem die Position nicht monetäre Posten im Dokument „Gewinn- und Verlustrechnung“ ausgewählt wird:

- der Betrag des anzupassenden nicht monetären Postens und
- im Erklärungsfeld mindestens die Beschreibung der Art jedes nicht monetären Postens.

Diese Angaben sind im unten dargestellten Dokument „Nicht monetäre Posten“ einzugeben:

Nicht monetäre Posten				
Position(en) auswählen	T-1 - Lokalwährung	Nicht monetäre Posten	Erläuterung	Anpassung
Total Nicht monetäre Posten				

I. Alternative Methode für die buchhalterische Behandlung der Spielerregistrierungen – Anpassungen für Spielertransfers

Anhang X, Teil C, Abs. 1 Bst. d des Reglements: Für die Break-even-Berechnung:

Bei Klubs, die Spielerregistrierungen in ihrem Jahresabschluss gemäß der Methode „Kapitalisierung und Amortisation“ erfassen, müssen die relevanten Einnahmen und Ausgaben dieselbe buchhalterische Behandlung widerspiegeln.

Bei Klubs, die Spielerregistrierungen in ihrem Jahresabschluss gemäß der Methode „Aufwand und Ertrag“ erfassen, kann der Klub wählen, ob er die Methode „Aufwand und Ertrag“ oder die Kapitalisierungs- und Amortisationsmethode anwenden will. Die gewählte Behandlung ist jedoch von einer Berichtsperiode zur nächsten konsistent anzuwenden.

Um die Anforderungen des Reglements zu erfüllen, muss ein Lizenznehmer, der die Methode „Aufwand und Ertrag“ in seinem Jahresabschluss verwendet und der für die Break-even-Berechnung die Methode „Kapitalisierung und Amortisation“ anwenden will:

- gewisse Mindestanforderungen an die Rechnungslegung gemäß Anhang VII C Abs. 4 des Reglements erfüllen;
- für jede relevante Berichtsperiode ein Spielerverzeichnis gemäß Anhang VII D des Reglements erstellen; dieses kann vom Lizenzgeber und/oder von der FKVK verlangt werden; und
- das Anpassungsdokument „Alternative Methode für die buchhalterische Behandlung der Spielerregistrierungen“ in der CL/FFP IT-Lösung ausfüllen, um die relevanten Anpassungen für die Berechnung des Break-even-Ergebnisses für jede relevante Berichtsperiode einzugeben.

Ref.	Beschreibung der Position	Quelle des anzupassenden Betrags
P2600	Amortisation von immateriellen Vermögenswerten (Spieler)	Amortisationsaufwand gemäß Berechnung aus Spielerverzeichnis
P2605	Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten (Spieler)	Wertminderungsaufwand gemäß Berechnung aus Spielerverzeichnis
P2610 P2620	Gewinn aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten Verlust aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten	Gewinn gemäß Berechnung aus Spielerverzeichnis Verlust gemäß Berechnung aus Spielerverzeichnis
P2700	Aufwand für den Erwerb von Spielerregistrierungen	Auf null anzupassen
P2710	Ertrag aus der Veräußerung von Spielerregistrierungen	Auf null anzupassen

Das Dokument „Alternative Methode für die buchhalterische Behandlung der Spielerregistrierungen“ sieht wie folgt aus:

Alternative Methode der buchhalterischen Spieler-Erfassung

Position(en) auswählen	T-1 - Lokalwährung	Alternative Methode buchhalt. Spieler- Erfass.	Erläuterung	Anpassung
Amortisation von immateriellen Vermögenswerten (Spielerregistrierungen)				
Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten (Spielerregistrierungen)				
Gewinn bei der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten (Spielerregistrierungen)				
Verlust bei der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten (Spielerregistrierungen)				
Aufwand für den Erwerb von Spielerregistrierungen				
Ertrag aus der Veräußerung von Spielerregistrierungen				
Total Alternative Methode der buchhalterischen Spieler-Erfassung				

ANHANG VI: ANLEITUNG ZUM BE-BERICHTSPAKET – BE.09-BERICHTSPAKET

A. Zusammenfassung der vorzulegenden Unterlagen

Wenn auf einen Lizenznehmer eine oder mehrere der unter Indikator 1 bis 4 in Artikel 62 (vgl. **Abschnitt 5.1.6**) beschriebenen Situationen zutrifft/zutreffen, gilt der jeweilige Indikator als nicht erfüllt, und der Lizenznehmer muss die folgenden Break-even-Informationen im BE.09-Berichtspaket zusammenstellen und vorlegen:

	Dokument	Zuständigkeit	Verweis
1.	Bilanz	Das Dokument „Bilanz“ ausfüllen.	- Abschnitt 5.1.3 - Anhang IV (A)
2.	Gewinn- und Verlustrechnung	Das Dokument „Gewinn- und Verlustrechnung“ ausfüllen.	- Abschnitt 5.1.3 - Anhang IV (B)
3.	Gewinn- und Verlustrechnung – Zusatzdokumente	Gegebenenfalls die Zusatzdokumente ausfüllen, um nähere Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung zu machen: <ul style="list-style-type: none"> - Aufgliederung Eintrittsgelder - Aufgliederung Sponsoring und Werbung - Aufgliederung Übertragungsrechte - Aufgliederung Kommerzielle Einnahmen - Aufgliederung Sonstige betriebliche Erträge - Aufgliederung Materialaufwand - Aufgliederung Personalaufwand - Aufgliederung Sonstige betriebliche Aufwendungen - Aufgliederung Spielertransfers - Aufgliederung Finanzertrag und Finanzaufwand - Aufgliederung Diverses (Sonstiger Ertrag oder Aufwand) 	- Abschnitt 5.1.3 - Anhang IV (B)
4.	Anpassungen	Gegebenenfalls die Anpassungsdokumente ausfüllen: <ul style="list-style-type: none"> - Geschäftsvorfall bzw. -vorfälle mit (einer) verbundenen Partei(en); - Ergebnis aus nicht fußballerischen Tätigkeiten; - Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen; - Ausgaben für die Nachwuchsförderung; - Ausgaben für gemeinwohlorientierte Projekte; - Finanzaufwand, der direkt dem Bau von Sachanlagen zugeordnet werden kann; - Ausschluss von nicht monetären Posten; - Anpassungen für Spielertransfers. 	- Abschnitt 5.1.4 - Anhang V
5.	Kapitalflussrechnung	Das Dokument „Kapitalflussrechnung“ ausfüllen.	- Abschnitt 5.1.3 - Anhang IV (C)
6.	Beiträge	Gegebenenfalls das Dokument „Beiträge“ für die Monitoring-Periode ausfüllen.	- Anhang VI (D)
7.	Übergangsbestimmung	Gegebenenfalls das Dokument „Übergangsbestimmung“ ausfüllen (für Spieler, die vor dem 1. Juni 2010 unter Vertrag standen).	- Anhang VI (I)
8.	Dokumente betreffend zukunftsbezogene Finanzinformationen	Dokumente „Zukunftsbezogene Finanzinformationen“ ausfüllen: <ul style="list-style-type: none"> - Bilanz; - Gewinn- und Verlustrechnung; - Anpassungen und - Kapitalflussrechnung. 	- Abschnitt 5.1.10 - Anhang VI (H)
9.	Vertretung der Geschäftsleitung	Das Dokument „Vertretung der Geschäftsleitung“ ausfüllen.	- Abschnitt 5.1.12

B. Lizenznehmer, die das BE.09-Berichtspaket einzureichen haben

Wenn auf einen Lizenznehmer, der nicht von der Break-even-Vorschrift ausgenommen ist, eine oder mehrere der unter Indikator 1 bis 4 in Artikel 62 beschriebenen Situationen zutrifft/zutreffen, gilt der jeweilige Indikator als nicht erfüllt, und der Lizenznehmer muss die vorgeschriebenen Informationen im BE.09-Berichtspaket zusammenstellen und vorlegen.

Alle betroffenen Lizenznehmer haben das BE.09-Berichtspaket bis zum **Termin im Oktober**, an dem die UEFA-Administration die Unterlagen erhalten haben muss, zusammenzustellen und vorzulegen, einschließlich:

- **Break-even-Informationen für T:**
 - Lizenznehmer mit einer am oder vor dem 31. Juli in der lizenzierten Spielzeit endenden Berichtsperiode haben auf den geprüften Jahresabschlüssen basierende Break-even-Informationen für T einzureichen und
 - Lizenznehmer mit einer nach dem 31. Juli in der lizenzierten Spielzeit (jedoch spätestens am darauf folgenden 31. Dezember) endenden Berichtsperiode T können zunächst auf ungeprüften Jahresabschlüssen basierende Break-even-Informationen einreichen;
- gegebenenfalls **Dokument „Beiträge“**;
- gegebenenfalls **Dokument „Übergangsbestimmung – Spieler, die vor dem 1. Juni 2010 unter Vertrag standen“**;
- **zukunftsbezogene Finanzinformationen für die Berichtsperiode T+1** (einschließlich erwartetes Break-even-Ergebnis) für die Lizenznehmer mit einer am oder vor dem 31. Juli endenden Berichtsperiode T.

Die Lizenznehmer mit einer nach dem 31. Juli in der lizenzierten Spielzeit (jedoch spätestens am darauf folgenden 31. Dezember) endenden Berichtsperiode T haben zudem bis zur Frist im März, an dem die UEFA-Administration die Unterlagen erhalten haben muss, eine **aktualisierte Version ihres BE.09-Berichtspakets** einzureichen, welche die folgenden Elemente enthält:

- auf den geprüften Jahresabschlüssen basierende **aktualisierte Break-even-Informationen für T**;
- das **aktualisierte Dokument „Beiträge“**;
- das **aktualisierte Dokument „Übergangsbestimmung – Spieler, die vor dem 1. Juni 2010 unter Vertrag standen“** und
- **zukunftsbezogene Finanzinformationen für die Berichtsperiode T+1** (einschließlich erwartetes Break-even-Ergebnis).

Der Lizenzgeber hat seine Beurteilungsverfahren für diese aktualisierte Version des BE.09-Berichtspakets durchzuführen.

C. Break-even-Informationen für die Berichtsperiode T

Die in das BE.09-Berichtspaket einzugebenden Zahlen für die Berichtsperiode T müssen auf dem entsprechenden Jahresabschluss und/oder der zugrunde liegenden Buchhaltung basieren und damit abgestimmt sein.

Ob die Break-even-Informationen bei der Einreichung des BE.09-Berichtspakets im Oktober auf vergangenheitsbezogenen Zahlen oder auf einer Kombination von vergangenheitsbezogenen Zahlen und Planzahlen beruhen und ob sie auf geprüften oder ungeprüften Finanzinformationen basieren, hängt vom Abschlussstichtag der Berichtsperiode T des Lizenznehmers ab.

Der Zeitpunkt für die Einreichung der Break-even-Informationen für die Berichtsperiode T hängt vom Abschlussstichtag der Berichtsperiode T des Lizenznehmers ab.

- **Für Lizenznehmer mit einer am oder vor dem 31. Juli endenden Berichtsperiode T:**
 - Zum Zeitpunkt der Einreichung im Oktober basieren die Break-even-Informationen auf vergangenheitsbezogenen Zahlen aus Jahresabschlüssen, die geprüft worden sein müssen.
 - Nachdem die Break-even-Informationen für die Berichtsperiode T zusammengestellt und eingereicht wurden, muss der Lizenznehmer „1“ eingeben, um zu bestätigen, dass die Zahlen auf geprüften Jahresabschlüssen basieren.

- **Für Lizenznehmer mit einer nach dem 31. Juli (jedoch spätestens am darauf folgenden 31. Dezember) endenden Berichtsperiode T:**

- Zum Zeitpunkt der Einreichung im Oktober basieren die Break-even-Informationen auf einer Kombination von vergangenheitsbezogenen Zahlen (die eventuell noch ungeprüft sind) und Planzahlen.
- Zum Beispiel reicht ein Lizenznehmer mit einer am 31. Dezember 2013 endenden Berichtsperiode T zum Zeitpunkt der ersten Einreichung im Oktober 2013 Break-even-Informationen ein, die auf einer Kombination von vergangenheitsbezogenen Zahlen (z.B. für acht Monate, bis 31. August 2013) und Planzahlen (für die vier Monate bis 31. Dezember 2013) basieren.
- Später (spätestens bis zur folgenden Frist im März) hat der Lizenznehmer aktualisierte Break-even-Informationen für T, die auf vergangenheitsbezogenen Zahlen aus geprüften Jahresabschlüssen basieren, zu unterbreiten.
- Der Lizenzgeber legt die Frist für die Einreichung fest und hat seinerseits die geprüften Monitoring-Unterlagen der UEFA-Administration innerhalb der vorgegebenen Frist (bis 17. März 2014 für die lizenzierte Spielzeit 2013/14) zu unterbreiten.
- Falls die Zahlen für die Berichtsperiode T eine Kombination aus vergangenheitsbezogenen Zahlen und Planzahlen sind, hat der Lizenznehmer in den Dokumenten „Gewinn- und Verlustrechnung“ und „Kapitalflussrechnung“ die Anzahl Monate einzugeben, für die effektive/vergangenheitsbezogene Zahlen verwendet wurden, und die Anzahl Monate, für die Planzahlen verwendet wurden.

T-1 - Lokalwährung	T-ACT-Lokalwährung	T-BUD-Lokalwährung	T-Lokalwährung
Bitte geben Sie eine 1 in der rosa Zelle ein um zu bestätigen, dass die Beträge geprüft worden sind.			
Anzahl Monate:		Anzahl Monate:	
9		3	

- Der Lizenznehmer kann die Zahlen für die effektiven/vergangenheitsbezogenen Monate (gestützt auf die entsprechende Buchhaltung) und die Planzahlen für die verbleibenden Monate (gestützt auf die Budgetinformationen der Unternehmensleitung) getrennt ausweisen. Die Zahlen im Dokument „Bilanz“ basieren auf den Budgetinformationen der Unternehmensleitung.
- Nachdem die aktualisierten Break-even-Informationen für die Berichtsperiode T zusammengestellt und eingereicht wurden, muss der Lizenznehmer „1“ eingeben, um zu bestätigen, dass die Zahlen nun auf geprüften Jahresabschlüssen basieren. Der Lizenznehmer hat die effektiven/vergangenheitsbezogenen Zahlen auf der Grundlage der geprüften Jahresabschlüsse und der zugrunde liegenden Buchhaltung in alle relevanten Dokumente einzugeben.

T-1 - Lokalwährung	T-ACT-Lokalwährung	T-BUD-Lokalwährung	T-Lokalwährung
Bitte geben Sie eine 1 in der rosa Zelle ein um zu bestätigen, dass die Beträge geprüft worden sind.			
Anzahl Monate:		Anzahl Monate:	
12		1	

- Wenn die aktualisierten Break-even-Informationen für die Berichtsperiode T auf der Grundlage der geprüften Jahresabschlüsse eingereicht werden, dürfen keine Zahlen in die Spalten für die Planzahlen in den Dokumenten „Gewinn- und Verlustrechnung“ und „Kapitalflussrechnung“ eingegeben werden.

D. Beiträge von Anteilseignern und/oder verbundenen Parteien

ANHANG X, Teil D:

2. Beiträge von Anteilseignern sind Zahlungen für Aktien über das Aktienkapital oder über Agiorücklagen, d.h. Investitionen in Eigenkapitalinstrumente in ihrer Eigenschaft als Aktionäre.
3. Beiträge von verbundenen Parteien umfassen:
 - a) Kapitalbeiträge durch eine verbundene Partei, d.h. bedingungslose Spenden an das berichtende Unternehmen durch eine verbundene Partei, die das Eigenkapital des berichtenden Unternehmens erhöhen, ohne Verpflichtung zur Rückzahlung oder zu irgendeiner anderen Leistung im Gegenzug. Zum Beispiel ist der Erlass von Schulden zwischen Unternehmen oder bei einer verbundenen Partei ein Kapitalbeitrag, da er zu einem Anstieg des Eigenkapitals führt.
 - b) Einkommenstransaktionen mit einer verbundenen Partei. Der als Beitrag zu betrachtende Betrag entspricht dem Unterschied zwischen den tatsächlichen Einnahmen während einer Berichtsperiode und dem Zeitwert der entsprechenden Geschäftsvorfälle während der Berichtsperiode, der bereits bei der Berechnung des Break-even-Ergebnisses ausgewiesen wurde. Dabei muss das berichtende Unternehmen die Beträge erhalten haben und nicht nur ein Versprechen oder eine Verpflichtung der verbundenen Partei.
4. Folgende Arten von Geschäftsvorfällen sind keine „Beiträge von Anteilseignern und/oder verbundenen Parteien“:
 - i) Positive Veränderungen des Nettovermögens / der Nettoverbindlichkeiten aufgrund einer Neubewertung;
 - ii) Schaffung oder Erhöhung von sonstigen Rücklagen in der Bilanz, bei denen kein Beitrag von Anteilseignern erfolgt;
 - iii) ein Geschäftsvorfall, bei dem das berichtende Unternehmen eine Verpflichtung eingeht, auf eine bestimmte Weise zu handeln oder gewisse Leistungen zu erbringen;
 - iv) Beiträge von Eigentümern hinsichtlich als Verbindlichkeiten klassierter Instrumente.

Unabhängig vom Ausweis von Beiträgen im Jahresabschluss eines Unternehmens darf der Betrag, der für die Break-even-Vorschrift ausgewiesen werden kann, nicht größer sein als der finanzielle Wert für das Unternehmen.

Die Absicht oder Verpflichtung, einen Beitrag zu leisten, reicht nicht aus, damit dieser Beitrag berücksichtigt werden kann, und das Unternehmen darf nicht verpflichtet sein, die Zahlungsmittel oder andere erhaltene Ressourcen zurückzuzahlen.

Hat der Lizenznehmer von einer verbundenen Partei Leistungen bezogen, für die Anpassungen nach oben vorgenommen wurden (vgl. **Anhang V, Teil C**), kann die Differenz zwischen dem ausgewiesenen Wert und dem Zeitwert als Beitrag betrachtet werden und ist im Dokument „Beiträge – Kapitalbeiträge von verbundenen Parteien“ auszuweisen.

Weist ein Lizenznehmer eine Einkommenstransaktion mit einer verbundenen Partei auf, für die Anpassungen nach unten vorgenommen wurden (vgl. **Anhang V, Teil C**), kann die Differenz zwischen dem effektiven Erlös und dem Zeitwert als Beitrag betrachtet werden und ist im Dokument „Beiträge – Einkommenstransaktionen mit einer verbundenen Partei“ auszuweisen.

1. Zeitpunkt der Beiträge

Artikel 61:

3. Beiträge von Anteilseignern und/oder verbundenen Parteien werden bei der Bestimmung der annehmbaren Abweichung berücksichtigt, wenn sie wie folgt ausbezahlt und bilanziert wurden:
 - a) im Jahresabschluss einer der Berichtsperioden T, T-1 oder T-2; oder
 - b) in der Buchhaltung bis 31. Dezember des Jahres der Berichtsperiode T.

Die Nachweispflicht für die Substanz des Geschäftsvorfalles obliegt dem Lizenznehmer; der Geschäftsvorfall muss in jeder Hinsicht und bedingungslos abgeschlossen sein. Eine Absicht oder Verpflichtung der Eigentümer zur Leistung eines solchen Beitrags reicht für die Berücksichtigung des Beitrags nicht aus.
4. Falls Beiträge von Anteilseignern und/oder verbundenen Parteien, die bis zum 31. Dezember des Jahres, in dem die UEFA-Klubwettbewerbe beginnen, erfolgen, in der Berichtsperiode T+1 eines Klubs bilanziert wurden und bei der Bestimmung der annehmbaren Abweichung für die Monitoring-Periode (T-2, T-1 und T) berücksichtigt werden, die in der im selben Kalenderjahr beginnenden lizenzierten Spielzeit beurteilt wird, dann gelten die Beiträge in späteren Monitoring-Perioden als in der Berichtsperiode T bilanziert.

Im Fall von Beiträgen, die zwischen dem Abschlussstichtag der Berichtsperiode T und dem 31. Dezember (des Jahres, in dem die UEFA-Klubwettbewerbe begannen) erfolgen, kann der Lizenznehmer entscheiden, dass

einige oder alle diese Beiträge bei der Bestimmung der annehmbaren Abweichung für die Monitoring-Periode berücksichtigt werden, die in der im selben Kalenderjahr beginnenden lizenzierten Spielzeit beurteilt wird. Für die Break-even-Berechnung werden solche im Jahresabschluss der Berichtsperiode T+1 bilanzierten Beiträge dann so behandelt, als ob sie in der Berichtsperiode T erfolgt wären.

Falls ein Lizenznehmer einige oder alle Beiträge gemäß diesem Vorgehen behandelt, dann gelten die entsprechenden Beiträge gemäß Artikel 61 Abs. 4 bei der Beurteilung späterer Monitoring-Perioden als im Jahresabschluss der Berichtsperiode T bilanziert (die in der folgenden lizenzierten Spielzeit T-1 sein wird, usw.).

Beispiel:

- Für Unternehmen A gilt satzungsgemäß der 30. Juni als Stichtag der Berichtsperiode.

Für die Beurteilung der Break-even-Vorschrift in der Monitoring-Periode der lizenzierten Spielzeit 2014/15 gilt Folgendes:

Berichtsperiode	T-2	T-1	T	T+1
Jahresende	30. Juni 2012	30. Juni 2013	30. Juni 2014	30. Juni 2015
Tatsächliche Beiträge (EUR Mio.)	5	5	5	5*
Für die Beurteilung der Monitoring-Periode 2014/15 berücksichtigte Beiträge (EUR Mio.)	5	5	5 + 5*	-

* Die Beiträge von EUR 5 Mio. in der am 30. Juni 2015 endenden Berichtsperiode (T+1) erfolgten vor dem 31. Dezember 2014 (dem Jahr, in dem die UEFA-Klubwettbewerbe begannen) und wurden auch vorher bilanziert. Der Lizenznehmer entscheidet sich, diese Beiträge für die in der lizenzierten Spielzeit 2014/15 beurteilte Monitoring-Periode berücksichtigen zu lassen, d.h. sie zu behandeln, als ob sie im Jahresabschluss der am 30. Juni 2014 endenden Berichtsperiode (T) erfolgt wären. Daher belaufen sich die gesamten, für die 2014/15 beurteilte Monitoring-Periode berücksichtigten Beiträge auf EUR 20 Mio.

Für die Beurteilung der Break-even-Vorschrift in der anschließenden lizenzierten Spielzeit 2015/16 gilt Folgendes:

Berichtsperiode	T-3	T-2	T-1	T	T+1
Jahresende	30. Juni 2012	30. Juni 2013	30. Juni 2014	30. Juni 2015	30. Juni 2016
Tatsächliche Beiträge (EUR Mio.)	5	5	5	5	0
Für die Beurteilung der Monitoring-Periode 2015/16 berücksichtigte Beiträge (EUR Mio.)	-	5	10**	0	0

** Für die Beurteilung der Break-even-Vorschrift für die in der lizenzierten Spielzeit 2015/16 beurteilte Monitoring-Periode müssen die Beiträge von EUR 5 Mio. – die zwischen dem 1. Juli 2014 und dem 31. Dezember 2014 erfolgten und bilanziert wurden und die für die Bestimmung der annehmbaren Abweichung für die in der lizenzierten Spielzeit 2014/15 beurteilte Monitoring-Periode berücksichtigt wurden – behandelt werden, als ob es sich um Beiträge in der am 30. Juni 2014 endenden Berichtsperiode (nun die Berichtsperiode T-1) handeln würde.

2. In das Dokument „Beiträge“ im BE.09-Berichtspaket einzugebende Informationen

Folgende Informationen sind in das Dokument „Beiträge“ einzugeben:

- für Beiträge von Anteilseignern:**
 - Name des Anteilseigners,
 - Datum des Geschäftsvorfalles,
 - Art der Leistung (z.B. Zahlungsmittel, Schuldenerlass, sonstige Leistungen),
 - sonstige erläuternde Anmerkungen sowie
 - der jeweiligen Berichtsperiode zugeordneter Betrag;

- **für Kapitalbeiträge von verbundenen Parteien:**
 - Name der verbundenen Partei,
 - Datum des Geschäftsvorfalles,
 - Art der Leistung (z.B. Zahlungsmittel, Schuldenerlass, sonstige Leistungen),
 - sonstige erläuternde Anmerkungen sowie
 - der jeweiligen Berichtsperiode zugeordneter Betrag; und
- **für Einkommenstransaktionen von verbundenen Parteien:**
 - Position in der Gewinn- und Verlustrechnung, in der die Einkommenstransaktion enthalten ist,
 - Datum des Geschäftsvorfalles,
 - Name der verbundenen Partei,
 - Art des Geschäftsvorfalles sowie
 - der jeweiligen Berichtsperiode zugeordneter Betrag, wobei der Betrag der Differenz zwischen dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Betrag und dem Zeitwert des Geschäftsvorfalles entspricht; diese Angaben haben den im separaten Dokument für Geschäftsvorfälle mit verbundenen Parteien ausgewiesenen Informationen zu entsprechen (vgl. **Anhang V (C)**).

Der Betrag in jeder Berichtsperiode ist für die Berichtsperioden T-2, T-1 und T (sowie für Beträge in der Periode T+1, die vor dem 31. Dezember erfolgten und bilanziert wurden und die der Lizenznehmer als in der Berichtsperiode T erfolgt behandelt haben möchte), separat auszuweisen. Die Beträge sind in der Darstellungswährung des Unternehmens als positive Zahlen und auf den nächsten Tausender gerundet in das Dokument einzugeben.

Im Dokument „Beiträge“ werden die eingegebenen Informationen in einer Übersichtstabelle zusammengefasst. Gegebenenfalls wird der Gesamtbetrag der ausgewiesenen Beiträge für jede Berichtsperiode zum durchschnittlichen Wechselkurs der entsprechenden Berichtsperiode in Euro umgerechnet. Der Gesamtbetrag der ausgewiesenen Beiträge wird anschließend für die Beurteilung der Break-even-Vorschrift verwendet.

Beiträge					Berichtsperiode	T-2	T-1	T	Total
Beiträge von Anteilseignern									
Kapitalbeiträge von verbundenen Parteien									
Einkommenstransaktionen mit einer verbundenen Partei									
Total Beiträge - Lokalwährung									
Total Beiträge - EUR									

Beiträge von Anteilseignern						
Namen der Anteilseigner	Datum (TT/MM/JJJJ)	Art der Berücksichtigung	Weitere Kommentare	Betrag - T-2 (Lokalwährung)	Betrag - T-1 (Lokalwährung)	Betrag - T (Lokalwährung) (einschließlich Beträge aus T+1, die zu T gehören)
Total						

Kapitalbeiträge von verbundenen Parteien						
Name der verbundenen Partei	Datum (TT/MM/JJJJ)	Art der Berücksichtigung	Weitere Kommentare	Betrag - T-2 (Lokalwährung)	Betrag - T-1 (Lokalwährung)	Betrag - T (Lokalwährung) (einschließlich Beträge aus T+1, die zu T gehören)
Total						

Einkommenstransaktionen mit einer verbundenen Partei						
Beschreiben Sie die Position	Datum (TT/MM/JJJJ)	Name der verbundenen Partei	Art des Geschäftsvorfalles	Betrag - T-2 (Lokalwährung)	Betrag - T-1 (Lokalwährung)	Betrag - T (Lokalwährung) (einschließlich Beträge aus T+1, die zu T gehören)
Total						

E. Annehmbare Abweichung

Art. 61 Abs. 1 und 2: Die annehmbare Abweichung ist das maximale aggregierte Break-even-Defizit eines Klubs in einer Monitoring-Periode, mit dem die Break-even-Vorschrift gemäß Artikel 63 noch als eingehalten gilt.

Die annehmbare Abweichung beträgt EUR 5 Millionen. Dieses Niveau darf bis zur Höhe der folgenden Beträge überschritten werden, wenn die Überschreitung vollständig durch Beiträge von Anteilseignern und/oder verbundenen Parteien gedeckt ist:

- EUR 45 Mio. für die in den lizenzierten Spielzeiten 2013/14 und 2014/15 beurteilte Monitoring-Periode;
- EUR 30 Mio. für die in den lizenzierten Spielzeiten 2015/16, 2016/17 und 2017/18 beurteilte Monitoring-Periode;
- ein niedrigerer Betrag, der zu gegebener Zeit vom UEFA-Exekutivkomitee festgelegt werden wird, für die in den

Für die in den lizenzierten Spielzeiten 2013/14 und 2014/15 beurteilten Monitoring-Perioden beträgt die Obergrenze der annehmbaren Abweichung (d.h. das maximale aggregierte Break-even-Defizit) EUR 45 Mio., sofern der EUR 5 Mio. überschreitende Betrag durch Beiträge von Anteilseignern und/oder verbundenen Parteien gedeckt ist.

Falls die Berichtsperiode des Lizenznehmers mehr oder weniger als zwölf Monate dauert, wird die annehmbare Abweichung je nach Dauer der Monitoring-Periode nach oben oder unten angepasst. Siehe **Anhang VII** für weitere Anleitung.

Beispiele:

Beispiele von Lizenznehmern (EUR Mio.)	A	B	C	D	E	F	G
Beiträge	0	10	20	30	40	50	100
Obergrenze der annehmbaren Abweichung	5	15	25	35	45	45	45

- Lizenznehmer E weist z.B. für die Monitoring-Periode ein aggregiertes Break-even-Defizit von EUR 45 Mio. aus. Beiträge von EUR 40 Mio. decken die EUR 5 Mio. überschreitenden Verluste vollständig.
- Lizenznehmer G hat Beiträge von Anteilseignern und/oder verbundenen Parteien von EUR 100 Mio. erhalten, die Obergrenze der annehmbaren Abweichung darf jedoch EUR 45 Mio. nicht überschreiten.

F. Dokument „Break-even-Berechnung“

Das Dokument „Break-even-Berechnung“ fasst die folgenden Punkte zusammen:

- die Summe der relevanten Einnahmen und Ausgaben und das Break-even-Ergebnis für jede der Berichtsperioden T, T-1 und T-2 (in der Darstellungswährung und in Euro);
- das aggregierte Break-even-Ergebnis für die Monitoring-Periode, welche die Berichtsperioden T, T-1 und T-2 abdeckt (in der Darstellungswährung und in Euro);
- gegebenenfalls den aggregierten Break-even-Überschuss der Berichtsperioden T-3 und T-4 (in der Darstellungswährung und in Euro) und
- das gegebenenfalls um den aggregierten Break-even-Überschuss der Berichtsperioden T-3 und T-4 angepasste aggregierte Break-even-Ergebnis für die Monitoring-Periode (T, T-1 und T-2) (in der Darstellungswährung und in Euro).

Hinweis: Für die in den lizenzierten Spielzeiten 2013/14, 2014/15 und 2015/16 beurteilten Monitoring-Perioden sind T-2, T-3 und T-4 nicht alle anwendbar. Siehe Tabelle in **Abschnitt 5.1.7**.

Falls das aggregierte Break-even-Ergebnis des Lizenznehmers für die Monitoring-Periode ein Defizit ist, wird es im Vergleich zur annehmbaren Abweichung beurteilt.

Im Dokument wird das Ergebnis (in Euro) aufgezeigt:

- das EUR 5 Mio. übersteigende aggregierte Break-even Defizit wird berechnet;
- die Summe der in der relevanten Zeitperiode erfolgten Beiträge von Anteilseignern und/oder verbundenen Parteien wird bestimmt. Die zu berücksichtigende Summe der Beiträge ist auf einen Betrag begrenzt, welcher dem Unterschied zwischen der Obergrenze der annehmbaren Abweichung und EUR 5 Mio. entspricht:
 - für die lizenzierten Spielzeiten 2013/14 und 2014/15 liegt die Grenze bei je EUR 40 Mio. und
 - für die lizenzierten Spielzeiten 2015/16, 2016/17 und 2017/18 liegt sie bei je EUR 25 Mio.
- das EUR 5 Mio. übersteigende aggregierte Break-even-Defizit wird mit der Summe der Beiträge verglichen.
 - Falls das aggregierte Break-even-Defizit innerhalb der annehmbaren Abweichung liegt, gilt die Break-even-Vorschrift als eingehalten.
 - Falls das aggregierte Break-even-Defizit die annehmbare Abweichung überschreitet, gilt die Break-even-Vorschrift als nicht eingehalten.

Falls die Berichtsperiode des Lizenznehmers mehr oder weniger als zwölf Monate dauert, wird die annehmbare Abweichung je nach Dauer der Monitoring-Periode nach oben oder unten angepasst (vgl. **Anhang VII**). Das Dokument Break-even-Berechnung in der CL/FFP-IT-Lösung soll den Lizenznehmer bei der eigenen Beurteilung seiner Break-even-Informationen unterstützen.

Berechnung Break-even										
Für die in der lizenzierten Spielzeit beurteilte Monitoring-Periode 20XX/YY										
Zusammenfassung Break-even-Ergebnisse			Lokalwähr. - Lokalwähr. T-2-LC		GG-Lokalwähr.		- Lokalwähr. - Lokalwähr.		GG-Lokalwähr.	
Relevante Einnahmen										
Relevante Ausgaben										
Break-even-Ergebnis										
Zusammenfassung Break-even-Ergebnisse			T-EUR T-1-EUR T-2-EUR		AGG-EUR		T-3-EUR T-4-EUR		AGG-EUR	
Relevante Einnahmen										
Relevante Ausgaben										
Break-even-Ergebnis										
Beurteilung des Break-even-Ergebnisses im Vergleich zur annehmbaren Abweichung			Lokalwähr.		EUR					
Aggregiertes Break-even-Ergebnis für T-2, T-1 und T										
Aggregiertes Break-even-Ergebnis (falls zutreffend, angepasst für Mehreinnahmen in T-3 und T-4)										
Falls aggregiertes Break-even-Defizit:										
Aggregiertes Break-even-Defizit über EUR 5 Mio.										
Beiträge von Anteilseignern und/oder verbundenen Parteien (falls zutreffend, bis EUR 40 Mio.)										
Aggregiertes Break-even-Defizit über der annehmbaren Abweichung										

G. Mögliche Ergebnisse der Break-even-Beurteilung

Zusammengefasst gibt es vier Szenarien im Hinblick auf die Ergebnisse der Beurteilung der Break-even-Vorschrift. Im Folgenden werden diese Szenarien durch Beispiele illustriert.

Hinweis: Für die in den lizenzierten Spielzeiten 2013/14, 2014/15 und 2015/16 beurteilten Monitoring-Perioden sind T-2, T-3 und T-4 nicht alle anwendbar. Siehe Tabelle in **Abschnitt 5.1.7**.

Beispiele:

Zur Veranschaulichung wird davon ausgegangen, dass die Obergrenze der annehmbaren Abweichung EUR 45 Mio. beträgt, sofern der EUR 5 Mio. übersteigende Betrag vollständig durch Beiträge gedeckt ist. in EUR Mio.

Szenario 1

Art. 63 Abs. 1: Die Break-even-Vorschrift wird eingehalten, wenn alle Indikatoren erfüllt werden und der Lizenznehmer für die Berichtsperioden T-2 und T-1 einen Break-even-Überschuss ausweist.

Beispiel 1: Lizenzierte Spielzeit 2014/15

Berichtsperiode (Berichtsperiode mit Ende im Jahr)	T-2 (2012)	T-1 (2013)	T (2014)
Jährliches Break-even-Ergebnis	+2	+1	-
Aggregiertes Break-even-Ergebnis für die Monitoring-Periode	+3		
Ergebnis: Vorschrift ist eingehalten Alle Indikatoren werden erfüllt und für T-1 und T-2 besteht ein Break-even-Überschuss. Der Lizenznehmer muss daher keine Break-even-Informationen für T einreichen und die Break-even-Vorschrift wird eingehalten.			

Szenario 2

Art. 63 Abs. 2 Bst. a Die Break-even-Vorschrift wird eingehalten, obwohl ein Indikator nicht erfüllt wird, wenn der Lizenznehmer einen aggregierten Break-even-Überschuss für die Berichtsperioden T-2, T-1 und T ausweist.

Beispiel 2: Lizenzierte Spielzeit 2014/15

Berichtsperiode (Berichtsperiode mit Ende im Jahr)	T-2 (2012)	T-1 (2013)	T (2014)
Jährliches Break-even-Ergebnis	+2	-1	+3
Aggregiertes Break-even-Ergebnis für die Monitoring-Periode	+4		
Ergebnis: Vorschrift ist eingehalten Für T-1 besteht ein Break-even-Defizit (EUR 1 Mio.), daher muss der Lizenznehmer Break-even-Informationen für T einreichen. Das aggregierte Break-even-Ergebnis ist ein Überschuss, die Break-even-Vorschrift wird somit eingehalten.			

Szenario 3

Art. 63 Abs. 2 Bst. b Die Break-even-Vorschrift ist eingehalten, selbst wenn ein Indikator nicht erfüllt ist, sobald der Lizenznehmer ein aggregiertes Break-even-Defizit für die Berichtsperioden T-2, T-1 und T ausweist, das innerhalb der annehmbaren Abweichung liegt, wobei auch (gegebenenfalls) ein Überschuss in den Berichtsperioden T-3 und T-4 berücksichtigt wurde.

Beispiel 3a: Lizenzierte Spielzeit 2015/16

Berichtsperiode (Berichtsperiode mit Ende im Jahr)	T-2 (2013)	T-1 (2014)	T (2015)
Jährliches Break-even-Ergebnis	-3	-2	-2
Aggregiertes Break-even-Ergebnis für die Monitoring-Periode	-7		
Aggregierter Break-even-Überschuss für T-3 im Jahr 2012 (T-4 nicht anwendbar)	+3		
Aggregiertes Break-even-Ergebnis (unter Berücksichtigung des Überschusses für T-3)	-4		
Beiträge von Anteilseignern und/oder verbundenen Parteien	0		
Annehmbare Abweichung	-5		
Ergebnis: Vorschrift ist eingehalten			
Das aggregierte Break-even-Ergebnis ist ein Defizit von EUR 4 Mio., was innerhalb der annehmbaren Abweichung von EUR 5 Mio. liegt, die Break-even-Vorschrift wird somit eingehalten.			

Beispiel 3b: Lizenzierte Spielzeit 2014/15

Berichtsperiode (Berichtsperiode mit Ende im Jahr)	T-2 (2012)	T-1 (2013)	T (2014)
Jährliches Break-even-Ergebnis	-15	-5	-5
Aggregiertes Break-even-Ergebnis für die Monitoring-Periode	-25		
Beiträge von Anteilseignern und/oder verbundenen Parteien	22		
Annehmbare Abweichung	-27		
Ergebnis: Vorschrift ist eingehalten Das aggregierte Break-even-Defizit (von EUR 25 Mio.) liegt innerhalb der annehmbaren Abweichung (EUR 27 Mio.; EUR 5 Mio.+ EUR 22 Mio.), die Break-even-Vorschrift wird somit eingehalten.			

Szenario 4

Art. 63 Abs. 3: Die Break-even-Vorschrift ist nicht erfüllt, wenn der Lizenznehmer ein aggregiertes Break-even-Defizit für die Berichtsperioden T-2, T-1 und T ausweist, das die annehmbare Abweichung überschreitet, wobei auch (gegebenenfalls) ein Überschuss in den Berichtsperioden T-3 und T-4 berücksichtigt wurde.

Mit anderen Worten, für die 2013/14 und 2014/15 beurteilten Monitoring-Perioden liegt das aggregierte Break-even-Defizit:

- entweder zwischen EUR 5 Mio. und EUR 45 Mio., doch das EUR 5 Mio. übersteigende Defizit ist nicht vollständig durch Beiträge gedeckt; oder
- über EUR 45 Mio., unabhängig von der Summe der Beiträge.

Beispiel 4a: Lizenzierte Spielzeit 2013/14

Berichtsperiode (Berichtsperiode mit Ende im Jahr)	T-2 (2011)	T-1 (2012)	T (2013)
Jährliches Break-even-Ergebnis	-	-10	-5
Aggregiertes Break-even-Ergebnis für die Monitoring-Periode	-15		
Beiträge von Anteilseignern und/oder verbundenen Parteien	5		
Annehmbare Abweichung	-10		
Ergebnis: Vorschrift ist nicht eingehalten			
Das aggregierte Break-even-Defizit (von EUR 15 Mio.) überschreitet die annehmbare Abweichung (EUR 10 Mio.; EUR 5 Mio.+EUR 5 Mio.) die Break-even-Vorschrift wird somit nicht eingehalten.			

Beispiel 4b: Lizenzierte Spielzeit 2013/14

Berichtsperiode (Berichtsperiode mit Ende im Jahr)	T-2 (2011)	T-1 (2012)	T (2013)
Jährliches Break-even-Ergebnis	-	-50	-30
Aggregiertes Break-even-Ergebnis für die Monitoring-Periode	-80		
Beiträge von Anteilseignern und/oder verbundenen Parteien	40 (max.)		
Annehmbare Abweichung	-45		
Ergebnis: Vorschrift ist nicht eingehalten Das aggregierte Break-even-Defizit (von EUR 80 Mio.) überschreitet die annehmbare Abweichung (EUR 45 Mio.; EUR 5 Mio.+EUR 40 Mio.), die Break-even-Vorschrift wird somit nicht eingehalten.			

H. Zukunftsbezogene Finanzinformationen**1. Vorschriften betreffend zukunftsbezogene Finanzinformationen**

Gemäß Artikel 62 hat ein Lizenznehmer für das Klub-Monitoring, falls er die Indikatoren 1 (Fortführungsfähigkeit), 2 (negatives Eigenkapital), 3 (Break-even) oder 4 (überfällige Verbindlichkeiten) nicht erfüllt, oder falls er aus sonstigen Gründen von der FKKK dazu aufgefordert wird, zukunftsbezogene Finanzinformationen in der vorgegebenen Form (gemäß BE.09-Berichtspaket) und innerhalb der vom Lizenzgeber festgesetzten Frist zusammenzustellen und zu unterbreiten.

Die zukunftsbezogenen Finanzinformationen für das Klub-Monitoring sind auf der folgenden Grundlage zusammenzustellen:

- dasselbe Unternehmen oder dieselbe Gruppe von Unternehmen (d.h. derselbe Berichtskreis) sind zu verwenden, die der Lizenznehmer für die Berichtsperiode T (oder gegebenenfalls T-1) für die Break-even-Information verwendet hat, abgesehen von Änderungen, bei denen der Lizenznehmer den Lizenzgeber gemäß Artikel 67 des Reglements unverzüglich in schriftlicher Form informieren muss;
- dieselben Rechnungslegungsgrundsätze sind zu verwenden wie bei der Erstellung des Jahresabschlusses, abgesehen von Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze, die nach dem Bilanzstichtag des letzten Jahresabschlusses vorgenommen wurden und im nächsten Jahresabschluss wirksam werden;
- dieselbe Währung ist zu verwenden wie beim letzten Jahresabschluss des Lizenznehmers und die Zahlen sind in Tausendern einzugeben;
- die Informationen sind quartalsweise zusammenzustellen;
- die Informationen und Annahmen müssen so aktuell wie möglich sein. Dies bedeutet, dass die zukunftsbezogenen Finanzinformationen im Monat vor ihrer Einreichung zusammengestellt werden müssen; und
- das vorgeschriebene Format gemäß den Dokumenten für zukunftsbezogene Finanzinformationen (FFI) im BE.09-Berichtspaket der CL/FFP-IT-Lösung ist zu verwenden.

2. Zeitpunkt für die Einreichung der zukunftsbezogenen Finanzinformationen

Der Zeitpunkt für die Einreichung der zukunftsbezogenen Finanzinformationen hängt vom Abschlussstichtag der Berichtsperiode T des Lizenznehmers ab.

- **Für Lizenznehmer mit einer am oder vor dem 31. Juli endenden Berichtsperiode T:**
 - Die zukunftsbezogenen Finanzinformationen (einschließlich erwartetes Break-even-Ergebnis) für die Berichtsperiode T+1 müssen bis zur Frist im Oktober eingereicht werden.
- **Für Lizenznehmer mit einer nach dem 31. Juli (jedoch spätestens am darauf folgenden 31. Dezember) endenden Berichtsperiode T:**
 - Die zukunftsbezogenen Finanzinformationen (einschließlich erwartetes Break-even-Ergebnis) für die Berichtsperiode T+1 müssen gleichzeitig mit ihren auf geprüften Jahresabschlüssen basierenden Break-even-Informationen für die Berichtsperiode T eingereicht werden (d.h. spätestens bis zur darauf folgenden Frist im März). Lizenznehmer mit einer nach dem 31. Juli endenden

Berichtsperiode T müssen bis zur ursprünglichen Frist im Oktober keine zukunftsbezogene Finanzinformationen für die Berichtsperiode T+1 einreichen.

3. Berichtsperiode für zukunftsbezogene Finanzinformationen

Gemäß Artikel 64 müssen die zukunftsbezogenen Finanzinformationen die unmittelbar nach dem satzungsgemäßen Abschlussstichtag der Berichtsperiode T beginnende Zwölfmonatsperiode abdecken und Vergleichszahlen für die Berichtsperiode T enthalten.

Beispiele

Beispiel 1: Für das Klub-Monitoring-Verfahren 2013/14, für einen Lizenznehmer mit satzungsgemäßigem Abschlussstichtag am 30. Juni 2013 (Berichtsperiode T):

- müssen die zukunftsbezogenen Finanzinformationen die Zwölfmonatsperiode zwischen 1. Juli 2013 und 30. Juni 2014 (Berichtsperiode T+1) abdecken;
- die Vergleichszahlen decken die Berichtsperiode 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2013 (T) ab und basieren auf geprüften Jahresabschlüssen.

Beispiel 2: Für das Klub-Monitoring-Verfahren 2013/14, für einen Lizenznehmer mit satzungsgemäßigem Abschlussstichtag am Dienstag, 31. Dezember 2013 (Berichtsperiode T):

- müssen die zukunftsbezogenen Finanzinformationen die Zwölfmonatsperiode zwischen 1. Januar 2014 und 31. Dezember 2014 (Berichtsperiode T+1) abdecken;
- die Vergleichszahlen decken die Berichtsperiode von 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 (T) ab.

4. Einzureichende Informationen

Die zukunftsbezogenen Finanzinformationen sind auf der oben erläuterten Grundlage zusammenzustellen und in die folgenden Dokumente für die zukunftsbezogenen Finanzinformationen (gemäß BE.09-Berichtspaket) einzugeben:

- **Zukunftsbezogene Finanzinformationen** – Dokument „Gewinn- und Verlustrechnung“, das der Plan-Gewinn- und Verlustrechnung entspricht, mit jährlichen Vergleichszahlen für die Berichtsperiode T und erläuternden Anmerkungen (einschließlich realistischer Annahmen, Risiken und einem Vergleich der Zahlen für T+1 und T). Dieses Dokument zeigt auch das berechnete Break-even-Ergebnis.
- **Zukunftsbezogene Finanzinformationen – Anpassungsdokument.** Um das Break-even-Ergebnis für die Berichtsperiode T+1 zu berechnen, müssen Anpassungen budgetiert/geschätzt und in dieses Dokument eingegeben werden. Das berechnete Break-even-Ergebnis für T+1 wird im Dokument „Zukunftsbezogene Finanzinformationen – Gewinn- und Verlustrechnung“ präsentiert.
- **Zukunftsbezogene Finanzinformationen – Dokument „Bilanz“**, das der Plan-Bilanz entspricht, mit jährlichen Vergleichszahlen für die Berichtsperiode T und erläuternden Anmerkungen (einschließlich realistischer Annahmen, Risiken und einem Vergleich der Zahlen für T+1 und T).
- **Zukunftsbezogene Finanzinformationen – Dokument „Kapitalflussrechnung“**, das der Plan-Kapitalflussrechnung entspricht, mit jährlichen Vergleichszahlen für die Berichtsperiode T und erläuternden Anmerkungen (einschließlich realistischer Annahmen, Risiken und einem Vergleich der Zahlen für T+1 und T).

Für die Vergleichsinformationen für die Berichtsperiode T in den Dokumenten zu den zukunftsbezogenen Finanzinformationen werden automatisch die in die separaten Dokumente „Gewinn- und Verlustrechnung“, „Bilanz“ und „Kapitalflussrechnung“ im BE.09-Berichtspaket eingegebenen Daten übernommen.

Gegebenenfalls werden die Zahlen von der Darstellungswährung in Euro umgerechnet, indem die Wechselkurse in der CL/FFP IT-Lösung angewendet werden.

5. Erwartetes Break-even-Ergebnis

Falls eine der Monitoring-Vorschriften nicht erfüllt ist, entscheidet die FKKK und berücksichtigt dabei sonstige Faktoren gemäß Anhang XI des Reglements, unter anderem das erwartete Break-even-Ergebnis des Lizenznehmers.

Die FKKK kann auch den längerfristigen Geschäftsplan eines Lizenznehmers verlangen, damit sie die Strategie des Klubs besser versteht.

I. Übergangsbestimmung – Spieler, die vor dem 1. Juni 2010 unter Vertrag standen

Das **BE.09-Berichtspaket** beinhaltet das Dokument „Übergangsbestimmung – Spieler, die vor dem 1. Juni 2010 unter Vertrag standen“, das der Lizenznehmer ausfüllen kann, wenn er will, dass die FKKK diese Übergangsbestimmung gemäß Anhang XI Abs. 2 berücksichtigt.

1. In das Dokument „Übergangsbestimmung“ einzugebende Informationen

Der Lizenznehmer muss den angemessenen aggregierten Betrag des Personalaufwands in der 2012 endenden Berichtsperiode für diejenigen Spieler bestimmen, die vor dem 1. Juni 2010 unter Vertrag standen und deren Verträge das 2012 endende Finanzjahr (ganz oder teilweise) abdeckten.

Die folgenden Informationen sind für jeden betroffenen Spieler in das Dokument „Übergangsbestimmung“ im **BE.09-Berichtspaket** der CL/FFP-IT-Lösung einzugeben:

- der Name des Spielers;
- für vor dem 1. Juni 2010 bestehende Spielerverträge:
 - das Anfangsdatum und
 - das Enddatum (das ursprüngliche Enddatum, vor etwaigen Änderungen seit 1. Juni 2010);
- der Gesamtbetrag des für den betreffenden Spieler in der 2012 endenden Berichtsperiode ausgewiesenen Personalaufwands;
- bei Vertragsänderungen seit 1. Juni 2010:
 - das Datum der Vertragsänderung und
 - das neue Enddatum;
- der Betrag des Personalaufwands in der 2012 endenden Berichtsperiode, der in die Berechnung der Übergangsbestimmung aufgenommen werden soll. Zusätzlicher Personalaufwand aufgrund von Neuverhandlungen nach dem 1. Juni 2010 ist auszuschließen.

Die Beträge sind als positive Zahlen, in der Lokalwährung und in Tausendern einzugeben. Gegebenenfalls wird der Gesamtbetrag der ausgewiesenen Aufwendungen zum durchschnittlichen Wechselkurs der 2012 endenden Berichtsperiode des Lizenznehmers in Euro umgerechnet.

Beispiele von Angaben im Dokument „Übergangsbestimmung“

Für die folgenden Beispiele wird als Berichtsjahr des Lizenznehmers das am 30. Juni 2012 endende Jahr („Finanzjahr 2012“) gewählt.

- **Beispiel 1:** Der vor dem 1. Juni 2010 bestehende Spielervertrag deckte die ganze 2012 endende Berichtsperiode des Lizenznehmers ab und es gab keinen neu verhandelten Vertrag seit 1. Juni 2010 (und vor Ende des Finanzjahres 2012). Daher wird der volle Betrag des Personalaufwands von EUR 75 000 für die Übergangsbestimmung berücksichtigt.
- **Beispiel 2:** Der vor dem 1. Juni 2010 bestehende Spielervertrag deckte die ganze 2012 endende Berichtsperiode des Lizenznehmers ab. Es gab einen neu verhandelten Vertrag seit 1. Juni 2010 (Vertragsänderung am 1. Juli 2011), wobei der Personalaufwand für den Spieler im Finanzjahr 2012 von EUR 75 000 auf EUR 100 000 stieg. Daher werden EUR 75 000 für die Übergangsbestimmung berücksichtigt und der neu verhandelte zusätzliche Betrag von EUR 25 000 ausgeschlossen.
- **Beispiel 3:** Der vor dem 1. Juni 2010 bestehende Spielervertrag deckte die ganze 2012 endende Berichtsperiode des Lizenznehmers ab. Es gab einen neu verhandelten Vertrag seit 1. Juni 2010 (Vertragsänderung am 1. Juli 2011), wobei der Personalaufwand für den Spieler im Finanzjahr 2012 von EUR 100 000 auf EUR 75 000 sank. Somit werden EUR 75 000 für die Übergangsbestimmung berücksichtigt.
- **Beispiel 4:** Der vor dem 1. Juni 2010 bestehende Spielervertrag deckte nur einen Monat der 2012 endenden Berichtsperiode des Lizenznehmers ab. Es gab einen neu verhandelten Vertrag seit 1. Juni 2010 (Vertragsänderung am 1. Juli 2011), wobei der Personalaufwand für den Spieler im Finanzjahr 2012 gleich blieb (bei EUR 120 000), jedoch die Vertragsdauer um

zwei Jahre verlängert wurde. In diesem Fall darf der Klub EUR 120 000 als Übergangsbestimmung berücksichtigen, sie entspricht dem vor dem 1. Juni 2010 geltenden Personalaufwand.

Übergangsbestimmung: Spieler, die vor dem 1. Juni 2010 unter Vertrag standen

Name des Spielers	Datum der Vertragsunterzeichnung (tt/mm/jjjj) vor dem 1. Juni 2010	Datum des Vertragsablaufs (tt/mm/jjjj)	Personalaufwand im Finanzjahr 2012 (Lokalwährung)	Datum der Vertragsänderung (tt/mm/jjjj) seit dem 1. Juni 2010	Aktualisiertes Datum des Vertragsablaufs (tt/mm/jjjj)	Personalaufwand im Finanzjahr 2012 für die Berechnung (Lokalwährung)
Beispiel 1	01.07.2009	30.06.2013	75			75
Beispiel 2	01.07.2009	30.06.2013	100	01.07.2011	30.06.2014	75
Beispiel 3	01.07.2009	30.06.2013	75	01.07.2011	30.06.2014	75
Beispiel 4	01.07.2009	31.07.2011	120	01.07.2011	31.07.2013	120
Total - LC						345
Total - EUR						345

2. Zu erfüllende Bedingungen

Anhang XI, Abs. 2

In den beiden ersten Monitoring-Perioden, d.h. in den Monitoring-Perioden, die in den lizenzierten Spielzeiten 2013/14 und 2014/15 beurteilt werden, hat die FKFK die folgende zusätzliche Übergangsbestimmung zu berücksichtigen:

Spieler, die vor dem 1. Juni 2010 unter Vertrag standen

Weist ein Lizenznehmer ein aggregiertes Break-even-Defizit aus, das die annehmbare Abweichung übersteigt, erfüllt er jedoch beide unten beschriebenen Bedingungen, würde dies positiv gewertet:

- Der Lizenznehmer weist einen positiven Trend bei seinen jährlichen Break-even-Ergebnissen aus (und weist damit nach, dass er eine konkrete Strategie für die zukünftige Compliance umsetzt), und
- der Lizenznehmer weist nach, dass das aggregierte Break-even-Defizit nur auf das jährliche Break-even-Defizit der 2012 endenden Berichtsperiode zurückzuführen ist, das wiederum auf vor dem 1. Juni 2010 eingegangenen Verträgen mit Spielern gründet (wobei jegliche Neuverhandlungen von Verträgen nach diesem Datum nicht berücksichtigt werden).

Dies bedeutet, dass ein Lizenznehmer, der ein aggregiertes Break-even-Defizit ausweist, das die annehmbare Abweichung übersteigt, der jedoch beide unter i) und ii) oben festgelegten Bedingungen erfüllt, grundsätzlich nicht sanktioniert werden soll.

Bedingung (i): Positiver Trend bei den jährlichen Break-even-Ergebnissen

Für die in der lizenzierten Spielzeit 2013/14 beurteilte erste Monitoring-Periode wird der Trend beurteilt, indem die Break-even-Ergebnisse der 2012 und 2013 endenden Berichtsperioden verglichen werden.

Bedingung (ii): Grund, dass das aggregierte Break-even-Defizit die annehmbare Abweichung übersteigt

Damit ein Klub Bedingung (ii) erfüllt, muss er belegen, dass:

- das aggregierte Break-even-Defizit, das die annehmbare Abweichung übersteigt, ist nur auf das Break-even-Defizit der 2012 endenden Berichtsperiode zurückzuführen, d.h. das aggregierte Break-even-Defizit über der annehmbaren Abweichung entspricht dem Break-even-Defizit der 2012 endenden Berichtsperiode oder ist kleiner; und
- das Break-even-Defizit der 2012 endenden Berichtsperiode ist auf Verträge mit Spielern, die vor dem 1. Juni 2010 abgeschlossen wurden, zurückzuführen, d.h. der im Finanzjahr 2012 ausgewiesene Personalaufwand, der auf vor dem 1. Juni 2010 eingegangenen Verträgen mit Spielern gründet, entspricht dem Defizit der 2012 endenden Berichtsperiode oder ist grösser.

In Bezug auf (b) gilt Folgendes:

- Der Betrag für die Übergangsbestimmung wird als aggregierter Personalaufwand in der 2012 endenden Berichtsperiode für diejenigen Spieler, die vor dem 1. Juni 2010 unter Vertrag standen, berechnet.
- Für die Berechnung ist der aus Verträgen mit Spielern resultierende Personalaufwand zu berücksichtigen, und keine andere Art von Kosten. Die Kosten für den Erwerb einer

Spielerregistrierung (wie Transfersummen an einen anderen Klub, Honorare für Spielervermittler oder die Amortisation der Ausgaben für Spielerregistrierungen) sind für diese Übergangsbestimmung somit nicht zu berücksichtigen.

- (iii) Falls ein mit einem Spieler vor dem 1. Juni 2010 abgeschlossener Vertrag nach dem 1. Juni 2010 neu verhandelt wurde, ist der höhere Wert des Vertrags als Ergebnis einer Neuverhandlung für die Übergangsbestimmung nicht zu berücksichtigen (ein tieferer Wert hingegen ist zu berücksichtigen).
- (iv) Falls ein mit einem Spieler vor dem 1. Juni 2010 abgeschlossener Vertrag nach dem 1. Juni 2010 neu verhandelt wurde, ist der tiefere Wert des Vertrags als Ergebnis einer Neuverhandlung für die Übergangsbestimmung zu berücksichtigen.
- (v) Falls ein mit einem Spieler vor dem 1. Juni 2010 abgeschlossener Vertrag vor der 2012 endenden Berichtsperiode auslaufen sollte, jedoch nach dem 1. Juni 2010 neu verhandelt wurde und nun auch die 2012 endende Berichtsperiode abdeckt, so kann der vor dem 1. Juni 2010 geltende Personalaufwand für einen solchen Spieler für die Übergangsbestimmung berücksichtigt werden (es sei denn, der Wert des Vertrags ist wie weiter oben unter iv) erläutert tiefer).

Beispiele

Beispiele für fünf Klubs (A, B, C, D und E), die in der lizenzierten Spielzeit 2013/14 beurteilt werden

Klub	A	B	C	D	E
Break-even-Defizit für das Finanzjahr 2012	6	25	25	25	110
Break-even-Defizit für das Finanzjahr 2013	2	15	15	20	30
Aggregiertes Break-even-Defizit	8	40	40	45	140
Beiträge von Anteilseignern und/oder verbundenen Parteien (gegebenenfalls bis zu EUR 40 Mio.)	0	30	30	20	40
Annehmbare Abweichung (EUR 5 Mio. + Beiträge)	5	35	35	25	45
Aggregiertes Break-even-Defizit über der annehmbaren Abweichung	3	5	5	20	95

Bedingung (i): Positiver Trend bei den jährlichen Break-even-Ergebnissen

Veränderung Finanzjahr 2013 gegenüber Finanzjahr 2012	+4	+10	+10	+5	+80
Bedingung (i) (positiver Trend) erfüllt?	✓	✓	✓	✓	✓

Bedingung (ii): Grund, dass das aggregierte Break-even-Defizit die annehmbare Abweichung übersteigt

Aggregiertes Break-even-Defizit über der annehmbaren Abweichung im Vergleich zum Break-even-Defizit des Finanzjahres 2012	$3 \leq 6$	$5 \leq 25$	$5 \leq 25$	$20 \leq 25$	$95 \leq 110$
Bedingung (ii) Teil (a) (das die annehmbare Abweichung übersteigende Break-even-Defizit ist nur auf das Break-even-Defizit des Finanzjahres 2012 zurückzuführen) erfüllt?	✓	✓	✓	✓	✓
Im Finanzjahr 2012 ausgewiesener Personalaufwand, der auf vor dem 1. Juni 2010 eingegangenen Verträgen mit Spielern gründet	3	30	10	30	120
Im Finanzjahr 2012 ausgewiesener Personalaufwand, der auf vor dem 1. Juni 2010 eingegangenen Verträgen mit Spielern gründet, im Vergleich zum Break-even-Defizit des Finanzjahres 2012	$3 < 6$	$30 \geq 25$	$10 < 25$	$30 \geq 25$	$120 \geq 110$
Bedingung (ii) Teil (b) (das Break-even-Defizit des Finanzjahres 2012 gründet nur auf Ausgaben im Finanzjahr 2012 für vor dem 1. Juni 2010 eingegangene Verträge mit Spielern) erfüllt?	✗	✓	✗	✓	✓
Bedingung (ii) erfüllt?	✗	✓	✗	✓	✓

ANHANG VII: ANLEITUNG ZUM BE-BERICHTSPAKET – NICHT ZWÖLF MONATE DAUERENDE BERICHTSPERIODEN

A. Vom Lizenznehmer einzureichende Informationen

Im Hinblick auf die Break-even-Vorschrift hat der Lizenznehmer, ungeachtet des satzungsgemäßen Abschlussstichtags, für die in jedem entsprechenden Kalenderjahr endende Berichtsperiode auf geprüften Jahresabschlüssen basierende und damit abgestimmte Finanzinformationen zu erstellen und vorzulegen.

In der Regel deckt die Berichtsperiode eines Lizenznehmers eine Zwölfmonatsperiode ab und der satzungsgemäße Abschlussstichtag bleibt von einem Jahr zum anderen derselbe.

Wie in **Abschnitt 4.1.3** beschrieben, hat der Lizenznehmer dafür zu sorgen, dass der bereits ausgefüllte Abschlussmonat der Berichtsperiode, der im CI-Berichtspaket angezeigt wird, korrekt ist. Stimmt er nicht, hat der Lizenznehmer vor jeglicher Dateneingabe die UEFA-Administration zu benachrichtigen.

Falls ein Lizenznehmer seinen satzungsgemäßen Abschlussstichtag ändert und daher in einem bestimmten Kalenderjahr keinen satzungsgemäßen Abschlussstichtag aufweist, muss er dennoch einen geprüften Jahresabschluss für eine in diesem Kalenderjahr endende Berichtsperiode erstellen.

Beispiel

- Ein Lizenznehmer ändert seinen satzungsgemäßen Abschlussstichtag vom 31. Dezember 2013 auf den 30. Juni 2015. Der Lizenznehmer weist somit satzungsgemäße Jahresabschlüsse auf, welche die 12 Monate bis 31. Dezember 2013 und anschließend die 18 Monate bis 30. Juni 2015 abdecken.
- Daher hat der Lizenznehmer keinen satzungsgemäßen Abschlussstichtag im Kalenderjahr 2014.
- Gemäß Artikel 48 des Reglements hat der Lizenznehmer zusätzlich einen Abschluss für eine Zwischenperiode zu erstellen und einzureichen, die an einem Datum innerhalb von sechs Monaten vor dem Termin zur Einreichung der Liste der Lizenzentscheidungen bei der UEFA endet (d.h. eine Zwischenperiode bis 31. Dezember 2014).

Daher umfassen die Break-even-Informationen für die lizenzierte Spielzeit 2015/16:

- für T-2, die zwölf Monate bis 31. Dezember 2013 (basierend auf dem geprüften Jahresabschluss);
- für T-1, die zwölf Monate bis 31. Dezember 2014 (basierend auf dem geprüften Zwischenabschluss per 31. Dezember 2014); und
- für T, die sechs Monate bis 30. Juni 2015 (basierend auf dem geprüften Jahresabschluss für 18 Monate bis 30. Juni 2015, angepasst um den Zwischenabschluss per 31. Dezember 2014).

B. Anpassung der Schwellenwerte für die Ausnahme

Gemäß **Anhang IX** kann ein Lizenznehmer, mit Ausnahme von Klubs, die eine Sondergenehmigung gemäß Artikel 15 erhalten haben, nur von der Break-even-Vorschrift ausgenommen werden, wenn er nachweisen kann, dass seine relevanten Einnahmen und Ausgaben für beide Berichtsperioden, die in den zwei Jahren vor Beginn des betreffenden UEFA-Klubwettbewerbs enden, unter EUR 5 Mio. lagen.

Falls die Berichtsperiode mehr oder weniger als zwölf Monate dauert, wird gemäß Artikel 57 der Schwellenwert für die Ausnahme von EUR 5 Mio. (relevante Einnahmen/Ausgaben) je nach Dauer der Berichtsperiode nach oben oder unten angepasst. Der angepasste Schwellenwert wird dann mit den entsprechenden relevanten Einnahmen und Ausgaben des Lizenznehmers verglichen.

Nachdem er die Break-even-Informationen, einschließlich Informationen zur Länge der Berichtsperioden (gemäß CI-Berichtspaket) eingereicht hat, wird dem Lizenznehmer mitgeteilt, ob weitere Break-even-Informationen erforderlich sind.

C. Anpassung der annehmbaren Abweichung

Entsprechend dem oben beschriebenen Vorgehen wird für Monitoring-Perioden, die eine mehr oder weniger als zwölf Monate dauernde Berichtsperiode enthalten, die annehmbare Abweichung je nach Länge der Monitoring-Periode nach oben oder nach unten angepasst.

Beispiel für eine weniger als zwölf Monate dauernde Berichtsperiode:

- Die Tabelle zeigt einen Lizenznehmer, der infolge der Änderung seines satzungsgemäßen Abschlussstichtags 2013 eine sechs Monate dauernde Berichtsperiode und daher eine Monitoring-Periode von 18 statt 24 Monaten für die erste Break-even-Beurteilung für die lizenzierte Spielzeit 2013/14 aufweist.
- Die Höhe der annehmbaren Abweichung, ohne und mit Beiträgen, wird für eine Monitoring-Periode, die eine weniger als zwölf Monate dauernde Berichtsperiode enthält, nach unten angepasst:

As assessed in licence season:	Reporting periods (number of months)					Months in monitoring period	If no contributions, aggregate break-even deficit up to:	If excess over €5 million is covered by contributions, aggregate break-even deficit up to:
	31-Dec-12	30-Jun-13	30-Jun-14	30-Jun-15	30-Jun-16			
							€m	€m
2013/14	12	6				18	3.8	33.75
2014/15		6	12	12		30	4.2	37.5
2015/16			12	12	12	36	5.0	30.0

Beispiel für eine mehr als zwölf Monate dauernde Berichtsperiode:

- Die nächste Tabelle zeigt einen Lizenznehmer, der infolge der Änderung seines satzungsgemäßen Abschlussstichtags 2013 eine 15 Monate dauernde Berichtsperiode und daher eine Monitoring-Periode von 27 statt 24 Monaten für die erste Break-even-Beurteilung für die lizenzierte Spielzeit 2013/14 aufweist.
- Die Höhe der annehmbaren Abweichung, ohne und mit Beiträgen, wird für eine Monitoring-Periode, die eine mehr als zwölf Monate dauernde Berichtsperiode enthält, nach oben angepasst:

As assessed in licence season:	Reporting periods (number of months)					Months in monitoring period	If no contributions, aggregate break-even deficit up to:	If excess over €5 million is covered by contributions, aggregate break-even deficit up to:
	31-May-12	31-Aug-13	31-Aug-14	31-Aug-15	31-Aug-16			
							€m	€m
2013/14	12	15				27	5.6	50.6
2014/15		15	12	12		39	5.4	48.8
2015/16			12	12	12	36	5.0	30.0

ANHANG VIII: ANLEITUNG ZUM BE-BERICHTSPAKET – WECHSELKURSE (AUßER EUR)

A. Anwendbare Wechselkurse

Falls die **Finanzinformationen eines Lizenznehmers auf eine andere Währung als auf Euro lauten**, werden die relevanten Zahlen zum **durchschnittlichen Wechselkurs der Berichtsperiode** (oder zum Wechselkurs zum Beurteilungsdatum im OP-Berichtspaket) anhand der von der europäischen Zentralbank veröffentlichten Wechselkurse in Euro umgerechnet. Falls die europäische Zentralbank den entsprechenden Wechselkurs nicht veröffentlicht, ist eine andere verlässliche Quelle zu verwenden.

Wie in **Abschnitt 4.1.3** beschrieben, hat der Lizenznehmer zu prüfen, dass die bereits ausgefüllten Angaben zur Währung des Klubs im CI-Berichtspaket korrekt sind. Stimmt die bereits ausgefüllte Währung nicht, hat der Lizenznehmer vor jeglicher Datenerfassung unverzüglich die UEFA-Administration zu benachrichtigen.

Für vergangene Perioden, die T-2, T-1 und T abdecken, wird die Lokalwährung anhand des durchschnittlichen Wechselkurses für die entsprechende Periode in Euro umgerechnet. Für noch nicht abgeschlossene Berichtsperioden (d.h. T+1 und, in gewissen Fällen, T) werden die neusten verfügbaren Wechselkurse verwendet und über 12 Monate extrapoliert.

B. Auswirkungen von Wechselkursschwankungen

Jedes berichtende Unternehmen wählt eine Darstellungswährung für seine Jahresabschlüsse. Ein Unternehmen kann Geschäftsvorfälle in anderen Währungen als seiner Darstellungswährung und/oder Auslandsgeschäfte aufweisen. Jedes Unternehmen muss Wechselkursdifferenzen in seinen Jahresabschlüssen gemäß den anwendbaren Rechnungslegungsstandards ausweisen. Solche Wechselkursdifferenzen sind nicht der „weitere Faktor“, der unter Auswirkungen von Wechselkursschwankungen in Anhang XI des Reglements aufgeführt ist.

Der unter Auswirkungen von Wechselkursschwankungen aufgeführte „weitere Faktor“ bezieht sich ausschließlich auf die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen im Verlauf der Zeit auf das Break-even-Ergebnis des Lizenznehmers in Euro.

Das in der Darstellungswährung des berichtenden Unternehmens berechnete Break-even-Ergebnis für eine Berichtsperiode wird gemäß Art. 57 Abs. 3 zum durchschnittlichen Wechselkurs der Berichtsperiode in Euro umgerechnet. Wenn Wechselkurse sich so verändert haben, dass dabei negative Auswirkungen auf das auf Euro lautende Break-even-Ergebnis des Lizenzgebers für eine Berichtsperiode oder aggregiert für eine Monitoring-Periode im Vergleich zur vom Lizenznehmer für seinen Jahresabschluss verwendeten Währung entstehen, dann wird das Ausmaß der Auswirkungen der Wechselkursschwankungen berücksichtigt.

Beispiele

- In den Beispielen unten erfüllt das Break-even-Ergebnis des Lizenznehmers die Break-even-Vorschrift, wenn man die Darstellungswährung in seinen Jahresabschlüssen betrachtet, in Szenario 1 und 2. Aufgrund der negativen Entwicklung seiner Währung gegenüber dem Euro in der Berichtsperiode T in Szenario 2 erfüllt das Break-even-Ergebnis in Euro die Break-even-Vorschrift nicht. Wäre der Wechselkurs in der Berichtsperiode T wie in Szenario 1 bei 1,5 geblieben, hätte das Break-even-Ergebnis des Klubs in Euro die Break-even-Vorschrift erfüllt.
- Diese negative Auswirkung des Wechselkurses gegenüber dem Euro wird berücksichtigt.

Szenario 1

Berichtsperiode	T-2	T-1	T	Aggregiert für die Monitoring-Periode
Break-even-Ergebnis in Lokalwährung	-16 000	5 000	11 000	0
Wechselkurs	1,5	1,5	1,5	-
Break-even-Ergebnis (EUR Tausend)	-24 000	7 500	16 500	0

Szenario 2:

Berichtsperiode	T-2	T-1	T	Aggregiert für die Monitoring-Periode
Break-even-Ergebnis in Lokalwährung	-16 000	5 000	11 000	0
Wechselkurs	1,5	1,5	1,0	-
Break-even-Ergebnis (EUR Tausend)	-24 000	7 500	11 000	-5 500

ANHANG IX: ANLEITUNG FÜR DIE AUSNAHME VON DER BREAK-EVEN-VORSCHRIFT

A. Voraussetzung, aufgrund derer ein Lizenznehmer von der Break-even-Vorschrift ausgenommen ist

Art. 57 Abs. 2: Folgende Klubs sind von der Break-even-Vorschrift ausgenommen:

- a) Ein Klub, der sich auf sportlichem Wege für einen UEFA-Klubwettbewerb qualifiziert und eine Sondergenehmigung gemäß Artikel 15 erhalten hat.
- b) Ein Lizenznehmer, der nachweist, dass seine relevanten Einnahmen und Ausgaben in jeder der beiden Berichtsperioden, die in den zwei Jahren vor Beginn des UEFA-Klubwettbewerbs endeten, unter EUR 5 Mio. lagen. Die FKKK trifft die endgültige Ausnahmeentscheidung.

B. Erteilung von Sondergenehmigungen

Gemäß Artikel 15 und Anhang IV des Reglements kann die UEFA einem Klub eine Sondergenehmigung für die Teilnahme an einem UEFA-Klubwettbewerb erteilen, wenn dieser ein außerordentliches Zulassungsverfahren beantragt. Ein solcher Klub ist für die betreffende lizenzierte Spielzeit von der Break-even-Vorschrift ausgenommen und muss keine Break-even-Information zusammenstellen und einreichen, es sei denn, er werde von der FKKK dazu aufgefordert.

C. Lizenznehmer mit relevanten Einnahmen und Ausgaben unter EUR 5 Mio.

Mit Ausnahme von Klubs, die von der Break-even-Vorschrift ausgenommen sind, da sie eine Sondergenehmigung gemäß Artikel 15 des Reglements erhalten haben, müssen alle Lizenznehmer, die sich für einen UEFA-Klubwettbewerb qualifiziert haben, zunächst das CI-Berichtspaket und das BE.06-Berichtspaket in der CL/FFP IT-Lösung zusammenstellen und einreichen.

Um nachzuweisen, dass seine relevanten Einnahmen und Ausgaben beide unter EUR 5 Mio. liegen, muss ein Lizenznehmer daher Break-even-Informationen für jede der Berichtsperioden T-1 und T-2 (falls nicht schon früher eingereicht) anhand der folgenden Dokumente im BE.06-Berichtspaket zusammenstellen und einreichen:

- Fortführungsfähigkeit und negatives Eigenkapital;
- Gewinn- und Verlustrechnung;
- Anpassungen;
- Bilanz;
- Kapitalflussrechnung;
- Vertretung der Geschäftsleitung.

Hinweis: Für die in der lizenzierten Spielzeit 2013/14 beurteilte erste Monitoring-Periode haben die Lizenznehmer ausnahmsweise keine Break-even-Informationen für die Berichtsperiode T-2 zu unterbreiten, da vor 2012 endende Berichtsperioden vor der Umsetzung der Break-even-Vorschrift liegen.

Falls die Berichtsperiode mehr oder weniger als zwölf Monate dauert, wird gemäß Artikel 57 der Schwellenwert für die Ausnahme von EUR 5 Mio. (relevante Einnahmen/Ausgaben) je nach Dauer der Berichtsperiode nach oben oder unten angepasst. Der angepasste Schwellenwert wird dann mit den entsprechenden relevanten Einnahmen und Ausgaben des Lizenznehmers verglichen. Für weitere Anleitung vgl. **Anhang VII**.

Die relevanten Einnahmen und Ausgaben für eine Berichtsperiode werden in der CL/FFP IT-Lösung anhand der vom Lizenznehmer in das Dokument „Gewinn- und Verlustrechnung“ und die Anpassungsdokumente eingegebenen Zahlen berechnet.

Nachdem er die Break-even-Informationen, einschließlich Informationen zur Länge der Berichtsperioden (gemäß CI-Berichtspaket) eingereicht hat, wird dem Lizenznehmer mitgeteilt, ob weitere Break-even-Informationen erforderlich sind.

ANHANG X: VERPFLICHTUNG ZUR MELDUNG VON EREIGNISSEN NACH DEM STICHTAG

Gemäß Artikel 67 muss der Lizenznehmer den Lizenzgeber unverzüglich in schriftlicher Form über wesentliche Änderungen informieren, insbesondere nach dem Stichtag erfolgte Ereignisse von erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung, und dies mindestens bis zum Ende der lizenzierten Spielzeit.

Beispiele von Ereignissen oder Bedingungen, die individuell oder kollektiv als eine wesentliche Änderung betrachtet werden können, sind unter anderem die Folgenden:

- jede Änderung der Rechtsform oder Unternehmensstruktur des Lizenznehmers (einschließlich zum Beispiel einer Änderung seines Geschäftssitzes, seines Namens oder seiner Klubfarben oder der Transfer von Anteilen zwischen verschiedenen Klubs);
- eine Änderung im Berichtskreis;
- eine materielle Änderung der Rechnungslegungsgrundsätze im Vergleich zum für die Klublizenzierung eingereichten geprüften Jahresabschluss;
- ein Lizenznehmer erfüllt eine Bedingung im Zusammenhang mit der Erteilung der Lizenz nicht;
- ein Lizenznehmer erfüllt Verpflichtungen des nationalen Klublizenzierungsreglements nicht mehr;
- Kredite mit fester Laufzeit, deren Fälligkeit bald erreicht ist und bei denen eine Verlängerung oder Rückzahlung unwahrscheinlich ist;
- Hinweise auf den Rückzug der finanziellen Unterstützung durch einen der wesentlichen Geldgeber des Klubs, einschließlich Vertragsbruch;
- Entdeckung wesentlicher Betrugsfälle oder Fehler, die belegen, dass Abschlüsse nicht korrekt sind;
- Beendigung eines laufenden Gerichtsverfahrens gegen den Klub, das zu Ansprüchen ihm gegenüber führt, die er voraussichtlich nicht erfüllen kann;
- Feststellung, dass die Geschäfte des Lizenznehmers aufgrund von Gerichts- oder Konkursverfahren von einer oder mehreren extern bestellten Personen geführt werden; und
- eine Insolvenz und/oder Liquidation tritt auf.

ANHANG XI: CL/FFP IT-LÖSUNG – NUTZUNGSBEDINGUNGEN

1. CL/FFP IT-Lösung

- 1.1. Die UEFA hat im Rahmen der Umsetzung, Beurteilung und Durchsetzung des UEFA-Reglements zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay („**Reglement**“) (der „**zulässige Zweck**“) und gemäß der in Absatz 6.2 folgenden Beschreibung ein System eingeführt (im Folgenden die „**CL/FFP IT-Lösung**“) mit dem Zweck, Informationen und Unterlagen einzuholen und mit den Mitgliedsverbänden der UEFA oder deren angeschlossenen Ligen (den „**Lizenzgebern**“) sowie den diesen Lizenzgebern angeschlossenen Klubs (den „**Klubs**“) zu teilen. Die URL der CL/FFP IT-Lösung ist derzeit <https://CL/FFP.uefa.ch/fcprod/>; sie kann jedoch von der UEFA geändert werden.
- 1.2. Der Zugriff auf die CL/FFP IT-Lösung ist den registrierten Nutzern vorbehalten. In diesen Nutzungsbestimmungen bedeutet „**registrierte Nutzer**“, falls aus dem Kontext nichts anderes hervorgeht, (je nach Fall):
- Klubs;
 - Lizenzgeber; und
 - UEFA. Im Sinne dieser Nutzungsbedingungen bedeutet „**UEFA**“ die Union des Associations Européennes de Football, Route de Genève 46, Case postale, CH-1260 Nyon 2, Schweiz. Darin eingeschlossen sind unbeschränkt alle für die Klublizenzierung / das finanzielle Fairplay (im Folgenden („CL/FFP“) oder für die CL/FFP IT-Lösung zuständigen Beauftragten und Mitarbeitenden der UEFA, die Mitglieder der Finanzkontrollkammer für Klubs („**FKKK**“), sowie autorisierte Drittparteien, die im Zusammenhang mit CL/FFP für die UEFA tätig sind.

2. Einverständnis

Bitte lesen Sie diese Nutzungsbedingungen sorgfältig. Mit dem Zugriff auf die CL/FFP IT-Lösung bekundet der registrierte Nutzer, dass er die Nutzungsbedingungen verstanden hat und damit einverstanden ist. Falls der registrierte Nutzer mit diesen Nutzungsbedingungen nicht einverstanden ist, darf er nicht auf die CL/FFP IT-Lösung zugreifen, und hat unverzüglich die UEFA zu informieren. Registrierte Nutzer haben die Nutzungsbedingungen jederzeit einzuhalten.

3. Änderungen

- 3.1. Unter Vorbehalt von Absatz 3.2 werden Änderungen und/oder Aktualisierungen der Nutzungsbedingungen den betroffenen registrierten Nutzern mitgeteilt und/oder in der CL/FFP IT-Lösung bekannt gegeben.
- 3.2. Bei Änderungen und/oder Aktualisierungen dieser Nutzungsbedingungen, die (nach Ansicht der UEFA) die Definition des „zulässigen Zwecks“ erweitern und/oder die Verpflichtungen der Klubs und/oder Lizenzgeber unter diesen Nutzungsbedingungen erhöhen, verpflichtet sich die UEFA, vor der Umsetzung solcher Änderungen und/oder Aktualisierungen die betroffenen registrierten Nutzer zu konsultieren.

4. Gewährung von Rechten und Zugriffskontrolle

- 4.1. Unter Vorbehalt der Einhaltung dieser Nutzungsbestimmungen durch einen registrierten Nutzer gewährt die UEFA dem registrierten Nutzer das nicht ausschließliche Recht, für den zulässigen Zweck auf die CL/FFP IT-Lösung zuzugreifen und sie zu nutzen.
- 4.2. Die dem registrierten Nutzer gewährten Rechte sind ausschließlich für diesen Nutzer und dürfen ohne vorherige schriftliche Zustimmung der UEFA vom registrierten Nutzer nicht verkauft, sublizenziert, zugewiesen, übertragen oder in einer anderen Form veräußert werden.
- 4.3. Der Zugriff auf die CL/FFP IT-Lösung und ihre Nutzung durch den registrierten Nutzer unterliegt dem Authentifizierungsverfahren der UEFA.
- Jeder Klub und/oder Lizenzgeber (je nach Fall) hat die UEFA (schriftlich, aber nicht per E-Mail) über die entsprechende Person zu informieren, die in seinem Namen für den Zweck dieser Nutzungsbedingungen rechtmäßig autorisiert werden soll (im Folgenden „**autorisierte Person**“). Nach der Genehmigung durch die UEFA erhält jede autorisierte Person: (i) einen persönlichen Benutzernamen und (ii) ein persönliches Passwort, (in jedem Fall) von der UEFA festgelegt (zusammen die „**Identifikationsdaten**“).

- Falls ein Lizenzgeber wünscht, dass die UEFA die Meldung autorisierter Personen nur von bestimmten Vertretern akzeptiert, muss der Lizenzgeber die UEFA entsprechend schriftlich informieren.
- Die UEFA bestätigt dem betroffenen registrierten Nutzer unverzüglich die Registrierung zusätzlicher autorisierter Personen (über den bestimmten Vertreter des registrierten Nutzers).
- Jede autorisierte Person wird aufgefordert, ihr eigenes persönliches Passwort auszuwählen, wenn sie zum ersten Mal die CL/FFP IT-Lösung nutzt. Jeder Klub und jeder Lizenzgeber erhält einen persönlichen Benutzernamen / ein persönliches Passwort. Der betreffende Klub oder Lizenzgeber kann denselben Benutzernamen / dasselbe Passwort nutzen, um mehreren zusätzlichen (autorisierten) Nutzern gleichzeitig schreibgeschützten Zugriff auf die CL/FFP IT-Lösung zu geben. Die Nutzung der CL/FFP IT-Lösung durch solche zusätzlichen Nutzer gilt als Nutzung durch den entsprechenden registrierten Nutzer.
- Die registrierten Nutzer melden der UEFA unverzüglich Änderungen der Identität oder des Status von autorisierten Personen (schriftlich, aber nicht per E-Mail, mittels diesen Nutzungsbedingungen beigelegtem Formular), und melden der UEFA ebenfalls unverzüglich, falls ihnen bekannt wird oder sie Gründe zur Vermutung haben, dass jemand anderes als die autorisierten Personen Kenntnis der Identifikationsdaten erhalten hat. Falls der UEFA bekannt wird oder sie Gründe zur Vermutung hat, dass jemand anderes als die autorisierten Personen Kenntnis der Identifikationsdaten erhalten hat, meldet sie dies unverzüglich dem betroffenen registrierten Nutzer.

4.4. Die registrierten Nutzer (einschließlich der UEFA):

- a) sind verantwortlich und haftbar für jegliche Nutzung der CL/FFP IT-Lösung durch ihre autorisierten Personen und für alle Aktivitäten, die unter Verwendung der entsprechenden Identifikationsdaten durch ihre autorisierten Personen oder durch andere erfolgen;
- b) haben jederzeit zu gewährleisten, dass die Identifikationsdaten vertraulich behandelt und keiner Drittperson zur Kenntnis gebracht werden. Falls eine Drittperson Kenntnis der Identifikationsdaten erhält (oder falls die Vermutung besteht, dass dies der Fall sein könnte), muss die betroffene autorisierte Person unverzüglich ihr Passwort ändern und (gegebenenfalls) bei der UEFA neue Identifikationsdaten beantragen;
- c) dürfen die CL/FFP IT-Lösung nur in Übereinstimmung mit diesen Nutzungsbedingungen verwenden und haben die von der UEFA oder in ihrem Namen festgelegten Prozesse sowie alle weiteren, von der UEFA gegebenen Anweisungen zu befolgen;
- d) müssen dafür sorgen, dass ihre autorisierten Personen die Bestimmungen der Punkte b) und c) einhalten; und
- e) müssen jederzeit die geltenden Gesetze und Reglemente im Zusammenhang mit der Nutzung der CL/FFP IT-Lösung einhalten.

4.5. Im Sinne dieser Nutzungsbedingungen gilt jede Nutzung der CL/FFP IT-Lösung nach dem Zugriff über die Identifikationsdaten (einschließlich die Nutzung mit einem schreibgeschützten Zugriff wie weiter oben beschrieben) als durch den entsprechenden registrierten Nutzer ausgeführt. Falls eine Person die Identifikationsdaten einer autorisierten Person verwendet und dabei gegen eine Bestimmung dieser Nutzungsbedingungen verstößt, gilt dies als Verstoß durch den entsprechenden registrierten Nutzer (auch wenn die betreffende Person keine autorisierte Person war, die im Namen des registrierten Nutzers handelte). Ungeachtet des vorangehenden Satzes sind die Lizenzgeber und/oder Klubs nicht für Verstöße gegen diese Nutzungsbedingungen verantwortlich, soweit sie durch die UEFA und/oder einen anderen registrierten Nutzer begangen wurden.

4.6. Die Klubs, Lizenzgeber, UEFA und/oder ihre jeweiligen autorisierten Personen erklären, dass etwaige Ansprüche nur gegen einen anderen registrierten Nutzer und nicht gegen die entsprechenden autorisierten Personen geltend gemacht werden können, falls die geltenden Gesetze nichts anderes vorschreiben.

4.7. Die UEFA behält sich das Recht vor, einem registrierten Nutzer und/oder einer autorisierten Person den Zugriff zu verweigern, wegzunehmen und/oder zu suspendieren, falls die UEFA (nach eigenem Ermessen) entscheidet, dass ein solcher Zugriff den Interessen der UEFA und/oder CL/FFP und/oder der CL/FFP IT-Lösung schaden könnte.

5. Technische Anforderungen

Die registrierten Nutzer haben zu gewährleisten, dass: a) ihre Computer-Systeme alle anwendbaren Spezifikationen erfüllen und angemessene Sicherheitsvorkehrungen enthalten; und b) Vorkehrungen für Back-

up und Datenwiederherstellung getroffen werden. Die UEFA teilt den anderen registrierten Nutzern die relevanten Spezifikationen für die CL/FFP IT-Lösung mit.

6. Vertraulichkeit und Sicherheit

- 6.1 Die registrierten Nutzer haben alle Datenschutzgesetze, denen sie unterliegen, einzuhalten. In dieser Hinsicht unterliegt die UEFA bei der Erhebung und Verarbeitung persönlicher Identifikationsinformationen und -daten dem Schweizer Datenschutzgesetz.
- 6.2 Der Zugriff auf die CL/FFP IT-Lösung wird durch den Einsatz angemessener Sicherheitsmaßnahmen (einschließlich der oben genannten Identifikationsdaten) beschränkt. In dieser Hinsicht ist die CL/FFP IT-Lösung derart ausgestaltet, dass:
- jeder Klub (einschließlich dessen autorisierte Personen) nur Zugriff auf seine eigenen Klubinhalte (gemäß Definition weiter unten) hat;
 - jeder Lizenzgeber (einschließlich dessen autorisierte Personen) nur Zugriff auf die Klubinhalte der ihm angeschlossenen Klubs hat; und
 - die UEFA die Zugriffsrechte erhält, die sie im Zusammenhang mit dem zulässigen Zweck benötigt.

7. Sammeln und Nutzung der Informationen

- 7.1 Die UEFA sammelt persönliche Identifikationsinformationen, wenn ein registrierter Nutzer / eine autorisierte Person sich in der CL/FFP IT-Lösung registriert und wenn ein registrierter Nutzer / eine autorisierte Person Inhalte in die CL/FFP IT-Lösung eingibt und/oder diese ändert. Persönliche Identifikationsinformationen werden auch gesammelt, um einen registrierten Nutzer / eine autorisierte Person in der CL/FFP IT-Lösung zu identifizieren und um einem registrierten Nutzer / einer autorisierten Person zu ermöglichen, auf die für sie zugänglichen Informationen und bestimmten Bereiche zuzugreifen.
- 7.2 Die UEFA erhält und speichert automatisch Informationen in ihren Server-Logs vom Browser des registrierten Nutzers, unter anderem die Internetprotokoll-Adresse (IP-Adresse), die den Computer des registrierten Nutzers identifiziert, sowie die Informationen der Cookies der UEFA und die angeforderte Seite. Diese Informationen können verwendet werden, um die Bekämpfung und/oder Verfolgung etwaiger illegaler Verwendungen oder Systemmissbräuche zu unterstützen.
- 7.3 Die UEFA verwendet Klubinhalte ausschließlich:
- im Zusammenhang mit dem zulässigen Zweck (einschließlich in Verbindung mit der Veröffentlichung der Entscheide der FKKG und/oder des Schiedsgerichts des Sports (TAS));
 - für Analysen, Benchmarking, Beurteilungen, Sanktionen und/oder Disziplinarmaßnahmen (einschließlich etwaiger Berufungen);
 - in einer unpersönlichen Form (einschließlich Veröffentlichung in Berichten); und
 - unter den in Absatz 7.5 erwähnten Umständen.

Jede Verwendung von Klubinhalten unterliegt den Bestimmungen von Absatz 12 unten.

- 7.4 Wenn das Sammeln und/oder die Nutzung von persönlichen Identifikationsinformationen gemäß diesen Nutzungsbedingungen eine Verarbeitung von persönlichen Daten im Sinne der geltenden Datenschutzgesetze darstellt, erklären sich die betroffenen registrierten Nutzer mit dieser Verarbeitung in der Art und im Ausmaß, wie dies von den geltenden Datenschutzgesetzen gefordert wird, einverstanden und sorgen dafür, dass dies auch für betroffene Drittparteien (einschließlich, wo nötig, Spieler) gilt.
- 7.5 Die UEFA verkauft oder teilt keine über die CL/FFP IT-Lösung erfassten Informationen mit Drittparteien außerhalb des CL/FFP-Programms ohne vorherige schriftliche Zustimmung des registrierten Nutzers, mit Ausnahme von Fällen, wo dies gemäß diesen Nutzungsbedingungen erlaubt ist, wo geltende Gesetze dies erforderlich machen oder wo dies in anderer Weise schriftlich mit den registrierten Nutzern vereinbart wurde. Gewisse Informationen (auch Klubinhalte) müssen unter Umständen den zuständigen Behörden übermittelt werden (einschließlich dem Schiedsgericht des Sports (TAS)).
- 7.6 Registrierte Nutzer / autorisierte Personen / sonstige betroffene Drittparteien sind berechtigt, auf ihre persönlichen Identifikationsinformationen bei der UEFA zuzugreifen und/oder zu verlangen, dass etwaige fehlerhafte oder unvollständige persönliche Identifikationsinformationen bei der UEFA korrigiert oder geändert werden. Dies geschieht in jedem Fall in Übereinstimmung mit den geltenden Datenschutzgesetzen.

8. Klubinhalte

- 8.1 „**Klubinhalte**“ bedeutet alle Informationen und Inhalte von welcher Art auch immer, die von einem Klub in die CL/FFP IT-Lösung eingegeben werden und/oder die von der UEFA im Zusammenhang mit dem zulässigen Zweck verlangt werden (einschließlich und ohne Einschränkung Daten zu Klubs, Teams und Spielern, Datenbanken, Dokumente, Dateien, Finanzinformationen beliebiger Natur, Geschäftsgeheimnisse, Informationen zu geschäftlichen, unternehmerischen oder strategischen Vereinbarungen, Abmachungen und/oder Partnerschaften und weitere Unternehmensinformationen). Klubinhalte können auch Informationen zu Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und beherrschenden Parteien eines Klubs bis zum obersten Mutterunternehmen und/oder zur obersten beherrschenden Partei sowie zu beliebigen assoziierten Unternehmen oder Tochterunternehmen eines solchen obersten Mutterunternehmens und/oder einer obersten beherrschenden Partei sowie andere verbundene Parteien gemäß Reglement beinhalten.
- 8.2 Der Klub erklärt sich einverstanden, der UEFA über die CL/FFP IT-Lösung die Klubinhalte in der von der UEFA verlangten Form gemäß den UEFA-Reglementen, Richtlinien, Toolkits und anderen, den registrierten Nutzern im Zusammenhang mit dem zulässigen Zweck kommunizierten Informationen zu übermitteln. Zudem hat der Klub auf eigene Kosten alle gemäß Reglement erforderlichen Aktualisierungen dieser Informationen zu liefern sowie der UEFA auf deren Anfrage Unterstützung im Zusammenhang mit technischen, administrativen oder serviceorientierten Fragen zur Nutzung und Übermittlung der Klubinhalte über die CL/FFP IT-Lösung zu leisten.
- 8.3 Nachdem die Klubinhalte durch den Klub in die CL/FFP IT-Lösung eingegeben wurden, werden sie durch den Lizenzgeber, dem der Klub angeschlossen ist, in Übereinstimmung mit den anwendbaren UEFA-Reglementen, Richtlinien, Toolkits und anderen, den registrierten Nutzern im Zusammenhang mit CL/FFP kommunizierten Informationen überprüft.
- 8.4 Die UEFA hat nicht vor, Klubinhalte zu ändern oder zu editieren, und die CL/FFP IT-Lösung ist auch nicht dafür konzipiert; die UEFA kann allerdings zusätzliche Kommentare und/oder andere Informationen neben den Klubinhalten oder in Verbindung damit eingeben. Solche Kommentare, Änderungen und Informationen der UEFA gelten als UEFA-Inhalte (gemäß unten stehender Definition).
- 8.5 Unbeschadet von Absatz 12 unten trifft die UEFA alle angemessenen Sorgfaltsmaßnahmen, um die Vertraulichkeit der Klubinhalte zu wahren. In dieser Hinsicht trifft die UEFA auch alle angemessenen Sorgfaltsmaßnahmen, um sicherzustellen, dass der Zugriff auf die Klubinhalte in der CL/FFP IT-Lösung gemäß Absatz 6.2 eingeschränkt ist. Klubinhalte dürfen nur für die in Absatz 7.3 aufgeführten Zwecke verwendet werden.

9. UEFA-Inhalte

- 9.1 „**UEFA-Inhalte**“ bedeutet alle Informationen und Inhalte von welcher Art auch immer in der CL/FFP IT-Lösung, bei denen es sich nicht um Klubinhalte handelt.
- 9.2 Im Rahmen von CL/FFP kann die UEFA (nach eigenem Ermessen) relevante UEFA-Inhalte den **geeigneten** registrierten Nutzern zugänglich machen (zum Beispiel kann es nötig sein, dass gewisse UEFA-Inhalte im Zusammenhang mit einem bestimmten Klub diesem Klub zugänglich gemacht werden).
- 9.3 **Unbeschadet von Absatz 12 unten treffen die entsprechenden registrierten Nutzer alle angemessenen Sorgfaltsmaßnahmen, um die Vertraulichkeit der UEFA-Inhalte zu wahren.** In dieser Hinsicht treffen die entsprechenden registrierten Nutzer auch alle angemessenen Sorgfaltsmaßnahmen, um sicherzustellen, dass der Zugriff auf die UEFA-Inhalte in der CL/FFP IT-Lösung gemäß Absatz 6.2 eingeschränkt ist. UEFA-Inhalte dürfen nur für den zulässigen Zweck und nicht für irgendwelche kommerziellen Zwecke verwendet werden.

10. Verpflichtungen der Klubs

- 10.1 Jeder Klub verpflichtet sich und garantiert der UEFA, dass er (sowie seine autorisierten Personen) gutgläubig gehandelt und alle angemessene Sorgfalt angewandt hat, um sicherzustellen, dass die in die CL/FFP IT-Lösung eingegebenen Klubinhalte klar, korrekt, verlässlich und vollständig sind und mit den Anforderungen in den UEFA-Reglementen, Richtlinien, Toolkits und anderen, den registrierten Nutzern kommunizierten Informationen im Zusammenhang mit CL/FFP übereinstimmen. Der Klub hat sich nach

besten Kräften dafür einzusetzen, dass die vom Klub und/oder seiner autorisierten Person in die CL/FFP IT-Lösung eingegebenen Klubinformationen klar, korrekt, verlässlich und vollständig sind.

- 10.2 Jeder Klub hat sich nach besten Kräften dafür einzusetzen, alle erforderlichen Genehmigungen und Zustimmungen zu erhalten, damit die Klubinhalte über die CL/FFP IT-Lösung eingereicht werden und in der in diesen Nutzungsbedingungen festgelegten Art und Weise für den zulässigen Zweck verwendet werden können. Auf Anfrage hat der Klub der UEFA eine schriftliche Bestätigung und/oder einen Nachweis dieser Genehmigungen und Zustimmungen einzureichen.
- 10.3 Die UEFA haftet auf keinen Fall für inkorrekte, unzuverlässige und/oder unvollständige Klubinhalte, die von einem Klub in die CL/FFP IT-Lösung eingegeben wurden. Es ist nicht beabsichtigt, dass ein Klub in einem der folgenden Fälle gegenüber der UEFA haftet: a) inkorrekte, unzuverlässige und/oder unvollständige Informationen, die durch den Lizenzgeber, dem der betreffende Klub angeschlossen ist, in die CL/FFP IT-Lösung eingegeben werden; oder b) ein Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen durch den Lizenzgeber, dem der betreffende Klub angeschlossen ist.
- 10.4 Klubs sind nicht verpflichtet, Klubinhalte über die CL/FFP IT-Lösung einzureichen, falls dies einen Verstoß des Klubs gegen geltende Gesetze bedeuten würde.
- 10.5 Falls ein Klub geltenden Gesetzen oder Regulierungen unterliegt, welche die Einreichung gewisser Klubinhalte über die CL/FFP IT-Lösung einschränken (z.B. Anforderungen an börsennotierte Unternehmen, sogenannte „Insiderlisten“ zu führen) hat der Klub dies der UEFA mitzuteilen. Unter solchen Umständen erklärt sich die UEFA einverstanden, mit dem entsprechenden Klub zusammenzuarbeiten und gemeinsam zumutbare und angemessene Lösungen zu suchen und umzusetzen.

11. Verpflichtungen des Lizenzgebers

- 11.1 Jeder Lizenzgeber verpflichtet sich und garantiert der UEFA, dass er (einschließlich seiner autorisierten Personen) gutgläubig gehandelt hat und bei der Überprüfung der in die CL/FFP IT-Lösung eingegebenen Klubinhalte in Übereinstimmung mit den Anforderungen in den UEFA-Reglementen, Richtlinien, Toolkits und anderen, den registrierten Nutzern im Zusammenhang mit CL/FFP kommunizierten Informationen alle angemessene Sorgfalt angewandt hat. Der Überprüfungsprozess kann beinhalten, dass der Lizenzgeber zusätzliche Kommentare und/oder weitere Informationen zu den Klubinhalten oder im Zusammenhang mit ihnen hinzufügt. Der Lizenzgeber ist allein für die Überprüfung aller vom Klub und/oder seinen autorisierten Personen in die CL/FFP IT-Lösung eingegebenen Klubinhalte zuständig. Alle Informationen oder anderen Daten, die ein Lizenzgeber im Rahmen dieser Überprüfungsverfahren in die CL/FFP IT-Lösung eingibt, gelten als Klubinhalte des entsprechenden Klubs. Die Bestimmungen von Absatz 10.3 gelten für Informationen, die durch den Lizenzgeber, dem der entsprechende Klub angeschlossen ist, in die CL/FFP IT-Lösung eingegeben werden.
- 11.2 Unbeschadet unten stehender Bestimmungen zur Vertraulichkeit verpflichtet sich jeder Lizenzgeber und garantiert, dass er (einschließlich seiner autorisierten Personen) alle angemessenen Maßnahmen getroffen hat, um die Vertraulichkeit der Klubinhalte zu wahren. Insbesondere dürfen die von einem Klub in die CL/FFP IT-Lösung eingegebenen und/oder vom Lizenzgeber überprüften Klubinformationen in keiner Weise einer Drittpartei enthüllt und/oder zugänglich gemacht werden, einschließlich (ohne Einschränkung) einem anderen Klub (insbesondere einem demselben Lizenzgeber angeschlossenen Klub), mit Ausnahme des der UEFA gewährten Zugriffs gemäß diesen Nutzungsbedingungen sowie der UEFA-Reglemente, Richtlinien, Toolkits und anderen, den registrierten Nutzern kommunizierten Informationen im Zusammenhang mit CL/FFP oder gemäß Absatz 11.4.
- 11.3 Die UEFA haftet auf keinen Fall für inkorrekte, unzuverlässige und/oder unvollständige Informationen, die vom Lizenzgeber in die CL/FFP IT-Lösung eingegeben wurden. Es ist nicht beabsichtigt, dass der Lizenzgeber in einem der folgenden Fälle gegenüber der UEFA haftet: a) inkorrekte, unzuverlässige und/oder unvollständige Informationen, die durch die dem betreffenden Lizenzgeber angeschlossenen Klubs in die CL/FFP IT-Lösung eingegeben werden; oder b) ein Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen durch die dem betreffenden Lizenzgeber angeschlossenen Klubs.
- 11.4 Absatz 11.2 soll den Lizenzgeber nicht daran hindern, in CL/FFP-Angelegenheiten weiterhin mit Dritten zusammenzuarbeiten, vorausgesetzt, dass die Beteiligung dieser Drittparteien angemessenen Vertraulichkeitsmaßnahmen unterliegt und von den betroffenen Klubs bewilligt wird.

12. Vertraulichkeit

- 12.1 Jeder registrierte Nutzer hat die Vertraulichkeit aller über die CL/FFP IT-Lösung übermittelten oder erhaltenen Informationen zu wahren, mit Ausnahme der Offenlegung gegenüber seinen Beratern oder Prüfern oder falls die Offenlegung durch die UEFA-Reglemente, durch eine zuständige Behörde oder von Gesetz wegen verlangt wird.
- 12.2 Die registrierten Nutzer verpflichten sich, alle erforderlichen Maßnahmen zu treffen, um die Vertraulichkeit der UEFA-Inhalte und der Klubinhalte zu wahren und dafür zu sorgen, dass auch ihre Mitarbeiter, Beauftragten, Berater und Prüfer diese Vertraulichkeitsverpflichtung einhalten.

13. Kosten

Die Nutzung der CL/FFP IT-Lösung (in Übereinstimmung mit diesen Nutzungsbedingungen) ist für die registrierten Nutzer kostenlos (keine Abonnementsgebühr). Die registrierten Nutzer haben alle anderen Kosten im Zusammenhang mit der CL/FFP IT-Lösung zu tragen, einschließlich aller Kosten für die Installation von Hard- und Software und die Internetverbindung sowie Provider- und Kommunikationskosten.

14. Geistiges Eigentum und Eigentum der CL/FFP IT-Lösung

- 14.1 Die CL/FFP IT-Lösung ist Eigentum der UEFA und alle Rechte sind der UEFA vorbehalten.
- 14.2 Alle Rechte, Titel und Interessen (einschließlich aller Copyright- und anderen geistigen Eigentumsrechten) an der CL/FFP IT-Lösung (einschließlich Design, Struktur, Präsentation und aller UEFA-Inhalte) sind für alle Zeit ausschließliches Eigentum der UEFA. Zudem behält sich die UEFA alle Rechte an bestehenden oder zukünftig entwickelten Handelsmarken, Dienstleistungsmarken, Logos und anderen kennzeichnenden Markeneigenschaften der UEFA und der CL/FFP IT-Lösung vor.
- 14.3 Unter Vorbehalt des Rechts der registrierten Nutzer, die Klubinhalte auf die in diesen Nutzungsbedingungen festgelegte Art und Weise zu nutzen, gehören alle Rechte, Titel und Interessen (einschließlich Copyright- und anderen geistigen Eigentumsrechten) an den von den Klubs eingereichten Klubinhalten ausschließlich und für alle Zeit den entsprechenden Klubs, und alle Rechte, Titel und Interessen (einschließlich Copyright- und anderen geistigen Eigentumsrechten) an den von den Lizenzgebern eingereichten Klubinhalten gehören ausschließlich und für alle Zeit den entsprechenden Lizenzgebern.
- 14.4 Keine Bestimmung in diesen Nutzungsbedingungen bezweckt, einem registrierten Nutzer eine Lizenz oder ein Recht zur Nutzung von in der CL/FFP IT-Lösung enthaltenen Namen, Logos, Bildern oder Handelsmarken zu gewähren.

15. Haftungsausschluss

- 15.1 Jede Nutzung der CL/FFP IT-Lösung erfolgt „im aktuellen Stand“ und „nach Verfügbarkeit“ sowie auf eigenes Risiko des registrierten Nutzers, ohne Garantie oder irgendwelche Bedingungen, ob ausdrücklich oder stillschweigend.
- 15.2 Die UEFA kann nicht garantieren (und garantiert nicht), dass die CL/FFP IT-Lösung voll funktionsfähig, fehlerfrei oder virenfrei ist.

16. Höhere Gewalt

Ein registrierter Nutzer verstößt nicht gegen diese Nutzungsbedingungen, falls und soweit er durch Ursachen außerhalb seiner Kontrolle daran gehindert wird, seine Verpflichtungen wahrzunehmen oder rechtzeitig zu erfüllen.

17. Salvatorische Klausel

Sollten einige Bestimmungen dieser Nutzungsbedingungen von einer zuständigen Behörde bis zu einem gewissen Grad als ungültig, widerrechtlich oder unerfüllbar befunden werden, werden diese Bestimmungen aufgehoben und die übrigen Bestimmungen bleiben gültig, soweit dies das Gesetz erlaubt. Die ungültigen Bestimmungen werden durch neu zu verhandelnde Bestimmungen ersetzt (oder durch von der zuständigen Behörde beschlossene Bestimmungen), die dem Sinn und Zweck dieser Nutzungsbedingungen bestmöglich entsprechen.

18. Verzicht

Ein Verzicht betreffend die Verletzung einer Bestimmung dieser Nutzungsbedingungen ist nur gültig, wenn er schriftlich erfolgt und ausdrücklich als Verzicht formuliert wird. Er stellt keinen fortgesetzten Verzicht im Hinblick auf eine weitere Verletzung derselben oder einer anderen Bestimmung dieser Nutzungsbedingungen dar und darf auch nicht entsprechend ausgelegt werden. Kein Aufschub oder Unterlass bei der Ausübung eines Rechts, einer Befugnis oder eines Rechtsmittels gemäß dem geltenden Recht oder gemäß diesen Nutzungsbedingungen beeinträchtigt dieses Recht, diese Befugnis oder dieses Rechtsmittel oder funktioniert als Verzicht darauf, und die einmalige oder teilweise Ausübung dieses Rechts, dieser Befugnis oder dieses Rechtsmittels hindert nicht an einer weiteren Ausübung oder an der Ausübung eines anderen Rechts, einer anderen Befugnis oder eines anderen Rechtsmittels.

19. Anwendbares Recht und Gerichtsstand

19.1 Der registrierte Nutzer akzeptiert, dass für alle Angelegenheiten im Zusammenhang mit diesen Nutzungsbedingungen und/oder CL/FFP und/oder der Nutzung der CL/FFP IT-Lösung die schweizerische Gesetzgebung anwendbar ist, ungeachtet der Kollisionsnormen.

19.2 Im Fall von Streitigkeiten akzeptiert der registrierte Nutzer die ausschließliche Zuständigkeit des Schiedsgerichts des Sports in Lausanne, Schweiz.

INDEX

Abschreibung/Wertminderung von Sachanlagen	68
Abstimmung	8, 54
Amortisation/Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten (mit Ausnahme von Spielerregistrierungen)	68
Amortisation/Wertminderung von Spielerregistrierungen	69, 96
Annehmbare Abweichung	18, 19, 106, 116
Anpassungen	16, 45, 74, 76, 94, 97
Aufwand für Kommerzielle Aktivitäten	61
Aufwand für Sponsoring und Werbung	59
Ausgaben für die Nachwuchsförderung	91
Ausgaben für gemeinwohlorientierte Projekte	93
Ausnahme von der Break-even-Vorschrift	17, 120
Bau von Sachanlagen	93
Bedingte Transferentschädigung	26
Beherrschende Partei	11, 42
Beiträge	18, 103
Berichtskreis	11, 12, 42, 43, 46
Berichtspaket	6, 10, 23, 40, 42, 49
Berichtsperiode	10, 18
Bilanz	16, 49
Break-even-Berichtspaket (BE-Berichtspaket)	14, 40, 49, 76, 100
Break-even-Ergebnis	16, 18, 76
Break-even-Vorschrift	15, 19, 69, 101, 107, 108
CL/FFP IT-Lösung	2
CL/FFP IT-Lösung – Nutzungsbedingungen	122
Dokument	24
Eigenkapital	54
Eintrittsgelder	58
Ereignisse nach dem Stichtag	2, 121
Finanzaufwand	72
Finanzertrag	71
Finanzkontrollkammer für Klubs	1
Gesamteinnahmen	64
Gewinn oder Verlust nach Steuern	73
Gewinn- und Verlustrechnung	16, 54
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Spielerregistrierungen	69
Gewinn/Verlust bei der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten (mit Ausnahme von Spielerregistrierungen)	71
Indikatoren	17
Kapitalflussrechnung	16, 74
Klub-Monitoring-Verfahren	4
Kosten für den Erwerb von Spielerregistrierungen	69
Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	51, 52
Materialaufwand	64
Methode für die buchhalterische Behandlung von Spielerregistrierungen	69, 97
Nettoschulden	54
Nicht fußballerische Tätigkeiten	86, 90
Nicht monetäre Posten	96
Nicht zwölf Monate dauernde Berichtsperioden	116
Personalaufwand	65
Rechtliche Konzernstruktur	42, 46
Relevante Ausgaben	69, 76
Relevante Einnahmen	69, 76
Solidaritätszahlungen/Ausbildungsentschädigungen	27
Sonstige betriebliche Aufwendungen	66
sonstige betriebliche Erträge	63
Sonstige Erträge oder Aufwendungen	72
Spielertransfers	69
Steuerertrag (-aufwand)	73
Übergangsbestimmung	112
Übersicht Transferverbindlichkeiten	27

Übertragungsrechte	60
UEFA-Solidaritätsbeiträge und Preisgelder	63
Veräußerung von Sachanlagen	71, 78
Verbindlichkeiten aus Spielertransfers.....	23, 29, 32, 34
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern	29
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsinstitutionen bzw. Steuerbehörden	23, 32, 53
Verbundene Parteien	17, 51, 53, 82, 103
Vereinbarte Transferentschädigung.....	25
Vertretung der Geschäftsleitung	12, 20, 36
Währung.....	10, 118
Wichtigste Daten und Fristen	38
Zeitwert.....	76, 79, 84, 85
Zukunftsbezogene Finanzinformationen	19, 110
Zusatzdokumente.....	91
Zuständigkeiten der Lizenzgeber	12, 20, 36
Zuständigkeiten der Lizenznehmer	10, 14, 23